Abonnementspreis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 9.—.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Insertionspreis
Die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Inserate:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Inserate sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 389. | **Montag** den 1. August 1892. | 86. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der am **1. August d. J.** fällige **zweite Termin der Staatsgrundsteuer** ist nach dem Gesetze vom 9. September 1843, in Verbindung mit der durch das Gesetz vom 3. Juli 1878 getroffenen Aenderung nach

zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit

zu entrichten.

Die Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge **nebst der städtischen Grundsteuer**, welche nach §. 6 des Regulativs für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig vom 26. März 1879 mit

Eins vom Tausend des im Kataster eingestellten Grundwerthes

an demselben Tage fällig wird, von genanntem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist tritt das gesetzliche Beitreibungsverfahren ein.

Zahlstellen sind:

für **Alt-Leipzig**:
die Grundsteuerhebestelle im Stadthause, Erdgeschoß, Zimmer 55;
für die Stadtbezirke **Reudnitz**, **Anger-Crottendorf**, **Thonberg** und **Neureudnitz**:
die Steuerhebestellen im Rathhause Leipzig-Reudnitz;
für die Stadtbezirke **Volkmarsdorf**, **Neustadt**, **Neuschönefeld**, **Alt-** und **Neusellerhausen**:
die Steuerhebestellen im Rathhause Leipzig-Volkmarsdorf;
für den Stadtbezirk **Eutritzsch**:
die Steuerhebestelle im dortigen Rathhause;
für den Stadtbezirk **Gohlis**:
die Steuerhebestelle im ehemaligen Gemeindeamte daselbst;
für die Stadtbezirke **Plagwitz**, **Lindenau**, **Kleinzschocher** und **Schleußig**:
die Steuerhebestellen im Rathhause zu Leipzig-Plagwitz;
und
für die Stadtbezirke **Connewitz** und **Lößnig**:
die Steuerhebestelle im früheren Gemeindeamte in Leipzig-Connewitz.

Leipzig, den 30. Juli 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Göhlig.

Bekanntmachung.

Die evangelisch-lutherische Kirchen-Anlage **vom Grundbesitz** für Gesammt-Leipzig auf das Jahr 1892 ist

am 1. August dss. Jhrs.

fällig.

Dieselbe beträgt:

für den Verband der ev.-luth. Kirchengemeinde in **Alt-Leipzig**	— ℳ 21 ₰	auf eine städtische Steuereinheit — 1000 ℳ Grundwerth.
„ die Kirchengemeinde **Reudnitz**	— „ 22 „	
„ „ „ **Thonberg** (umfassend die Stadttheile Thonberg und Neureudnitz)	— „ 27 „	
„ „ Kirchengemeinde **Gohlis**	— „ 22 „	
„ „ „ **Eutritzsch**	— „ 15 „	
„ „ „ **Plagwitz**	— „ 23 „	
„ „ „ **Lindenau**	— „ 15 „	
„ „ „ **Kleinzschocher** (umfassend die Stadttheile Kleinzschocher und Schleußig)	— „ 26 „	
„ „ Kirchengemeinde **Connewitz**	— „ 28 „	
„ „ „ **Lößnig**	— „ 41 „	
„ „ aus dem vormals **Leipziger Antheil der Kirchengem. Schönefeld** gebildeten neuen Kirchengemeinden **Anger-Crottendorf**	— „ 13 „	
Neustadt mit **Neuschönefeld**	— „ 18 „	
Alt- und **Neusellerhausen**	— „ 18 „ und	
Volkmarsdorf	— „ 11 „	

Sind die Besitzer unbeweglichen Eigenthums Mitglieder der einer anderen, ein eigenes Gotteshaus in dem betreffenden Steuerbezirke, d. h. Parochialbezirke besitzenden anerkannten Religions- oder Confessionsgemeinschaft, so haben sie nur den dritten Theil des sonst auf ihren Grundbesitz, bez. auf ihren Antheil entfallenden Beitrags zu den Parochial-Anlagen zu entrichten.

Die Steuerpflichtigen werden deshalb aufgefordert, ihre Steuerbeträge von dem obenbezeichneten Termine ab bis spätestens 14 Tage nach demselben zu bezahlen.

Zahlstellen sind:

für **Alt-Leipzig**:
die Grundsteuerhebestelle im Stadthause, Erdgeschoß, Zimmer 55;
für die Stadtbezirke **Reudnitz**, **Anger-Crottendorf**, **Thonberg** und **Neureudnitz**:
die Steuerhebestellen im Rathhause Leipzig-Reudnitz;
für die Stadtbezirke **Volkmarsdorf**, **Neustadt**, **Neuschönefeld**, **Alt-** und **Neusellerhausen**:
die Steuerhebestellen im Rathhause Leipzig-Volkmarsdorf;
für den Stadtbezirk **Eutritzsch**:
die Steuerhebestelle im dortigen Rathhause;
für den Stadtbezirk **Gohlis**:
die Steuerhebestelle im ehemaligen Gemeindeamte daselbst;
für die Stadtbezirke **Plagwitz**, **Lindenau**, **Kleinzschocher** und **Schleußig**:
die Steuerhebestellen im Rathhause zu Leipzig-Plagwitz;
und
für die Stadtbezirke **Connewitz** und **Lößnig**:
die Steuerhebestelle im früheren Gemeindeamte in Leipzig-Connewitz.

Leipzig, am 30. Juli 1892.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Göhlig.

Carlistische Umtriebe in Spanien.

☐ **Paris**, 30. Juli.

Unter den Mächten, welche in hervorragendster Weise bei der augenblicklich das allgemeine europäische Interesse von neuem fesselnden marrokanischen Frage betheiligt sind, steht Spanien obenan, und bei der Behandlung dieser an Zündstoffen reichen Angelegenheit handelt es sich für den Pyrenäenstaat nicht nur um sein Ansehen nach Außen hin, um wichtige politische und commercielle Dinge, sondern in noch weit höherem Grade um ernste Seiten der inneren Politik. Bei der Unzuverlässigkeit des spanischen Charakters ist es nicht zu verwundern, daß weite Bevölkerungsschichten schon seit langer Zeit mit der gegenwärtigen Regierung unzufrieden sind; die Königin wird geachtet, aber sie ist nicht populär, um den kleinen König kümmert man sich selbstredend sehr wenig, auf Minister, mögen sie noch so vorzüglich sein, hat man in Spanien nie Rücksicht genommen, das Heer ist nur zum Theil zuverlässig, und so stehen denn den Umsturzbewegungen mancherlei Art, an denen es im Lande des Weins und der Gesänge nie fehlt, keinerlei größere Hindernisse entgegen. Daß es wieder einmal jenseits der Pyrenäen brodelt und gährt, haben die letzten Unruhen in Barcelona, in Madrid und verschiedenen Provinzialstädten deutlich gezeigt, eine allgemeinere Bewegung aber, die sich über das ganze Land erstreckt, könnte doch nur durch einen wichtigeren Grund hervorgerufen werden, der nicht, wie bei jenen eben erwähnten turbulanten Ereignissen, localer Natur ist, und da kann sich leicht die marokkanische Frage zum Sorgenkind der spanischen Regierung gestalten. Zeigt sich hier letztere schwach, läßt sie sich von den in Spanien auf das Aeußerste gehaßten Engländern übertrumpfen, macht sie denselben auch nur die geringsten Zugeständnisse, so dürfte die Entrüstung in hellen Flammen auflodern und sich rasch in offene Empörung umwandeln.

Auf eine derartige Gelegenheit warten nur zur besseren Verfolgung ihrer Pläne die beiden wichtigsten oppositionellen Parteien im Lande, die republikanische und die carlistische, die sich unter Umständen in bestimmten Provinzen aber auch vereinigen würden zum Sturz der gegenwärtigen Regierung. Man hat in letzter Zeit weniger von den Carlisten gehört, man konnte sogar vernehmen, daß die carlistische Bewegung im Aussterben begriffen sei; aber gerade das Gegentheil ist der Fall, und die Freunde des Prätendenten haben nie eifriger gewühlt, als in jüngster Zeit. Nach indiscreten Mittheilungen aus geheimen Quellen haben die Anhänger des Don Carlos jene Bewegung straff organisirt, indem sie eine über das ganze Land gehende politische Civil- und eine Militair-Partei schufen; erstere wird von dem Marquis de Cerralbo geleitet, unter dem zunächst ein Comité von neun Mitgliedern steht, deren jedes eine der spanischen Provinzen verkörpert. Von diesem Comité ist wieder ein zweites mit 49 Mitgliedern, welche die Departements repräsentiren, und von dem zweiten ein drittes mit 112 Delegirten der einzelnen Districte abhängig; diese Delegirten beeinflussen die carlistischen Cercles, die in den meisten Städten bestehen, und sorgen für Unterstützung und Verbreitung der carlistischen Blätter, an deren Spitze als officielles Organ der Partei der „Correo Español" marschirt. Die Militair-Partei, deren Zeitung die „Estandarte real" ist, steht unter dem Oberbefehl eines Generals, von dem zunächst vier höhere Officiere, jeder von ihnen als Delegirter der vier wichtigsten Provinzen, darunter Catalonien und Castilien, abhängig sind; das ganze Land ist sodann in 22 Zonen eingetheilt, deren jede von einem Chef wie von einem Unterchef verwaltet wird — all diese Officiere haben sich während des letzten Carlistenkrieges rühmlichst hervorgethan und stehen fast durchgängig in einem Alter von vierzig Jahren. Um jeden Zonen-Chef gruppirt sich ein Comité von fünf Officieren und um letzteres stets wieder ein zweites von Feldwebeln und Unterofficieren, die unter den Mannschaften für den Prätendenten Propaganda machen; in wichtigen Fällen kann der Zonen-Chef ein aus ehemaligen Carlistenkämpfern bestehendes Kriegsgericht einsetzen, welches persönliche Entscheidungen fällt. Die Civil- und die Militair-Partei sind von einander gänzlich unabhängig, nur ihre Oberhäupter befinden sich in steter directer Verbindung mit Don Carlos. Mit dieser Einrichtung noch nicht zufrieden, hat die Partei für den Ernstfall umfassende Waffenlieferungen mit belgischen Häusern abgeschlossen und ferner ein in 50 000 Exemplaren verbreitetes, 300 Seiten starkes „Handbuch des freiwilligen Carlisten" herausgegeben, das die nöthigsten Unterweisungen für den Kriegszustand enthält.

Recht nette Aussichten für das durch Bürgerkriege oft genug schon heimgesuchte Land, dessen Regierung die Gefahr wohl kennt und auf sie bei der Behandlung der marrokanischen Frage die nöthige Rücksicht nehmen wird, äußere Wirren wahrscheinlich weniger fürchtend wie innere!

Politische Tagesschau.

* **Leipzig**, 31. Juli.

Auf die Bemerkung, welche die „N.-L. C." an die Zurückstellung der Entscheidung in der Redemptoristenfrage seitens des Bundesrathes knüpfte, erwidert die „Germania" mit einigen geheimnißvollen Redensorten. Es werde früher, als den Culturkämpfern erwünscht, in der Jesuitenfrage etwas geschehen, was denselben sehr wenig gefallen werde. Da kann man ja wirklich gespannt sein. Nachdem das Centrum seinen berühmten Jesuitenantrag ¾ Jahre im Reichstag ohne Widerspruch als Ladenhüter hatte liegen lassen, zog es ihn, als er endlich durch das Gesetz der Trägheit auf die Tagesordnung kam, mit einer über die Maßen kläglichen Erklärung im angeblichen Interesse des Friedens und des Vaterlandes zurück. Es könnte nur Gelächter und Hohn erwecken, wenn der Antrag jetzt noch einmal ausgegraben werden sollte. Oder welche andere imponirende That hat das Centum in Vorbereitung?

Der Plan einer Berliner Weltausstellung wird in der Presse vielfach schon jetzt als gescheitert angesehen. Diese Ansicht stützt sich theils auf den Umstand, daß der verhältnißmäßig größte deutsche Industriestaat — Sachsen — sich ablehnend verhält, daß in Baden die Stimmung sehr getheilt ist und daß von Preußen ebenfalls ein verneinendes Votum zu erwarten steht, theils auf die Stellungnahme der Reichsregierung, welche ein gleichzeitig in der „Schles. Zeitung" und in der Münchener „Allg. Ztg." veröffentlichter Artikel kennzeichnet. In dem Artikel heißt es:

„Wie wir erfahren, sind die bisher vorliegenden Gutachten der Einzelstaaten über den Plan einer Berliner Weltausstellung derartig, daß nach dem grundsätzlichen Standpunct, den die Reichsregierung von vornherein zur Sache eingenommen hat, die Entscheidung schwerlich zu Gunsten des Planes ausfallen wird. Der Reichskanzler hatte im Wesentlichen die amtliche Förderung des Planes davon abhängig gemacht, daß durch entschiedenes Eintreten der deutschen Industriellen und ihrer Vereinigungen das Gelingen, so weit als irgend möglich, gesichert werde. Nach dem Grundsatz, die Stimmen zu wägen und nicht nur zu zählen, sollte Werth darauf gelegt werden, ob namentlich die Großindustrie nicht nur die erforderlichen Opfer freudig bringen werde, sondern auch geschäftliche Vortheile von einer Weltausstellung erwarte oder nicht. Man hat dagegen das nationale Interesse, das bei einer so großen Veranstaltung in der Reichshauptstadt mitspreche, betont und wohl auch das Aufgeben des Planes als einen Rückzug vor Frankreich bezeichnet. Allein in den maßgebenden Kreisen wird diese Ansicht nicht getheilt.... Hiernach mag man sich leicht vorstellen, daß die eingegangenen Gutachten den amtlichen Eifer für die Weltausstellung nicht anspornen konnten.... Berliner Blätter, die natürlich mit geringer Ausnahme lebhaft für die Sache eintreten, weil sie unter allen Umständen große wirthschaftliche Vortheile für die Reichshauptstadt erwarten, setzen ihre Hoffnungen auf den Kaiser und meinen, daß er die eben genannten Vortheile hoch in Anschlag bringen werde. Bei der genauen Prüfung, nach der der Kaiser seine Entscheidung treffen wird, können und werden jedoch auch die Nachtheile nicht übersehen werden, die sowohl auf wirthschaftlichem Gebiete für einen Theil der Berliner durch Grundstückspeculationen, Steigerung der Mieth- und Lebensmittelpreise u. s. w. als auch in sittlicher Beziehung mit dem Zusammenströmen von Menschenmassen, die ebenso dem Vergnügen wie dem Geschäfte nachziehen, entstehen müßten. Man glaubt, daß mit dem Einwand der Engherzigkeit und Spießbürgerlichkeit über diese Nachtheile nicht hinwegzukommen sei und daß auch die Befürchtung auf andere Städte, die fremde Nationen zu sich eingeladen haben, nicht durchschlage, da namentlich Paris durch den Reichthum an Zerstreuungen aller Art eine größere Anziehungskraft ausübe und an den Berliner Sitten doch noch mehr zu verderben wäre. Jedenfalls sollen die Erwartungen der Berliner Kaufleute, Gastwirthe, Zeitungen, überhaupt Privatstellen, die an einer Weltausstellung geschäftlichen Antheil nehmen, nicht den Ausschlag geben. Die förmliche Entscheidung erfolgt erst, wenn das gesammte gutachtliche Material eingegangen ist, wahrscheinlich alsbald nach der Rückkehr des Kaisers aus England."

Während, wie wir schon gestern erwähnten, in einem Theile der deutschen Presse der sogenannte Bismarckstreit zu einem Kampfe um die Stellung des Grafen Caprivi sich zuspitzt und die Rufe „Fort mit diesem Reichskanzler" laut werden, hat man in Rußland bereits ein neues Amt für den Nachfolger des Fürsten Bismarck entdeckt. Eine Petersburger Depesche der „Vossischen Zeitung" vom 30. Juli meldet nämlich:

„Nach den Sofianer Hinrichtungen, äußern die Blätter, müsse Deutschland die Kosten decken. Es sei klar, daß die Usurpatoren nicht so vorgehen würden, wenn die politischen Aussichten der deutschen Regierung nicht günstig wären. Nun müsse Berlins Haltung zeigen, ob es mit jenen solidarisch sei. Die „Nowosti" legt nahe, **Caprivi als Candidaten für den bulgarischen Thron aufzustellen**."

Wie wir auch über den jetzigen Reichskanzler denken mögen: solchen Hohn hat er nicht verdient. An der Hinrichtung der vier Verschwörer in Sofia ist er jedenfalls unschuldiger, als Rußland, das die Meuchelmörder gesendet hat. Daß der deutsche Vertreter in Sofia, der leider noch immer auch die russischen Interessen wahrnehmen soll, keinen Schritt zur Begnadigung der verurtheilten Mordgesellen gethan, kann nur gebilligt werden. Ist es doch schon bedenklich, daß andere Vertreter sich zu einem solchen durch nichts zu rechtfertigenden Vorgehen herbeigelassen haben. Die „Köln. Ztg." bestätigt nämlich aus Sofia, daß die Vertreter Rumäniens, Italiens und Belgiens Schritte gethan hatten, um für die zum Tode verurtheilten Hochverräther zu vermitteln. Dieselben waren eingeleitet worden vom rumänischen Vertreter, beschränkten sich jedoch auf eine freundschaftliche Unterredung mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Ein gemeinsames Vorgehen der Vertreter aller Mächte hat nicht stattgefunden, auch hat nicht einmal der französische Vertreter an den Vorstellungen theilgenommen.

Die internationalen Erörterungen über die schweizerische Neutralität dürfen nun als abgeschlossen betrachtet werden. Sie ragten weit über das akademische Interesse hinaus und wurden in der Schweiz derart aufmerksam verfolgt, daß kein Wort unbeachtet zu Boden fiel. Aus der deutschen und italienischen Presse glaubt man folgern zu dürfen, daß der Schweiz das Recht zuerkannt wird, an der ihr verbrieften Neutralität festzuhalten und diejenigen Maßregeln zu treffen, die sie als geeignet erachtet, die Intactheit des Neutralitätsprincips aufrecht zu erhalten. Das ist ein Gewinn, der des Eifers, mit dem diese Frage der Neutralität behandelt wurde, wohl werth ist.

In den russenfreundlichen Kreisen Frankreichs herrscht heller Jubel, denn Väterchen erweist seinen Verbündeten neue Huld und Gnade. Wie aus Paris gemeldet wird, ist der französischen Regierung amtlich der Besuch der drei russischen Kriegsschiffe „Admiral Kornilow", „Rynda" und „Nasdoinik" für den nächsten Monat in Cherbourg angemeldet worden. Dieser Besuch kann als Dank der russischen Regierung für die Antheilnahme, welche die Pariser Presse den bulgarischen Meuterern angedeihen läßt, betrachtet werden; überdies legt dieser Besuch Rußland keine Verpflichtungen auf, den Russenschwärmern in Frankreich macht er Freude und vielleicht setzt der russische Finanzminister Hoffnungen auf die „Tage von Cherbourg". Recht unangenehm dürfte übrigens Väterchen durch die Intriguen berührt werden, die in Paris gegen die Wiederwahl des Präsidenten Carnot im Gange sind. Nach dem „Matin" arbeitet eine Gruppe von der Aeußersten Linken angehörenden Abgeordneten gegenwärtig bereits eifrig dahin, daß die im September 1893 neuzuwählenden Deputirten unter Anderem auch einen Artikel in ihr Programm aufnehmen, wonach Carnot bei der im December 1894 stattfindenden Neuwahl eines Präsidenten der Republik nicht wieder gewählt werden soll. Die hierfür vorgebrachten Gründe richten sich keineswegs gegen die Person des Herrn Carnot, dessen vielfache Vorzüge zugegeben werden. Der wichtigste Punct des Angriffs ist jener, der sagt, es sei nicht gut, wenn in einem demokratischen und parlamentarischen Lande ein und derselbe Mann zu lange in Macht und Stellung bleibe. Die alten Achtundvierziger pflichten dieser Ansicht bei, zumal die Verfassung der zweiten Republik die Wiederwahl des abtretenden Präsidenten erst nach einer Periode von vier Jahren gestattete. Braucht man nun auch, da es bis zum December 1894 noch lange hin ist, den Enthüllungen des „Matin" keine allzugroße Bedeutung beizulegen, so beweisen sie dem Zaren doch, daß seine französischen Freunde mit ihrer unruhigen Neuerungssucht Bundesgenossen sind, bei denen man stets auf unliebsame Ueberraschungen gefaßt sein muß.

Wie der „Kreuz-Ztg." aus Rom geschrieben wird, sind die Verhandlungen zwischen Preußen und dem Vatican wegen Cardinalsernennungen auf einen todten Strang gerathen. Die Curie hat es nicht für angängig gehalten, der Erhebung des Fürstbischofs von Breslau zum Cardinal zuzustimmen, und Preußen hat infolge dessen die Beförderung des Erzbischofs von Köln seinerseits abgelehnt. Das ganze deutsche Reich hat somit keinen Bischof oder Erzbischof, der Cardinal ist; denn auch kein süddeutscher Kirchenfürst, nicht einmal der Erzbischof von München, ist mit dieser Würde bekleidet. Als Vertreter Bayerns im Cardinalscollegium konnte bislang der im vorigen Jahre verstorbene Hergenröther gelten, der, nachdem er sich als Universitätsprofessor in Würzburg einen Namen gemacht, als Präfect der vaticanischen Archive nach Rom berufen und dabei mit dem Purpur ausgezeichnet wurde. Wirkliche Bedeutung hat die Cardinalswürde der außerhalb Roms residirenden Prälaten nur für den Fall eines Conclaves. Der Einfluß der römischen Cardinäle hängt natürlich von dem Amt ab, welches sie bekleiden. Die altersschwachen, kränkelnden Herren werden fast gar nicht mehr beschäftigt. Die beiden wichtigsten Posten haben Marchese de Rampolla und Graf Ledochowski, von denen der erstere als Staatssecretair die Weltpolitik und der andere als Präfect der Propaganda sozusagen die Colonialpolitik (Missionen) des päpstlichen Stuhles leitet.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird die Einwanderung der Japaner bald dieselben Schwierigkeiten bereiten, wie vormals die der Chinesen. Bekanntlich dürfen die Chinesen, trotz aller durch Vertrag verbrieften Rechte, nicht mehr das „Land der Freien" betreten. Jetzt beginnt jedoch eine japanische Einwanderung. Die amerikanischen Arbeiter werden höchst wahrscheinlich nicht um eines Haares Breite einen Unterschied zwischen Chinesen und Japanern machen. Die japanische Regierung ist aber nicht so gleichgiltig wie die chinesische. Japan, so meint die „N. C. K.", welches zur Zeit ohnehin nicht gut auf die Ausländer zu sprechen ist, würde sicherlich Wiedervergeltung üben, falls man seinen Bürgern die freie Einwanderung störte. Es kann eine sehr heikle Lage für die Amerikaner daraus entstehen. Leicht könnten andere Nationen Vortheile aus der Situation ziehen.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 31. Juli. Die Entscheidung über eine der nächsten Reichstagssession vorzulegende große Militairvorlage ist, wie wir hören, während der jüngsten Anwesenheit des Kaisers noch nicht getroffen, sondern bis zu dessen baldiger Rückkehr aus England verschoben worden. — Die „Nordd. Allg. Ztg." setzt sich heute mit der „Kreuzztg." über die Revision des conservativen Programms auseinander und stellt nochmals fest, daß der einzige sachliche Differenzpunct zwischen ihnen die Forderung eines Judenparagraphen sei. Den Ausführungen der „N. A. Z." über die antisemitische Agitation entnehmen wir Folgendes: Die bisherige Bekämpfung des Judenthums hat in einer Reihe von Jahren gar nichts zu Tage gefördert als ein übles Schreien und Schimpfen, welches den gemein und brutal Angegriffenen Sympathien zuführte. In den Versammlungen einer erhitzten und urtheilslosen Menge immer aufs Neue Forderungen aufzustellen, die eine Beseitigung grundlegender Verfassungsgesetze in sich schließen, ohne doch den Muth zu haben, mit einem Antrag auf legale Aufhebung dieser Gesetze offen hervorzutreten, ist verwerflich. Demagogie ist nicht blos mit conservativer Principientreue, sondern auch mit staatserhaltender Gesinnung unvereinbar. Dem denkenden Betrachter der Vorgänge unserer jüngsten Vergangenheit kann kein Zweifel darüber sein, daß die in den breiten Schichten unseres Volkes sich bemerkbar machende Reaction gegen einen als übermäßig empfundenen Einfluß des Judenthums auf unser nationales Leben sich nicht gegen die Israeliten als Religionsgemeinschaft, auch ursprünglich nicht gegen die fremde Rasse als solche kehrte, sondern beinahe ausschließlich hervorgerufen wurde durch das plötzliche Auftauchen seiner socialen Macht, die unwiderstehlich schien, und deren sittliche Berechtigung doch in so manchen Fällen nicht ohne Weiteres einleuchtete. Den gangbaren Weg, um zu einer Zurückdämmung eines Einflusses zu gelangen, der als ein unser wirthschaftliches und sittliches Leben gefährdender in weitesten Kreisen des Volkes betrachtet wird, erweist mit „schärfster Präcision" das Programm von 1876, indem es sagt: „wir fordern die schrittweise Beseitigung der Bevorzugungen des großen Geldcapitals." Hier und nur hier kann der Staat direct helfend eingreifen; hier kann eine conservative und zugleich volksthümliche Politik sich bethätigen. Wäre die conservative Partei in den siebziger und achtziger Jahren in der Lage gewesen, die angeführte, in ihrem Programm ausgesprochene Forderung auch nur in bescheidenem Maße einer praktischen Verwirklichung entgegenzuführen, so hätte eine antisemitische Agitation demagogischen Charakters schwerlich einen größeren Umfang angenommen, jedenfalls hätte eine solche niemals innerhalb der conservativen Partei selbst Sympathie und Unterstützung gefunden.

‖ **Berlin**, 31. Juli. Die Behauptung der nationalpolnischen Agitatoren, daß in den gemischt-sprachigen Landestheilen des Ostens der Monarchie der polnische Privatsprachunterricht ein seitens der Bevölkerung dringend empfundenes Bedürfniß sei, hat durch die Thatsachen innerhalb des seit Genehmigung desselben verflossenen anderthalbjährigen Zeitraums keinerlei Bestätigung erfahren. Wäre es so, wie die Chauvinisten polnischer Zunge die Sache darstellen, dann müßte der polnische Privatsprachunterricht unaufhaltsam an Boden gewonnen haben. Statt dessen hat man jedoch die Erfahrung gemacht, und die nationalpolnische Presse muß es, so sauer es ihr auch ankommt, bestätigen, daß der in Rede stehende Unterricht weder überall, wo seine Gönner es gern gesehen hätten, eingeführt wurde, noch da, wo er zur Einführung gediehen war, sich halten konnte. Die Theilnahmlosigkeit der Bevölkerung nöthigte vielfach zur Beschränkung, ja zur gänzlichen Einstellung des begonnenen Unternehmens. Es zeigt dieser Hergang wieder einmal, wie Vieles im Wesen der polnischen Befehdung des Deutschthums nur erkünstelte Mache ist, eine Mache, welche sich in phantastischen Zukunftsträumen statt in der realen Gegenwart bewegt und die wirklichen Interessen der Bevölkerung selbstsüchtigen Sonderzwecken hintansetzt.

— Der Kaiser hatte gestern den General-Adjutanten Grafen von Wedel und den Professor Dr. Güßfeld mit Einladungen zur Tafel beehrt. Später conferirte er mit dem Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg, welcher auch zu der Abends veranstalteten Wasserpartie nach der Pfaueninsel eine Einladung erhielt.

— Am Sonnabend Mittag 1 Uhr fand, wie der „Köln. Zeitung“ berichtet wird, eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg statt. Man nimmt an, daß in derselben die Grundsätze für die im Herbste dem Landtage vorzulegende Steuerreform endgiltig beschlossen werden.

— Der Vice-Präsident des Staatsministeriums, Staatsminister v. Boetticher, begiebt sich nach Karlsbad.

— Ein Berliner Blatt erwähnt, daß durch die Ernennung des bisherigen Generals à la suite Grafen Wedel zum Generaladjutanten die Zahl der Generaladjutanten Kaiser Wilhelm's II. auf sechs gestiegen sei, nämlich v. Hahnke, v. Wittich, Graf Waldersee, v. Versen, v. Lindequist und Graf Wedel. Der Gothaische Hofkalender führt außerdem noch den Commandeur der Gardefeldartilleriebrigade Frhrn. Reubronn v. Eisenburg auf und, soviel wir wissen, ist der Chef des Generalstabes Graf Schlieffen kürzlich nach der Besichtigung des Garde-Ulanenregiments in Potsdam, das er früher commandirt hatte, zum Generaladjutanten ernannt worden.

— Der Fall des Grafen Gersdorff giebt der „Post“ zu der folgenden „ernsten Betrachtung“ Anlaß:

„Zwar sind die Vorgänge, welche zu seiner Verhaftung in Iglau geführt haben, noch nicht klargestellt. Allein auch wenn in dieser Hinsicht seine Angaben sich als begründet herausstellen sollten, liegt die Angelegenheit noch immer mißlich genug. Der genannte Abgeordnete hat seit seiner Wahl an den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses sich nicht betheiligt, die Räume desselben in der Regel nur behufs Erhebung der Diäten betreten und hat seit einiger Zeit seinen Wohnsitz ganz in Oesterreich genommen. Sein Name ist inzwischen in Verbindung mit Processen und mit anderen Geldangelegenheiten recht unerquicklicher Natur in der Presse mehrfach genannt worden. Abweichend von der Uebung, in Fällen solcher Art das Mandat niederzulegen, hat Graf Gersdorff dies nicht gethan, vielmehr nach Zeitungsnachrichten noch während der letzten Session vom Auslande die Diäten, wenn auch erfolglos, reclamirt. Der freiconservative Fractionsvorstand, welchem er sich allerdings nur dem Namen nach angeschlossen hatte, hat ihn längst aus seiner Gemeinschaft ausgeschlossen. Die Landesvertretung selbst aber ist nicht in der Lage, Gleiches zu thun. Nur der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte in Folge gerichtlichen Erkenntnisses hat auch den Verlust des Mandats zur Folge. Der Gedanke liegt nahe, diese Bestimmung durch Vorschriften materieller oder formeller Art so zu ergänzen, daß in der Folge einem solchen Mißbrauch mit dem Mandate, wie er in diesem Falle vorliegt, wirksam gesteuert werden kann. Trotzdem möchten wir eine Anregung nach dieser Richtung widerrathen. Der Fall ist, Gott sei Dank, ein so durchaus ausnahmsweiser, daß die Annahme gerechtfertigt ist, er werde ein Unicum bleiben. Um eines wie immer gearteten Einzelfalls wegen in Sachen des Verfassungsrechtes Gelegenheitsgesetzgebung zu machen, widerräth sich aus grundsätzlichen und praktischen Gesichtspuncten. Man wird daher schlimmsten Falls bis zum Ende der Legislaturperiode den Mißstand fortdauern lassen müssen.“

— Das Befinden des Herrn Geh. Regierungsrathes Dr. Werner von Siemens hat erfreuliche Fortschritte gemacht, so daß derselbe bereits das Zimmer verlassen und im Garten verweilen darf. Die Kräftigung schreitet zusehends vorwärts.

— Zu der aus Hamburg eingetroffenen Meldung, Emin Pascha sei Herr des Aequatorialgebietes, bemerkt die „Kreuzzeitung“ treffend: Leider wird nicht angegeben, woher diese Nachricht stammt. Schon die Unsicherheit der meisten Mittheilungen über Emin Pascha, denen fast immer der Widerspruch auf dem Fuße folgte, sollte vorsichtig machen. Die obige Meldung muß aber nach den bekannten Berichten des Dr. Stuhlmann als unmöglich erscheinen. Emin Pascha kam bekanntlich krank mit den vollständig herabgekommenen Trümmern seiner Expedition hinter Stuhlmann her. Schon einmal wurde seine Ankunft in Bukoba gemeldet, doch hat sich das nicht bestätigt. Wie sollte er nun in seine mehr als 100 Meilen entfernte Aequatorialprovinz gekommen sein? Er hatte schon weder Lust noch Kraft, mit seiner vollen Expedition in das unruhige Gebiet zu gehen. Wie sollte er nun jetzt auf einen solchen Gedanken kommen? Er wird herzlich froh sein, wenn er erst in Bukoba sitzt!

— Aus Zanzibar wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Dr. Stuhlmann's Befinden hat sich so weit gebessert, daß er in das hiesige Hospital der französischen Mission vom heiligen Geist gebracht werden konnte, wo er vorzügliche Pflege hat.

— Zur Besprechung der in Sachen der Sonntagsruhe zu unternehmenden Schritte waren Freitag Abend die Händler Berlins und Umgegend ungemein zahlreich in Joel's Festsaal versammelt. Die Verhandlungen waren sehr lebhaft. Einmüthig wurde erklärt, daß die Local- und Straßenhändler den Sonntagsverkauf nicht entbehren könnten. In einer Petition, die dem Polizeipräsidium überreicht werden soll, wird auf die Ministerialverfügung verwiesen, welche Ausnahmen bezüglich der Sonntagsruhe gestattet beim Feilhalten von Blumen, Backwaaren, Erinnerungszeichen und anderen geringwerthigen Gebrauchsgegenständen und für solche Ortschaften, in denen an Sonn- und Festtagen regelmäßig durch Fremdenbesuch ein gesteigerter Verkehr stattfindet. Im Hinblick darauf wird gebeten, den Straßenhandel in Berlin am Sonntag freizugeben, mindestens aber den Händlern gleich den festen Geschäften das Recht einzuräumen, dem Gewerbe in den für diese festgesetzten Stunden nachgehen zu können. Die Petition wurde von den Vorständen aller betheiligten Vereine unterzeichnet. Außerdem gelangte eine Resolution zur Annahme, in der man sich dahin aussprach, daß die Sonntagsruhe nur dann segensreich wirken könne, wenn die an sich schon so schwer bedrängte Existenz nicht in Frage gestellt werde.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: In einer Polemik gegen die „Post“ behauptet die „Freis. Ztg.“, daß in Preußen durch die Verwendung vieler Millionen zum Bau unrentabler Nebenbahnen gegen die Regeln sparsamer Wirthschaftsführung verstoßen worden sei. Diese Behauptung steht in bemerkenswerthem Widerspruch zu dem von jener Seite gegen das preußische Staatsbahnsystem stets erhobenen Vorwurf, daß dabei der Ausbau von Secundairbahnen vernachlässigt werde. Sie ist auch thatsächlich insofern nicht richtig, als, wie der Minister der öffentlichen Arbeiten in der letzten Landtagssession zahlenmäßig nachgewiesen hat, das preußische Secundairbahnnetz bisher seine Anlagekosten voll verzinst. Ebenso wenig ist es richtig, daß die vom Standpuncte der Staatsfinanzen gegen die bisherige Eisenbahnpolitik zu erhebenden Bedenken sich wesentlich auf die Behandlung der Secundairbahnen oder überhaupt in der Richtung unnöthiger Höhe der Ausgaben bewegten. Der Hauptvorwurf, welcher von diesem Standpuncte gegen die bisherige Leitung des Eisenbahnwesens erhoben worden ist, geht vielmehr dahin, daß auf zu große Ueberschüsse aus den Staatsbahnen gewirthschaftet worden sei. Zu diesem Ende seien vielfach Ausgaben, welche bei strenger Finanzwirthschaft aus den Betriebseinnahmen zu bestreiten gewesen wären, auf Anleihen übernommen und so dauernde Belastungen der Staatscasse und der Steuerzahler herbeigeführt worden, um die für Ausgabezwecke verfügbaren Ueberschüsse der Eisenbahnen nicht zu schmälern. Ebenso seien zu demselben Zwecke die Betriebs- und Erneuerungsausgaben in unzulässiger Weise eingeschränkt worden, so daß das Bedürfniß einer Ausgabenvermehrung sich nachträglich in sehr unerfreulichem Maße geltend mache. Jene übergroßen vorübergehenden Ueberschüsse der Bahnverwaltung hätten endlich wiederum zu einer Vermehrung der dauernden Ausgaben geführt, für welche es jetzt an ausreichender Deckung fehle. Dies sind, soweit bekannt, wesentlich diejenigen Puncte, bei denen der Finanz- und der Eisenbahnminister in ihrem Urtheile völlig übereinstimmen und über deren Aenderung für die Zukunft sie grundsätzlich einig sind. Im Augenblick überall gleich durchgreifende Aenderungen herbeizuführen, ist angesichts der Finanzlage, wie sie sich in dem Finanzergebnisse von 1891/92 deutlich genug widerspiegelt, leider ganz unmöglich.

— Das „Berl. Tagebl.“ wird um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht:

„In Nr. 378 Ihres Blattes hat Herr Professor Dr. Strack über meine Persönlichkeit einige Bemerkungen gemacht, mit denen ich mich nicht einverstanden erklären kann.

1) Die Vermuthung, ich sei Correspondent des „Osservatore Cattolico“, ist völlig aus der Luft gegriffen. Daß ich von dieser Zeitung als Gutachter mit vorgeschlagen sei, erfuhr ich erst gestern aus den Zeitungen, jedenfalls aber nicht früher als Herr Professor Dr. Strack. Ich bemerke außerdem, daß ich Deutscher evangelisch-lutherischer Confession bin.

2) Wie Herr Professor Dr. Strack mir, der „in wissenschaftlichen Kreisen keinen Namen hat“, Parteilichkeit vorwerfen kann, ist mir unerfindlich. Sollte ich zur Abgabe eines Gutachtens aufgefordert werden, so würde ich es für meine Pflicht halten, es so abzugeben, wie Ehre und Gewissen mir vorschreiben. Bis dahin möchte ich Herrn Professor Dr. Strack dringend rathen, derartige Angriffe zu unterlassen.

Leipzig, den 29. Juli 1892.
Dr. phil. F. H. Weißbach, Assistent an der Universitäts-Bibliothek.“

— Der Verband deutscher Liqueurfabrikanten und Branntweinbrenner beschloß gestern, in einer mit dem Verein der Berliner Großdestillateure gemeinschaftlich abgehaltenen Versammlung, die Regierung zu bitten, ohne weiteres Zögern die Erklärung zu erlassen: „Die erste Berliner Weltausstellung werde am 22. März 1897 zum hundertjährigen Geburtstage Kaisers Wilhelm's I., des Gründers des deutschen Reiches, eröffnet.“

* **Helgoland**, 30. Juli. Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen auf den Dampfern „Kaiseradler“ und „Seewulf“ um 7 Uhr an der hiesigen Landungsbrücke ein und begaben sich alsbald an Land. An der Landungsbrücke war Contreadmiral Mensing und eine Deputation von Einwohnern Helgolands zum Empfange anwesend. Eine große Menge Einheimischer und Badegäste begrüßte den Kaiser mit jubelnden Zurufen. Der Kaiser fuhr mit der Drahtbahn nach dem Oberland, besichtigte daselbst die Befestigungsanlagen, speiste sodann mit seinem Gefolge in der Commandantur bei dem Contreadmiral Mensing und setzte um 10 Uhr die Reise nach England fort. Die ganze Insel war zu Ehren des Kaisers reich beflaggt.

* **Hamburg**, 30. Juli. Die „Hamb. Nachr.“ schreiben heute: „Fürst Bismarck hat neulich bei der Huldigung der Süddeutschen in Kissingen die Mahnung ausgesprochen, die gemäßigten bürgerlichen Parteien möchten das, was sie trennt, zurücktreten lassen und sich auf dem Wege zu einigen suchen, wie er dies durch das Cartel angestrebt habe. Ein bald unbewußter Versuch hierzu lag vielleicht schon in der Kissinger Demonstration vom 24. Juli vor, an der nicht nur nationalliberale Elemente theilgenommen haben, sondern sogar Elemente von gemäßigt demokratischer und klericaler Gesinnung. In der Ovation für den Fürsten Bismarck trat unverkennbar auch das Bestreben der reichsfreundlich gesinnten Bevölkerung hervor, sich im Sinne des alten Cartells zu consolidiren. Allerdings haben die Beschimpfungen und Verläumdungen, welche gegen den ersten Reichskanzler gerichtet worden sind, und namentlich die officiöse Betheiligung, sowie in letzter Linie die amtlichen Erlasse, die vor ihm warnen sollten, und deren Veröffentlichung erheblich dazu beigetragen, die Energie der Entrüstung in die Kissinger Begrüßung hineinzutragen.“

* **Weimar**, 29. Juli. Generallieutenant und Commandeur der 22. Division Prinz Friedrich von Hohenzollern weilte gestern Nachmittag mit seiner Gemahlin in Wilhelmsthal zum Besuch der großherzoglichen Herrschaften. Abends reisten die fürstlichen Gäste nach Cassel zurück.

* **Gotha**, 30. Juli. Redacteur Bosshart ist nach achtmonatiger Haft nunmehr aus Ichtershausen entlassen und hier eingetroffen.

* **Bückeburg**, 31. Juli. Fürst Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe, königl. preußischer General der Cavallerie und Chef des westfälischen Jägerbataillons Nr. 7, vollendet am Montag, 1. August, sein 75. Lebensjahr. Derselbe ist gegenwärtig der älteste unter den deutschen Fürsten.

* **Karlsruhe**, 30. Juli. Der Stadtrath beantragte beim Bürgerausschuß die Bewilligung von 12 000 ℳ zu den Festlichkeiten bei der Anwesenheit des Kaisers, wenn derselbe auf der Reise nach den Reichslanden unsere Stadt passirt.

* **Mannheim**, 30. Juli. Die hiesigen Großindustriellen erklären sich mit wenig Ausnahmen für die Berliner Weltausstellung, um die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie auf deutschem Boden vor Augen zu führen. Der Pforzheimer Kunstgewerbe-Verein, sämmtliche dortige Bijouterie-Fabrikanten umfassend, wünscht dringend (wie bereits kurz gemeldet) die Abhaltung einer Berliner Weltausstellung, nachdem die projectirte Collectivausstellung des deutschen Kunstgewerbes in Chicago gescheitert ist. Eine rege Betheiligung des deutschen Kunstgewerbes an der Berliner Weltausstellung sei sicher.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 30. Juli. Minister Prazak kündigte bereits seinen Rücktritt an und begründet denselben mit hohem Alter und geschwächter Gesundheit. Thatsächlich war seine Stellung seit Sprengung der altczechischen Partei Böhmens eine unhaltbare. Deutscherseits wird sein Rücktritt nicht als Zugeständniß an die Linke, sondern als Ergebniß der parlamentarischen Lage, welche die Vertretung der Altczechen im Cabinet überflüssig erscheinen läßt, betrachtet. Weitere Ministerveränderungen werden jetzt nicht erfolgen, demzufolge erhält Prazak keinen Nachfolger und bleibt die Stelle eines czechischen Landsmannministers unbesetzt. — Gestern ist bereits der am 30. Juli erfolgte Tod des Grafen Hübner gemeldet worden.

Graf Alexander Hübner ist der ehemalige Botschafter Oesterreichs am französischen Hofe, an den Napoleon III. die berühmte Neujahrsrede richtete, welche den italienischen Krieg von 1859 einleitete. Geboren am 26. November 1811 in Wien, trat Hübner 1833 in der Metternich'schen Staatskanzlei in den Staatsdienst, kam 1837 als Gesandtschaftsattaché nach Paris, wurde aber nach einem Jahre als brauchbare Kraft bereits wieder in der Staatskanzlei beschäftigt. Von 1841 bis 1844 Legationssecretair in Lissabon, dann vier Jahre als Generalconsul in Leipzig, diente er überall rein Metternich'schen Interessen. Im Jahre 1848 nach Mailand gesandt, um die diplomatische Correspondenz des Erzherzogs Rainer mit den italienischen Höfen zu führen, wurde er dort während der blutigen Märztage von den Aufständischen gefangen genommen und als Geißel in Gewahrsam gehalten. Erst nach Monaten erhielt er seine Freiheit wieder. Im October 1848 geleitete er den Kaiser und die kaiserliche Familie nach Olmütz, wo er alle Manifeste, Aufrufe und sonstigen öffentlichen Urkunden verfaßte, welche auf die Thronentsagung des Kaiser Ferdinand Bezug hatten. Nach dem Siege der Reaction wurde Hübner im Herbst 1849 nach Paris als Botschafter geschickt, wo er bis April 1859 verblieb, bis der italienische Krieg seiner dortigen Laufbahn ein Ende bereitete. Seine Thätigkeit in Paris war umfassend und für sein Vaterland ersprießlich. In die Zeit seiner Wirksamkeit fielen die Aufrichtung des napoleonischen Thrones, der Krimkrieg, und der Pariser Congreß von 1856, an dem Hübner als zweiter Bevollmächtigter Oesterreichs theilnahm. Nach seiner Rückkehr nach Wien zum Polizeiminister ernannt, versah er diesen Posten nur drei Monate. Er wurde kalt gestellt und erst nach sieben Jahren, 1866, zum Botschafter am Vatican ernannt. Zwei Jahre blieb er in Rom unter für ihn als Ultramontanen schwierigen Verhältnissen, denn damals begann gerade im österreichischen Reichsrathe unter dem Bürgerministerium der Sturmlauf gegen das Concordat. Hübner trat aus dem Staatsdienste und wurde 1879 zum lebenslänglichen Mitgliede des Herrenhauses ernannt, in dem er sich der conservativen Partei anschloß. Seine letzte große politische Rede hielt er im Jahre 1887 in den Delegationen, wo er Frankreich als den schwarzen Punct bezeichnete, von welchem Oesterreich am meisten bedroht sei und ein Bündniß mit Rußland empfahl. Oesterreich konnte als Mitglied des Dreibundes auf seine Ansichten nicht mehr eingehen. Die Zeiten hatten sich gründlich geändert, doch wurde Hübner am 3. October 1888 in den Grafenstand erhoben. Nun begab er sich durch Jahre auf Weltreisen. Wie er schon früher eine Tour um die Erde gemacht, besuchte er jetzt die englischen Colonien in sämmtlichen Welttheilen, und seine gesammelten Erfahrungen legte er in werthvollen Werken nieder, die von genauer Beobachtungsgabe und dabei auch von großer Vorurtheilslosigkeit zeugen. Seine Schilderungen über die Arbeiterbestrebungen in Australien, der dortige Kampf um den Achtstundentag und seine Briefe aus Indien lassen durchaus nicht erkennen, daß ein ehemaliger Schüler Metternich's, ein Klerikaler von reinstem Wasser, der Verfasser ist. Graf Hübner, dem auch seine Gegner die Achtung nie versagen konnten, hat ein Alter von 82 Jahren erreicht.

* **Prag**, 30. Juli. Der Bischof von Königgrätz ließ von sämmtlichen Kanzeln seiner Diöcese verkünden, daß von nun das Spielen von nationalen Liedern auf Friedhöfen untersagt sei, weil diese Unsitte an heidnische Gebräuche erinnere und die heiligen kirchlichen Ceremonien in Mißachtung bringe. Die „Narodny Listy“ bemerken hierzu, durch solche Verbote werde der katholischen Kirche nicht gedient; das sei keine verständige Taktik, welche das czechische Volk daran erinnere, daß unter seinen Feinden stets in erster Reihe Rom gestanden habe.

* **Trient**, 29. Juli. Der Turnverein „Società ginnastica di Trento“ wurde durch die Statthalterei aufgelöst und das Vereinslocal heute polizeilich geschlossen. Das Motiv ist die endgiltige gerichtliche Bestätigung der Beschlagnahme der demonstrativen silbernen Preismedaillen bei dem letzten Turnerfeste, welche den Gegenstand einer Interpellation des Abgeordneten Debiasi gebildet haben.

* **Pest**, 29. Juli. Die hier gegründete Militairdienst-Assecuranz auf Gegenseitigkeit lehnt sich dem Giselaverein an; der Gründungsfonds ist 200 000 fl.; ein erzherzogliches Protectorat über den Assecuranzverein muß gemäß dem österreichischen Handelsbündniß auch dort Zulaß finden, obwohl die dortige Regierung die Militairdienstversicherung bisher wegen ungenügender Statistik immer verboten hat.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei den Exemplaren der Stadtauflage vorliegender Nummer befindet sich eine Extrabeilage der bestens bekannten Kohlenhandlung und Holzspalterei von **Theodor Noeske** in Leipzig, Hohe Straße 9. Die im Jahre 1866 gegründete Firma macht in dieser Extrabeilage die Sommerpreise für die von ihr geführten ausgezeichneten Kohlensorten und für das ihrer Spalterei entstammende Brennholz bekannt.

An das geehrte Publicum
Leipzigs und Umgegend!

Durch die Preisermäßigung auf 25 ₰ — welche nur für die 3 Schlußtage bestimmt war — ist der Besuch zur Ausstellung der berühmten Kolossalgemälde **Vitriol, Lebensmüden, Felicie, Amor's Geheimniß, Madonna** so zahlreich geworden, daß wir z. B. gestern wiederholt die Casse schließen mußten.

Fast alle Damen und Herren äußerten beim Verlassen der Ausstellung:

„Schade, daß nicht Jeder weiß, wie wunderbar schön die berühmten Kunstwerke sind, sonst würde Niemand einen Besuch unterlassen.“

In Folge dieser vielen Beweise der Anerkennung wollen wir die Ausstellung noch 2 Tage **Grimmaische Straße 27** bei 25 ₰ Entrée lassen und bitten um schleunigen Besuch.

Die Direction.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, Berlin W., mit **Zweigbureaus in Leipzig, Dresden, Breslau, Hamburg** u. s. w., ferner in **Amsterdam, London, Paris** und **Wien**, übernimmt neben der Einholung kaufmännischer **Auskünfte** für ihre Abonnenten auch die Auswahl von **Agenten** im In- und Auslande, sowie die Ermittelung geeigneter Firmen zum Zweck des **Waaren-Angebots**; sie vermittelt überhaupt Aufschluß, wo immer sie mit ihrer weitverzweigten Organisation zur **Förderung des soliden Geschäftsverkehrs** sich nützlich erweisen kann.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel
9 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und O.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Ausgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ.

Am siebenten Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) G. C. Große, Tapezierer und Decorateur hier, mit P. A. Mannewitz, Gutsbesitzers und Ortsrichters in Pausitz bei Wurzen Tochter. 2) K. J. Hofmann, Maurer hier, mit A. A. Richter, Strumpfwirkers in Gersdorf Tochter. 3) A. E. Hänig, Schlosser in L.-Reudnitz, mit E. W. Harnisch, Fabrikarbeiters in Markranstädt Tochter. 4) F. O. Heder, Bureau-Assistent hier, mit A. H. Dietrich, Apothekers zu Stollberg bei Chemnitz hinterl. Tochter. 5) C. F. Lomnitz, Buchhändler hier, mit M. L. Clamroth, Concertmeisters in Meslau Tochter.

Nicolaikirche.

1) H. Staudinger, Landgerichts-Referendar hier, mit E. Th. Limmer, Pfarrers in Conradsdorf Tochter. 2) A. A. Möbius, Glaser hier, mit M. A. Schieferdecker, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 3) C. H. J. Teich, Buchdrucker hier, mit C. A. C. Klauß, Stempelfabrikantens hier Tochter. 4) W. H. Winkler, Maschinenbauer hier, mit E. Reubert, Dienstmanns in Freiberg Tochter. 5) H. Ch. Zimmermann, Kaufmann hier, mit M. L. Th. Sohnke, Fabrikantens hier Tochter.

Matthäikirche.

1) F. E. C. Pantlen, Polizeilieutenant hier, mit M. Lauterbach, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 2) W. E. Treppschuh, Buchbinder hier, mit E. H. Rietzschmann, Schneidermeisters hier Tochter. 3) H. M. Rautenbach, Werkführer hier, mit L. F. Pfeiffer, Werkmeisters hier Tochter. 4) R. Schimatschek, Schneider hier, mit E. Th. Möser, Privatmanns in Wurzen hinterl. Tochter. 5) C. G. O. Pfeiffer, Buchhandlungsgehilfe hier, mit M. E. Landgraf, Privatmanns hier hinterl. Tochter.

Peterskirche.

1) F. E. Otto, Gerichtsvollziehergehilfe hier, mit E. M. E. Ziese hier, Landwirths in Holzengel Tochter. 2) A. W. Reß, Handarbeiter hier, mit M. Th. Apitz, Stadtsteuerbotens hier hinterl. Tochter. 3) H. F. Wehnert, Handarbeiter hier, mit J. M. Prautzsch in Naunhof, Hausbesitzers daselbst Tochter. 4) K. H. Krauße, Tischler und Einwohner in Schmölln, mit L. B. M. H. Riebuhr in Schmölln, Gastwirths daselbst Tochter. 5) F. C. F. Rückwardt, Schänkwirth in Halle a. S., mit E. A. J. Lehrke hier, Landbriefträgers in Neu-Preußen Tochter. 6) L. K. F. Leische, Tapezierer hier, mit A. M. Geßner, Zugführers hier Tochter.

Lutherkirche.

F. A. Richter, Markthelfer hier, mit F. H. Karl in Dresden, Comptoirdieners in Weißenfels Tochter.

Andreasgemeinde.

1) F. A. Pickenhain, Expedient hier, mit F. M. Lippold, Handarbeiters hier hinterl. Tochter. 2) L. G. W. Noack, Maschinenbauer hier, mit A. Th. L. verw. Achtzehn geb. Scholz hier. 3) C. L. Hartmann, Bäcker hier, mit J. B. E. Ruhland, Droschkenbesitzers hier Tochter.

Johanniskirche.

1) C. W. E. Zeddner, Postassistent in Polzin, Reg.-Bez. Cöslin, mit P. H. Richter in L.-Neustadt, Briefträgers hier hinterl. Tochter. 2) K. F. H. Ellert, Fabrikarbeiter, hier, mit A. C. Große hier, Copistens hier hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Handelskammer Neue Börse, (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek **Montags und Donnerstags 11—1 Uhr**, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 39; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Nitzsche, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **2. November** bis **7. November 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Mitentrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen u. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Schochersche Straße 18. Wohnung mit Frühstück und Mittag täglich 55 ₰, wöchentlich 2.80 ℳ. Wohnung allein täglich 25 ₰, wöchentlich 1 ℳ.

Lehrlingsdaheim (Emilienstr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Roßstraße 14.

Evang. Jünglingsverein I (Herrenhaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margareten-Straße 8, p.

I. Sanitätswache (Rainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Poliklinik für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und ½11 - 3 - Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr. Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Chr. Harbers, Markt 6, I. Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten. Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen,
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 190 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.
Gummi - Wasserschläuche.
Gummi - Reise-Utensilien.
Gummi - Regenröcke für Herren und Damen.

Centralbad
9 Naundörfchen 9
Schwimmbassin und Wannenbäder.

Beerdigungsanstalt „M. Ritter" 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Gummi-Wasserschläuche bei
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Wärmeschutzmasse R. Stumpf, L.-Plagwitz, Carl Heine-Strasse 2a, I.

Beerdigungsanstalt „Pietät" 29. Neukirchhof 29. Beerdigungsanstalt

Fabrikate der
Vereinigten Gummiwaaren-Fabriken Harburg-Wien
bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstrasse No. 19.

J. G. Irmler, Hoflieferant.
Flügel- und Pianino-Fabrik.
Verkauf. Leplaystrasse 12. Vermiethung.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Montag, den 1. August.
(207. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß.)
Letztes Gastspiel des k. k. Hofschauspielers **Emerich Robert**, vom k. k. Hofburgtheater in Wien.
Anfang 7 Uhr.
Neu einstudirt:
Uriel Acosta.
Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gutzkow.
Regie: Ober-Regisseur Gründerger.
Personen:

Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam	Herr Raabe.
Judith, seine Tochter	Frl. Immisch.
Ben Jochai, ihr Verlobter	Herr Thiele.
De Silva, Arzt, ihr Oheim	Herr Krause.
Rabbi ben Akiba	Herr Körner.
Uriel Acosta	* * *
Esther, seine Mutter	Fr. Hermann-Venedig.
Ruben, } seine Brüder	Herr Opel.
Joel, }	Herr Kopé.
Baruch Spinoza, ein Knabe	Frl. Heinsdorf.
De Santos, } Rabbiner	Herr Greiner.
Van der Embden, }	Herr Gröber.
Ein Tempeldiener	Herr Schmiedecke.
Simon, Manasse Vanderstraaten's Diener	Herr Wack.
Ein Diener de Silva's	Herr Ott.

Tempeldiener. Gäste. Volk.
Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. — Zeit 1640.
* * * Uriel Acosta — Herr Emerich Robert.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frau Baumann, Frl. Dorat, Frau Duncan-Chambers, Frl. Flössel, Frl. Mande, Frl. Mark, Herr Borcherdt, Herr Demuth, Herr Ober-Regisseur Goldberg, Herr Balletmeister Golinelli, Herr de Grach, Herr Hänseler, Herr Hartmann, Herr Hübner, Herr Knüpfer, Herr Marion, Herr Merkel, Herr Ernst Müller, Herr Neidel. Herr Capellmeister Porz, Herr Schelper, Herr Wittekopf. Beurlaubt mit ärztlichem Attest: Frl. Penny.

Schauspiel-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.
Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tagescasse.

Repertoire. Dienstag, den 2. August (208. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun). Der Bettelstudent. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.

Repertoire: Dienstag, den 2. August: Geschlossen.
Die Direction des Stadttheaters.

Sommer-Theater „Drei Linden".

Täglich Vorstellung (volles Orchester). Heute Montag: Der Hypochonder. Lustspiel. In Zwischenpausen Auftreten des Ballets. Direction Fr. Thiele. Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Näh. siehe Placatsäulen. (Pferdeb.-Verbindung.) NB. Morgen zum ersten Male: Ihre Familie oder zwei vom Ballet. Dir. Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — *10,32 V. (auch nach Eger). — 12,30 N. (bis Altenburg). — 12,54 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Altenburg). — 7,7 N. — 8,55 N. (bis Altenburg). — 11,30 Nachts (bis Zwickau). — *12,19 Nachts (nur nach Eger). — *1,12 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,48 V. — 11,24 V. — 3,1 N. — 5,43 N. — 8,55 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 8,28 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,15 N. — 6,45 N. — 7,30 N. (bis Zwenkau). — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N. — 11,30 Nachts.
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,45 fr. — 9,10 V. — 12,54 N. — 3,35 N. — 7,7 N.
F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5 N. — *6,5 N. — 6,53 N. — 8,41 N. — 9,45 N. — 10,57 N.
G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,40 fr. — 6,50 fr. (bis Dessau). — 8,17 V. — 1,24 N. — 5 N. (bis Dessau). — 6,53 N. — 9,45 N. (nur bis Zerbst).
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 fr. (bis Wurzen). — 7,25 V. — *8,7 V. — *8,35 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,17 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,30 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,38 V. — 9,55 V. — 12,18 N. — 2,35 N. — 5,16 N. — 8,40 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,23 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,49 N. — 4,36 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,30 N. — 7,15 N. — *9,4 N. — 10,8 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,20 Nachts.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,6 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 5,30 N. (bis Dessau). — 7,15 N. — 10,8 N. (bis Zerbst).
C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,17 fr. — *6,5 N. (desgleichen).
D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,27 fr. — 7,42 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,12 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 9,16 N. — 11,53 Nachts.
2) Magdeburger Bahnhof.
4,36 fr. (bis Halle). — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 7 fr. (bis Halle). — 8,50 V. — 9,50 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,15 N. — *12,45 N. (nach Hannover über Halle, Hildesheim). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,33 N. — 5,20 N. (nur bis Cöthen). — *6,25 N. — 6,40 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — 6,56 V. (nur Sonntags und Festtags bis Stadtsulza). — 7,13 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,36 V. — *11,20 V. — 1,24 N. (nur bis Markranstädt). — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leuzsch). — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6 N. (bis Markranstädt). — 6,30 N. — 9,12 N. (bis Erfurt). — *11,10 N. — 11,24 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,15 fr. (bis Knautheim). — 6,35 fr. — 8,20 V. (bis Knautheim). — 10,24 V. (bis Pegau). — *10,55 V. — 12,3 N. — 2,54 N. (bis Knautheim). — 4,7 N. — *6,23 N. — 7,17 N. (bis Pegau täglich, Sonnabends bis Gera). — 10,48 N. (bis Gera).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Breslau: 8,5 V. (an Sonn- und Festtagen bis Torgau). — 8,26 V. — 12,5 N. — 1,35 N. (an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — 1,59 N. — 6,45 N. (bis Eilenburg, Sonnabends bis Falkenberg). — *7,12 N. — 11,15 N. (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,18 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,44 fr. (bis Knautheim). — 6,57 fr. — 8,47 V. (bis Knautheim). — 10,51 V. (bis Pegau). — 12,38 N. — 3,21 N. (bis Knautheim). — 4,30 N. — *6,38 N. — 7,45 N. (Leipzig bis Pegau täglich, bis Gera nur Sonnabends). — 11,12 N. (bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.
A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,49 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — 3,27 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — 6,47 N. — *8 N. — 9,36 N. — 12 Nachts. — 12,17 Nachts (nur Sonn- und Festtags von Altenburg).
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,49 V. (von Frohburg). — 9,33 V. — 11,22 V. — 2,25 N. — 5,33 N. — 9,57 N. — 11,40 Nachts.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,43 fr. — 9,21 V. — 1,19 N. — 4,23 N. — 6,22 N. — 8,58 N. (von Zwenkau). — 9,30 N. — 11,6 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. — 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,56 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,49 V. — 10,27 V. — 12,29 N. — 3,32 N. — *5,55 N. — 6,47 N. — 9,56 N.
F. Von Berlin: 3,48 fr. — 8,3 V. — 10,13 V. — *10,22 V. — 12,9 Mittags. — 2,29 N. — 5,46 N. — 6,10 N. — 9,33 N. — *12,8 Nachts. — *1,5 Nachts.
G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: 8,3 V. — 10,13 V. — 12,9 Mittags (von Dessau). — 2,29 N. — 5,46 N. — 9,33 N. (von Dessau). — 12,8 Nachts.
2) Dresdner Bahnhof.
A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,7 V. — 2,33 N. — 5,23 N. — *6,8 N. — 8,47 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,35 V. (von Nossen). — 10,0 V. (von Großbothen). — 11,33 V. — 4,2 N. — 6,25 N. — 8,58 N. (an Sonn- und Festtagen von Großbothen). — 9,8 N. — 10,36 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. — 11,37 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,0 N. — *9,20 N. — 10,21 N. (nur Sonntags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.
A. Linie Berlin-Leipzig: 3,19 fr. — 5,24 fr. (von Bitterfeld). — 7,36 V. (von Bitterfeld). — 9,52 V. — 11,46 V. — 1,58 N. — 5,19 N. — *5,43 N. — 9,5 N. — *11,45 Nachts (bis Bitterfeld Schnellzug).
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,36 V. (v. Zerbst). — 9,52 V. — 11,46 V. (von Dessau). — 1,58 N. — 5,19 N. — 9,5 N. (von Dessau). — 11,45 Nachts.
C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,22 V. — *1,5 Nachts.
2) Magdeburger Bahnhof.
3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,38 fr. (von Cöthen). — 7,38 V. (von Cöthen). — *8,4 V. — 9,58 V. (von Cöthen). — 10,53 V. — *11,8 V. — 12,33 M. (von Halle). — 2,30 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hannover über Hildesheim-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 7,56 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 Nachts — 12,43 Nachts (von Halle).
3) Thüringer Bahnhof.
A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,36 fr. — 6,1 V. (von Corbetha). — 7,10 V. (von Erfurt). — 9,22 V. (Schnellzug bis Corbetha.) — 10,55 V. — 1,30 N. — 2,40 N. (von Markranstädt). — 5,24 N. — *5,34 N. — 7,35 N. (von Markranstädt). — 8,11 N. (von Leuzsch). — 9,5 N. — *9,59 N. — 10,53 Nachts (nur Sonn- und Festtags). — 11,32 Nachts. — *11,55 Nachts (von Köln und Cassel).
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,30 fr. — 5,47 fr. (von Weida). — 6,43 fr. (von Knautheim). — 8,20 V. (von Gera). — 9,46 V. (von Knautheim). — 10,46 V. — 12,55 N. (von Pegau). — 4,21 N. — 4,57 N. (von Knautheim). — *7,55 N. — 9,20 N. — 9,38 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).
4) Eilenburger Bahnhof.
Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,27 fr. (von Eilenburg, Montags von Falkenberg). — 6,40 V. (von Falkenberg). — *9,44 V. — 12,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Torgau). — 12,21 N. — 6,36 N. — 9,20 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 8,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,37 V. — 1,53 N. — 7,32 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,24 fr. (von Gera). — 6,17 fr. (von Knautheim). — 8,1 V. (von Gera). — 10,25 V. — 12,29 N. (von Pegau). — 3,57 N. — 4,30 N. (von Knautheim). — *7,39 N. — 8,59 N. — 9,16 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Zeitz).
Das * bedeutet die Schnellzüge.

Versteigerung.

Im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier sollen
Dienstag, den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr,
eine Partie Cigarren, Möbel, Kleider u. Wäsche, 1 Hund (Wolfsspitz), 1 Handwagen, 1 Ladentafel, 1 Waarenregal, 1 Faßregal mit 15 Fässern, 1 Brückenwaage, 1 Pianino, 1 Billard, 1 Bierdruckapparat u. a. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 30. Juli 1892.
Der Gerichtsvollzieher
des Königlichen Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 2. August 1892, Nachmittags 3 Uhr,
sollen im Schröter'schen Gasthof zu Leipzig-Gohlis, Möckern'sche Straße 4,
2 Pferde
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 30. Juli 1892.
Der Gerichtsvollzieher
b. d. Kgl. Amtsgericht daselbst.

Möbel-Auction.

Dienstag, den 2. August d. J., Vormittags ½10 Uhr sollen Ritterstraße 3, IV., Secretaire, Sophas, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Commoden, Bettst., Matr., Betten rc. meistbietend durch mich versteigert werden. Wilke, Auctionator.

Auctionen

jeder Art werden angenommen von
J. F. Pohle Geschäftslocal: Brühl 8, gegr. 1843.

Verdingung
der Erdarbeiten zur Wiederherstellung des Entwässerungsgrabens und der Zufuhrstraße auf dem Bahnhofe Landsberg (ca. 5250 cbm Bodenbewegung). Termin den 10. August d. Jahres, Vormittags 10 Uhr bei der Unterzeichneten.
Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für die Bewerbungen um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde.
Angebotsformulare sind für 20 Pfg. hier erhältlich.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Leipzig, Berliner Bahnhof, den 29. Juli 1892.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection.

Was soll unser Sohn werden?

von Director Dr. Hans Settegast. Man verlange die f. Eltern, d. Söhne einen Lebensberuf im freier Natur ergreifen sollen, wichtige Schrift u. d. Verlagsbuchdruckerei Seifert, Köstritz-Gera, gegen Einsendung von 50 ₰.

Soeben erschien eine neue Auflage vom
Wurzener Adreßbuch für 1892/93.
Dasselbe kostet 2 ℳ 50 ₰ und ist gegen baar (Briefmarken) oder Nachnahme zu haben in der Tageblatts-Expedition zu Wurzen.

Heute Beginn der 158. Auction im städtischen Leihhause.
Pretiosen, Gold- und Silbersachen.

Sonderzüge von Leipzig nach München, Salzburg, Bad Reichenhall, Kufstein und Lindau

Sonnabend, den 13. August.

Abfahrt von Leipzig, Bayer. Bhf., 2 Uhr 45 Min. Nachm.
Ankunft in München 5 - 25 - Vorm. am 14. August.
Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt:

	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
Leipzig-München	48,90 ℳ	31,50 ℳ	19,60 ℳ
- -Salzburg oder Bad Reichenhall	58,40 -	41,70 -	25,10 -
- -Kufstein	53,00 -	37,90 -	23,00 -
- -Lindau	64,10 -	45,80 -	27,20 -

Fahrkartengiltigkeit 45 Tage.
Schluß des Fahrkartenverkaufs am 12. August Abends 6 Uhr.
Näheres ergiebt die bei den sächsischen Staatsbahnstationen, ferner bei der Ausgabestelle für zus. Fahrscheinhefte in Leipzig (Dresd. Bhf.) unentgeltlich zu erhaltende Uebersicht über die Sonderzüge.
Dresden, am 23. Juli 1892.
Königliche Generaldirection der Sächsischen Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Hamburg-Südamerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten
Hamburg und Brasilien
via Lissabon
nach Pernambuco und Bahia jeden zweiten Mittwoch,
" Rio de Janeiro und Santos jeden Mittwoch,
Durchfracht-Güter via Rio de Janeiro nach: Paranagua, Santa Catharina, Antonina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.
Hamburg und La Plata
via Madeira
nach Montevideo, Buenos-Aires } am 1., 10. u. 20.
Rosario und San Nicolas } jeden Monats.
Durchfracht-Güter via Montevideo nach: Paraná, Santa Fé, Goya, Corrientes und Asuncion.
Näher Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg,
sowie die General-Vertretung F. W. Graupenstein, Leipzig.
Wegen Passage im Bureau und bei den Agenten der
Hamb.-Amerik. Packetf.-Actien-Gesellschaft, Hamburg.

Balqué's Gesellschafts-Reisen nach

Paris! 18. August. 10 Tage. ℳ 300.
London! 18. August. 10 Tage. ℳ 340.
Constantinopel! 17. Aug. 16 Tage. ℳ 660.
Italien! 5. Septbr. 45 Tage u. 17 Tage.
Bis Neapel incl. Riviera bis Nizza, 45 Tage, ℳ 1215.
Ober-Italien bis Genua incl. Riviera bis Nizza, 17 Tage, ℳ 505.
Prospecte durch Balqué's Reise-Bureau, Dresden, Struvestrasse 12.

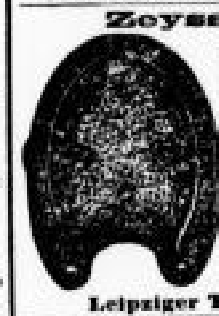
Ehrendiplome u. gold. Medaillen.
Patent-Universal-
Für besondere Umstände, schwache Tragbänder, Hängeleib, Muttersenkungen, Nabelbrüche, Wandernieren etc. spec. construirte Leibbinden, deren vorzügliche Leistungsfähigkeit durch Atteste der hervorragendsten Aerzte bestätigt wird, empfiehlt zu Original-Fabrik-Preisen
Frau
Flora Hermann-Knauer,
Erstes und grösstes Special-Geschäft für Spiekel-Corsets, Leibbinden und Damenbedarfsartikel.
Leipzig, Nürnberger Str. 8, part. u. I. Etage.
(Fernsprechanschluss Nr. 1286.)
Illustr. Katalog u. Preis-Courant auf Verlangen unberechnet und portofrei.

F. A. Schütz,
Grimmaische Str. 10.
Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe.
Linoleum.
Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb.
Musterzimmer.

Buntfeuer, Feuerwerk
aller Art in großer Auswahl empfiehlt billigst
Albert Zander,
Klostergasse 13.

F. O. Trummlitz, Klempnermstr., Dorotheenstraße 9, empfiehlt complete Badeeinrichtungen, Badewannen, Sitzwannen, Rumpfwannen, Waschwannen, eign. Fabr., a. z. Verl.

Zoyssig's Patent-Hufeisen



sind der beste und billigste Beschlag zur wirklichen Schonung des Pferdes u. von unberechenbarem Vortheil für jeden Pferdebesitzer. Durch diesen Beschlag wird allen Krankheiten, wie Hornspalten, Steingallen, verdickte Sehnen, Knochenbrüchen u. s. w., vorgebeugt. Diese Patent-Eisen sind in allen Größen von Nr. 1 bis 11 vorräthig und kosten per Stück compl. 1 ℳ, per 100 Stück, in allen Größen sortirt, 80 ℳ und ist Angabe der Länge u. Breite des Hufes in Centim., sowie Vorder- od. Hinterhuf nöthig. Aufträge effectuirt prompt die Direction der

Leipziger Tattersall-Gesellschaft, Lampestraße Nr. 10.

Schwarze u. farbige Rester
sind einige Centner angekommen und werden nach Gewicht billigst verk. Weststr. 46, p. Für Wiederverkäufer u. Schneiderinnen Vorzugspr.

Die praktischsten
Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen
in bester Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen die Special-Fabrik von
Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.
Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Jedermann kann photographiren!!

Vorzüglich empfehlenswerth Detectiv-Camera „Mars". D. R.-P. 57138.
Bester und beliebtester Apparat der Welt! Ohne Wechselsack!
Für die Reise besonders geeignet, da mit 12 Platten zu füllen.

Apparate von Mk. 4.50 an bis Mk. 600. Garantie für jeden Apparat.

Bildgröße	6/9 cm	Mk. 25
-	9/12 -	- 40
-	12/16 -	- 75

Probebilder gerne zur Ansicht!

Sämmtliche Utensilien für Photographie. Amateur-Albums! Neu!

Emil Wünsche, Dorotheenstraße 2, Eingang v. d. Promenade.
Fabrik photogr. Apparate. Größtes Specialgeschäft Deutschlands.

Porzellanfabrik Kahla,
Actiengesellschaft.
Ausloosung von Prioritätsobligationen.
Bei der heute vorgenommenen **ersten Auslosung** unserer **Prioritätsobligationen** sind folgende 30 Nummern:
70 84 239 288 330 332 343 350 391 395 397 413 464 465 498 562 628 735 897 993 1092 1113 1159 1186 1201 1334 1351 1375 1384 1470
gezogen worden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die Auszahlung des Capitalbetrages gegen Rückgabe der Obligationen nebst den noch nicht fälligen Zinsabschnitten am 31. December 1892 sowohl an unserer **Gesellschaftscasse** als auch bei den Firmen **B. M. Strupp** in **Meiningen, Gotha, Hildburghausen, Salzungen** und **Ruhla** und bei den Herren **Günther & Rudolph** in **Dresden** erfolgt.
Die Verzinsung hört mit diesem Tage auf.
Kahla, den 29. Juli 1892.
Porzellanfabrik Kahla.
Bünzli pps. **Potaler.**

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe ertheilt sich zu allen gewünschten Auskünften.
Bürgerschuldir. a. D. **J. A. Pohone**, Liebigstr. 8, part.

BASLER
Lebens- & Unfall-Versicherungs-Gesellschaft,
Vermögen über 31 Millionen Mark,
bietet alle Sicherheit der grösseren inländischen Anstalten und zeichnet sich durch niedrige Prämientarife und coulanteste Bedingungen aus.
Die Gesellschaft hat aus Versicherungs-Verträgen bis Ende 1891 mehr als
31 Millionen Mark baar ausgezahlt.
Die General-Agentur: Leipzig, **Gust. Werner,** Rossplatz 12.
Inspector **Ernst Mäter,** Carolinenstr. 23 — für Unfall **Osk. Behringer,** Schulstrasse 18.
Solide Vermittler von Abschlüssen werden zu günstigen Bedingungen angenommen.

Newyorker „Germania“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Errichtet 1860.
Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in
Berlin.
Versicherungsbestand: 260 Millionen Mark — **Vermögen:** 71 Millionen Mark.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere bisher von Herrn **Carl Herold, in Firma: Herold & v. d. Wettern,** verwaltete **General-Agentur** infolge dessen Ablebens
Herrn Consul R. Huste,
Leipzig, Gottschedstraße Nr. 5,
übertragen haben.
Dresden, 1. August 1892.
Die General-Repräsentanz für Sachsen.
Wm. Baermann.

Kur- und Natur-Heilanstalt
Schloss Niederlössnitz bei Dresden
für chronisch Kranke, als: Nerven-, Lungen-, Magen-, Unterleibs-, Frauenkrankheiten, Fettsucht, Gicht, Zuckerkrankheit &c. Sommer- und Wintercuren. — Anwendung der physikalisch-mechanischen und diätetischen Heilfactoren.
Unter eigener Verwaltung des jetzigen Besitzers **E. Röthe.**
Dirig. Arzt: Dr. med. **J. Böhm.**
Prospecte gratis und franco.

Hotel u. Pension Barthmühle.
Luft-Curort,
Paradies der Vogtländischen Schweiz.
Renommirte Gastwirthschaft,
Grosse Säle, feine Localitäten.
Wohnungen werden Anfang August wieder frei.
Hochachtungsvoll **A. Eichler.**

Schloss Zimmerberg
in **Großtabarz,** Thüringen, Post u. Telegr., prachtvoll am Waldessaum gelegen, empfiehlt einem anspruchsv. leidenden Publicum seine comf. Räume. Großer engl. Park. Reitbahn, eleg. Equipage, med. und elektr. Bäder im Hause.
Pension nur auf bes. Wunsch. — Dr. med. v. Chelstowski.

Station Elmen-Salze der Magdeb.-Staßfurt-Güsener Bahn. Telegraphen- und Postamt Großsalze.
Königliches Soolbad Elmen.
Station Schönebeck a/E. der Linie Magdeburg-Leipzig, v. Schönebeck nach Elmen Pferdebahn und Droschken.
Saison vom 15 Mai. bis Ende September.
Aeltestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen **Gicht, Rheuma, Skrophulose,** alle Arten **Frauenkrankheiten, Sterilität, Rachen-, Kehlkopf- und Nasenkatarrhe** u. s. w. — **Soolwannen-, Soolschwimmbäder.** Vollständig umgebautes und renovirtes **Sooldampfbad** (vom 20. Mai ab), **Sooldunst-Inhalationen, Kohlensäure-Bäder, Bromreiche Mutterlaugen, Schwefelbäder.** Trinkhalle für alle Mineralwässer. Thierärztlich überwachte **Molkerei. Ozonreiche Luft** an dem 2 km langen **Gradirwerk,** ausgedehnter Badepark, Badecapelle, Militairmusik, Reunion.
Prospecte und Auskunft durch die Kgl. Badeverwaltung.

Wasserheilanstalt in reizender Lage an der Isar, 540 Meter hoch. Frequenz über 900 Curgäste i. J.
Nervenleiden. Verdauungsstörungen.
Bad Thalkirchen,
München.
Rheumatismus. Gicht. Fettsucht.
Elektr. und Massage-Behandlung, **von den Aerzten selbst** ausgeführt. Alle Arten Bäder, comfortable Einrichtung (elektr. Licht), mäßige Preise, Equipage. Pferde- und Eisenbahnverbindung. Prospecte über Behandlung und Erfolge gratis u. franco.
Dr. **V. Stammler.**

Königliches
Nordseebad Norderney.
Saison vom 1. Juni bis 10. October.
Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit elektr. Beleuchtung. **Wasserleitung und Kanalisation.** Warmbadehäuser. Täglich Dampferverbindung mit dem Festlande. **Frequenz 1891: 18978 Gäste.** — Auskunft auch über Wohnungen durch den
Gemeindevorstand.
Grösstes Seebad Deutschlands.

Nordseebad Cuxhaven.
Reine Seeluft, kräftiger Wellenschlag. Vorzüglicher Aufenthalt für Leidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. Cabinen-Badeanstalten für Herren und Damen. Karrenbäder und Abonnements f. m. u. f. Seebäder, Dampf- und Heilbäder aller Art. Vortreffl. Hotels, freundliche Privatlogis. Eisenbahn und täglicher Dampfschiffsverkehr. Auskunft und Prospecte gratis durch den **Ver. z. Ford. d. Nordseeb.,** d. **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** und d. die **Direction der Cuxhavener Seebad-Actien-Gesellschaft.**

Internationaler Möbel-Transport-Verband.
Alleinige Vertreter für Leipzig:
Gebrüder Funk,
Reichsstraße 14 (Löhr's Hof).
Zum bevorstehenden Quartal-Wechsel empfehlen geehrten Herrschaften unsere **großen Patent-Möbelwagen** zu Umzügen in der Stadt, sowie nach allen Gegenden des In- und Auslandes. Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstgegenständen von nur fachmännisch geübtem Personal.
Gelegenheiten
zu billigen Rückladungen fast nach und von allen Gegenden.

Alle Arten Drucksachen
liefert schnell und billig
Rudolf Gerstäcker,
Leipzig, Königsstr. 25. Telephon: Amt I, No. 1661.

Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Füllung.
Bade- u. Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen etc. etc.
Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.
Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apotheke, Leipzig.
Lager halten sämmtl. Apotheken Leipzigs u. seiner Umgebung.

Stuhlverstopfung, Schwerverdaulichkeit
beseitigt **Liebe's Sagradawein (J. Paul Liebe-Dresden).** Diese wohlschmeckende Essenz **regelt die gestörten Functionen der Eingeweide** und wird insbesondere bei **chronischen** Fällen ärztlich verordnet. Sie steht nicht auf der Stufe gewöhnlicher Abführmittel, wie **Pillen, Rhabarber, Senna, Tamarinde** und drastischerer Stoffe; da sie die Verdauung **nicht stört,** sondern **unterstützt,** weder **Beschwerden verursacht,** noch **besondere Diät verlangt,** ja nach und nach in der Dosis vermindert werden kann. In **höheren Lebensjahren,** bei beginnender Erschlaffung der Körperthätigkeit vielfach **unentbehrlich,** übrigens in **allen** Altersstadien geeignet. Flaschen **Mk. 1,50** und **2,25** in den **Apotheken.** Lager: **Engel-, Salomonis-, Hofapoth. z. weißen Adler.**

Leipziger **Röhrendampfkessel** Fabrik
vorm. **Breda & Co.** H. Kuehnel
Schkeuditz bei Leipzig

liefert in anerkannt solidester Ausführung
Circulations-Wasserröhren-Kessel
Sicherheits-Dampfkessel.
Langjährige Erfahrungen, geringer Raumbedarf, hoher Dampfdruck, grosse Brennmaterial-Ersparniss, Patent-Verschlüsse.

Specialgeschäft für runden
Dampfschornsteinbau
aus radialen Formsteinen der Greppiner Werke unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen.
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

A. & O. Mack, Gipsdielenfabrik,
Ludwigsburg (Württemb.)
Mack's Gipsdielen
ermöglich raschste Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden, Ausfüllung von eisernem Gebälk, vorzügliche Isolirung von Shed-Dächern etc.
Niederlage in Leipzig bei Gebr. Franke, Dufourstr.

Jean Bonnell,
jetzt Petersstraße **17,** parterre und 1. Etage.
In meiner Specialabtheilung für Corsets
ca. 80 Sorten von 60 Pfg. bis 30 Mark
empfehle ich mein

„Corset Plastik“,
das Vollendetste im Sitz.
Preis 5—5,50, 6, 8, 10 &c.
„Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsets“,
besonders für starke Damen.
„Corset Automat“ (Neuheit),
„Gutmann's Corset“
mit garant. unzerbrechlicher Einlage.
„Gesundheits-Corsets“ in Wolle, Vigogne, Baumwolle — nach ärztlicher Vorschrift.
„Adorato-Corsets“
solid, ohne jeden Druck.
Corset-Wäsche und Reparatur.
Gleichzeitig empfehle ich meinen neu aufgenommenen Artikel
Wäsche, in welchem ich bei „großer Auswahl“ **wirklich hervorragend billige Preise** stelle.

In meinem alten Geschäft **Petersstrasse 12** nur noch kurze Zeit ein **Posten ausfort. Corsets bedeutend unter Preis.**

Die billigste Bezugsquelle
bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Peterstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer **Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren.** ☛ **Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.** ☛

☛ **In der 3-Mark-Abtheilung** ☚
sind **sämmtliche** oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner **das Neueste in Cravatten, Sonnen- und Regenschirmen, sowie sämmtliche Reiseutensilien.**
Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Tuchwaaren,
Anzugs- und Ueberzieherstoffe
für Herren und Knaben,
Billard-, Forst- u. Wagentuche,
Damentuche
empfiehlt in guter Auswahl billigst
A. Querner, Leipzig, Hainstrasse 3, Verkaufslocal 1. Etage.

Portland-Cementfabrik Halle a. S.
in Halle a. S.
empfiehlt ihr Fabrikat von ☛ **höchster Bindekraft, steter Gleichmäßigkeit und unbedingter Volumenbeständigkeit** ☛ zu **Hoch-** und **Wasserbauten, Canalisirungen** und **Cementarbeiten jeder Art,** langsam — mittel — und raschbindend.
Portland-Cementfabrik Halle a. S.

Geschäfts-Eröffnung
am 1. August 1892.
Max Kröhl, Neumarkt 18.
Specialgeschäft:
Bürsten- und Kammwaaren.
Toiletteartikel.
Grösste Auswahl. — Reelle Waare. — Solide Preise.

Wasch-, Wring- u. Nähmaschinen — Gummi-Walzen.

Bier- u. Wertmarken.
Kellner-Nummern. Schlüsselmarken. Schlüsselschilder. Metallschilder. Controll-, Reparatur-, Fabrikmarken.
Otto Christmann,
Leipzig, Auerbachs' Hof, Gewölbe 56.
☛ Eingang: Grimmaische Straße No. 2 und Neumarkt No. 14. ☚

Ia. Englische Anthracit-Nusskohlen
liefert a. Waggon frei Hafen und ab Berlin
Ed. Blumenfeld, Hamburg, Dovenhof 77.

Die Mosel mit ihren unvergleichlichen Naturschönheiten zum Besuch empfohlen.

Eisenbahn. Dampfschifffahrt.
Gute Fahrwege. Prachtvolle Gebirgstouren. Gute Hôtels.

Bei Bezügen in meinen Artikeln erlaube mir mein der heutigen Frühnummer dieses Blattes als
Extra-Beilage
angefügtes Preisverzeichniss für
Brennhölzer und Kohlen
der Beachtung zu empfehlen.
Hohe Str. 9. **Theodor Noeske**
Telephon 3281, Amt IV.

Dresdener Gasmotorenfabrik **Moritz Hille,**
Dresden.
16 erste Auszeichnungen.
Ausschliessliche Specialität:
Gas-, Petroleum- und Benzin-Motoren
jeder Grösse
stehend und liegend, ein- und mehrcylindrig.
☛ **Ueber 1500 Motoren mit mehr wie 6000 Pferdestärken in 5 Jahren geliefert.** Preislisten gratis.
Filiale Leipzig, Windmühlenstr. 7. **Franz Kutzleb,** Ingenieur.

Carl Häuser,
Reichsstraße 6.
Sämmtliche Lederwaaren:
Portemonnaies, Albums, Cigarrenetuis etc.

Hierzu drei Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage von **Theodor Noeske** in **Leipzig.**

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Belgien.

* **Brüssel**, 30. Juli. Der König ist heute aus Ostende hier eingetroffen und empfing den Ministerpräsidenten Beernaert und den Staatssecretair des Innern und des Auswärtigen des unabhängigen Congostaates, van Eetvelde und Graf De Grelle-Rogier, zu einer längeren Conferenz über die Angelegenheiten des Congostaates. Der König ist darauf nach Ostende zurückgekehrt. — Infolge der in den letzten Tagen veröffentlichten ungünstigen Nachrichten hegt man sehr ernste Besorgnisse hinsichtlich des Schicksals der belgischen Missionen zur Bekämpfung der Sclaverei am Tanganika. — Die Abendblätter veröffentlichen eine Reihe sehr beunruhigender Briefe des belgischen Capitains Jacques, welcher in der Gegend des Tanganika thätig ist. — Sämmtliche Blätter betrachten die Nachricht von dem bereits gemeldeten Zwischenfalle zwischen dem Congostaat und Frankreich am Mbemu als eine sehr ernste. Die Vorstellungen, welche Frankreich beim Congostaate erhoben hat, betreffen die Ermordung des Herrn von Pommerac und seiner Begleitung. Der Congostaat lehnt die Verantwortlichkeit für die Ermordung ab, da der Kotofluß nicht zum Territorium des Congostaates gehört und sich infolge dessen auch kein Agent des letzteren in diesem Gebiete aufhalten konnte. Wegen dieser Gebietsfrage bestehen übrigens schon seit 1891 Differenzen. Die Agenten des Congostaates haben Auftrag erhalten, in dem strittigen Territorium mit der größten Vorsicht und Wachsamkeit vorzugehen.

Frankreich.

* **Paris**, 30. Juli. Wie vorauszusehen war, hat der Minister des Innern beschlossen, den Congreß der socialistischen Municipalitäten, zu dem die Anregung von dem revolutionairen Gemeinderathe von Saint-Ouen ausging, zu untersagen. Der Veranstalter der Zusammenkunft sind aber entschlossen, sich an das Verbot nicht zu kehren und der Maire von Saint-Ouen giebt ihnen Recht. Sein Name steht übrigens nicht unter dem Aufrufe, wohl aber derjenige eines seiner Adjuncten; doch soll dies nach der Deutung des Bürgermeisters an dem privaten Charakter des Congresses nichts ändern. Das Gesetz von 1884, betreffend die Gemeindeorganisation, verbietet allerdings den Gemeinderäthen Beziehungen zu einander zu unterhalten und Collectivbeschlüsse zu fassen. Allein der Maire von Saint-Ouen und die dortigen Gemeinderäthe erklären den Interviewern, das wollten sie auch nicht. Ihnen wäre lediglich darum zu thun, als Bürger, die mit einem Wahlmandate betraut sind, die socialen Fragen zu studiren, welche für die Gemeindeverwaltung ein besonderes Interesse haben. Bei dieser Haltung scheint ein Conflict unvermeidlich zu sein. In Le Thillot (Vogesen) wohnte der ehemalige Conseilspräsident Jules Ferry mit dem Abgeordneten Meline, dem Vater des auf die Spitze getriebenen Schutzzollsystems, einer Versammlung aller Maires und der meisten Gemeinderäthe des Cantons bei, welche ihm die Candidatur für den Generalrath angeboten hatten. Er hielt da eine Rede, in welcher er die bisherige Wirksamkeit der Kammer von 1889 besprach und seinem einstigen Collegen Meline Complimente machte, weil man in der Vogesengegend bereits die heilsamen Folgen des neuen Zollregimes empfindet. Dann kam der Urheber des Wortes: „Die Gefahr liegt links!“ auf den Umschwung zu sprechen, der sich in dem Verhältniß der Conservativen zu der Republik, Dank der Beständigkeit der viel angefochtenen Einrichtungen und nebenher auch den Bemühungen Leo's XIII., vollzogen hat. Er tadelte Diejenigen, welche die Schwenkung des Papstes und der Bischöfe für unaufrichtig halten und erklärte dieselbe sehr einfach durch den Instinct der Selbsterhaltung, welcher den Häuptern der Kirche räth, der Abschaffung des Cultusbudgets und der Trennung der Kirche vom Staate aus dem Wege zu gehen. Darum befiehlt der Papst den Katholiken, die Waffen zu strecken, und da hätte man Unrecht, über Landesgefahr zu schreien, weil zufällig das Interesse der Republik und dasjenige der Kirche mit einander übereinstimmen. Man suche im Gegentheil Frieden zu halten mit den neuen Bundesgenossen, die zur Republik herankommen: ein besseres Mittel giebt es nicht, ihr in den nächstjährigen Wahlen den endgiltigen Sieg über die Reaction zu sichern. — Die Rede Ferry's wurde mit rauschendem Beifall aufgenommen und solcher wurde auch dem Abgeordneten Meline zu Theil, als er dann die Wahl des verständigen Staatsmannes zum Generalrath empfahl. — Das Marineministerium theilt den Blättern folgende Note mit: „Man darf sich über das verhältnißmäßig häufige Vorkommen von Unfällen bei den Torpedomanövern nicht aufhalten. Diese kleinen Fahrzeuge, welche fast immer mit vollem Dampf und in großer Anzahl ausgesandt werden, um den Feind zu überraschen, auch oft von dem elektrischen Lichte geblendet werden, sind immerdar dem Auffahren oder Scheitern ausgesetzt.“ Es ist hinzuzufügen, daß der Schaden gewöhnlich gering ist und rasch reparirt werden kann. Auch die Engländer haben ihr gutes Theil Unfälle. Die drei Torpedoboote 41, 45 und 68 erlitten nur unbedeutenden Schaden und vorgestern wurde das Torpedoboot 87 auf dem Ankerplatze von dem Torpedoboote 28 überfahren. — Die Polizei hat neuerdings Haussuchungen bei Anarchisten vorgenommen, darunter bei dem Zimmermaler Ferdinand, welcher mit dem Anarchisten Parmeggiani Verbindung hatte. Die Polizei fand bei Ferdinand eine Kiste mit Phiolen, die dem Anschein nach zur Herstellung von Explosivstoffen dienten. Ferdinand wurde verhaftet. Ein vor mehreren Tagen verhafteter Anarchist giebt jetzt an, er heiße Karl Frühlingsdorf und stamme aus der Umgebung von Köln. — Aus Cayenne wird berichtet: Sieben Deportirte, welche zur Proviantirung mit drei Aufsehern commandirt wurden, landeten auf der Bar-Insel und entflohen mit dem Dampfschiff, indem sie die Wärter zurückließen. Zwei Aviso's, welche sofort zur Verfolgung der Deportirten abgelassen wurden, holten die Flüchtlinge auf offener See ein.

Der Senator Teisserenc de Bort, 1879/80 französischer Botschafter in Wien, ist gestern gestorben. Teisserenc de Bort, im Jahre 1814 zu Châteauroux geboren, wurde, nachdem er die erste Schulbildung erhalten hatte, auf der polytechnischen Schule ausgebildet. Er war dann Ingenieur bei der Verwaltung des Tabakmonopols und Regierungscommissar bei verschiedenen Eisenbahngesellschaften. Im Februar 1871 wurde er in die Nationalversammlung gewählt, wo er sich den conservativen Republikanern anschloß. Im Jahre 1876 wurde er in den Senat gewählt. Vom April 1872 bis zum 24. Mai 1873 war Teisserenc de Bort Minister der öffentlichen Arbeiten. Dasselbe Ressort verwaltete er auch vom März 1876 bis zum 16. Mai 1877 und vom 13. December 1877 bis zum Februar 1879.

Italien.

* **Rom**, 29. Juli. Nach einer Verfügung des Kriegsministers werden die großen Manöver im Bezirke des 7. und 9. Armeecorps stattfinden, welchen noch einige Truppentheile anderer Corps beigegeben werden. Das 7. Corps wird durch eine Landwehr-Infanterie-Brigade und ein Bataillon Bersaglieri verstärkt werden. Die Oberleitung wird dem Commandanten des 8. Armeecorps, Generallieutenant Driquet, anvertraut. Die Manöver werden zwischen Spoleto und Foligno abgehalten werden, wo sich die beiden Corps bis zum 29. August zu concentriren haben, und zwar das 7. in Campello am Clitumnus, das 9. in Spoleto. Am 6. September wird der König auf dem Exercirplatz in Foligno eine Truppenschau abhalten. An demselben Tage findet die Entlassung der Reservisten und die Rückkehr der Truppentheile in ihre Garnisonen statt. Nach Schluß der Manöver werden die beiden Corps-Befehlshaber dem Kriegsminister den Bericht einsenden, welcher mit Bemerkungen und Vorschlägen, hauptsächlich betreffs der Einberufenen, versehen sein soll. — Das Marine-Ministerium hat den Bau eines Panzerschiffes erster Classe von großen Verhältnissen im Arsenal von Venedig beschlossen. Das Schiff soll vollständig gepanzert sein, am Vorder- und Hintertheil zwei gepanzerte Thürme tragen, deren jeder mit zwei Geschützen großen Kalibers armirt wird. In der Mitte wird sich eine gepanzerte Schanze erheben, die mit acht Kanonen von 152 und vier solchen von 120 Millimeter versehen sein wird. Im Ganzen wird die Bestückung, abgesehen von den Mitrailleusen, den Schnellfeuerkanonen und den Torpedowurfapparaten, aus 36 Feuerschlünden bestehen. Der Plan des neuen Schiffes rührt von dem Contreadmiral Pulino her. Alle Theile des Schiffes, außer den Achsen und Maschinen, d. h. die Panzerplatten, Kessel und die ganze Artillerie, sollen in Italien angefertigt werden.

* **Rom**, 30. Juli. Der „Agenzia Stefani“ zufolge ist die Abreise des Königs und der Königin zum Besuche der Columbus-Ausstellung in Genua auf die letzten Tage des Monats August oder die ersten Tage des September festgesetzt worden.

Spanien.

* **Madrid**, 30. Juli. Das Ministerium beschloß umfassende Schutzmaßregeln für Andalusien, Catalonien und die baskischen Provinzen, da dort die Gährung im Wachsen begriffen. Sämmtliche Garnisonen werden verstärkt. Plätze ohne Garnison erhalten Cavallerie-Einquartierung.

Skandinavien.

* **Christiania**, 30. Juli. Der „Nationalzeitung“ gehen über die letzten Ereignisse in Christiania noch einige bemerkenswerthe Nachrichten zu. Danach hatte der König zuletzt gedroht, ohne Lösung der Krisis abzureisen, und zu diesem Ende waren Professor Aschehoug und der Höchstengerichtsjustitiar Lambrecht juridisch consultirt worden; Beide erklärten den König zu einem solchen Schritt verfassungsmäßig berechtigt, warnten aber vor den praktischen Folgen der thatsächlichen Regierungslosigkeit; die Großthingslinke soll für diesen Fall die Einsetzung einer parlamentarischen Regierung vorbereitet gehabt haben. Der Versuch des Königs mit dem 70jährigen Höchstengerichtsassessor Hansteen galt für das Aeußerste der „Reaction“; Hansteen hatte 1884 bei dem Betestreit entschieden die Partei der königlichen Prärogative genommen und mehrere Male das Reichsgericht zu sprengen gesucht. Nach der bisherigen Stimmung der Linken muß übrigens das Compromiß für Herrn Steen nicht ganz leicht durchzusetzen gewesen sein; in jenen Kreisen sprach man von der Thronentsagung Oskar's II. und noch weitergehend von der Proclamirung der Republik; das norwegische Militair war für das Königthum nicht zuverlässig; das „Bataillon Christiania“ hatte Herrn Steen eine Zustimmungsadresse geschickt. Die Linke war übrigens keineswegs so einig, wie der stark aufgebotene Fractionsterrorismus voraussehen ließ; außer einigen Seitenblicken auf den mehrerwähnten Herrn Michelsen brachte das Steen'sche Organ directe Angriffe auf den Großthingsschriftführer Rinde, der für einen sehr unzuverlässigen Charakter gilt. — Diese letztere Mittheilung stimmt mit einer telegraphischen Meldung überein, wonach auf Antrag des Präsidenten des Storthings beschlossen wurde, den Antrag des Abgeordneten Rinde, bei eintretendem Thronwechsel die Apanage des Königs bis auf 100 000 Kronen jährlich herabzusetzen, dieses Jahr nicht in Berathung zu ziehen. Das Storthing wird am Montag aufgelöst werden.

Orient.

* **Bukarest**, 30. Juli. Zehn Studenten der Bukarester Universität haben infolge der antimagyarischen Demonstrationen in der letzten Zeit ein Decemvirat gebildet, dessen Mitglieder sich unter Eid verpflichteten, ihr Leben fortan der Sache ihrer nationalen Brüder im Auslande zu widmen. In diesen Tagen sei nun, wie es in der Meldung heißt, der Obmann des Decemvirats zu dem russischen Gesandten Hitrowo eingeladen worden, welcher sich erboten habe, die nöthigen Geldmittel für eine Propaganda herzugeben. Der Student wies das Anerbieten Hitrowo's mit Entrüstung zurück, weil das Decemvirat auch die Befreiung der unter russischem Joche schmachtenden Rumänen anstrebe und überhaupt jedes fremden Geldes nicht bedürftig. Die ganze Geschichte macht großes Aufsehen, dürfte jedoch ohne politische Bedeutung sein.

□ **Tofia**, 30. Juli. Prinz Ferdinand von Bulgarien hat nach vollendetem Curgebrauch Karlsbad sammt Hofstaat wieder verlassen und sich von hier zu mehrtägigem Aufenthalt nach Coburg begeben, von wo er dann zu kurzem Besuche nach Schloß Ebenthal reist, woselbst momentan die Mutter des Fürsten, Prinzessin Clementine von Coburg, weilt. Vom Schloß Ebenthal aus tritt der Prinz direct die Rückreise nach Sofia an, um sodann gleich nach Philippopel sich weiter zu begeben, woselbst er anfangs der zweiten Augustwoche die dortselbst stattfindende Ausstellung eröffnen wird. „Swoboda“ führt aus, daß die Lage Bulgariens die ganze Strenge der Gesetze gegen die Umstürzler nöthig mache. An Milde sei weder jetzt noch später zu denken; wenn Bulgarien auch nicht im Kampfe gegen Rußland müde werde, so sei es doch müde, zu hören, wie von allen Seiten zur Geduld, Nachsicht und Verzeihung gerathen werde. Gegenüber den neu aufgedeckten Plänen Rußlands verlange Bulgarien nunmehr die Regelung seiner internationalen Lage und rechne auf den Beistand Derer, welche die Mittel Rußlands nicht billigen. — Zur Intervention der Vertreter fremder Mächte bemerkt Stambulow's Organ, die „Swoboda“, diese Verwendung sei von derselben Frau Karawelow nachgesucht worden, welche bereits einmal fremde Agenten zur Einmischung in die inneren Verhältnisse Bulgariens bewog. Wiewohl die Schritte der Diplomaten nur privater Natur gewesen sind, wären sie auch nicht erfolgreicher gewesen, falls ihnen ein amtlicher Charakter innegewohnt hätte. Auf das Todesurtheil Milarew's, welchen der Gerichtshof der Gnade empfohlen hatte, schrieb Stambulow: „Der Verrath des Vaterlandes verwirkt den Anspruch auf jede Gnade. Das Urtheil ist zu vollstrecken.“

Afrika.

* **Tanger**, 30. Juli. Die Unterhandlungen mit den Angherras verliefen resultatlos. Die Aufständischen rückten vor und legten vor Tanger drei befestigte Lager an, so daß die Stadt von drei Seiten völlig eingeschlossen ist. Die Truppen des Sultans sind vollständig in Auflösung begriffen und weigern sich, zum Angriff vorzugehen. Die Aufständischen sollen versichert haben, daß sie das Völkerrecht achten und die europäischen Consulate unbehelligt lassen werden.

* **London**, 30. Juli. Das Reuter'sche Bureau ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht, die britische ostafrikanische Gesellschaft habe die Eingeborenen mit Waffen und Schießbedarf versehen, als Baron von Bülow eine Schlappe erlitt, und die Taveta-Station der Gesellschaft habe ihnen 30 000 Snidepatronen gegen Lieferung von Elfenbein verschafft, in keiner Weise begründet ist. Die Mittheilung steht in directem Widerspruch mit dem Bericht des Administrators der Gesellschaft und dem des britischen Generalconsuls in Zanzibar. Die verwundeten deutschen Soldaten wurden auf der Station der britischen Gesellschaft von dem Arzt der Kirchenmissions-Gesellschafter, Dr. Baxter, verbunden. Der Beamte der britischen Gesellschaft requirirte sofort neue Medicamente und Verstärkungen von Mombasa, damit der Friede in Taveta keine Störung erlitte. — Die „Pall Mall Gazette“ schreibt: „Dieser gekrönte Schurke Mwanga hat doch nur deshalb mit den katholischen Missionaren verhandelt und sich bekehren wollen, um 40 Elfenbeinzähne zu erlangen. Jetzt ist er den Katholiken entschlüpft und wieder zu den Protestanten übergetreten. Die wahre Ursache dieses Uebertrittes zu der Religion Luther's besteht darin, daß die britische ostafrikanische Gesellschaft in Uganda, wie dem Reuter'schen Bureau telegraphirt wird, festen Fuß gefaßt hat. Wie wunderbar die Maxim-Kanone die Bekehrungsgewalt des Predigers in den Hintergrund drängt.

Amerika.

* **Buenos-Ayres**, 2. Juli. Ein russisch-jüdisches Blatt, der „Woschod“, meldet aus Argentinien, die bedeutendste der dortigen jüdischen Colonien, in Mauricia, befände sich in völliger Auflösung. Es herrsche das ausgedehnteste Faustrecht; Angeberei, Spionirerei und Gewaltthat machen das Leben unerträglich. Da die russisch-jüdischen Ansiedler aus den Colonien sich zu entfernen trachten, hat man in ihnen den Belagerungszustand erklärt. — Es darf Zweifeln unterliegen, daß die Londoner Colonisationsgesellschaft des Baron Hirsch unter den Juden Rußlands viele Liebhaber für ihre argentinischen Ländereien finden wird, zumal unter den Emigranten die Behauptung cursirt, die Gesellschaft verkaufe ihnen ihre Ländereien zu dem dreifachen Ankaufspreise.

* **Santiago**, 30. Juli. Der chilenische Senat ist für eine allgemeine Amnestie. Die Deputirtenkammer ist jedoch dagegen. Besonders eifrig agitirt der Senator Baquedano, welchem Balmaceda sich ergeben hat, für die Amnestie.

Cholera-Nachrichten.

* **Berlin**, 30. Juli. Ueber die Choleragefahr äußert sich heute die „Berl. Klin. Wochenschr.“ in folgender beruhigenden Weise: „... Man wird überhaupt die heutige Choleragefahr nicht allzu pessimistisch auffassen, wenn man sich beispielsweise der Zustände des Jahres 1884 erinnert, in welchem die Seuche ganz Italien und einen großen Theil Frankreichs ergriffen hatte, und dennoch unser Vaterland verschont blieb. Noch heute gelten die Sätze, die wir damals schrieben: „Die Angst vor der Cholera schreibt sich zum Theil aus den Jahren, in welchen sie uns unverheert und unter traurigen hygieinischen Verhältnissen überkam. Den Befürchtungen gegenüber, welche sich jetzt in vielfach übertriebener Weise geltend machen, müssen wir es als unsere feste Ueberzeugung hinstellen, daß wir, ohne und einer Lässigkeit hinzugeben, der Gefahr mit Ruhe ins Auge sehen können. Mit Stolz dürfen wir in unsere Behörden das volle Vertrauen setzen, daß alle nothwendigen Maßnahmen mit Umsicht und Besonnenheit ergriffen werden.“ In demselben Maße, wie die Assanirung Deutschlands in den letzten 8 Jahren Fortschritte gemacht hat, darf solche Zuversicht heute mit noch gesteigertem Vertrauen ausgesprochen werden.“

* **Breslau**, 30. Juli. (Privattelegramm.) Heute sind hier drei Personen als choleraverdächtig nach der dazu bestimmten Baracke des Hanke-Hospitals gebracht worden.

* **Preßburg**, 29. Juli. Laut Bericht des Vicegespans in Duna-Szerdahely sind dort acht Personen an Cholerine erkrankt und ein Kind gestorben. Die Cholerine wurde nach Duna-Szerdahely durch Fremde verschleppt. Der dortige Kreisarzt ist in Folge von Ansteckung ebenfalls an Cholerine erkrankt. Der Comitatsphysikus Lindway mit zwei Hilfsärzten haben sich nach Duna-Szerdahely begeben.

* **Rom**, 30. Juli. Gegenüber anderweitigen Blätterverlautbarungen wird amtlich bekannt gemacht, daß in Italien keine Cholera-Erkrankungen vorgekommen sind. Der Gesundheitszustand im ganzen Lande ist vielmehr ein durchaus guter.

* **Petersburg**, 30. Juli. Am 28. Juli kamen auf den Stationen der Rjasan-Woronesch-Bahn 10 Choleraerkrankungen und 1 Todesfall vor, in Orenburg 7 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Samara 109 Erkrankungen und 77 Todesfälle, in Saratow 76 Erkrankungen und 56 Todesfälle, in Simbirsk 41 Erkrankungen und 34 Todesfälle, in Charkow 15 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Rjasan 136 Erkrankungen und 42 Todesfälle, in Stadt und Gouvernement Pensa 202 Erkrankungen und 68 Todesfälle, in Tarazin am 27. Juli 26 Erkrankungen und 20 Todesfälle, in Wjatka bis zum 28. Juli 18 Erkrankungen und 23 Todesfälle, in Nischny-Nowgorod am 29. Juli 91 Erkrankungen und 38 Todesfälle. (Wiblt.) — Aus dem Gebiete zwischen der Wolga und dem Ural lauten die Berichte ganz entsetzlich; von hundert Erkrankungen enden achtzig mit dem Tode. Bei den Kirgisenhorden mangelt es an Aerzten und Apotheken. In der Krim nimmt die Cholera zu, Alles flüchtet nach Odessa und alle fremden Schiffe beeilen sich, die Heimreise anzutreten.

* **Konstantinopel**, 30. Juli. (Telegramm.) Hadji Aziz Bey ist von der Reise, welche er zum Zwecke der Inspection sämmtlicher Lazarethe des Landes vorgenommen, zurückgekehrt und sofort vom Sultan zur Berichterstattung empfangen worden. — Wegen Erlöschens der Cholera in Persien soll der dortige Grenzcordon aufgehoben werden. — In St. Jean Dacre sind mehrere christliche Palästina-Pilger an der Cholera erkrankt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Das altrenommirte Leipziger Hotel Hentschel am Roßplatz hat durch die nunmehr beendete Erneuerung und Vergrößerung sich gleichsam verjüngt. Durch den Umbau des ganzen Parterres ist in dem Flügel nach dem Roßplatze zu eine Reihe von freundlichen Restaurationsräumen neu entstanden, die auf das Modernste eingerichtet sind und auch zu Gesellschaftszwecken dienen. Gleichzeitig mit dem Umbau sind fast sämmtliche Zimmer renovirt und mit durchweg neuen Betten versehen worden, so daß selbst den verwöhntesten Ansprüchen im Hotel Hentschel durchaus Genüge geleistet wird. Die Verpflegung ist wie bekannt eine ausgezeichnete und sowohl die Küche, als auch die bestgepflegten Weine erfreuen sich des allgemeinsten Lobes. Da die Lage des Hotels an einer asphaltirten Straße und nach dem Roßplatze zu eine prächtige ist, da ferner die Preise gegen früher dieselben geblieben sind, obgleich Hotel Hentschel bedeutend mehr Bequemlichkeiten bietet, so darf es mit voller Berechtigung empfohlen werden.

Feuilleton.

Zwerge und Riesen.

Nachdruck verboten.

—w. Mit Märchen aus uralter Zeit werden wir in der Kindheit unterhalten. Eine sonderbare Welt zieht da an unserm Geiste vorüber; wundersame Gestalten nehmen in der kindlichen Phantasie gar leibhaftige Formen an und beschäftigen uns lange, bis der Verstand zu seinem Vorrecht gelangt und wir über die Zauberwelt überlegen lächeln. So macht noch heute der Mensch allerdings im raschen Laufe denselben Entwickelungsgang durch, zu dessen Vollendung die Menschheit Jahrtausende brauchte. Das Abstreifen der Märchenwelt gelingt aber nicht immer in den schulpflichtigen Jugendjahren. Es setzen sich im Geiste Anschauungen fest, die sehr an den alten Aberglauben anklingen und Diesen und Jenen als Ammenweisheit das ganze Leben hindurch begleiten.

Riesen und Zwerge sind auch Märchengestalten, und was die Zwerge anbelangt, so werden sie uns zuerst als Däumlinge und Elleuminnchen vorgeführt, so zierlich und klein, daß, wenn wir später wirkliche Zwerge sehen, diese uns viel zu groß vorkommen. Erst nach und nach gewöhnen wir uns, daß Liliputaner und Pygmäen nur in der Phantasie existiren und daß die kleinsten Menschen bei Weitem keine Däumlinge sind.

Im Zoologischen Garten producirt sich jetzt eine Gesellschaft von wirklichen Zwergen, so zierlich und klein, wie sie kaum anderswo zu finden sein dürften. Prinz Pompas der Colibri-Karawane ist laut Programm 20 Jahre alt und doch nur 58 cm hoch und 5½ kg schwer — wir glauben gern, daß er unter den Lebenden die kleinste Miniaturausgabe des Menschen ist. Das Interesse, das er und seine Genossen in weiteren Kreisen erregen, ist so lebhaft, daß wir vielen unseren Leser einen willkommenen Dienst zu erweisen glauben, wenn wir die Zwergfrage, wenn auch nur kurz und bündig, in anthropologischer und ethnographischer Hinsicht an dieser Stelle beleuchten.

Die Körpergröße der Menschen ist bedeutenden Schwankungen unterworfen; es giebt kleine und große Leute, die Durchschnittshöhe der mitteleuropäischen Rasse beträgt etwa 169—170 cm, aber es schießen rigle über dieses Durchschnittsmaß hinaus und noch mehr bleiben darunter. Die Anthropologen zählen zu den Zwergen diejenigen Menschen, die nicht viel mehr hoch sind als 1 m, und zu den Riesen die Hünengestalten, welche das Maß von 2 m überschreiten.

Zwergartige Gestalten sind in der Welt nicht selten. J. Ranke fand beispielsweise unter 45 421 bei der Oberersatzcommission in Bayern vorgestellten Recruten 43 zwerghafte Gestalten von einer Körpergröße unter 140 cm. Der kleinste Mann maß nur 115 cm; dann folgten Leute mit Maßen von 124 bis 131 cm; eigentliche Zwerge waren das nicht; denn die Liliputaner, wie sie in Europa gezeigt werden, messen immer unter 100 cm.

Aus welchen Gründen bleiben einzelne Menschen in ihrem Wuchse so sehr zurück? Wir wissen von den Ursachen des Zwergwuchses leider sehr wenig. Es giebt wohl Krankheiten, welche eine Wachsthumshemmung bedingen, und eine große Zahl von Zwergen ist sozusagen ein Krankheitsproduct. Andererseits aber sind die Zwerge oft durchaus proportionirt gebaut, körperlich und geistig frisch und gesund, können selbst verhältnißmäßig hohes Greisenalter erreichen und müssen „als verkleinerte Modelle normal gewachsener Menschen“ gelten. Die Erblichkeit kann bei der Entstehung der Zwerge nicht in Frage kommen; denn es giebt keine eigentlichen Zwergfamilien, und wie oft auch Zwerge Zwerginnen geheirathet haben, so sind Kinder aus solchen Ehen unseres Wissens nicht bekannt.

Man behauptete früher, daß die Zwerge von Natur boshaft sein sollen; aber neuere vorurtheilsfreie Beobachtungen haben diese Behauptungen nicht erhärtet. Wo die kleinen Menschen liebevoll gepflegt wurden, da zeigten sie sich gutmüthig; anders gestaltete sich ihr Charakter, wo sie ungerechtem Spott ausgesetzt waren, dann wurden sie wie Krüppel durch herzlose Erziehung hartherzig und boshaft.

Im Programm der Colibri-Karawane findet sich auch eine Mittheilung über die Mahlzeiten der Zwerge. Sie bestehen demnach aus: „Früh ein wenig Kaffee und um 2 Uhr Diner, welches reichhaltig sein muß. Sie essen sehr wenig“, heißt es weiter, „und lieben bei ihren Mahlzeiten allein zu sein.“ Diese Mittheilung möchten wir ergänzen. Wohl sind die Mengen Nahrung, welche die Zwerge innerhalb 24 Stunden einnehmen, verhältnißmäßig gering, aber im Vergleich zu dem Körpergewicht der kleinen Leute sehr bedeutend. Bei einem Zwerge mit fast vollkommen normalen Körper-Proportionen, dem amerikanischen „General Wite“, der im Alter von 16 Jahren 82,4 cm Körpergröße und 6,57 kg Körpergewicht hatte, wurde das Nahrungsbedürfniß von H. Ranke und C. von Voit wissenschaftlich untersucht. Es stellte sich dabei heraus, daß, während ein erwachsener Arbeiter 1,7 g Eiweiß und 8,9 g stickstoffreie Substanz, auf 1 kg Körpergewicht berechnet, verzehrt, General Wite in demselben Verhältniß zu seiner Ernährung 2,9 g Eiweiß und 20,7 g stickstoffreie Substanz brauchte. Wir begegnen hier dem allgemeinen Ernährungsgesetz, das auch bei kleinen Thieren Geltung hat, sie zersetzen und verzehren mehr im Verhältnisse als Menschen von normaler Körpergröße, weil ihr kleinerer Körper mehr Wärme ausstrahlt oder an die Umgebung abgiebt als ein großer.

Viel interessanter ist die Zwergfrage in ethnologischer Beziehung. Zwerge spielten nicht nur in alten Mythen eine Rolle, auch in ältesten geographischen Berichten kehrte immer die Behauptung wieder, daß in fernen unbekannten Ländern Zwergvölker wohnen sollten. Herodot verlegte die Wohnsitze der Pygmäen oder Elleuminnchen nach den Nilseen und im Jahre 1870 konnte der deutsche Afrikaforscher Georg Schweinfurth die Wahrheit dieser Behauptung bestätigen, indem er im Lande der Monbuttu das Zwergvolk der Akka-Akka entdeckte. Diese afrikanischen Zwerge sind allerdings nicht so klein wie die Leutchen der Colibrikarawane, denn ihre Körperlänge schwankt immerhin zwischen 120 und 140 cm; aber sie können sich rühmen, das kleinste Volk der Erde zu sein.

Der Verbreitungsbezirk der afrikanischen Zwerge wurde durch die Erforschungsreisenden der neuesten Zeit ziemlich genau festgestellt. Sie treten unter verschiedenen Namen auf; sie heißen bald Akka-Akka, bald Tikki-Tikki, Batua oder Watwa und bewohnen die Urwälder Innerafrikas, die sich längs der nördlichen Nebenflüsse des Kongo hinziehen. Sie sind ein Jägervolk und wissen des Wildes durch Gruben und Fallen sowie durch ihre vergifteten Pfeile habhaft zu werden. Die meisten Reisenden, die mit ihnen in Berührung gekommen sind, schildern sie als scheue, hinterlistige, boshafte und grausame Menschen. Sie sind die Herren des eigentlichen Urwaldes. Wo aber ackerbautreibende Völker in diesen vorgedrungen sind, dort finden wir die Zwerge in einem gewissen Abhängigkeitsverhältniß: sie sind gewissermaßen Hofjäger mächtigerer Häuptlinge der normal gewachsenen Negerstämme. Unter diesen Verhältnissen vermischen sie sich mit fremden Völkern und gehen in diesen auf, so daß echte Zwerge immer seltener werden. Viele Forscher neigen zu der Annahme, daß in diesen nomadisirenden Jägern die Reste der Urbevölkerung Afrikas zu erblicken sind.

Verwandt mit diesen innerafrikanischen Zwergstämmen sind die kleinwüchsigen Rassen der Buschmänner in Südafrika und der Akongo in Westafrika. Auch auf deutschem Schutzgebiete hat man in den Urwäldern des Hinterlandes von Kamerun von dem Ertrage der Jagd lebende Zwerge entdeckt, die Bojaeli genannt werden; da sie aber äußerst scheu sind und sich in dem dichtesten Urwalde verstecken, so konnte man bis jetzt über ihre äußere Erscheinung und ihre Sitten Näheres nicht feststellen.

In der Colibri-Karawane tritt auch der Riesendiener Anak von 2 m Körperhöhe auf. Solche riesenmäßigen Gestalten kommen nicht selten vor. Unter einer Million französischer Soldaten zählte man beispielsweise 26 Riesen mit einer Größe über 201 cm, bei den amerikanischen Truppen des Secessionskrieges sogar 58. In der Garde Friedrich's II. von Preußen diente ein „schwedischer Riese“ von 252 cm Körpergröße, und der römische Kaiser Maximin war annähernd ebenso hoch. Unter berühmten Riesendamen ist Marianne Wehde aus Benkendorf bei Halle zu nennen, die angeblich 255 cm hoch sein und 160 kg wiegen sollte.

Auch der Riesenwuchs ist in den meisten Fällen eine krankhafte Erscheinung, und daraus erklärt sich, daß die Goliaths nicht immer kräftig sind. In den Feldzügen haben sich zwar einzelne Riesen gut bewährt, aber die Erfahrung der Militairärzte geht dahin, daß übermäßig „lange“ Soldaten die Strapazen des Krieges nicht sonderlich gut vertragen und öfter als andere auf der Krankenliste erscheinen.

Der Mittelschlag der Menschen ist am meisten widerstandsfähig, und wenn wir die Größe der Soldaten in den europäischen Heeren vergleichen, so können wir mit Befriedigung feststellen, daß das deutsche Heer in dieser Hinsicht gerade die vortheilhafte Mittelstellung einnimmt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Fürst Bismarck in Weimar und Jena.

:*X* **Weimar**, 30. Juli. „Der Perron ist gesperrt!" So lautete heute Nachmittag ein Aushang am Eingange des hiesigen Staatsbahnhofs, und als der Stuttgart-Berliner Schnellzug gegen 6¼ Uhr dahin einfuhr, blickte man vom Schienengeleise auf eine schier unabsehbare Menschenmenge, welche den auf der Reise nach Jena begriffenen Altreichskanzler erwartete, um diesem wahrhaft deutschen Manne, dem eigentlichen Schöpfer unserer nationalen Einheit, einen Willkommensgruß darzubringen. Kopf an Kopf gedrängt, stand das Publicum, das den Weg zum Perron gefunden hatte, und trotz der durch den Betrieb bedingten Schwierigkeiten verlief die Empfangsfeier — ohne jede Störung und in glänzendster Weise. Nachdem der bekränzte Salonwagen der fürstlichen Familie an den im nördlichen Gleise bereitstehenden Extrazug nach Jena angeschoben war, stieg der Fürst unter den fortwährenden Hochrufen des Publicums aus und nahm die Begrüßung der Deputation des Gemeinderathes entgegen, als dessen Vertreter Herr Bürgermeister Heinemann das Wort ergriff. In kurzer, kerniger Ansprache gab er der Freude der hiesigen Bevölkerung darüber Ausdruck, daß des deutschen Reiches Baumeister in unserem Weichbilde weile, und sprach den innigsten Wunsch aus, daß Gottes schützende Hand noch lange auf dem theuren Haupte ruhen möge. Herr Kaufmann Anding brachte hierauf auf den Fürsten, „den getreuen Paladin Kaiser Wilhelm's des Siegreichen", ein Hoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Jetzt traten die jungen Damen in ihre Rechte. Fräulein Gutmann überreichte dem Kanzler einen in den hiesigen Dichtergärten gepflückten Strauß, Fräulein Hagen brachte ein Bouquet im Namen der weimarischen Künstlerschaft. Andere Damen boten Blumengrüße für die fürstlichen Damen, zu deren Erfrischung Eis gereicht wurde. Nachdem mit Mühe etwas Ruhe geschaffen war, ergriff der Fürst, den Schlapphut ziehend, das Wort, um mit weithin vernehmbarer Stimme seinen Dank auszusprechen. Die ihm hier gewordene freundliche Aufnahme, so ungefähr äußerte der augenscheinlich tief gerührte Fürst, stehe nicht zurück hinter derjenigen, deren er sich neuerdings in Bayern und Sachsen zu erfreuen gehabt habe und die seinem Herzen so außerordentlich wohl thue. Weimars classischer Boden bleibe die eigentliche Geburtsstätte des deutschen Einheitsgedankens; hier genügt der Hinweis auf Goethe zum Beweise der nationalen Größe. Aber die Dichterfürsten allein seien es nicht, die Weimar groß gemacht — ein edles, für nationale Macht und geistigen Ruhm sorgendes Herrscherhaus walte hier, dessen jetziger Repräsentant, Großherzog Carl Alexander, ihm stets ein wohlwollender Herr gewesen sei, ein Fürst, der ihn mit Rath und That jederzeit wirksam unterstützt habe. Auf diesen unseren Landesherrn brachte der Altreichskanzler ein dreifaches Hoch aus, in das Alle begeistert einstimmten. Nochmals ergriff er hierauf das Wort, um hervorzuheben, daß das Großherzogthum Sachsen ein Hort nicht nur der Künste und Wissenschaften, sondern auch der freiheitlichen Entwickelung sei. „Es giebt in Ihrem Lande wenig Unzufriedene", sagte Bismarck wörtlich und fügte dann mit einem satirischen Lächeln hinzu: „jedenfalls weniger als anderswo!" Unter nicht endenwollenden Hochrufen setzte sich sodann der Extrazug nach Jena in Bewegung. Die meisten der Mitglieder der Begrüßungsdeputation und die aus Jena erschienenen Herren begleiteten den Fürsten.

---

th. Jena, 31. Juli. Gerade als der Eisenbahnzug, der den Fürsten Bismarck von Weimar nach Jena herüberführte, das Gebiet unserer Stadt berührte, brach ein heftiges Unwetter los, aber die Stimme des Donners wurde übertönt von den brausenden Hochrufen auf den Altreichskanzler. Kaum hatte er den Wagen verlassen, der auf das Sinnigste geschmückt war, so umringten ihn Hunderte und wollten gar nicht mehr von ihm weichen. Jeder suchte ihm seine Liebe und Verehrung in ergreifender Weise zu bekunden. Nur langsam vermochten die hohen Gäste sich nach dem Fürstenzimmer zu bewegen, wo den Damen Blumensträuße überreicht wurden und die Begrüßung durch den Vorsitzenden des Gemeinderaths Geh. Justizrath Krieger und Professor Lipsius erfolgte. Beide riefen den hohen Gästen ein herzliches Willkommen zu. Der Fürst, der ungemein frisch aussieht, hob in seiner Antwort die Bedeutung der Jenaer Universität für das deutsche Geistesleben hervor und rühmte das starke nationale Gefühl der Thüringer. Während der Begrüßungsfeierlichkeit mußte Bismarck wiederholt am Fenster erscheinen, um sich dem begeisterten Publicum, das vor dem Bahnhof seiner harrte, zu zeigen. Als er dann den Wagen bestieg, erklangen patriotische Lieder und von allen Seiten drängte die Masse heran, um einen Blick des großen Mannes zu erhaschen. Vom festlich geschmückten Bahnhof fuhr der Fürst durch eine tausendköpfige Menge zum Gasthaus zum Bären. Bei jedem Schritt wurden ihm die herzlichsten Ovationen dargebracht, von allen Fenstern her grüßte man ihn mit freudigen Zurufen — auf der Straße standen wohl 15 000 Personen, deren Hochrufe die Luft erzittern machten. Vor dem Bären steigerten sich die Kundgebungen in so überwältigender Weise, daß der Fürst, tief ergriffen, sich veranlaßt sah, von dem reizend gezierten Balcon eine Ansprache an die Menge zu richten. Demnächst wurde er in den Saal zum Empfang der Deputation der Universität geleitet. Mit dem Prorector und Senat waren fast alle Lehrer der Universität erschienen. Prorector Professor Brockhaus richtete folgende Ansprache an den Fürsten Bismarck:

Durchlauchtigster Fürst! Die Universität hat dem Prorector und dem Dekan den ehrenvollen Auftrag ertheilt, die hohe Verehrung auszudrücken, die wir diese Stadt und dieses Land, so auch die Mitglieder unserer Hochschule Euer Durchlaucht entgegen bringen. Noch mehr als unsere Verehrung, auch die tiefe, niemals erlöschende Dankbarkeit sind wir beauftragt, auszusprechen, von der die Lehrer dieser Universität durchdrungen sind. In begeisterter Bewunderung blicken wir zu dem Manne auf, der das Riesenwerk der Einigung Deutschlands vollbracht hat. Die Universität Jena hat ein gutes Recht, Eurer Durchlaucht ihre ehrfurchtsvolle Huldigung darzubringen, denn an dieser Universität hat der patriotische Gedanke seit den Freiheitskriegen niemals geschlummert. Studenten und Professoren haben das brachliegende Ziel der nationalen Einheit niemals aus den Augen verloren. Auch in trauriger Zeit, als die leidenschaftlichen Wünsche der Patrioten in schmerzlicher Resignation verstummten, lebte hier die Hoffnung unerschüttert fort: das zerstoßene Rohr wird nicht zerbrochen, der glimmende Docht nicht ausgelöscht werden. Und unsere Hoffnung wurde nicht getäuscht; wie ein glänzender Stern stiegen Euer Durchlaucht an dem umwölkten Himmel unseres Vaterlandes auf. Licht, Glanz, Freudigkeit verbreiteten sich über unser Volk. Der lange gedemüthigte Nationalstolz erwachte, als wir von der Höhe herabblickten, auf welche Euer Durchlaucht im Dienste eines großen Fürsten und im Bunde mit einem großen Feldherrn das deutsche Volk gehoben hatten. Was vor einem halben Jahrtausend die Deutschen geträumt, was seit einem halben Jahrhundert die Deutschen ersehnt hatten, Euer Durchlaucht haben es uns gegeben. In den Aufruhr der Meinungen, in das Chaos vielstimmigen Streites war die Hervorgestalt Eurer Durchlaucht getreten, und Ihre Thaten hatten gerufen: Ihr aber sollt die Thüren nicht verschließen, denn siehe, der Tag ist angebrochen!

Als das gewaltige Drama der Einigung Deutschlands an unseren erstaunten und geblendeten Augen vorübergezogen war und die gleichmäßige politische Tagesarbeit begann, als die Erhaltung, die Festigung, der Ausbau des Geschaffenen die Aufgabe der Politik geworden war, da haben wir Alle die Kunst und die gedankenreiche Arbeit bewundert, mit welcher Eure Durchlaucht das junge Reich einer alten Nation erhalten, befestigt, ausgebaut haben.

Jetzt dürfen Euer Durchlaucht mit freudigem Stolze die reife Frucht ernten, die Sie gesäet haben. Sie sehen vor sich ein Volk voll begeisterter Erinnerung an Ihre weltgeschichtliche Wirksamkeit. Wir aber sehen in warmer Freude Euer Durchlaucht heute vor uns in voller Kraft, ungebrochen durch die Arbeit zweier Menschenalter voll schweren Kampfes und ruhmreichen Sieges. In dem Hause, in welchem einst der reformator ecclesiae gewohnt, dürfen wir heute dem reformator Germaniae begrüßen, die Jahrhunderte reichen sich die Hände, und die leuchtende Fackel der Vaterlandsliebe, die vor drei Jahrhunderten ein Deutscher entzündete, ist unverlöscht in die Hand des Deutschen übergegangen, dem wir heute die Versicherung unserer treuen Verehrung darbringen. Möge die Fackel der Begeisterung für unser Volk und seine Zukunft niemals erlöschen und möge die starke Hand, welche in rastloser, opfervoller Arbeit das deutsche Reich zu errichten vermocht, sie uns noch viele Jahre voranragen. Seine Durchlaucht der Fürst Bismarck lebe hoch!

Begeistert stimmten die Anwesenden in dieses Hoch ein, worauf Fürst Bismarck etwa Folgendes erwiderte:

Meine Herren! Dieses Hoch, das mir sooben von so autoritativer Stelle und in so erhebenden Worten gebracht worden ist, könnte mich nach allen Ovationen, die ich in den letzten Wochen erfahren habe, stolz machen, wenn ich es für meine Person mir allein anziehen dürfte. Ich habe schon neulich bei einer ähnlichen Begrüßung gesagt, ich bin der Erbe des Verdienstes meiner Mitarbeiter geworden, weil sie vor mir gestorben sind, in erster Linie mein alter Herr, Kaiser Wilhelm I., der nicht für deutsch-nationale Gedanken erzogen und aufgewachsen war, den aber das angeborene deutsche Gefühl nie verlassen hat und dem man allmälig und langsam den Weg zeigen durfte, den er zu gehen hatte, um zu der Stelle zu gelangen, in der er gestorben ist und gegen deren Annahme er sich in seiner Bescheidenheit lange gewehrt hat, obschon er das Ziel wollte, das erreicht worden ist. Ich habe Mühe gehabt, meinem alten Herrn klar zu machen, welcher Zauber in dem Titel des Kaisers liegt, in der ganzen Repräsentanzen des Kaiserthums und der universellen Beziehung, welche im deutschen Geiste mit dem Kaisertitel und der Stellung des Kaisers verbunden war. Es ist mir gelungen, ihn davon zu überzeugen. Diese Arbeiten hinter den Coulissen, so zu sagen, ist schwieriger für mich gewesen, und die Diplomatie im eigenen Hause ist oft complicirter für mich gewesen als die mit dem Auslande, demgegenüber ich von Haus aus wußte, was ich zu thun hatte. Ich kann in dem ganzen Gange, den uns Gottes Vorsehung geführt hat, doch nur eine besondere Vorherbestimmung erkennen. Selbst die Schlacht, die für ein preußisches Herz mit dem Namen Jena schmerzliche Erinnerungen weckt, war nothwendig, wenn die geistige Reaction in Preußen erfolgen sollte, wenn das in Preußen überhaupt möglich sein sollte, was ich erstrebte, das heißt ein königlich preußisches Heer in den Dienst der nationalen Idee zu stellen. Das alte Friedericianische Heer wäre schwerlich ein Pfleger des heutigen verfassungsmäßigen und nationalen Staatslebens gewesen. Wir haben nachher erlebt, daß die unzeitigen Anfänge von der Leitung, die doch über uns schwebt, immer rechtzeitig zurückgeschlagen worden sind, die nur zu unvollkommen Gebildeten hätten führen können, bis der Moment kam, wo wir unsere Streitigkeiten in einem bedauerlichen Bürgerkrieg, wenn ich den von 1866 erwähnen darf, erledigen mußten. Es ging aber nicht anders. Auch der französische Krieg war nothwendig; ohne Frankreich geschlagen zu haben, konnten wir nie ein deutsches Reich in Europa errichten und zu der Macht, die es heute besitzt, erheben. Frankreich würde vielleicht später Bundesgenossen gefunden haben, um uns daran zu hindern. Auch der französische Krieg war ein nothwendiger Abschluß. Diese ganze Entwickelung müssen Sie nicht meiner vorausberechnenden Geschicklichkeit zuschreiben; es wäre eine Ueberhebung von mir, zu sagen, daß ich diesen ganzen Verlauf der Geschichte vorausgesehen und vorbereitet hätte. Man kann die Geschichte überhaupt nicht machen, aber man kann immer aus ihr lernen. Man kann die Politik eines großen Staates, an dessen Spitze man steht, keiner höherischen Bestimmung entsprechend leiten, das ist das ganze Verdienst, was ich für mich in Anspruch genommen habe. Es gehört allerdings noch mehr dazu, Vorurtheilsfreiheit, Bescheidenheit, Verzicht auf eigene Ueberhebung als eine überlegene Intelligenz, die Alles voraussieht und beherrscht. Ich bin von früh auf Jäger und Fischer gewesen, und das Abwarten des rechten Moments ist in beiden Situationen die Regel gewesen, die ich auf die Politik übertragen habe. Ich habe oft lange auf dem Anstand gestanden und bin von Insecten umschwärmt worden, ehe ich zum Schuß kam. Ich möchte von mir nur den Verdacht abwehren, daß ich unbescheiden gewesen sei, daß ich Verdienste in Anspruch nehme, die mir nicht beiwohnen. Das Verdienst, das ich beanspruche, ist: ich habe nie einen Moment gehabt, in dem ich nicht ehrlich und in strenger Selbstprüfung darüber nachgedacht, was ich zu thun habe, um meinem Vaterland und meinem verstorbenen Herrn, König Wilhelm I., richtig und nützlich zu dienen. Das ist nicht in jedem Augenblick dasselbe gewesen, es haben Schwankungen und Windungen in der Politik stattgefunden, aber Politik ist eben an sich keine Logik und keine exacte Wissenschaft, sondern es ist die Fähigkeit, in jedem wechselnden Moment der Situation das am wenigsten Schädliche oder das Zweckmäßigste zu wählen. Es ist mir das nicht immer gelungen, aber doch in den meisten Fällen."

Man hat von mir gesagt, ich hätte außerordentlich viel Glück gehabt in meiner Politik. Das ist richtig, aber ich kann dem deutschen Reich nur wünschen, daß es Kanzler und Minister haben möge, die immer Glück haben. (Große Heiterkeit.) Es hat das eben nicht Jeder. (Heiterkeit.) Meine Vorgänger im Amte, im Dienste des preußischen Staates, haben es nicht gehabt. Ich glaube nicht, daß irgend einer von ihnen, wenn er nach Jena gekommen wäre, den Empfang gehabt hätte, wie er mir heute zu Theil geworden ist. Ich will wünschen, daß ihn mein Nachfolger hat, dem sie in derselben freudigen und spontanen Begeisterung dermaleinst entgegenjauchzen mögen, wie ich es heute, nachdem ich nichts mehr in der Politik zu thun habe, als Quittung erlebt habe. Es ist das für mich ein erhebendes und freudiges Gefühl gewesen, und ich wußte nicht, was man mir in diesem Leben mehr anthun könnte, was irgendwie ins Gewicht fiele, neben dem Wohlwollen und der freudigen Liebe meiner Mitbürger, wie sie mir heute entgegengetreten ist. Daß Sie mir dieses Gefühl hinterlassen und, daß Sie, nachdem es in Dresden, München, Augsburg angeregt worden ist, es verstärkt und vertieft haben, dafür bin ich Ihnen von Herzen dankbar. In meinem Herzen lebt dieselbe Liebe zum Vaterlande wie vor 10 Jahren, wo ich den entscheidenden Einfluß auf die Politik hatte. Meine Ansichten über die Zweckmäßigkeit und Richtigkeit Dessen, was wir zu thun haben, sind heute noch dieselben. Warum ich sie nicht aussprechen sollte, sehe ich nicht ein. Das Wesen der constitutionellen Monarchie, unter der wir leben, ist eben das Zusammenwirken des monarchischen Willens mit den Ueberzeugungen der regierten Volkes. Die gegenseitige Verständigung ist nothwendig, um unsere Gesetze zu ändern, sonst verfallen wir dem Regiment der Bureaukratie. Allerdings kann ja, was der Geheimrath vom grünen Tisch aus entwirft, die Presse corrigiren, wenn sie frei ist — aber sie bleibt nicht immer frei. Es ist das ein gefährliches Experiment, heut zu Tage im Centrum von Europa absolutistischen Velleitäten zuzustreben, mögen sie priesterlich unterstützt sein oder nicht, die Gefahr ist immer die gleich große (Lebhafter Beifall), und im letzteren Fall eine noch größere, weil man sich täuscht über die einfache Situation der Sache und Gott zu gehorchen glaubt, wenn man dem Geheimrath gehorcht, wir haben ja die Ansicht gehört, daß ein Unteroffizier dem Soldaten gegenüber an Gottes Stelle stehe, worum also auch nicht ein gebildeter Geheimrath?

Ich bin nie ein Absolutist gewesen und werde es am allerwenigsten auf meine alten Tage werden. Was wir für die Zukunft erstreben müssen, ist eine Kräftigung der politischen Ueberzeugung in der öffentlichen Meinung und im Parlament. (Beifall.) Dazu ist nothwendig, daß namentlich im Parlament die Meinung des Volkes einheitlicher werde, als sie bisher sich darstellte. Wenn neue verschiedene Meinungen der Regierung gegenübertreten und sie hat die Auswahl, welche sie sich aneignen will, welcher Partei sie Versprechungen macht, so kann von keiner parlamentarischen Beeinflussung und Verfassung mehr die Rede sein. Wollen wir ein Parlament haben, in dem sich unser nationales Empfinden und unsere öffentliche Meinung zum richtigen Ausdruck bringt, so müssen wir in Bezug auf die einzelnen Unterschiede, die die Fraktionen von einander trennen, nachsichtiger sein als bisher. Jetzt strebt jede Fraktion danach, allein zu herrschen, ohne an den nächsten Nachbar zu denken. Außerdem ist das Unglück, daß die Parteiführer zum großen Theil ihre persönlichen Ziele und Zwecke haben, die Fraktionen fast absolutist beherrschen als ein absoluter Monarch seine Unterthanen und daß der Wähler außerordentlich wenig erfährt, wie sein Abgeordneter stimmt. Ich bin ein Parlamentarier seit 45 Jahren, vom Provinziallandtage her gerechnet. Ich glaube, der Wähler hat beinahe immer eine unrichtige Ansicht von der Thätigkeit seines Abgeordneten und die unrichtige Ansicht beruht in der Regel auf den Mittheilungen, die der Abgeordnete im Wahlkreise macht. Kommt er in denselben zurück, so glaubt man ihm gern, seine Freunde wollen ihn gern behalten, er hütet sich, den Wählern Klarheit über alle Dinge zu verschaffen. Das war nicht im Anfang unseres parlamentarischen Lebens. Der Wähler war mißtrauischer, er that sich zusammen und brachte ein Mißtrauensvotum ein. Um ein solches zu geben, muß man wissen, was der Abgeordnete thut. Das wissen jetzt die wenigsten Wähler. Ich möchte wünschen, daß das Parlament, dessen Gewicht vielleicht in der Vergangenheit manchmal zu sehr heruntergedrückt war, nicht auf demselben Niveau bleiben möge. Ich möchte, daß das Parlament zu einer constanten Majorität gelangt, ohne diese wird es nie die Autorität haben, die es braucht. Ich komme mehr und mehr (der Fürst war inzwischen in den Kreis der Deputation eingetreten) in den Nimbus der Akademie, in dem ich mich jetzt befinde, und habe die Einbildung, als wenn ich hier auf dem Katheder säße. (Große Heiterkeit.) Ich halte mich für verpflichtet, da ich glaube, in der größeren Point unter unseren Landsleuten Derjenige zu sein, der die meiste Erfahrung haben sollte über die Eindrücke, nicht zu schweigen, die Maßregeln, die ich für irrthümlich halte, auf mich machen. Das wäre gegen mein Gewissen. Ich habe als Reichskanzler nach meinem Gewissen gehandelt, bin auch fest entschlossen, als Privatmann nach meinem Gewissen und meinem politischen Pflichtgefühl zu handeln, was auch immer die Folgen sein könnten. Diese sind mir völlig gleichgiltig. Aber ich fürchte, es wird für uns in diesem Raume zu warm, wir wollten ja noch eine Fahrt zur Besichtigung der Bergfeuer machen. (Reicher Beifall.)

Nachdem der Beifall sich gelegt, den diese Worte hervorriefen, verabschiedeten sich die hohen Gäste in der liebenswürdigsten Weise von der Deputation, dann erfolgte die Fahrt zur Besichtigung der Bergfeuer und die Entgegennahme des Fackelzuges. Ueberall wurde der Fürst in hinreißender Weise gefeiert.

---

* **Jena**, 31. Juli. (Privattelegramm.) Bei der heutigen Feier auf dem Markte standen die Festtheilnehmer, etwa 7000 Mann, Kopf an Kopf. Der Bürgermeister begrüßte den Fürsten mit seinen Angehörigen in dem vom Gemeinderath, den Angehörigen der Universität und dem Festcomité reizend geschmückten Festzelte. Dann erfolgte die Begrüßung durch die Vertreter der Studentenschaft und die auswärtigen Deputationen. Der Fürst hielt eine längere Ansprache, in der er einen Rückblick in die Vergangenheit warf. Ohne Jena wäre wohl auch kein Sedan gekommen. Die geführten Kriege seien nothwendig gewesen; die ferneren dürften nur Defensivkriege sein. Ein starkes Parlament müsse der Brennpunct des öffentlichen Lebens sein. Im Centrum seien viele tüchtige Mitglieder, viele aber in ihrer Tendenz und Leitung nicht reichsfreundlich. Ich bin eingeschworen in die Leitung eines evangelischen Kaiserthums. Was den Vorwurf antimonarchischer Gesinnung betreffe, verweise er auf die Verfassung, nach der nicht der Kaiser, sondern der Kanzler verantwortlich sei. Er sei ein treuer Anhänger der Dynastie, des Königs und des Kaisers, ohne, wie es in Goethe's „Götz" heiße, die Wahrheit der Commissarien des Kaisers als unfehlbar anzuerkennen. Die dem Fürsten dargebrachten Ovationen spotteten jeder Beschreibung. Kurz vor 3 Uhr erfolgte die Abfahrt nach dem Bahnhof, in den dahin führenden Straßen bildeten Schulen und Vereine Spalier. Auf dem Bahnhofe wurde dem Fürsten von den Frauen Jenas abermals eine Huldigung dargebracht. Unter unausgesetzten Ovationen einer nach Tausenden zählenden Menge erfolgte die Abreise nach Halle a. S., von wo der Fürst über Magdeburg und Stendal sich nach Schönhausen zu begeben beabsichtigte.

C. **Jena**, 31. Juli. (Privattelegramm.) Als Mitglieder der Universität Leipzig baten die Herren Prof. Credner, Ridbeck und Sievers und als Mitglieder des Leipziger Buchhandels die Herren Dr. von Hase und Hans Meyer den Fürsten Bismarck als den Ehrenbürger ihrer Vaterstadt, nicht zu zögern, auch die Huldigungen Leipzigs entgegen zu nehmen. Fürst Bismarck erwiderte: Nachdem er sich der patriotischen Kundgebungen Dresdens erfreut habe, müsse er nach dem Grundsatze no bis aut in idem seinen Besuch vorläufig aufschieben; verspreche aber, bevor er sterbe, zu kommen.

Zur

Errichtung von Naturalverpflegungsstationen für mittellose Wanderer.

-g- **Leipzig**, 30. Juli. Vom Landesverein für Innere Mission war bekanntlich angeregt worden, im ganzen Königreiche Naturalverpflegungsstationen für mittellose Wanderer zu errichten und so auch der Vagabondennoth zu steuern, die sich in verschiedenen Gegenden zur Plage der Landbevölkerung geltend macht.

Der Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig, der die Interessen der Landbevölkerung zu berathen hat, sprach sich jedoch, wie auch wir s. Zt. meldeten, zu verschiedenen Malen gegen die Errichtung derartiger humaner Anstalten aus, und was den Landwirthschaftlichen Kreisverein Leipzig betrifft, so hat derselbe unterm 20. Juli beim Ministerium des Innern eine Eingabe eingereicht, in welcher dem auch in der Ausschußversammlung vom 16. Juni geäußerten Gedanken Ausdruck verliehen wird, dem Bettel- und Vagabundenwesen in erster Linie durch Maßnahmen aus dem Gebiete der Gesetzgebung zu begegnen. Auf diese Eingabe ist nunmehr eine Antwort erfolgt, in der das Ministerium zunächst die mitgetheilte Anschauung des Kreisvereins betreffs der gesetzlichen Regelung theilt. Das Ministerium habe, wie es in dem Antwortschreiben weiter heißt, dieser Ansicht schon wiederholt Ausdruck gegeben, es müsse jedoch die Initiative zu bestimmten Anträgen ablehnen, so lange nicht auf eine größere Geneigtheit der gesetzgebenden Factoren des Reichs zu rechnen sei.

Bei gegenwärtiger Sachlage scheine auch dem Ministerium die Errichtung von Stationen mit Naturalverpflegung — die in der Eingabe des Kreisvereins vom 20. Juni zwischen Naturalverpflegung und Verpflegstationen gemachte Unterscheidung sei nicht verständlich — nach Maßgabe der Normen des unlängst begründeten Verpflegungsstationenverbandes im Königreiche Sachsen das zur Zeit allein Erreichbare und — in Verbindung mit einer wirksamen Polizeiaufsicht — verhältnißmäßig Beste zu sein, was nach Lage der Umstände zur Bekämpfung der durch das Bettel- und Vagabondenwesen hervorgerufenen Uebelstände unternommen werden kann. Die Errichtung solcher Stationen zu fördern, habe sich das Ministerium des Innern und habe sich nur im vergangenen Jahre erst die Kreishauptmannschaft Leipzig ernstlich angelegen sein lassen.

Dieses Ziel im Wege der „Anordnung" zu erreichen, sei aber nach den bestehenden Gesetzen unthunlich. Auch läßt das Ministerium nicht unerwähnt, daß weder Gesetz noch Polizei dem Bettelwesen zu steuern im Stande seien, ja daß eine Beseitigung dieses Mißstandes nahezu unmöglich fällt, so lange noch zahlreiche Personen vorhanden seien, welche zwar das Bettelunwesen als solches erkennen und tadeln, gleichwohl aber — zum Theil grundsätzlich — keinem Bettler die Thüre wiesen.

Im Uebrigen, so schließt das Antwortschreiben des Ministeriums, dürfe sich der Kreisverein versichert halten, daß das Ministerium des Innern zur Steuerung der in der Eingabe berührten Mißstände, wie schon seither, so auch künftig bereit sein werde, Alles zu thun, was nach dem Gesetz zulässig ist und wirklichen Erfolg verspricht.

Sport.

* **Berlin**, 30. Juli. Die vom Deutschen Radfahrclub veranstaltete Staffettenfahrt von Berlin nach Köln hat heute Mittag 12 Uhr ihren Anfang genommen. 10 Radfahrer nahmen daran Theil. Im Auftrage der Militairbehörde übergab Major Brix an der Militair-Turnanstalt jedem der Fahrer eine Depesche, außerdem wurde eine Losung ausgegeben. Sie gedenken die Tour bis Brandenburg in etwa drei Stunden zu machen. In Brandenburg am Roland werden die Fahrer der zweiten Tour bereit stehen.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 30. Juni. Neue Meldungen schildern die Zustände in Santos (Brasilien) als trostlose. Das gelbe Fieber rafft Tausende dahin.

— **Rüdesheim**, 30. Juli. Der New-Yorker Gesangverein „Arion" traf am Freitag Vormittag auf dem Niederwald ein, wo vor dem Germania-Denkmal eine großartige Huldigung an das alte Vaterland der Sänger stattfand. Der Präsident Kapermeyer gedachte in schwungvoller Rede der deutschen Waffenerfolge und der Gründung des Reichs, durch welche die Stellung der Deutschen im Auslande wesentlich gehoben worden sei. Alsdann legte er unter allseitigen Hochrufen einen Lorbeerkranz als Zeichen der Dankbarkeit und der Liebe der Deutsch-Amerikaner zu ihrem alten Vaterlande an dem Denkmal nieder.

— **Berchtesgaden**, 30. Juli. Heute feiert der 76jährige Watzmannführer Stanzl sein 60jähriges Bergführerjubiläum. Im Jahre 1866 bestieg er in 15 Stunden zwei Mal den Watzmann, im Jahre 1868 in 27 Stunden drei Mal. Jedesmal hat er eine Wette gewonnen. Am 30. April 1887 erhielt er von Kaiser Wilhelm I. eine goldene Uhr mit massiv goldener Kette zum Geschenk, weil Stanzl am 90. Geburtsfeste auf dem Watzmann ein Freudenfeuer angezündet hatte. Im Jahre 1891 erhielt Stanzl von Kaiser Wilhelm II. ein Geldgeschenk von 100 ℳ. Das Bergführerbuch Stanzl's ist eine Seltenheit. Es enthält Unterschriften von Kaisern und Königen. Stanzl selbst gedenkt am Sonnabend, 30. Juli, bei günstiger Witterung eine Beleuchtung der Watzmannspitze zu veranstalten. Er und seine Begleiter wollen dann den Abstieg mit brennenden Fackeln unternehmen. Bei schlechtem Wetter wird die Beleuchtung auf den ersten Sonntag im August verlegt werden.

— **Catania**, 30. Juli. Der Ausbruch des Aetna nimmt zu; namentlich macht sich in dem Hauptkrater eine bedeutende Thätigkeit bemerkbar. Die Lavaströme schreiten schnell gegen Nicolosi vor. Das Getöse dauert fort.

— **Neapel**, 24. Juli. Das Dorf Mercagliano bei Neapel war am 20. Juli der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Der 20jährige Bauernsohn Antonio Saccone hatte sich in eine junge schöne Feldarbeiterin verliebt, die wegen ihres goldblonden Haares von Allen nur „die blonde Madonna" genannt wurde. Der reiche Saccone bat dem Mädchen seine Hand und seinen Namen an, bekam jedoch einen Korb, da sich die blonde Madonna bereits einem anderen Bauer zu eigen gegeben hatte. Saccone beschloß, sich seines begünstigten Rivalen zu entledigen. Ein Streit war bald provocirt, und die beiden erbitterten Gegner gingen, nachdem sie einige drohende Worte gewechselt hatten, mit Revolvern gegen einander los. Plötzlich — fast gleichzeitig — krachten drei Schüsse und drei Personen brachen blutüberströmt zusammen. Die blonde Madonna hatte nämlich erfahren, daß ihr Geliebter mit seinem Nebenbuhler in Streit gerathen sei, und hatte sich, um ihm im Nothfalle beistehen zu können, gleichfalls mit einem Revolver bewaffnet, mit dem sie auf den Schauplatz des Kampfes eilte. Hier spielte sich die oben geschilderte Scene ab. Antonio Saccone, dem die Kugel des Gegners ins Herz gedrungen war, war auf der Stelle todt; durch die Kugel, die er selbst abgeschossen hatte, wurde die blonde Madonna lebensgefährlich an der Schläfe verwundet. Geradezu erschütternd ist es jedoch, daß das Mädchen selbst seinen Liebhaber, zu dessen Rettung es herbeigeeilt war, erschoß; die für Saccone bestimmte Kugel ihres Revolvers war nämlich fehlgegangen und hatte den Geliebten so schwer verwundet, daß er kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab.

— **New-York**, 30. Juli. Die Zahl der Todesfälle, welche gestern hier infolge der furchtbaren Hitze eingetreten sind, beträgt 98. Im Ganzen starben gestern 223 Personen, darunter 111 Kinder im ersten Lebensalter. Gestern und heute Vormittag wurde eine außerordentlich große Anzahl von Personen vom Sonnenstich befallen. Die Krankenhäuser sind überfüllt. Das Leichenschauhaus in Chicago kann die Zahl der Leichen kaum fassen. Auch ist Wassermangel in Chicago eingetreten.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Berlin**, 31. Juli. In den Gebäuden des Proviantamts in der Magazinstraße brach heute früh 6¾ Uhr eine große Feuersbrunst aus, die es erst nach längerer Zeit mit 7 Druck- und 2 Dampfspritzen zu isoliren gelang; von den dort lagernden 7000 Centner Hafer konnte nur ein Theil gerettet werden. Die Aufräumungsarbeiten dauern noch fort.

* **Beuthen**, 31. Juli. (Privattelegramm.) Das Oberbergamt erduete wegen der Cholerageahr die schleunige Wasserversorgung von Zabrze und Zaborze aus dem Adelfschachtbrunnen mittelst Wassertransportendern an.

* **Kufstein** in Tyrol, 31. Juli. Der Staatssecretair des Reichsjustizamts Wirkl. Geh. Rath Haranier, der sich bei dem Absturz von der Mahlknechtwand außer einem Bruch des linken Handgelenkes auch mehrere Kopfwunden zugezogen hat, befindet sich außer Gefahr und auf dem Wege der Besserung. Derselbe verbleibt bis auf Weiteres im Bade Rates und wird daselbst von dem Dr. Platter ärztlich behandelt.

* **London**, 31. Juli. Betreffs des gestern von Yokohama gemeldeten Attentates sagt ein Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Yokohama vom heute, der Mordversuch habe darin bestanden, daß man dem Grafen Okuma und dem Minister Kono in ihre Wohnungen Briefe zugeschickt habe, die mit Explosivstoffen angefüllt gewesen seien. Der Urheber des Attentates sei noch nicht ermittelt, die Bemühungen seiner habhaft zu werden, würden fortgesetzt.

* **London**, 31. Juli. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Teheran, in den Provinzen Astrabad, Mazenderan und Ghilap trage die Cholera einen sehr milden Charakter, in der Provinz Khorassan und in der Stadt Ardebil sei dieselbe ganz erloschen, nur die Dörfer im Gebiete von Semnan, östlich von Teheran, seien noch inficirt. Das Gerücht von dem Ausbruch der Cholera in der Stadt Tabris werde von amtlicher Seite als unrichtig bezeichnet.

* **Belgrad**, 31. Juli. In hiesigen unterrichteten Kreisen bezeichnet man die in Sofia veröffentlichten Actenstücke als unbestreitbar echt. Die Ablehnung des „Journal de St. Pétersbourg" findet keinen Glauben, weil es hier amtlich nachweisbar ist, daß bulgarische Emigranten seiner Zeit im directen Auftrage der russischen Regierung nach Serbien gekommen waren, um sich gegen Bulgarien zu verschwören.

Sofia, 30. Juli. Swoboda führt aus, daß die Lage Bulgariens die ganze Strenge der Gesetze gegen die Umstürzler nöthig mache. An Milde sei weder jetzt noch später zu denken; wenn Bulgarien auch nicht im Kampfe gegen Rußland müde werde, so sei es doch müde, zu hören, wie von allen Seiten zur Geduld, Nachsicht und Verzeihung gerathen werde. Gegenüber dem neu aufgedeckten Plänen Rußlands verlange Bulgarien nunmehr die Regelung seiner internationalen Lage und rechne auf den Beistand derer, welche die Mittel Rußlands nicht billigen.

* **New-York**, 31. Juli. Ein Telegramm des „New-York Herald" aus Curaçao besagt, daß Nachrichten aus Venezuela zufolge General Crespo zur Zeit die Regierungsgewalt in Händen habe. Die Regierungstruppen hätten nicht vermocht, die Hauptstadt des Landes zu behaupten und dieselbe deshalb geräumt, worauf die Anhänger Crespo's sich ihrer bemächtigt hätten. Die Lage in Caracas sei eine sehr gespannte, da sich sechs verschiedene Candidaten um die Präsidentschaft bewerben. Dr. Rojas Paul habe die meisten Anhänger unter der Bevölkerung; General Sania drohe jedoch mit einer neuen Revolution, falls Dr. Rojas Paul gewählt werde, und General Crespo werde sicherlich wieder zu den Waffen greifen, wenn die Wahl auf Sania falle. Dazu seien alle Geschäfte ins Stocken gerathen, überdies herrsche in einem Theile des Landes Hungersnoth.

SLUB
Wir führen Wissen.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT
Täglicher Verkauf: **50,000** Kilos.
Zu haben in allen Spezerei-DELIKATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Nairn's Engl. Linoleum-Teppiche abgepaßt, mit kunstvoll ausgeführter Bordüre, | Mtr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66, 3,20×3,66, 3,66×4,10, 3,66×5,00 rc. | Alleinverkauf f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun, Siegmar-Chemnitz**
Die großen abgepaßten Korkteppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Sensation erregt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert. Garantie für bestes Fabrikat. Muster franco!

Red Star Line Rothe Stern Linie
Postdampfer von **Antwerpen** nach **New-York** und **Philadelphia**
Auskunft ertheilen: **von der Becke & Marsily**, Antwerpen, **F. Starck**, Gellertstrasse 7, Leipzig.

Greifswald **Rügen 1892.**
Kürzester Weg von Berlin nach Rügen (8–9 Std.). In Berlin directe Fahrkarten für Bahn und Schiff.
Der Postdampfer „Auclam", Capt. Buchholtz, fährt v. 1. Juni bis 24. September werktäglich, im Juli u. August auch Sonntags, von Greifswald nach Lauterbach (Putbus, Binz, Saßnitz) u. Mönchgut (Göhren, Thießow) im festen Anschluß an die Bahnzüge in Greifswald; in Lauterbach Bahnanschluß von u. nach Stralsund, Saßnitz rc.
Von Greifswald 2½ Uhr Nachm.,
„ Lauterbach 4¾ „ „ u. zurück,
„ Mönchgut 8 „ Morgens,
„ Lauterbach 9.20 „ „
Ueberall feste Landungsbrücken und Wagen zu billigen Tagpreisen. — Gute Restauration an Bord.
Expeditionen in Greifswald J. D. Gaede Söhne, in Putbus Ad. Koch.

Leisnig,
Hôtel zum „goldenen Stern"
am Markt,
vollständig renovirt, gute Fremdenzimmer mit neuen Betten, für die Herren Geschäftsreisenden besonders empfohlen. Vorzügliche Küche, Mittagstisch und Nachtmahl, f. Biere, gut gepflegte Weine. Mäßige Preise. Hausdiener zu jedem Zuge am Bahnhofe.
Hochachtungsvoll
Adolph Konnowsky,
früher Oberkellner im Hotel u. Café Imperial, Dresden.

Hasse's Hotel garni (Villa Louise-Martha)
Alexisbad
empfiehlt zur Cur, Stärkung und Erholung sein freundliches Haus mit reizendem Garten in reinster Gebirgswaldluft und der herrlichsten Gegend des Selkethales im Harz bei anerkannt billigen Preisen. Seit Gründung des Hauses erfreut sich die Wirthschaft schätzenswerther Anerkennung ihrer fürsorglichen Pflege. Ganze Pension *ℳ* 3.50, frei von allen lästigen Extras rc., Bibliothek gratis, fast täglich Freiconcert. Gef. Anfragen an Hoflieferant E. F. Hasse, Alexisbad i. Harz.

Zahnarzt Dr. med. P. Schulze,
Leipzig,
Weststrasse 39, II. (Westplatz),
ist vom 1.—16. August verreist.

Dr. med. Satlow,
Leipzig-Gohlis,
ist von der Reise zurück.

Künstliche
Zähne schmerzlos,
Plombieren, Reinigen etc.
[redacted] Weitgehendste Garantie. [redacted]
Georg Reinhold,
8 Kurprinzstraße 8, I.
Früh. bei Herren Hofr. Dr. Hering u. Dr. Klare.

Zahnarzt **Rich. Hoppe,**
Jacobstraße 11.
Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9–2 Uhr, Mittwoch und Sonnabend v. 2–6 Uhr.

Zahntechnisches Institut
Paul Rech, Grimmaische Straße 26, Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.

Dr. med. **Glitsch,** Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, bisher. Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche. Poststraße 15, I., 9—4 u. 7—9 Uhr.

Schumann, für Geschlechtskrankheit., bisher. Unterleibs-, Haut- u. Haarkrankheiten, Flechten, Nervenleiden, Rheumatismus, Folgen heimlicher Gewohnheiten, Blasenleiden, Mannesschwäche rc. 11—1 u. 6—9 Uhr Naunhöfer Steinweg 5.
Ausführliche Abhandl. über Haut- und Haarkrankheiten gratis. Auswärts brieflich. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor.

Schiffsjungen-Pensionat.
Junge Leute, die zur See wollen, erhalten Auskunft bei
J. Brunkhorst, Hamburg-St. Pauli, Marienstraße.

Akademisches
Lehr-Institut für Damenschneiderei.
[redacted] Einzig preisgekröntes System. [redacted]
Tages- und Abend-Curse in der Damenschneiderei, Kinder- u. Mäntel-Confection.
Separat-Curse für Schnittzeichnen, wie praktische Arbeiten. Antritt jederzeit.
Ausführliche Prospecte gratis und franco.
Neumarkt 1 (früher Marienstraße 6).
Frau A. Mann.

Tanz-Unterricht
von G. Preller.
Morgen Abd. 8 U. beg. meine Tanz- u. Anstandscurse.
Gefl. Anmeld. nehme noch v. 10—4 Uhr Johannisgasse 28, I., u. morg. Abd. v. 7—10 U. im Unterrichtslocale Schloßgasse 10, I. entgegen. Privatstund. Walzer lehre infolge meiner langjähr. prakt. Erfahrungen in 2 Stunden gründlich.

Baugewerkschule zu Höxter a/Weser
Beginn des Wintersemesters am 24. October 1892. Schulgeld 80 *ℳ* Programm und Auskunft kostenlos von der Direction der Baugewerkschule.

Gründl. Ausbild.
in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wchslk., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
A. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Schreib- und Buchführungs-Unterricht etc.
an Damen ertheilt
Frau Chapison,
A. d. Plesse 9 C. — Lurgenst. Garten.

Doppelte Buchhaltung.
Besondere Curse für Damen.
Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: **Katharinenstr. 8,** 2. Et.

Engl., Franz., Lat., Deutsch i. grdl. ein Stud. gepr. Lehrer Querstr. 8, S.-G. III. 1.

Engl. b. geborn. Engländerin. Bessie, postl.

Clavierunterr., St. 75 ₰, erth. conserv. geb. tücht. Lehrerin. Adr. u. T. 43 Exp. d. Bl.

Grdl. Violin-, Clavier- u. Harmonie-Unterr. nach leicht faßl. Methode Dufourstraße 24, III. l.

Zither-, Violin-Unterricht erth. Musiker B. Trotbar, Elsterstr 10, 3 Tr.

Gesangunterr. erth. eine Opernsängerin, tücht. Lehrerin, à Std. 1 *ℳ* Adr. unt. T. 42 Exped. d. Bl.

Jederzeit, Einzelnen jeden Alters, wie größ. Zirkeln, Schulen, Pensionats, Familien. Von den Herren Studirenden wegen d. zwanglosen Unterrichts bisher besonders bevorzugt. Leichtfaßliche erfolgreiche Methode, [redacted] **Privat-Tanz-** in welcher sämmtl. Gesellschaftstänze und gefällige Umgangsformen in kürzester Zeit erlernt werden, worüber mir Empfehlungen u. Anerkennung. z. Seite stehen aus allen, auch den vornehmsten Kreisen, welche mich mit Leitung d. Unterr. betraut hatten. **Unterricht** [redacted]
E. v. Pelchrzim, Wohnung u. Privatsalon Kochstr. 42, Ecke Scharnhorststr. — Pferdebahn-Linien Connewitz oder Kaiser Wilhelmstr.

Druckfachen.
1000 St. 4° Conv. m. Fa. v. *ℳ* 2 an
1000 „ Postkarten „ „ „ „ 4 „
1000 „ Mittheilg. „ „ „ „ 4 „
1000 Bg. Briefpap. „ „ „ „ 7 „
Alle anderen Drucksachen billigst.
Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei für Handel u. Gewerbe.
Universitätsstr. 11, I.

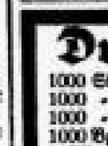
Klagen, Testamente,
Verträge, Gesuche, engl. u. franz. Uebers., Rath in jed. Sache, a. Sonntags Dufourstrasse 19, nahe Flossplatz, b. Korth.

Klagen, Testamente, Gesuche, Käufe, Verträge. Privatsec. Berg, Weberg. 8, p.

Versilbert,
vergoldet, bronzirt u. repar. werden Kron- u. Tafelleuchter, Bestecke, sowie alle Tafelgeräthe. Aug. Weise, Centralhalle (Promenadenseite).

Metallprägerei.
Eigene Fabrikation von Bier- und Werthmarken, Livréeknöpfen und Vereinsabzeichen. Aug. Weise, Centralhalle (Promenadenseite).

Sophas u. Matratzen polstert billig J. Klöpzig, Gerberstraße 44.

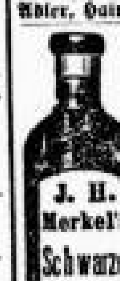

Specialgeschäft für
Perücken,
Toupets u. Scheitel
gut sitzend, eigene Methode. Deutsch. Reichs-Patent 59172.
P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge, Paletots, einzelne schw. Röcke, Hosen, Piqué-Westen, Cylinderhüte verkaufen und verleihen Gebrüder Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Tr.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Hainstrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Rhabarberwein, aus feinstem chinesischen Rhabarber und bestem spanischen Wein bereitet, empf. die Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.



Unübertroffen
bestes ärztlich empfohlenes Linderungsmittel bei
Keuchhusten,
Heiserkeit und Katarrh.
Nur echt in verschlossenen, mit meiner Etiquette u. Schutzmarke versehenen Flaschen à 50 und 100 ₰ vorräthig in den durch meine Placate kenntlichen Verkaufsstellen oder auch direct ab Fabrik gegen Nachnahme.
Lose verkaufter Saft ist nicht von mir und übernehme ich für dessen Reinheit und Güte keine Garantie.
J. H. Merkel, Leipzig, Sporergäßchen 8.10.

Wirks. Bandwurmmittel empf. die Hofapotheke z. weissen Adler, Hainstraße 9.

Unentbehrlich
auf dem Lande, auf Reisen, in der Sommerfrische, auf Landpartien: **Taschen-Apotheken** für comprimirte Arzneien, unter ärztlicher Beihilfe zusammengestellt in der Hof-Apotheke zum weissen Adler, Leipzig, Hainstraße 9. Preis: 5 Mk. Man verlange umf. u. portofrei Beschreibungen!

Odontine, Zahnpaste, Mund- und Zahnwasser, Rosen- und Pfeffermünz-Zahnpulver
in bester Qualität, frei von allen dem Zahnschmelz schädlichen Stoffen, durch deren Gebrauch die Zähne zeitweises Ansehen erhalten und bewahren, empfehlen
Schlimpert & Co., Parfumeurs,
Markt 10, Kaufhalle.

Vaseline-Cold-Cream-Seife,
mildeste aller Seifen, gegen rauhe u. spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Vorräth. à Pack 3 Stück 50 ₰ in der Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9, in der Johannis-Apotheke, Chausseestraße, und in der Kronen-Apotheke, Gohlis.

Bengalische Schellackfeuer & Magnesium-Fackeln. Fabrik: Friedr. Wösch, Würzburg.

Promenaden-Schuhe,
Haus-Schuhe,
Strand-Schuhe,
Radfahrer-Schuhe,
Ruder-Schuhe,
Reise-Schuhe,
Garten-Schuhe
für Damen, Herren und Kinder in höchst solider Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Hammer,
Grimmaische Str. 24.

Wir offeriren zu billigsten Preisen, sowohl in Wagenladungen direct, als auch in geringeren Mengen, ab unseren Lagerplätzen und frei Keller oder Hof
für sog. amerikanische Oefen:
beste englische Anthracitkohlen — Great Mountain Colliery —
für Centralheizungsanlagen:
beste westfälische gebrochene Destillationskoke
sowie **Leipzig. Gaskoke** zu billigst. Anstaltspreisen;
für Hausbrand:
alle Sorten **Stein- und Braunkohlen** lt. Sommer-Preisliste vom 10. April 1892.
Bezug im Sommer, besonders im August, am vortheilhaftesten, da die Lieferung am sorgfältigsten und billigsten. — Leipzig, Juli 1892.
C. Hoffmann-Ebeling & Co.,
Emilienstrasse 21, Telephon Amt IV., 3069.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, I. Etage. Telephon 2055.

Sommerpreis
für **Kohlen, Brikett** und **Presstorf.**
Verkauf nur nach Gewicht,
dieses ist die einzige richtige Art des Einkaufs für jeden Consumenten.
Rob. Rössner, Frankfurter Str. 9.

Flaschen-Biere.
Anerkannt reine, echte Biere liefert hier und Vororte frei Haus.
16 Fl. echt Frh. v. Tucher'sches od. Münchener Spaten (Sedlmayr) 3 *ℳ*,
16 „ „ Kulmbacher Export von J. W. Reichel, ärztl. empfohlen, 3 *ℳ*,
22 „ „ Bayerisch Schank- od. Pilsener (Riebeck & Co.) 3 Mk.
28 „ „ Münchner Schankbier, sehr beliebt (Riebeck & Co.) 3 *ℳ*,
26 „ „ Crostitzer Lagerbier 3 *ℳ*,
30 „ „ f. Lagerbier (hell oder dunkel) 3 *ℳ*,
30 „ „ Zerbster Bitterbier oder Thüringer Weizen- 3 *ℳ*,
38 „ „ Crostitzer Schankbier, 48 Fl. Hausbier (Specialität hell) 3 *ℳ*,
50 „ Einfach (sehr beliebtes Hausbier) 3 *ℳ*
Pa. Frankfurter Aepfelwein (goldhell), à Fl. 35 ₰ excl. Glas.
Fürstenstr. 10. **Ed. Roscher,** Fürstenstr. 10.
Fernsprecher A. IV, Nr. 3302.

Echt Französische Wein-Essige,
garantirt rein, ohne jeden metallischen Contact hergestellt,
à l'Estragon Marke „Bordin", feinster Pariser Tafel-Essig zu Saucen,
d'Orléans, feinster Salat- und Einmache-Essig.
NB. Man achte genau auf den Namen **„Bordin".** Zu haben in allen renommirten Delicatessen-Handlungen.

25 JÄHRIGER ERFOLG

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN
VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN
VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

F. Pätz & Comp.,
Brodbäckerei,
empfehlen
Neues Roggenbrod.
Zu haben im Hauptgeschäft, Leipzig-Anger, Hauptstraße 10, und in circa 200 durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen von Alt- und Neu-Leipzig.

Kiefern-Rundholz
habe ich größere Posten, zum Theil im Wasser, zum Theil geschält im Walde lagernd, waggonweise abzugeben.
F. A. Schneider, Guben.

Prima Steinkohlen
Böhmische Braunkohlen
Brikets W. M.
Grudecoaks rc. empfehle ich zu Sommerpreisen billigst nach Maß oder Gewicht.
J. D. Thomsen, Täubchenweg.

Versuchen Sie meine
Intimo No. 52, mittelkräftig, prachtvolle 5-₰-Cigarre, Kiste 4,50 *ℳ*,
Toni No. 53, mittelkräftig, hochfeine 4-₰-Cigarre, Kiste 3,75 *ℳ*
Ernst Teuchert, Gerberstr. 1, a. d. n. Börse.

Ger. Schellfisch à Pfd. 30 ₰,
Ger. Seehecht à Pfd. 40 ₰,
Ger. Knurrhähne à Pfd. 30 ₰,
Ger. Flundern à Pfd. 50 ₰,
Kieler Bücklinge 4 Stück 20 ₰,
ger. Aal, Lachsheringe, neue ger. Heringe.
K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

Himbeersaft
in feinster, garantirt reiner Waare in Flaschen und ausgewogen empfiehlt
Paulus Heydenreich, Westplatz.

Bekanntmachung.
Wegen Abgangs meiner Milchverkäuferin ersuche ich hierdurch die geehrten Abnehmer, mir ihre Adresse schriftlich anzuzeigen, damit die Milchlieferung rc. ohne Unterbrechung stattfinden kann.
Flaschenmilch liefere täglich früh frei Haus per Liter 25 ₰, Buttermilch per Liter 10 ₰, bei Abnahme von 10 Liter 8 ₰, frische Butter per Stück 70 ₰, auch Eier, Käse rc. gegen sofortige Casse.
Rittergut Großdölzig.
Reinicke.

Milchgarten
4, Bauhofstraße 4.
Kindernähr- u. Curmilch.
Melkzeit früh v. 6—8, Abends 5—7 Uhr.

Butter 9 Pfd. netto postfrei Nachn. **Honig,** fr. Süßrahmbutter 7,50 *ℳ*, f. Bienenhonig 4,80 *ℳ*
U. Streusand, Tluste, Galizien.

Echte Sardellen Pfd. 80 Pf.,
Emmenthaler Käse Pfd. 80 ₰,
Echter Limburger Käse Pfd. 50 ₰,
Neue saure Gurken Stück 6 ₰,
Neue Vollheringe Stück 6, 8 u. 10 ₰.
Adolph Reinhardt, Gerber- u. Uferstr.-Ecke.

92er neuen Salzhering
vers. in zarter fetter Waare, so wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das 5-Kilo-Faß oder 4-Liter-Dose mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. 3.00.
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a/Ostsee.

Neue Heringe 0/0 von 2,50 *ℳ* an, alte und neue Gurken Reudnitz, Louisenstr. 3/4.

Verkäufe.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel. II, 2183.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Gundorfer und Leutzscher Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Industrielle.
10 000 □Meter Areal, an Schienengleis gelegen, ist für den Preis von 42 000 Mark im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

5400 qm Bauplätze
Leipzig, Bahnhofstrasse No. 6, 49 m und Gellertstraße 97 m, gegenüber dem Neuen Theater zu verkaufen.
Näheres Beyrich, Promenadenstraße 15.

Zur Fabrikanlage
ist in Neu-Leipzig ein Areal von 4000 m, an Schienengleis gelegen, billig zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplatz in Alt-Leipzig, an d. Pferdeb. gel., mit conc. Zeichn., äußerst billig zu verk. 1 Theil d. Platzgelder lasse ich 10 Jahre an II. od. III. Stelle zu 4 % stehen. Off. unt. N. Z. 445 „Invalidendank", hier.

Wassermühle
in Thüringen, an Stadt und Bahn gelegen, mit 2 Mahlgängen u. einer Schneidemühle, ca. 130 Morgen Feld u. Wiese, 3 Teiche, ist mit lebend. u. todtem Inventar für 75,000 *ℳ* zu verk. A. Uhlemann, Leipzig, Mühlg. 5, II.

Gut mittl. Größe verk. sof. oder tr. u. nehme f. Object mit an. Off. u. B. 3331 an Rudolf Mosse, hier.

Eine bessere Villa
in der Oberlößnitz b. Dresden,
12 Min vom Bahnhof Radebeul od. 8 Min. von Station Weintraube entfernt, für 1 oder 2 Familien passend, mit Kiefernwald und großem schattigen Garten ist für 52 000 *ℳ* zu verkaufen. Näheres unter J. 2341 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Meine Villa,
Vorort, 30 Min. v. d. Pferdebahn, comfortabel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, großer Garten, verkaufe oder tausche gegen Hausgrundstück. Mein Guthaben beträgt 20,000 *ℳ*, zahle ev. zu. Gef. Off. unt. B. 622 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Grundstücksverkauf.
In der Nähe von Leipzig ist ein an 2 Straßen gelegenes Grundstück mit einem ca. 10.500 Quadratmeter großen, parkartigen Garten, Gewächshaus, Wirthschaftsgebäuden rc., welches als Landsitz als auch zur Errichtung einer Curanstalt oder eines großen Vergnügungs-Etablissements sich vorzüglich eignet, wegen Ablebens des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen billig zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Mit 8000 Mk. Anzahlung
ist hübsches Grundstück mit Laden im Vororte mit nur einer Hyp. unter der Brandc. verhältnißhalber zu verk. Näheres unter G. 3358 an Rud. Mosse, Leipzig.

Mein rentabl. Restaurant sofort zu verkaufen. Agenten verb. Off. u. T. 101 Exped. d. Blattes.

Grundstück in der Poststraße in L.-Lindenau, theilweise bebaut u. für industrielle oder gewerbliche Unternehmungen jeder Art passend, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Auskunft ertheilt Herr Baumeister **Rost**, Leipzig, Plagwitzer Str. 3.

In Leipzig-Reudnitz gelegene **Zinshäuser**, in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch die Geschäftsstelle d. Hausbes.-Ver. Reudnitz, Rathhausstraße 24.

Erbtheilungshalber soll das zum Nachlaß der Mathilde Böhmert **gehörige**, in Leipzig-Eutritzsch, Lindenstraße Nr. 28, gelegene, im Jahre 1889 neu erbaute **Wohnhaus** mit Hintergebäude und Vorgarten 2,7 Ar mit 526,18 St.-Einheiten, 21,150 M Brandcasse, Miethertrag ca. 1400 M, Hypotheken 15,000 M, 4%, feststehend, sofort verkauft werden. Es enthält im Parterre einen zu einem Producten- oder auch andern Geschäft sich eignenden Laden, hat 3 Stockwerke, 5 Fenster Front rc. Mit dem Verkaufe ist der Bevollmächtigte Herr **Moritz Wagner** in **Oschatz** beauftragt.

Ein gutgehendes **Restaurations-Grundstück** mit Laden, Schlachtconcession u. Schnapsschank, Garten, Kegelb. u. Colonnaden, ist in Leipzig-Vorstadt wegen Krankh. des jetz. Besitzers unter günst. Beding. verkäufl. Anzahl. bis 15000 M. Off. unter **S. 3346** an **Rudolf Mosse in Leipzig.**

Hotels, Gasthöfe, Restaurants rc., Cafés habe im Auftrage zum Verkauf. W. Adr. u. K. 100 b. Fort, Nicolaistr. 22, Lad.

Gasthof in einer Provinzialstadt zwischen Halle u. Merseburg, der beste am Orte u. langjährig in einer Hand, ist eingetretener Familienverhältn. halber sofort zu verkaufen. Derselbe besteht aus Wohn- u. Wirthschaftsgeb., schön. Saal mit Theaterbühne, viel Stallung u. Eishaus rc. Preis ca. 60,000, Anzahlung 6—10,000 M. Hypotheken fest. Seitheriger Umsatz ca. 300 hl Lagerb. (%, 15 Q), auch Bayer., Gose, Kaffee rc. Interessenten im Besitze von obigen Baarmitteln erhalten weitere Auskunft Herr **Herm. Linke**, Alte Elster 14, pt., Leipzig.

Fleischerei mit Grundstück (Alt-Leipzig) mit allem Comfort ausgestattet, nachweisl. gutem jährl. Umsatz und guter Kundschaft ist verhältnißhalber zu verk. Off. unter T. 98 in die Expedition dss. Bl. erb.

Günstige Gelegenheit!!! Delicatessen-, Obst- u. Gemüsegeschäft mit Weinschank, günstigste Lage im Mitte einer aufblühenden Industriestadt des Voigtlandes, vorzügl. Keller. Alleinverkauf eines Specialartikels, welcher nachweislich einen jährl. Reingewinn von 1000 Mark bringt, ist sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis 2000 M mit vollständiger Einrichtung u. Waarenlager. Reflectanten wollen ihre Adressen unter Z. 2264 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gelegenheitskauf. Gut. Materialw.- und Prod.-Gesch., Einn. 45 M, sch. gr. Wohn., b. Miethe sof. m. Uebern. d. Fabrikf. bill. z. verk. Erford. ca. 1800 M Off. u. K. 3361 **Rud. Mosse**, Lpzg.

Materialw.- u. Prod.-Gesch., Schlachten, f. Eßlage, Ums. tägl. 65 M, Waare n. Rechn., schönes Invent. u. sch. Wohn., bill. Miethe, m. Uebern. e. Gasthofs sof. f. bill. zu vk., erf. 2000 M Off. u. L. 3362 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

In einer Garnisonstadt Thüringens ist ein flottgehendes **Colonial-, Material-, Wein- und Liqueurgeschäft** zu verkaufen. Preis 32 000 M. Umsatz pro anno circa 50 000 M. Miethertrag excl. Geschäft und Wohnung 600 M. Offerten erbeten sub **M. N. 28** postl. **Bad Kösen i. Th.**

Ein Productengeschäft in sehr guter Lage der Ostvorstadt ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Filiale dss. Blattes, Königsplatz 7.

Ein g. Productengeschäft f. 550 M zu verk. Adressen u. H. 30 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein **großes Pensionat** ersten Ranges ist Umstände halber sofort oder per 1. October sehr vortheilhaft zu verkaufen. Es wird hiermit Damen eine günstige Gelegenheit zur Gründung einer sicheren Existenz geboten. Offerten sub E. 655 an die Herren **Haasenstein & Vogler**, A.-G., erbeten.

Ziegeleiverkauf. Eine **großartige Neuanlage in flottem Betriebe**, mit mächtigem, vorzüglichem Material, massivem Ringofen, 4 Pressen, 6/7 Millionen Production, die zu hohen Preisen abgesetzt wird, ist als **gute, sichere Capitalanlage** bei ca. 50000 M Anzahlung **äußerst billig zu verkaufen.** Offerten sub Z. 2250 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz
Immobilien-Geschäft, alt, gut eingeführt, von gutem Ruf, **nachweisbar 12—15 000 M jährl. Verdienst,** unter günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Gef. Off. u. U. 6 i. d. Expedition d. Blattes.

Eine sichere und gute Existenz wäre einem tüchtigen, jungen **Kaufmann, Tischler** oder **Tapezierer**, welcher ein Vermögen von 5 bis 20,000 M besitzt, durch Uebernahme eines **Filialgeschäfts** geboten. Interessenten wollen Offerten u. **Z. 2243** in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein in Leipzig bestehendes, sehr gut eingerichtetes **Putzgeschäft** mit guter Kundschaft ist zu verkaufen und bietet sich hiermit eine sehr günstige Gelegenheit zur Etablirung. Zur Uebernahme sind einige Tausend Mark erforderlich. Offerten unter T. 62 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Patentverkauf oder Licenzertheilung. Die Inhaberin des D. R.-P. Nr. 54271, welches eine Briefstempelmaschine betrifft (cf. u. A. amtliche Auszüge Patentblatt 1890, Seite 951), ist bereit, ihre Patentrechte an inländische Fabrikanten abzutreten bezw. Letzteren Licenz zur Fabrikation zu ertheilen. Gefäll. Anerbieten behufs Uebermittelung an die Patentinhaberin erbittet Patentanwalt **Robert R. Schmidt, in Berlin SW, Königgrätzer Straße 43.**

Ein Eckgrundstück in **Möckern**, solid gebaut und in guter Lage, ist unter **günstigen** Bedingungen durch uns zu verkaufen. **Vieweger & Co.**, Katharinenstr. 3, I.

Theilhaber. Ein Fabrikationsgeschäft **Greiz-Geraer Branche**, mit guten Verbindungen und bedeutender, in vollem Betriebe befindlicher mech. Weberei sucht **thätigen** oder **stillen Theilhaber** mit disponibl. 100—120,000 M. Gute Rentabilität nachweisbar. Directe Offerten unter **S. 646** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Briefmarkensammlung, 2000 Stück, wird im Ganz. billig verkauft Nicolaistr. 51, Cig.-Geschäft.

1 fl. **Pianino** in ganz Eisenr., schön. Ton, 200 M. 3 ff. kreuzs. **Salon-Pianinos**, Nußb., schwarz und in hocheleg. Renaissance-Styl, 360, 400, 500 M, verk. **Pfaffendorfer Straße 3, I.**

Pianino statt 650 für 325 M **Roßstraße 17**, Cigarrengeschäft.

Pianinos, best. Fabrik, Abzahlung, Garantie, Vermieth. Neumarkt 12, II., **Lange.**

Sof. bill. 1 ausgez. kreuzs. **Pianino**, prachtv. Ton, statt 750 für 385 M Wartenstraße 6, III. r.

Pianinos, Flügel, Harmoniums billigst **Otto Schrickel**, Markt 9.

1 Pianino, Nußbaum, M 385, **Alfr. Merhaut**, Roßstr. 6.

1 Pianino, schwarz, M 400, **Alfr. Merhaut**, Roßstr. 6.

1 Stutzflügel, kreuzsaitig, wiener, M 800 **Alfr. Merhaut**, Roßstr. 6.

Harmoniums zu M 65, 90, 120 rc. **Alfr. Merhaut**, Roßstr. 6.

Estey-Orgeln zu M 265, 300, 350 rc. **Alfr. Merhaut**, Roßstr. 6.

1 fl. **Piano**, schön. Ton, 75 M, Pfaffend. Str. 3, I.

1 hochf. fl. **Kapsflügel** 1050 M Pfaffend. Str. 3.

ff. Pianino, vorz. i. Ton, billig Leplaystr. 10, III.

Beste deutsche Singer-Nähmaschinen von 50 M an Rudolphstr. 3, part. rechts.

Elegante Herrenkleider, nur von Cavalieren abgelegte, als: Sommerpaletots, Schwalenoffs-Reisepaletots, compl. Anzüge, einz. Saccos, Beinkleider rc., Fracks und Gesellschaftsanzüge (auch leihweise), Alles billigst bei **J. Kindermann**, Salzgäßchen 9, I.

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer Leipzig, Katharinenstr. 16. Ganze Zimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Solide Bedienung. Billige Preise. Weitgehendste Garantie.

Möbel-Magazin Riedel & Böhme, Leipzig, Markt 5, am Siegesdenkmal. Streng reelle Bedien. bei bill. fest. Preis.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billigst ff. Plüschgarnituren von 140 M ab. **Krause,** auch gegen Theilzahl. Humboldtstraße 18.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. billig **O. Pickenhahn**, Klostergasse 5.

Möbel kleine u. gr., Garnit., Soph., Secr., **alle Arten,** Schrk., Schrbt., Pit. rc. Stiftstr. 47, H.

1 Herrenzimmer! Nußb., matt und blank, innen **Eichen** — complet — bestehend in **1 Bibliothek, Schreibtisch, Paneel-Sopha, 6 Rohrlehnstühlen, Conferenztisch, Spieltisch, Spiegel mit Tisch, Bildern**, soll unter Preis verkauft werden. **C. F. Gabriel, Reichsstraße und Goldhahngäßchen-Ecke.** Bemerke, daß das **Sopha unbezogen** ist, daher Wahl von Farbe und Stoff.

Sehr billig zu verkaufen! Kleiderschränke 18 M, Verticows 22 M, sehr gut gearb. Bettstellen, Matratzen 36 M, Feder- 24 M, bill. Tische u. Stühle, Spiegel von 8—18 M, Trumeaux, Büffets, Schreibtische, Marmor-Waschtische, Teppiche u. Betten, Tischdecken u. Verschiedenes, Alles sehr billig zu verkaufen **Nürnberger Str. 16, I.** Sehr günstig für Familien und Brautleute.

Kleidersecret. 18 M, 1 zth 22 M, Bettst., Matr. 15 M, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

Kleiderschr., Küchenschr., Küchent., Waschk., Bettst. bill. zu verk. Alexanderstr. 31, Hof p.

2 Kleiderschränke, 1 Vorsaalschrank, 3 Verticows, Tische, Stühle, **Spiegel**, 10 und 12 M, sehr schöne Marmor-Waschtische für 25 M, Bettst., Matr., Teppiche u. Versch. **Alles sehr billig** z. vk. Nürnberger Str. 16, I.

Eisschränke, 1- u. 2thür., mit Butterkühler, um damit zu räumen, **billig!** Vorrathsschränke, Besenschränke, Aufwasch-Apparate, gr. Garderobenschränke, 1- u. 2thür. ff. Schränke für Wäsche u. Kleider, Mädchen-Commoden rc. rc. **Verk. Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, bei C. F. Gabriel,** altbewährtes Magazin, **besteht seit 1861, ohne Filiale.**

Specialität — **Eisschränke Aufwaschapparate Vorsaalschränke Küchenschränke Küchentische** — Specialität
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.), Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12, Nähe des Krystallpalastes.

Ein **Eisschrank** mittlerer Größe billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

Eisschrank zu verk. Lützowstraße 42, part.

Schreibtische! Eiche! nußb., mahagoni, imitirte, Drehsessel, Lehnsessel, Schreibtisch-Fauteuils, Doppelschreibt., Doppelpulte, Stehpulte, Brief-, Muster-, Acten-Schränke, Conferenz-, Muster-, Copir-Pressen-Tische, Copirpressen rc. **Verk. C. F. Gabriel, Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke.**

Nußb. Herrenschreibtische in großer Auswahl zu 40, 55, 80, 95 u. 125 M Nürnb. Str. 54.

1 hocheleg. Plüschgarnitur, Verticow, Kldschr., 1 Pfeilerspieg. m. Schränkch., 6 Muschelstühle, Tisch, Ottom., 2 f. franz. Bettst. m. roth. Matr. u. Federb., Waschtisch, Teppich, Bild., Gardin., Küchenschr. u. Tisch, alles noch neu, zus. od. einz. i. bill. zu verk. Eberhardtstr. 4, I. Lks. Händler verb.

Bill. zu verk. Plüschgarn., ff. Vertic. u. Kleidersecret., Ottomanen, Sopha, Bettst. mit Matr., versch. Tische, gute Stühle, Spiegel, Waschk., Commoden, Küchenschr., Nähmasch., Federbetten, Teppiche, Pianino u. Verschied. Nürnberger Str. 54, part., Ecke Liebigstr.

Plüschgarnitur bill. Pfaffendorfer Str. 9, H. r.

Ganz neue **Plüschgarnitur** verlegungsh. sehr billig z. verk. Näh. Sternwartenstr. 3, IV.

Ein n. g. Sopha, 1 Tisch b. z. vf. Emilienstr. 24, I. r.

Ohne Concurrenz. Sopha-Bettst., gut gepolstert v. 8 M an, bis zum feinsten **Chaiselonguebett.** **S. M. Rubin**, Nürnberger Straße 31, 1. Et. **Patent-Fauteuil-Bett** v. 22 M an.

2 prachtv. französ. Nußb.-Bettst. mit Matratzen, 1 **Trumeau**, 1 Plüschgarnitur, Sopha, 1 Bücherschrank, Verticow, Schr. rc. Umst. h. **außergew. billig Grimmaische Straße 15, i. Hofe 2. Et. Poppe.**

2 gebr. u. g. Bettst. m. M. rf. d. Emilienstr. 24, I. r.

4 Geldschränke (Kästner) und and. Fabrikate à 190, 140, 165, 175, 200, 240, 300, 350, 375, 400 und 500 M zu verkaufen Roßstraße 17, im Cigarrengeschäft.

Pulte, Schreibt., Kasten- u. Fachregale, Ladentafeln, Glasschränke billig Floßplatz 20.

Pulte Schreibtische, Kast.- u. and. Regale, Ladentaf., Copirp., Bett.-, Tafeln. Ulrichsg. 19, p. r.

2 größere Waarenregale fortzugshalb. billig zu verkaufen Körnerstraße 39, part.

Regal, Ladent., Waag. Mahlmannstr. 9.

Hobelbank b. z. verk. Alexanderstr. 31, Hof pt.

Sämmtliche zur Dampfmolkerei gehörigen, fast neuen Masch., sow. die auch nur 4 Jahre im Betriebe gewesene 6 pfd. Dampfmaschine u. Transmission ist sofort zu verkaufen. Dampfmolkerei Neuschönefeld, Friedrichstr. 18.

Wäschrollen, Hobelbänke u. alle Reparatur, A. Höhl, Frankfurter Str. 7.

Partie Reisekörbe. M 3 bis M 12. **R. Barth**, Kurprinzstraße 24.

Für Neubauten! Ein Posten **guter Einsteck-Schlösser** sehr billig zu verkaufen. Näheres, sowie Ansicht der **Schlösser** beim Secretair **Paul Ed. Bachmann**, Architekt. **Innungshaus zur „Bauhütte"**, Schulstraße 1 b.

Grudeöfen, bestes Fabrikat **Bauhofstr. 4.**

Eine gr. neue **Waschwanne** zu verkaufen Gohlis, Wilhelmstraße 6, 2. Etage.

Bierfl. m. Verschl. bill. Alte Elster 14, part. r.

Neue u. gebr. Landauer, Halbchaisen, Breaks, eleg. doppelsp. u. Geschäftsw. Kurprinzstr. 10, I. l.

Leichter **Jagdwagen** und **1 Hinterlader** zu verkaufen Färberstraße 4, **Werrmann.**

3 Ponygeschirre, billig Petersteinweg 5, III.

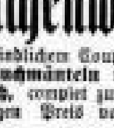
1 Leichenwagen mit daran befindlichem Coupé für 6 Personen, nebst **Tuchmänteln mit Franzen**, sowie **Sargtuch**, complet zum abfahren, ist für den billigen Preis von 450 M zu **verkaufen.** **Dresden-A.**, Stärkengasse Nr. 13.

Leiterwagen von 3—30 M, einzelne Räder und Wagentheile **Schützenstr. 11.**

Zu verkaufen **1 Rollwagen, trockene Räder**, alle Sorten, **L.-Gohlis**, Hallesche Straße 101. **Fr. Oertel.**

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Ein f. neu. Kinderw., als Liege- u. Sitzwagen zu benutzen, billig zu verkaufen Sidonienstr. 31, I.

Fahrräder  **billiger** wegen vorgerückter Saison. Große Auswahl, reelle Garantie. **Paul Focke & Co.,** Erdmannstraße 16.

Wer sich ein dauerhaftes und dabei preisw. **Fahrrad anschaffen** will, kaufe dasselbe mit fachm. Gar. bei P. Focke & Co., Erdmannstr. 16.

Rover und Dreirad, neue elegante Räder mit allem Zubehör, **sollen für halben Preis verkauft werden Reichsstraße 39, im Laden.**

Knaben-Rover, mit Glocke und Laterne, statt 100 M f. 40 M Roßstr. 17, Cig.-Gesch.

Gut erhaltenen Rover verkauft für 90 M **E. Wiese**, Georgenstr. 16.

1 noch neuer guter **Rover** Verh. h. billig Grimmaische Str. 13, im H. 2. Et. Poppe.

Engl. **Rover**, Coventry Swift B, Gelegenheitsk., wie neu, billig Thomasiusstr. 18, I. r.

Dreirad, compl., 150 M, verk. Reudnitz, Chausseestraße, Ecke Feldstraße, Uhren-Gesch.

Ein hochelegantes **54er Hochrad**, engl. Fabr., ist billig zu verkaufen Eilenburger Str. 7, I. rechts.

Ein Jagdhund, deutsch-engl., vorzüglich abgeführt, ist für den Preis von 75 M zu verkaufen bei **Otto Schulz**, L.-Plagwitz, Poststraße 5.

Ein grauer **Papagei**, über hundert Sätze sprechend, lieber flötend; gewähre Probezeit. Neu erhalten: Chamäleons, Sing- u. Ziervögel, bestes Vogelfutter, Gold- u. Aquarienfische. **J. Tischler**, Königsplatz 7—9.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Privatgelder werden kostenfrei mündelsicher placirt. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4** (Teleph. 3207).

Welcher Selbstdarleiher giebt Geld auf hohe Feuerversicherungs-Police u. wie viel Procent der Feuerversicherungssumme? Adr. u. T. 99 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

400 000 Mark erststellige sichere Hypothek, 4¼% Zinsen, event. gegen Amortisation gesucht. Offerten erbeten unter Z. 2258 Expedition dies. Bl.

Capital-Anlage! **Ca. 30,000 M werden gegen Verpfändung guter, sicherer Hypotheken in Höhe von M 60,000 bei 5% Verzinsung zu leihen gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre **P. A. 615** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Auf ein günstig gelegenes **Restaurationsgrundstück** werden innerhalb der Brandcasse **hinter 27,000 Mark Sparcassenhypoth.** **8000 Mark** als **II. Hyp. ges.** Näheres unter F. 3357 an **Rud. Mosse, Leipzig.**

6—8000 M Hypoth. auf Leipz. Haus u. pünktl. Zinsz. sof. oder sp. gesucht. Off. u. C. 3332 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erb.

M. 400 sucht ein junger verheir. Mann auf kurze Zeit zu 5—6%, Zinsen und guter Sicherheit. Pünctliche Rückzahlung. Offerten u. T. 750 Annoncen-Annahme, Promenadenstraße 7.

Kaufm., Ende Zwanziger (unverh.), in fester, guter Stellung, durch frühere Krankheit momentan in Geldverlegenheit, sucht ein **Darlehn** von 150 M auf 3 Monate. Offerten unter P. P. N. in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Eine Wittwe bitt. um e. Darlehn. W. Adr. u. T. 84 in d. Expedition dieses Bl. niederzul.

Anständige Frau b. um ein **k. Darlehn.** L.-Neustadt, Mariannenstr. 6, Hof I.

Bank-, Cassen- und Privatgelder auf **mündelsichere Hypotheken** auszuleihen. **F. J. Metzger, Brüderstr. 4** (Teleph. 3207).

Feststehende Capitalien.
150 000 Mk. per sofort und
320 000 Mk. per 1. October
4%ige **Fideicommißgelder** sind gegen 1. Hypotheken auf Hausgrundstücke durch uns **günstigst** auszuleihen.
Lindner & Co., Leipzig, Reichsstr. 17, I.

10—15,000 M Privatgelder sind bis zur Hälfte der Brandcasse gegen 3¾—4% Zinsen auszuleihen durch **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3, I.

Kaufgesuche.

30—40,000 qm werden zu Fabrik-Anlagen, möglichst mit Bahngleis **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **B. H.** postlagernd **Hannover.**

Suche Hausgrundstück und gebe meine **Villa** (2 Wohnungen), comfortabel eingerichtet, großer Garten, in Zahlung. Mein Guthaben beträgt 20,000 M; zahle ev. baar zu. Gefl. Offerten unter **A. 651** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu kaufen gesucht werden alte sächsische Städteansichten, hauptsächlich Leipziger und Leipziger Völkerschlacht 1813. Adr. unter **X. 47** Exp. d. Bl.

Das meiste Geld zahlen für zurückgesetzte Inventur- und Musterlager, Waaren aller Art, getrag. Herrenkleider, Militair-Uniformen, Nachlässe, Leihscheine, Gold, Silber **Nicolaistr. 27, I., Gebr. Cohn.**

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab **Ed. Kösser**, Magazingasse 19, I., christl. Gesch.

Möbel, Einrichtungen kauft stets **Kaiser**, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel werden stets gekauft. **Pickenhahn**, Klosterg. 5, I.

Tambourirnähmaschine, auch defect, wird zu kaufen gesucht. Adr. nebst **Preis** u. T. 108 Exped. d. Bl. niederz.

1 gebrauchter **Damen-Sattel** wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten sub F. Hotel Münchener Hof, Königsplatz.

Ein oder zwei **Sielengeschirre** werden zu kaufen gesucht Salomonstr. 12, parterre im Contor.

Gebr. Gaspultlampe, Geldcassette u. Comptoirsessel kauft **Max Erhardt**, Königsplatz 9.

Pappenscheere, 80—100 cm Schnittlänge, gebraucht, in gut. Zustande, zu **kaufen gesucht.** Offerten u. Chiffre **P. C. 698 „Invalidendank"**, **Leipzig.**

Geld für **Cigarren jeder Zeit.** Offerten erbeten unter R. 309 **Leipzig** postlagernd.

Damen best. Stände v. 26—36 J. biet. f. vorzügl. Gelegenh. z. **Verheirathung** m. höh. Staatsbeamt., Officier. u. Aerzt. Sämmtl. Herren besitz. ansehnl. **Privatverm.** u. standesgemäßen Jahresgeh. Streng reelle Vermittl. durch alt. gebild. Wittwe. Adr. unter **Vertrauen I.** Filiale dieses Bl., Königsplatz 7.

Privat-Entbindung **Wilhelmine Raub, Hebamme,** **Leipzig-Neustadt**, Eisenbahnstraße 77.

Heirath. Eine Wittwe in den 30er J., von schöner Erscheinung, angenehmem Aeußern, heiterem Temperament, aus geachteter Fam., wünscht die Bekanntschaft eines gebild. älteren Herrn (Wittwer nicht ausgeschl.) in gesicherter Lebensstellung zu machen. Werthe Off. u. **J. 3360** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme u. Pflege bei **Auguste Kauroff, Hebamme**, Eutritzsch, Oststraße Nr. 7, I.

Privat-Entbindung **Frau Schnabel**, Hebamme, Albertstraße 10.

Ehel., welche gef. i., ein **Kind** an Kindesstatt anzun., w. erf., ihre Off. unt. T. 95 Exp. d. Bl. ndzl.

Ein Kind discreter Geburt sucht ein kinderloses Ehepaar gegen einmalige Entschädigung an Kindesstatt anzunehmen. Adressen erbittet man bis 5. August unter **G. T. 637 „Invalidendank"**, **Dresden.**

Volant Ausputzen an Kleid., Kragen, sowie Plisse, Fächer- u. Tollfalten. Repar. an Nähmasch. u. Gar. W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Strümpfe w. m. Masch. neu u. angestrickt Brühl 74, III. (Nähe d. Goethestr.).

Waschen und **Plätten** wird angenommen in u. außer dem Hause Jacobstraße 7, 4 Tr.

Offene Stellen.

Männerchor. Tüchtiger **Gesanglehrer** gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter T. 104 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stellenvermittelung **für Kaufleute durch den** **Verband Deutscher Handlungsgehülfen,** **Königsplatz 1, II.** Fernsprech-Anschl. 1086.

Vertretung eines **Colonialw.-Engros-Geschäfts** hier, gut eingeführt, soll vergeben werden! Gefl. Adr. unter S. 189 Expedition d. Bl.

Hornkämme. Eine bedeutende **Kammfabrik** sucht einen branchekundigen **Agenten,** welcher Grossisten besucht. Offerten mit Referenzen unter Chiffre **C. Z. 983** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Frankfurt a. M.**

Platzagenten, welche den Vertrieb einer an jeden Herrn **flott verkäufl. praktischen Neuheit** (gesetzl. geschützt) für eigene Rechnung übernehmen wollen, werden gesucht. **Emil Schröter, Plauen i. V.**

Ein Agent, welcher in Leipzig domicilirt und Mitteldeutschland mehrfach bereist, wird von einem Plauener Fabrikanten von besseren Tambourstickereien zu engagiren gesucht. Derselbe muß bei der Kundschaft für diesen Artikel besonders eingeführt (namentlich in Leipzig) und im Allgemeinen gewissenhaft und thätig sein. Off. sub **V. V. 3364** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.**, erbeten.

Von einer der **ältesten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften** gut eingeführt, wird zu sofortigem Antritt ein **tüchtiger, repräsentabler Reise-Inspector gesucht.** Fachleute mit nur besten Zeugnissen wollen Offerten einreichen unter **D. 3355** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein hiesiges **Colonialwaaren-Groß-Geschäft** sucht **per sofort oder 1. October** einen **tüchtigen** **Reisenden,** welcher mit der Branche **vollständig vertraut** ist. Offerten unter R. T. 29 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein **routinirter, tüchtiger und solider** **Reisender** wird von einer **eingeführten Brennerei** in **Nordhausen** unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten erb. sub **Z. 3351** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisender **für Posamenten gesucht.** Ein eingeführtes **Annaberger Haus** sucht per 1. October a. c., event. früher, einen soliden, thätigen **Reisenden** (Christ) für **Westfalen, Süddeutschland und Elsaß.** Bewerber, welche in gleicher Branche in diesen Gegenden bereits thätig waren, erhalten den Vorzug, mindestens müssen dieselben in **verwandten Artikeln** mit der einschlägigen **Kundschaft daselbst bereits verkehrt haben.** Anerbieten mit ausführlicher Darlegung der seitherigen Thätigkeit und Referenzen, sowie Gehaltsansprüche werden an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., in Leipzig**, unter Chiffre B. 631 erbeten. Photographie erwünscht.

Ein tüchtiger Detaillist, der auch im Lotteriefach bewandert sein muß, findet gute, dauernde Stellung. Offerten unter A. B. M. 10 postlagernd Altenburg.

Ein tücht. j. Commis, welcher gewandter Verkäufer ist und gute Handschrift besitzt, wird per 1. October für eine Cigarrenhandlung en gros & détail gesucht. Off. u. **U. 3348** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Per sofort suche ich einen tücht., fleißigen und gewissenhaften jungen Mann als **Lagerist und Expedient.** Schriftl. Offerten mit Zeugniß-Abschr. und Angabe der bisher. Thätigkeit, sowie Gehaltsansprüche erb. **Leipziger Papierwaaren-Fabrik Friedr. Pressdorf**, Moltkestr. 23.

2—3 tüchtige Buchdruckmaschinenmeister für Plattendruck erfahren) bei gutem Lohn u. dauernder Stellung **sofort** gesucht. Off. an **R. Dallmeier**, Albertstraße 31, III.

Verkäufer-Gesuch. Für mein **Colonialw.-Geschäft** suche per 1. October, auf Wunsch kann der Antritt jedoch auch früher erfolgen, einen **jungen, guten Detaillisten.** **Louis Hellwig Nachf., Zeitz.**

Lithograph, tüchtig in Gravur, in Kreide nicht unerfahren, per sofort gesucht. **Wilh. Berbig**, Carolinenstr. 24, IV.

Tüchtig. Umdrucker und Maschinenmeister für **feinsten Mercantil- und Chromodruck.** Gefl. Anerbieten unter Z. 2259 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Portefeuille-Arbeiter gesucht Poststraße 14, Hof 3 Treppen.

Ein tüchtiger Mechaniker, mit Nähmaschinen-Reparaturen vollständig vertraut, findet sofort dauernde Stellung. Mit Zeugnissen zu melden **Petersstraße Nr. 38** bei **G. Neidlinger.**

Tüchtige **Modelltischler** werden gesucht L.-Lindenau, Heinestraße 46.

Ein Firmenschreiber, welcher in der Glasfirmenmalerei, sowie im Emailirschildern Tüchtiges leistet, findet als **erster Gehilfe** bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung. Gefl. Adr. unter Chiffre T. 6 Expedition dieses Blattes erbeten.

Cementarbeiter und **Handarbeiter** sofort gesucht. **Neuplatz am Kuhthurm.** **J. C. Weber & Co.**

Einige **Schuhmacher** für die Ausputzerei sofort gesucht. **J. Marschner & Co.**, Schuhfabrik, Königstraße Nr. 8, Hofgeb.

1 Schuhmachergehilfe ges. Haydnstraße 2, p.

2 Zimmerkellner m. u. o. Sprachk. sucht Hofmann, Brühl 80, p.

Gesucht **Kellner** für Restaur. u. Hotel d. **O. Stöber's** Gasthw.-Bur., Kupfergäßchen 12.

Ges. **1 j. Kellner**, 17—18 J. Al. Fleischerg. 25, I.

Jüng. **Rest.-Kellner** sogl. ges. Barfußgäßch. 7, I.

Buffetier, 200 M Caution, **Kellner** a. Rechn., 100 M Caut., **Kellner** a. Rechn., 300 M Caution 15./8., j. Bahnhofskellner sofort ges. **Burgstraße 16, II.**

Lehrlings-Gesuch. Zum 1. October cr. oder früher suche für meine **Eisenkurzwaaren- u. Werkzeughandlung** einen Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, unter günstigen Bedingungen als **Lehrling.** Off. u. **F. 3357** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Petzerling's Nachfolger, Halle a. S., Leipziger Straße 76, sucht sofort jungen Mann zum Erlernen der **feinen Küche** in **gutem Hause**, sowie **Mamsells, Kellner** und **Kellnerlehrlinge** erhalten **sofort** und **später Stelle.** **D. O.**

1 unverh. Wärter f. Anst., 18jähr. Diener per 15. Aug. sucht **A. Loff**, Barfußg. 7, I.

Gesucht **Hausdiener** von 18—20 J. durch **O. Stöber's** Gasth.-Bur., Kupfergäßchen 12.

Stellen-Vermittelung **A. Hofmann,** **Brühl 80, part., Tel. I, 1399.**

Markth., Manufacturw., Ausk. Haus- u. Stb., ca. 16 J., 1 Destill. Lief., „Germania" Reichsstr. 14.

Gesucht 1 j. verh. Kutscher, w. Gartenarb. versteht, Antr. sogleich; 1 j. verheir. Diener p. 1. Sept.; 1 j. Markth. ins Zahl. d. **A. Loff**, Barfußg. 7, I.

Ged. Kutscher (herr.) I. **Hofmann**, Brühl 80, p.

Gesucht ein **Kutscher**, um 3 Wagen gründl. reine zu machen Plagwitz, Karl Heinestraße 15.

Gesucht wird sofort 1 **Knecht** für schweres Fuhrwerk, gute Zeugnisse sind nöthig. Früh 7 bis 8 Uhr Ritterstraße 27, 1 Tr.

Arbeitsb. f. E. Kahle, Kohlgartenstr. 33.

Einen jungen Hausburschen welcher auf Buffet eingerichtet ist, sucht **Hartmann's Ruhe.**

Kräftiger Hausbursche, 17—18 Jahre, sofort gesucht **Zeitzer Straße 7.**

Hausbursche gesucht **Neuer Gasthof Gohlis.**

Ein Laufbursche, 14—16 Jahre, gesucht Hohe Straße 34, im Hofe 1 Tr.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. St. (Frau Sander), Lessingstr. 32, III. r. sucht bonnes sup., Kochmsl. für Hotel, empfiehlt England., Buchh., Cassir.

In meinem **Putz-** und **Modewaaren-Geschäft** ist die Stelle einer **1. Verkäuferin** zu besetzen. Nur durchaus **tüchtige, in dieser Branche** erfahrene Damen wollen sich melden. **Fritz Fahrenheim,** Markt.

Ein kräftiges, anständ. **Mädchen** für Conditorei nach ausw. gesucht. Mit **Buch** zu melden bei **O. Obermeier**, Münzgasse 3.

Verk. f. Obst, Gemüse rc. i. Germania, Reichsstr. 14.

Tüchtige Verkf. sucht Münzgasse 2, III.

Gesucht sofort eine tüchtige Zuarbeiterin für Damenschneiderei Humboldtstr. 9, 4. Et.

T. Zuarb. zu Schneiderei ges. Moritzstr. 3, II. r.

Geübte Maschinen-Näherinnen auf W.-H. finden dauernde Beschäftigung bei **Gebr. Just**, Grimmaische Str. 5.

Geübte Pelznäherinnen nur für im Hause per sofort gesucht. **M. Jacob**, Brühl 55.

Geübte **Fußbodenlegerinnen** bei hohem Lohn u. dauernder Stellung per sof. gesucht. Adr. G. L. 8. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Tüchtige **Rechts- u. Links-Anlegerinnen** gegen guten Lohn sofort gesucht. Offerten an **R. Dallmeier**, Albertstr. 31, III.

Geübte Falzerin gesucht Nürnberger Str. 22, Zwischenstock.

Wirthschafterin. Ein einfaches Fräulein, welches im Stande ist, die Küche u. Handarbeit ohne Hilfe eines Dienstmädchens zu besorgen, wird von einem einzelnen Herrn per 1. Sept. bei hoh. Salair gesucht. Solche, welche eine derartige Stelle schon inne gehabt, erhalten den Vorzug. Off. unter T. 39 in die Expedition dieses Blattes.

Die Stempelfälschungen auf dem Bochumer Verein vor Gericht.

H. Fr. **Essen,** 30. Juli 1892. Der Präsident, Landgerichtsdirector Thöne, eröffnet gegen 9 Uhr Vormittags wiederum die Sitzung. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Der Zeuge Fritz Lange hat gestern bekundet, daß der russische Abnehmer Pedorowitsch sich habe bestechen lassen. Die ganze Geschichte trägt die Unglaubwürdigkeit so sicher an der Stirn, daß es sich nicht verlohnt, noch weiter darauf zurückzukommen. Mein Client, Herr Bering, glaubt jedoch, es Herrn Pedorowitsch schuldig zu sein, durch mich die Erklärung hier abgeben zu lassen, daß er niemals Herrn Pedorowitsch bestochen habe. Präsident: Damit ist wohl diese Angelegenheit erledigt. Es wird hierauf der Dreher Lange in den Saal gerufen und, nach nochmaliger Verwarnung des Präsidenten, vereidigt. Alsdann erscheint als Zeuge Regierungsbaumeister Wiemeyer (Magdeburg): Er sei zwei Jahre Abnehmer auf dem Bochumer Verein gewesen. Er habe niemals irgendwelche Unregelmäßigkeiten bemerkt. Wären Unregelmäßigkeiten vorgekommen, dann hätte er dieselben bestimmt wahrgenommen. Präsident: Haben Sie einmal einen Stempel auf dem Bochumer Verein zurückgelassen? Zeuge: Ich habe einmal auf einem Werke einen Stempel liegen lassen, ich weiß aber nicht, auf welchem. Präsident: Haben Sie die Arbeiter in Ihrer Abwesenheit stempeln lassen? Zeuge: Nein. Präsident: Die Schienen wurden also in Ihrer Anwesenheit gestempelt und wenn die Stempelung beendet war, haben Sie den Stempel stets zu sich genommen? Zeuge: Jawohl. Präsident: Sie haben den Stempel absichtlich niemals auf dem Bochumer Verein liegen lassen? Zeuge: Niemals. Präsident: Haben Sie Stempel auf dem Bochumer Verein anfertigen oder schärfen lassen? Zeuge: Nein. Präsident: Die Stempel nutzen sich doch aber ab? Zeuge: Sobald dies geschah, schickte ich den Stempel an meine Direction ein. Präsident: Ist es nun möglich, daß, als Sie Ihren Stempel auf dem Werk, vielleicht auf dem Bochumer Verein, zurückließen, ein Abdruck hätte genommen werden können? Zeuge: Das halte ich für möglich, das können die Arbeiter aber auch machen, während ich das Stempeln beobachte. Präsident: Sie sind also der Meinung, daß selbst, während Sie die Stempelung überwachen, der Stempler einen Bleiabdruck nehmen kann. Zeuge: Jawohl. Präsident: Sind Sie der Meinung, daß ein Bleiabdruck von Ihrem Stempel einmal gemacht worden ist? Zeuge: Ich habe keinerlei Anhaltspuncte dafür. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Sind Sie mit dem Material des Bochumer Vereins zufrieden gewesen? Zeuge: Ich war mit dem Material des Bochumer Vereins stets sehr zufrieden; der Bochumer Verein liefert überhaupt die besten Schienen. Präsident: Hatten Sie das Gefühl, daß Herr Bering über die Arbeiter eine strenge Controle übt? Zeuge: Jawohl. Auf weiteres Befragen bekundet der Zeuge, daß er sich nicht erinnere, daß der Angeklagte Herda einmal von ihm verworfene Schienen widerrechtlich gestempelt und zu den von ihm ausgewählten Schienen hinzugefügt habe.

Der folgende Zeuge, Regierungsbaumeister Fränkel (Charlottenburg), bekundet: Er habe vom März bis October 1885 auf dem Bochumer Verein abgenommen. Er habe einmal in einem abgenommenen Radstern ein großes verkittetes Loch entdeckt. Er habe die Auffassung gehabt, daß die Arbeiter, um Arbeit zu sparen, dies ohne Wissen und Willen der Leitung gethan haben. Er habe aus diesem Grunde auch Herrn Bering keine Anzeige gemacht, sondern nur die Arbeiter zur Rede gestellt und den Radstern auch schließlich abgenommen. Außerdem habe er kleine verkittete Löcher in Schwellenlaschen und Schwellenstühlen gefunden. Präsident: Diese Verkittung ist unstatthaft? Zeuge: Jawohl, eine solche Verkittung ist nur gestattet, wenn der Abnehmer die Genehmigung ertheilt. Sachverständiger Regierungsbaurath Hellwig: Ich bemerke, daß solche Verkittungen wohl nicht vorkommen sollten, allein auf die Betriebssicherheit hatten die von dem Herrn Zeugen geschilderten Fehler keinen Einfluß. Der Zeuge bekundet im Weiteren, daß es ihm einmal vorgekommen sei, daß der Angeklagte Kirchner ihn um einen Radsatz habe betrügen wollen. Er hatte neun Radsätze abgenommen, bei genauer Durchsicht habe er aber gefunden, daß nur acht Radsätze vorhanden waren. Kirchner habe, nachdem er von ihm zur Rede gestellt war, den neunten Radsatz herausschaffen lassen. Kirchner bemerkt, daß er sich damals geirrt habe. Staatsanwalt Eckerh: Waren Sie mit dem Material des Bochumer Vereins zufrieden? Zeuge: Jawohl, das Material des Bochumer Vereins war durchaus gut, ich gewann aber die Ueberzeugung, daß die Arbeiter des Bochumer Vereins bisweilen bestrebt waren, verkittete Sachen mit durchzudrücken. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Waren Sie der Meinung, daß Herr Bering derartige Unregelmäßigkeiten billigte? Zeuge: Keineswegs, ich glaube aber, daß Herr Bering viel zu sehr beschäftigt war, um eine genaue Controle ausüben zu können. Rechtsanwalt Dr. Schwering stellt fest, daß im Jahre 1885 das Haarmann'sche Oberbaumaterial erfunden wurde und in Folge dessen Bering bemüht war, dies Oberbaumaterial auf dem Bochumer Verein herstellen zu lassen. Sachverständiger Regierungs-Baurath Hellwig: Ich habe gestern mit Herrn Regierungs-Bauführer Block eine Untersuchung mit den Stempeln von Schwellen vorgenommen. Wir haben gefunden, daß wenn man auf die Schwellen oder auf den Stempel schlägt, immer derselbe Ton zu hören ist. Präsident: Der Zeuge Lambach kann also bezüglich seiner Wahrnehmung Recht haben? Sachverständiger: Jawohl.

Eisenbahndirector Paffauer: Ich war der erste, der den gleichen Ton bezweifelt hat, ich muß aber bemerken, daß ich die Probe angeregt habe. Baumeister Böhnert (Berlin): Er habe einmal eine Bandagen-Zerreißprobe auf dem Bochumer Verein vornehmen wollen, die Zerreißprobe sei jedoch so verzerrt gewesen, daß er den Eindruck hatte, als ob das eine falsche Probe, die falsch gestempelt sei, war. Er habe sich in Folge dessen bei Herrn Gramme beschwert und dieser habe sofort eine zweite Probe anfertigen lassen. Er (Zeuge) habe diese gestempelt und weiß ganz genau, daß diese den richtigen Stempel trug. Die Sachverständigen bemerken, daß die geschilderte Verzerrung der ersten Probe wohl vorkommen könne. Auf weiteres Befragen bekundet der Zeuge, daß das Material des Bochumer Vereins stets sehr gut gewesen sei. Meister Defontaine vom Neuen Westfälischen Stahlwerk: Er habe einmal von Arbeitern gehört, daß der Abnehmer Regierungsbaumeister Guillery 200 Schienen auf dem westfälischen Stahlwerk habe stempeln lassen, ohne die Schienen im Einzelnen zu untersuchen. Präsident: Hat sich dieser Abnehmer auch um das Stempeln der Schienen nicht gekümmert? Zeuge: Doch, gestempelt wurden die Schienen in Anwesenheit des Abnahmebeamten. Landwirth Eschenberg: Er sei im Jahre 1880 ein halbes Jahr auf dem Bochumer Verein gewesen und habe niemals Unregelmäßigkeiten wahrgenommen. Agent Lüning: Er sei von 1878 bis 1880 auf dem Bochumer Verein beschäftigt gewesen. In der letzten Zeit sei er bei Herrn Bering als Expedient beschäftigt gewesen. Die Abnahmebeamten haben über verschiedene Ungehörigkeiten Klage geführt, in Folge dessen habe er einmal des Nachts aufgepaßt und gesehen, wie die Angeklagten Hülsmann, Held und der verstorbene Tratt von Schienenköpfen Stempel abfeilten. Er habe die Arbeiter deshalb zur Rede gestellt. Hülsmann habe ihm geantwortet: „Das geht Sie nichts an." Wie viel Schienen abgefeilt wurden, könne er nicht sagen. Er habe die Ueberzeugung, daß am anderen Tage diese abgefeilten Schienen dem Abnahmebeamten wieder vorgelegt wurden. Präsident: Ist das blos Ihre Ueberzeugung oder haben Sie es gesehen? Zeuge: Ich habe es gesehen. Präsident: Wie viel Mal haben Sie das beobachtet? Zeuge: Einmal. Präsident: Wissen Sie genau, daß das derselbe Abnahmebeamte war? Zeuge (nach längerem Zögern): Es mag sein, genau weiß ich das nicht mehr. Präsident: Haben Sie noch weitere Unregelmäßigkeiten wahrgenommen? Zeuge: Ich habe einmal gehört, daß gelieferte Schienen zu leicht befunden wurden, etwas Genaues kann ich aber nicht sagen. Arbeiter Jaubock: Er sei seit 1882 bis auf den heutigen Tag auf dem Bochumer Verein beschäftigt. Er habe einmal des Nachts gesehen, daß zwei Arbeiter Stempel von Schienen abfeilten. Präsident: Kennen Sie die Arbeiter? Zeuge: Jawohl; es waren Oelschmann und Hohendorf. Präsident: Wieviel Schienen mögen die beiden wohl abgefeilt haben? Zeuge: 50 bis 60. Präsident: Wissen Sie, was mit diesen abgefeilten Schienen geschah? Zeuge: Nein. Präsident: Haben Sie noch weitere Unregelmäßigkeiten wahrgenommen, vielleicht daß falsch gestempelt wurde? Zeuge: Nein. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Ist dem Zeugen bekannt, daß Herr Bering bisweilen schon abgenommene Schienen sich angesehen und gesagt hat: die Schienen sind nicht gut, die müssen dem Abnehmer noch einmal vorgelegt werden, ob er sie auch wirklich abnehmen will? Zeuge: Jawohl, das ist vorgekommen. Präsident: Waren diese Schienen schon gestempelt? Zeuge: Das weiß ich nicht. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Ist es auch vorgekommen, daß Herr Bering abgenommene Schienen, die bereits aufgeladen waren, wieder hat abladen lassen, weil er dieselben für zu schlecht befand? Zeuge: Jawohl, das ist auch vorgekommen. Rechtsanwalt Dr. Sello: Wissen Sie eine Schiene zu beurtheilen? Zeuge: Ja. Präsident: Sind die Schienen, die vom Bochumer Verein geliefert wurden, sämmtlich gut gewesen? Zeuge: Jawohl. Auf weiteres Befragen giebt der Zeuge zu, daß Abnahmebeamte bisweilen ihren Stempel auf dem Werk zurückgelassen haben. Es tritt alsdann eine kurze Pause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird nochmals der Zeuge Agent Lüning vorgerufen. Präsident: Wissen Sie, ob auf dem Bochumer Verein falsche Stempel angefertigt wurden? Zeuge: Das weiß ich nicht. Präsident: Wußte Herr Bering etwas von falschen Stempeln? Zeuge: Davon ist mir nichts bekannt. Präsident: Sie sollen einmal dem Quantius zwei falsche Stempel gezeigt und gesagt haben: Die müssen wir der Staatsanwaltschaft übergeben. Zeuge: Das ist möglich. Präsident: Auf Zureden von Quantius sollen Sie die Stempel zu Lehnkuhl getragen haben? Zeuge: Dessen erinnere ich mich nicht. Präsident: Die Möglichkeit geben Sie aber zu? Zeuge: Jawohl. Präsident: Was wissen Sie sonst noch von der Sache? Zeuge: Der Polizei-Sergeant Hackert kam einmal zu mir und forderte mich auf, zu Herrn Bering zu kommen. Präsident: Wissen Sie genau, daß das Hackert war? Zeuge: Jawohl. Präsident: Nun gingen Sie zu Herrn Bering? Zeuge: Jawohl. Bering stellte mich zur Rede und sagte mir, ich hätte auf dem Bochumer Verein Stempel gestohlen. Ich habe mich gegen diese Aeußerung verwahrt und dem Hackert gesagt: Wenn er dieser Angelegenheit wegen noch einmal zu mir komme, dann werde ich ihn hinauswerfen. Bering bemerkt, daß er sich an einen solchen Vorgang absolut nicht erinnere. Präsident: Die Möglichkeit, daß es vorgekommen sei, geben Sie aber zu? Bering: Ich möchte auch die Möglichkeit bestreiten. Arbeiter Heidt: Er sei vor zehn Jahren auf dem Bochumer Verein beschäftigt gewesen. Er habe einmal Stempel von Schienen abfeilen sehen und auch gesehen, daß diese Schienen denselben Abnahmebeamten wieder vorgelegt wurden. Auch habe er die Angeklagten Georg Müller und Hülsmann einmal in Abwesenheit von Abnahmebeamten Schienen stempeln sehen. Bering habe die Arbeiter stets streng bestraft, wenn dieselben mangelhafte Arbeit machten. Schmied Pickert, der von 1871 bis heute auf dem Bochumer Verein beschäftigt ist, hat niemals irgendwelche Ungehörigkeiten wahrgenommen.

Der Präsident läßt hierauf ein Schreiben des Ministers für öffentliche Arbeiten verlesen. Der Minister hat, wie der Präsident mittheilt, auf Anregung des Untersuchungsrichters eine Erhebung bei den preußischen Eisenbahnverwaltungen über die Güte des vom Bochumer Verein gelieferten Materials und über die vorgekommenen Schienenbrüche rc. anstellen lassen. Das Schreiben des Ministers datirt vom 15. October 1891 und besagt etwa, daß seit dem 1. Juni 1884 der Bochumer Verein Eisenbahnmaterialien, wie Schienen, Schwellen, Laschen, Locomotivachsen, Herzstücke, Radsätze rc., den verschiedenen preußischen Eisenbahnverwaltungen auf Bestellung geliefert hat. Die Eisenbahnverwaltungen haben während dieser Zeit, außer einigen kleinen Ausstellungen, niemals Ursache gehabt, über Ungehörigkeiten des Bochumer Vereins Klage zu führen. Das Material dieses Werkes hat den Anforderungen stets entsprochen und ist in jeder Beziehung als gut zu bezeichnen. Auch Falschstempelungen sind niemals bemerkt worden. Nur in einem einzigen Falle ist von der königlichen Eisenbahndirection Hannover eine Falschstempelung von 109 Schienen entdeckt worden. Wegen dieser Falschstempelung hat, in Folge Anzeige des Abnahmebeamten Oppermann, ein gerichtliches Ermittelungsverfahren geschwebt, letzteres hat aber zu keinem Ergebniß geführt. Sorgfältige Ermittelungen haben ergeben, daß in den sieben Jahren 1884 bis 1891 überhaupt 3012363 Stück Schienen für die preußischen Staatsbahnen geliefert und daß durchschnittlich während der fünfjährigen Garantiezeit in jedem Jahre von je 10000 Stück Schienen 1,8 Stück gebrochen und damit ersatzpflichtig geworden sind. In derselben Zeit wurden von der obigen Gesammtzahl 329076 Stück Schienen vom Bochumer Verein geliefert und sind durchschnittlich von je 10000 Stück dieser Schienen des Bochumer Vereins 0,724 Stück in jedem Jahre gebrochen und ersatzpflichtig geworden. Der Bahnmeister Tüpmann von der königl. Eisenbahn-Direction Elberfeld hat einmal in den öffentlichen Blättern behauptet, daß vom Bochumer Verein gelieferte Schienen bedeutend schneller brechen, als Schienen von anderen Werken. Diese Behauptung ist nach den angestellten Ermittelungen durchaus unwahr, der Bahnmeister Tüpmann ist daher auch mittelst Disciplinarverfahrens bestraft worden. Es sind allerdings in dem Osterberger Tunnel einige Schienenbrüche vorgekommen. Es darf aber hierbei nicht außer Acht gelassen werden, daß der genannte Tunnel einmal an einer Wasserscheide liegt und daß andererseits in dem Tunnel ein außergewöhnlich starker Verkehr stattfindet, wodurch die Schienen in dem Tunnel sich sehr schnell abnützen. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Angesichts der Beunruhigung, die der gegenwärtige Proceß in weiten Kreisen des Publicums hervorgerufen hat, stelle ich an die Herren Sachverständigen die Frage: wie weit ein Schienenbruch geeignet ist, die Betriebssicherheit zu gefährden und ob ein Schienenbruch überhaupt eine Zugentgleisung herbeiführen kann? Eisenbahndirector Paffauer: Mir ist kein Fall bekannt, daß durch einen Schienenbruch jemals ein Eisenbahnunfall vorgekommen wäre. Ein Schienenbruch ist meiner Erfahrung nach niemals die Ursache, sondern immer nur die Folge der Entgleisung. Sachverständiger Regierungsbaurath Hellwig: Ich kann dem Gutachten des Eisenbahndirectors Paffauer nicht vollständig beipflichten, ich bin der Meinung, daß durch einen Schienenbruch ein Eisenbahnunfall wohl passiren kann. Unter „Eisenbahnunfall" verstehen wir allerdings alle, auch die kleinsten Unfälle, wie z. B. die Entgleisung einer Maschine. Es ist immerhin möglich, daß durch einen Schienenbruch eine Entgleisung herbeigeführt werden kann. Wenn eine Schiene bricht, so steht es aber noch keineswegs fest, daß das Material oder die Fabrication der Schiene daran schuld ist. Präsident: Können nicht auch ganz fehlerfreie Schienen brechen? Sachverständiger: Jawohl, auch ganz fehlerfreie Schienen aus gutem Material können brechen. Eine solche Schiene kann einen Haarriß bekommen, der schließlich zum Bruch führt. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Kann uns der Herr Regierungs-Baurath sagen, wie viel Entgleisungen wohl ungefähr durch Schienenbrüche stattgefunden haben? Regierungs-Baurath Hellwig: Das kann ich, ohne das erforderliche Material bei der Hand zu haben, nicht angeben. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Ist der Herr Regierungs-Baurath der Meinung, daß die Zahl der Zugentgleisungen, die durch Schienenbrüche herbeigeführt sind, eine minimale ist? Regierungs-Baurath Hellwig: Jawohl, eine ganz minimale. Ich will noch bemerken, daß nach einer Zugentgleisung sich immer schwer feststellen läßt, ob der Zug durch den Schienenbruch entgleist ist oder ob die Schiene durch die Entgleisung gebrochen ist. Sachverständiger Ingenieur Freudenberg: Ich kann mich diesem Gutachten nur anschließen. Ich will aber noch einen anderen Punct berühren. Dieser Proceß ist vielfach, ganz besonders vom Auslande, dazu benutzt worden, die deutsche Industrie zu discreditiren. Man hat ganz besonders im Auslande behauptet, daß der deutschen Industrie gegenüber Mißtrauen geboten sei. Ich nehme Gelegenheit, hier vor aller Welt zu erklären, daß auf sämmtlichen deutschen Eisenwerken die größte Reellität herrscht, daß auf den deutschen Eisenwerken mit viel größerer Exactheit gearbeitet wird als im Auslande und daß die Eisenbahnverwaltungen der deutschen Eisenindustrie das größte Vertrauen entgegenbringen können, während gerade im Auslande und ganz besonders in England ein gewisses Mißtrauen am Platze ist.

Eisenbahn-Director Paffauer: Ich kann das, was Herr Ingenieur Freudenberg gesagt hat, nur bestätigen. Ich wurde im Jahre 1873 im Auftrage meiner Direction nach England geschickt, um dort eine große Commission Schienen abzunehmen, und ich muß sagen, daß ich dort das Material so ungünstig fand, daß ich eine längere Pause in der Fabrikation eintreten lassen mußte, um zunächst brauchbares Material herbeizuschaffen. Ich muß zu bemerken, daß auch ein Streik hindernd in den Weg trat. Allein ich hatte, selbst nachdem das bessere Material eingetroffen war, mit den größten Schwierigkeiten bezüglich des Längenmaßes der Schienen rc. zu kämpfen. Rechtsanwalt Dr. Schwering: Ich ersuche ganz besonders den Herrn Sachverständigen aus Holland, Oberingenieur van Dut, uns zu sagen, ob er sich dem Gutachten der Herren Freudenberg und Paffauer anschließt? Oberingenieur van Dut: Ich schließe mich diesem Gutachten vollständig an. — Auch alle anderen Sachverständigen treten diesem Gutachten bei. Regierungsbauführer Mack bemerkt noch: er könne aus Erfahrung bekunden, daß das Material der belgischen Eisenwerke nicht so gut sei wie das des Bochumer Vereins. Die Verhandlung wird hierauf gegen 1½ Uhr Mittags auf Montag den 1. August, Vormittags 9 Uhr, vertagt.

Montag dürfte die Beweisaufnahme beendet werden.

Königreich Sachsen.

♃ **Leipzig,** 1. August. Ein erschütterndes Familiendrama hat sich am Sonnabend Abend im Grundstück Gerberstraße Nr. 10 ereignet. Daselbst hat eine 43 Jahre alte Rollkutscherschefrau D. ihr zweijähriges Söhnchen mit einem Rasirmesser durch zwei Schnitte getödtet und sich hierauf auf gleiche Weise zu tödten versucht. Die D. leidet schon seit längerer Zeit an Nervenkrankheit und ist deshalb auch schon in der Nerven-Klinik untergebracht gewesen. Da die Eheleute D. ein glückliches Familienleben geführt haben, dürfte die Unglückliche die unselige That nur in einem Anfall von Geistesstörung verübt haben. Die D. wurde schwerverletzt mittelst Krankenwagens in das Krankenhaus transportirt und die Leiche des kleinen D. nach erfolgter polizeilicher Aufhebung in das Pathologische Institut gebracht.

— Infolge der Eintrittspreis-Ermäßigung auf 25 ₰ ist der Besuch der Kolossalgemälde-Ausstellung in der Grimmaischen Straße 27 ein so zahlreicher gewesen, daß die Direction, wie aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist, sich entschlossen hat, die berühmten Gemälde noch zwei Tage für diesen billigen Preis besichtigen zu lassen und dann die Ausstellung zu schließen.

— Im Anzeigentheil der vorliegenden Nummer befindet sich eine Einladung des Ortsausschusses für die VII. Allgemeine Lutherische Conferenz in Dresden zur Theilnahme an den vom 20. bis 23. September d. J. daselbst stattfindenden Conferenztagen. Auf die Bestrebungen und Grundsätze dieser für alle Lutheraner bedeutsamen Vereinigungen ist von uns bereits hingewiesen worden, wir behalten uns jedoch vor, auch weiterhin darauf zurückzukommen.

—o. Das Leipziger Fischerstechen. Wie wir schon berichteten, findet das diesjährige Fischerstechen Mittwoch, den 3. August, statt. Die Innung versammelt sich Mittag 12 Uhr in der Bremme'schen Gastwirthschaft, wohin die beim Ehrenmitglied Herrn Hoflieferant Oskar Linke, am Ranstädter Steinweg, verwahrten Fahnen abgeholt werden. Hierauf beginnt der Festmarsch durch die Stadt. Er berührt die Frankfurter Straße, Ranstädter Steinweg — Fahnensalut bei Herrn Hoflieferant Linke —, Fleischerplatz, Lehmann's Garten — Fahnensalut vor Herrn Generalmajor von Zeschau —, zurück nach Hainstraße, Markt, Katharinenstraße, Brühl, Goethestraße, Reichsgericht, Grimmaischer Steinweg, Dresdener Straße — Fahnensalut vor Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin —, Nürnberger Straße, Johannisgasse, kurze Rast im Restaurant Kunze, Königsstraße, Roßplatz — Fahnensalut vor Herrn Generalmajor von Platow —, Kreishauptmannschaft — hier Fahnensalut —, Markthallenstraße, Wächterstraße, Bezirksgericht, Wilhelm Seyffert-Straße, Amtshauptmannschaft — hier Fahnensalut —, Ostmarkt, Schillerstraße, Neumarkt, Rathhaus, Petersstraße, Schloßgasse, Pleißenburg, Promenade, Schulstraße — Fahnensalut vor Herrn Generallieutenant von Tschirschnitz —, Colonnadenstraße, Weststraße, Frankfurter Straße. Von hier begiebt sich, nach kurzer Rast im Bremme'schen Restaurant, der Zug nach Lindenau, wo auf dem Ulrich'schen Teiche um 5 Uhr das Wasserturnier und Aalringen beginnt. Mit demselben verbindet sich eine auf schwimmendem Podium aufgeführte humoristische Pantomime, betitelt „Bliemchens Ferienreise oder Leipzig bei Tag und Nacht." Nach den Wasserkämpfen wird der Rückmarsch nach Leipzig angetreten, wo Abends im Tivoli der Ball stattfindet.

— Nachdem die Firma F. E. Doß hier, Seifenhandlung, Thomasgäßchen, bereits am 1. Februar den Tag des 40jährigen Bestehens in ein und demselben Locale feierte, begeht heute der Inhaber dieser Firma, Herr Doß, das 30jährige Bürgerjubiläum, zugleich auch als selbstständiger Inhaber des Geschäfts.

—* Am Sonnabend brach eine 22 Jahre alte Näherin in der Bayerischen Straße ohnmächtig zusammen. Dieselbe wurde noch besinnungslos mittelst Krankenwagens ins Krankenhaus gebracht.

—* Vorgestern Abend brach in einer Kunstfärberei in Neuschleußig Feuer aus. Dasselbe wurde nach kurzer Thätigkeit der Feuerwehr wieder beseitigt.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. In einer allen Freunden des Schauspiels sicher hochwillkommenen Vorstellung: als Uriel in Gutzkow's neu einstudirtem Trauerspiel „Uriel Acosta" beschließt heute Herr Emerich Robert vom Hofburgtheater in Wien sein Gastspiel. — Morgen wird, an die Direction gelangten Wünschen entsprechend, Millöcker's Operette „Der Bettelstudent" gegeben.

§ Krystall-Palast. Zu dem heute bei günstigem Wetter stattfindenden Feuerwerk veranstaltet die Direction gleichzeitig ein Doppel-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134, und zwar in der Weise, daß die eine Capelle im Vordergarten, die andere dagegen im Hintergarten vor der Alberthalle concertiren wird. Das Feuerwerk ist angefertigt in dem Laboratorium der Herren Mann & Richter und weist ein ganz vorzügliches Programm auf. Bei etwa eintretender ungünstiger Witterung concertiren beide Capellen abwechselnd auf den Galerien in der großen neuen Concerthalle. Alles Nähere ist aus der Anzeige in vorliegender Nummer ersichtlich.

— Im Schützenhaus zu Sellerhausen findet heute ein großes Doppelconcert statt, auf welches an dieser Stelle noch ganz besonders hingewiesen sei. Es wirken in demselben mit die Capelle des kgl. sächs. 7. Infanterie-Regiments Nr. 106 unter Herrn Matthes's Direction und das Internationale Damen-Orchester Florian Brückner, welch letzteres schon mit großen Erfolgen in Paris, Hamburg und Berlin rc. aufgetreten ist.

— Die Capelle des Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 giebt heute Montag unter der Direction des Stabstrompeters und Pistonvirtuosen Herrn Wilke ein Concert im Etablissement Friedrichs-Hallen zu Connewitz. Die von Herrn Wilke veranstalteten Concerte erfreuen sich so großer Beliebtheit, daß es auch dem heutigen, bei den anerkannt ausgezeichneten Leistungen der genannten Cavallerie-Capelle, an zahlreichem Besuch nicht fehlen wird.

— Heute Abend findet in dem schönen Garten des Etablissements „Kaiser Friedrich" in Gohlis das 1. Militair-Concert, ausgeführt vom Musikcorps des K. S. 7. Inf.-Regts. „Prinz Georg" Nr. 106 statt. Nachdem der sorgsame Wirth Herr Graul außer einer reichhaltigen Speisekarte und einem vorzüglichen eigenen Conditorei-Buffet das in kurzer Zeit so beliebt gewordene aus Speyer (Rheinpfalz) kommende Storchen-Bräu nebst dem heimischen Gebräu zum Ausschank bringt, dürfte der Abend sich zu einem besonders genußreichen gestalten.

— Im „Kaiserpark" zu Gohlis findet am heutigen Abend ein Concert mit Ball statt. Bei der Beliebtheit des Locales und der trefflichen Bewirthschaftung des Etablissements wird es diesem Concert ebenso wie allen vorhergehenden an zahlreichem Besuch gewiß nicht fehlen.

Chemnitz, 30. Juli. In einem Ziegeleigrundstück auf dem Sonnenberg badeten heute Nachmittag eine Anzahl Knaben in einem tiefen Wasserloche. Hierbei ertrank ein 11 Jahre alter Knabe.

Waldenburg, 29. Juli. Im benachbarten Hinteruhlmannsdorf ereignete sich gestern ein recht bedauerlicher Fall. Der 13 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstehers Heinig, welcher, da seine Eltern und Geschwister auf dem Felde arbeiteten, mit einem 7 Jahre alten Enkel der Restaurateurswittwe Dietrich daselbst allein in der Wohnstube sich befand und mit diesem spielte, stieg hierbei plötzlich auf einen Stuhl, holte einen Schlüssel vom Secretair und schloß letzteren auf. Im Secretair befand sich ein geladener Revolver; offenbar in der Meinung, dieser sei nicht geladen, zielte er auf den siebenjährigen Spielgenossen und drückte los. Die Kugel ging dem Knaben in die rechte Seite und verletzte ihn schwer.

Zwickau, 30. Juli. Die hiesige Kramerinnung hat auf dem verweltlichten Friedhofe zum Zwecke der Erbauung eines eigenen Handelsschulgebäudes eine Baustelle gekauft. — Die hiesige Stadtgemeinde hat den Jahreszuschuß für die hiesige Bergschule auf 550 ℳ erhöht. — Ein 15jähriges Mädchen hier war als Zeugin vor das Gericht geladen und hatte sich 1 ℳ Versäumnißentschädigung auszahlen lassen. Darnach ergab sich, daß das Mädchen aber arbeitslos war. Sie wurde deswegen wegen Betrugs zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Im Muldengebiete bei Zwickau und Schedewitz (oberhalb des Röhrensteiges) haben sich zur Hebung der auf den Verlauf der Hochwässer nachtheiligen Wirkungen der durch den Kohlenabbau eingetretenen Bodensenkungen umfassende Erd- und Felsen- sowie Uferbefestigungsarbeiten erforderlich gemacht, welche sich auf etwa 27700 cbm Bodenbewegung erstrecken. Diese Arbeiten haben in diesem Monat bereits begonnen. — Bezüglich des Mordversuches des Gastwirths Meyer in Niederbohndorf an seiner Ehefrau ist nachzutragen, daß der Thäter seiner Ehefrau fünf Messerstiche in den Unterleib, Oberkörper und Arm beibrachte und floh, als auf den Hilferuf der Frau deren Mutter herbeieilte, offenbar zum Glücke der Frau, die sonst wohl dem Aufgeregten zum Opfer gefallen wäre. Der Attentäter tödtete sich sofort nach dieser That mittelst eines Revolvers. Er hatte offenbar die That wohl vorbereitet. Eheliche Differenzen werden als Ursache der That bezeichnet.

v. **Freiberg,** 30. Juli. Die hiesige Stadtverordnetenschaft genehmigte gestern Abend einstimmig den Vorschlag des Rathes, zur Erbauung eines neuen Gasometers bei der „allgemeinen Knappschaftspensionscasse für das Königreich Sachsen" ein zu 3½ Procent Zinsen erhältliches Darlehn von 70000 ℳ aufzunehmen. — Die Landleute der Umgebung von Freiberg schauen jetzt, wo die Wärme bis auf 21,5° + R. gestiegen und bei der vollständigen Trockenheit gänzlicher Grünfuttermangel einzutreten droht, mit wahrer Angst nach Regen aus. Dem Kraut und den Rüben fehlt die nöthige Nässe; der Hafer ist in der Entwickelung arg zurückgeblieben; an die Bestellung der Felder mit Nachfrüchten (Stoppelrüben rc.), die früher oft schöne Erträge geliefert hat, ist gar nicht zu denken. Die Trockenheit vermehrt die Entwickelung der Insecten, wodurch das Obst leidet. Der Roggenernte kommt aber das trockene Wetter zu Statten; auch die Kartoffeln gedeihen und dürfen sehr mehlreich ausfallen.

†. **Plauen,** 30. Juli. In der gestern Abend an die öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderathes sich anschließenden nichtöffentlichen Sitzung ist der Ankauf des Rittergutes Bergen, welcher wegen der weiteren Wasserversorgung der Stadt Plauen ins Auge gefaßt worden war, abgelehnt worden.

Schönheide, 28. Juli. Fast unglaublich klingt es, daß gegenwärtig, wo alle Welt über unerträgliche Hitze klagt, Fröste aufgetreten sein sollen. Und doch ist dem so. In den Nächten vom Dienstag zum Mittwoch und vom Mittwoch zum Donnerstag hat es im oberen Muldenthal (in der Gegend von Friedrichsgrün und Hammerbrücke) so stark gereift, daß die im Thal gelegenen Kartoffeln alle erfroren sind. Höher gelegenen hat der Frost nicht geschadet. Der Reif wurde bis nach Schöneck und auch jenseits der Wasserscheide bis nach Salig und Hermsgrün beobachtet.

Zittau, 30. Juli. Im hiesigen Stadtbade beging gestern gegen Abend ein Badegast einen Selbstmord. Derselbe hatte sich die Pulsadern beider Arme, sowie auch der Beine mit einem Rasirmesser durchschnitten und so tiefe Schnitte beigebracht, daß der später herbeigerufene Arzt bewunderte, wie er das fertig gebracht. Den Klingelzug hatte der Badegast vorher außer Thätigkeit gesetzt, wahrscheinlich deshalb, um bei etwaiger Muthlosigkeit außer Stande zu sein, Jemanden rufen zu können.

Riesa, 30. Juli. Zur Inspicirung des 2. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 28 traf heute früh Prinz Georg im Barackenlager bei Zeithain ein. — Am 3. August, nach beendeten Schießübungen, rückt das Regiment wieder nach seiner Garnison Pirna ab und es wird sodann am 5., 6., 8., 9. und 10. August das 10. Infanterie-Regiment Nr. 134 gefechtsmäßige Schießübungen auf dem Artillerie-Schießplatze abhalten.

Musik.

Leipzig, 31. Juli. Der Leipziger Männergesangverein „Concordia" gab gestern im Etablissement Bonorand sein diesjähriges Sommerconcert, dem sich ein Ball anschloß. Das Concert war außerordentlich gut besucht, was in Anbetracht der Thatsache, daß der Reinertrag zum Besten eines hiesigen tüchtigen Componisten bestimmt ist, sehr erfreulich war. Der Verlauf des Concertes war ein untadelhafter. Man darf bei den Vorträgen dieses Vereines schon höhere Ansprüche machen, als dies gewöhnlich bei dilettantischen Vereinigungen geschieht, da die „Concordia" als einer der besten und leistungsfähigsten Vereine bekannt ist. Sie verfügt über eine ziemlich wohlbegabte Sängerschaft, die sie durch fleißige, unter zweckmäßiger Leitung angestellte Uebungen gut geschult hat. Es weht ein frischer Zug in dem Vereine; jeder Einzelne füllt seine Stelle mit Hingebung an die schöne Kunst nach bestem Können aus, sodaß es an einem gedeihlichen Zusammenwirken nicht fehlen kann. Hand in Hand mit den Bestrebungen der Sänger gehen die des wackeren Dirigenten Herrn Moritz Geidel, der zwar nicht Künstler von Fach ist, aber dennoch höchst respectable musikalische Kenntnisse besitzt. Er läßt es sich angelegen sein, den Verein auf seiner Höhe zu erhalten, in dem er beständig an der musikalischen Vervollkommnung seiner Mitglieder arbeitet. Aus dem Gesagten ergiebt sich, daß die Leistungen des Vereines gut sein müssen. Und sie sind es in der That, wie es das gestrige Concert wieder bewies. Es klappte Alles aufs Beste; kein verfehlter Einsatz, kein grober Fehler störte den Genuß an dem Gebotenen. Vor allen Dingen berührte die ausgezeichnete Aussprache, sowie das richtige Verständniß sehr wohlthuend. Von den vorzüglichen Solisten, die unsere „Concordia" aufzuweisen hat, hörten wir gestern zwei Tenoristen, denen für ihren schönen Gesang reiche Anerkennung zu zollen ist: Herrn Richard Geibel, der das Solo des Quartettes von Berndorf „Liebchen überall" sang, und Herrn August Degen, den liebenswürdigen Künstler am Stadttheater, welcher das Solo im Quartett: „Das Vöglein im Walde" ausführte. Der Verein sang: „Abendgebet" von Otto, „Wenn der Frühling auf die Berge steigt" von Fuchs, „Waldmorgen" von Rheinberger, „Kreuzfahrt" von Wiesner, „Der traurige Bua" von Silcher, „Sehnsucht" von Peil, „Liebesscherz" von Storch, das herrliche „Waldlied" mit Waldhornbegleitung von Horn und den „Sängermarsch" von Bache. Zur Mitwirkung war die beliebte Capelle Hartmann gewonnen worden, welche in der altbekannten vortrefflichen Weise mehrere Tonstücke vortrug. Wir nennen die Ouverture zu den „Lustigen Weibern" von Nicolai, ein wundervolles „Frühlingslied" von Horn, Finale aus Wagner's „Lohengrin" und eine Concert-Polka für Solo-Trompete von Hartmann. Der Bläser der hübschen Composition wurde durch lauten Beifall ausgezeichnet.

—s.—

* In Gießen ist am 20. und 21. Juli ein bedeutsames und schönes Fest gefeiert worden. An den genannten Tagen beging der Gießener Concertverein die hundertste Wiederkehr seiner Begründung. Am ersten Tage wurde von Seiten des Vereins in der Stadtkirche das Oratorium „Paulus" zu Gehör gebracht, am zweiten Tage war Orchester- und Künstlerconcert im großen Saale des Gesellschaftsvereins. Der Großherzog ehrte den Verein durch Verleihung des Philippsordens an den langjährigen verdienstvollen musikalischen Leiter Universitäts-Musikdirector A. Felchner, welcher mit künstlerischer Meisterschaft beiden Concerten vorstand. (A. Felchner verdankt seine musikalische Bildung dem Leipziger kgl. Conservatorium, an dem er unter Leitung von E. Fr. Richter und M. Hauptmann in den Jahren von 1860—1863 studirte.) Staatsminister Finger, Provinzialdirector v. Gagern und andere hochgestellte Gäste von nah und fern wohnten dem Feste bei. Die äußeren Arrangements, die mit großer Umsicht und Sachverständniß gelöst wurden, lagen hauptsächlich in den Händen des Präsidenten Geh. Hofrath Oncken und Musikalienhändler Ernst Challier. Das hundertjährige Fest ist in jeder Beziehung glänzend verlaufen. Die Festräume waren kaum im Stande, dem Andrange zu genügen.

Literatur.

Der vaterländische Frauenverein in Vergangenheit und Gegenwart. Festrede zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens des vaterländischen Frauenvereins, gehalten in der Sing-Akademie zu Berlin am 5. April 1892 von Dr. Paul Hassel, Geheimen Regierungsrath, Director des königlich sächsischen Hauptstaatsarchivs. Berlin, Ernst Siegfried Mittler & Sohn, königliche Hofbuchhandlung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wirthschafterin in 30er J. gesucht zu einzelnem älteren Herrn sofort Leplaystr. 5, H. II.

Ein solides zuverlässiges Mädchen oder Wittwe wird für Alles in den Haushalt einer älteren Dame baldmöglichst gesucht. Mit guten Empfehlungen zu melden in der Sommerwohnung Tölig b. Leipzig-Connewitz, Villa Weickert.

Eine selbstständige Köchin
in Provinzialstadt für Hotel mit Restaurant pr. sofort gesucht
Hotel Rathskeller, Schwarzenberg.
Otto Müller.

Ein in der guten bürgerlichen Küche vollständig erfahrenes sauberes Mädchen, mit besten Zeugnissen versehen, wird zum 1. oder 15. September von jungem Ehepaar gesucht. Vorzustellen früh von 8 bis 1 Uhr Marienplatz 1.

Ges. ohne Einschreibegeld 8—10 Köchinnen, 6 Stubenm., viele f. Küche u. Haus in sehr gute Stellen. Frau Becker, Königsplatz 6, II.

Eine perf. Köchin bei hohem Lohn u. sehr guter Behandl. sucht sof. nach auswärts Theuring, Windmühlenstr. 20, II.

Gesucht Hotel- u. Rest.-Köchinnen, 10 Köchinnen und Zimmermädchen durch G. Stöber's Gastw.-Bur., Kupfergäßchen 12.

Suche sofort perfecte Herrschafts-Köchinn. für nur feine Häuser Leplaystraße 5, H. II.

Köchinnen f. Hot. f. Hofmann, Brühl 80, pt.

Köchinn., Stuben-, Küchen- u. Hausmdch. suche sof. in gute Stelle Temper, Markthallenstr. 6, III.

Ges. Köchin mit gut. Zeugn. Löhrstraße 22, I. r.

Gesucht wird zum 1. Sept. in vornehmer Familie eine Köchin, welche selbstständig kocht und schon in größ. Haushalt war. Gut Empfohlene wollen sich zu näherer Auskunft Moritzstr. 19, parterre, melden.

Stellen-Nachweis Deutscher Kellner-Bund,
Wintergartenstr. 13, I.,
sucht Anfang August 1 tüchtige selbstständige ältere Köchin für Hotel Leipzig, auch jüngere ausgelernte für Provinz, 1 Zimmermädchen.

Gesucht w. z. 1. Sept. ein flottes, saub. Mädchen f. Küche u. Haus, w. selbstständig arb. kann. Mit Buch zu melden bei
Julius Schumann,
L.-Sellerhausen, Eblichstraße 2.

Gesucht wird per 15. Aug. od. spät. ein Mädchen, w. kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. Hoher Lohn und gute Behandlung. Zu melden Gustav Adolphstraße 36, II. r.

Gesucht wird per 15. August ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, Bahnhofstraße 14, parterre.

Gesucht zum 15. August junges tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit für kleine, ruhige Familie. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Klostergasse 5, III. Dr. W.

Mehrere Mädchen mit g. 3jähr. Zgn. für Haus und Küche, perf. angutr. bei Böttcher, Reichsstr. 24, Tr. A, II.

◆ Ein tücht. saub. Mädchen f. Küche und Haus wird gesucht. Näheres Pfaffendorfer Str. 52, II.

☞ Suche f. sof. od. sp. f. 1 einz. Dame 1 Mädch. f. bürgerl. Küche, Haus, mehr. Mädch. f. Hausarb. u. Kinder sof. Reichsstr. 20, Hof I. II., Fr. Henspel.

Ein ord., kräft. Mädchen für Küche und Haus bei hoh. Lohn, gute Behandl. sof. ges. Sternwartenstr. 14/16, Café Sternwarte.

Tücht. Mädchen f. Küche u. häusl. Arb. ges., hoh. Lohn, g. Beh., Liebigstraße 11, II.

Gesucht wird zum 15. August ein ord., fleiß. Mädchen für Küche u. Haus Nicolaistr. 38, p.

Ich suche tücht. Mädchen für Küche und Haus Hallesche Straße 5, Tr. A, 3 Tr.

Ges. für Küche u. Haus ein saub. Mädchen m. guten Zeugn. Emilienstr. 23, parterre links.

Kochlern. sucht J. Stöber, Markthallenstr. 16, II.

Gesucht z. 15. August ein anst. kräft. Mädchen für Haus- u. Stubenarbeit Grimmaische Str. 20, 3 Tr.

Ein Mädchen für häusliche Arb. u. im Nähen bewand. f. g. Stelle., R. i. Gesch. Ed. Kern, Böttchergäßchen.

Gesucht für 15. August ein fleißiges und ordentliches Stubenmädchen, welches plätten und nähen kann, Bayerische Straße 2, I.

Haus- u. Küchenmädch. Markthallenstr. 16, II.

Suche 1 Zimmermädchen Hall. Str. 5, Tr. A, 3 Tr.

Gesucht ein sauberes Mädchen im Alter von 14—16 Jahren Arndtstraße 30, I. rechts.

Ein ält. Mädchen zu einz. Dame ges., sehr gute Behandl. Gr. Fleischerg. 23, II.

☞ Ohne Einschreibegeld f. sehr g. Stell. z. besetz. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, 2. Etage.

15. August wird ein anständiges, kräftiges Mädchen gesucht Erdmannstraße 7, I.

Ein jüngeres Mädchen per sofort gesucht Humboldtstraße 35, 3. Etage l.

E. Mädchen, 15—17 Jahre, wird gesucht Sebastian Bachstraße 21, part.

Gf. 1 Mdch. z. Alt. 2, 45 Thlr., Humboldtstr. 18, II.

Gf. 1 Mdch. n. unt. 18 J. 45-50 Thl. Lange Str. 43, p. l.

Ält. braves Mädchen sof. ges. Rosenthalg. 10, II.

Ein ordentl. Dienstmädchen w. z. 15. d. M. gesucht O. Gottlieb, Reichsstraße 21, II.

Hausmagd 60 Thl. 2., sof. ges. Gr. Fleischg. 23, II.

Stellegesuche.

Reisender
der Sth. Oel- u. Essenzen-Branche, verh., 28 J. alt, gel. Materialist, mit Destillat.-Branche vollst. vertraut und Prima-Zeugn. u. Referenz. zur Seite hat, sucht per 1. Oct. er. Stell., gleichv. in Branche, ev. auch Filiale zu übern. oder gangb. Geschäft zu pachten. Werthe Offerten erb. an Herrn Theodor Ziegler, Leipzig, Entritzscher Straße 2.

Köche, 1. Kellner, Buffetiers mit Caut. empf. Central-Bur., Magazing. 25.

Kaufmann, 22 Jahre alt, militairfrei, in Stickereimanufactur gelernt, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, per sofort Stellung im Contor oder Lager. Offerten erbeten unter F. G. [illegible] d. Blattes, Königsplatz Nr. 7.

Buffetiers (cautionsf.), Buffet- u. Hausbursch. f. St. d. A. Loff, Barfußgäßchen 7, I.

Vertrauensstellung
in einem größeren Hause wird von einem jungen, tüchtigen Kaufmann gesucht, der mit allen Comptoirarbeiten durchaus vertraut ist, Sprachkenntnisse besitzt und eine Caution in jeder Höhe leisten kann. Gef. Anerbieten unter W. H. 34 „Invalidendank", Chemnitz, erb.

Ein seit vielen Jahren im Bankfache thätiger Kaufmann, Mitte der dreißiger Jahre, von bestem Renommée, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter, vertraut mit allen bankgeschäftlichen Arbeiten, speciell im Cassa- und Effectenfache gründlich bewandert, sicher und gewandt im Verkehr mit dem Publicum und in der Lage, dem Geschäft neue Kunden zuzuführen, sucht Engagement.
Gef. Offerten unter L. H. Leipzig, hauptpostlagernd erbeten.

Suche für einen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Destillation und Weinhandlung per 1. October cr. beendet, Stellung.
Wilh. Seydel, Zeitz.

Ein tüchtiger Contorist mit schöner Handschrift u. guter Empfehlung sucht 1. Octbr. c. Stellung auf größ. Contor in od. bei Leipzig. Gef. Off. unter Z. 184 in die Exp. d. Bl.

Buchhandlungsgehilfe,
m. d. Lpz. Verhältn. vertraut, im Inseratenwesen vollst. bewandert, sucht hierselbst Stell. Gef. Off. u. H. 800 B hauptpostl. Lpz. erbeten.

Ein zuverl., junger kräft. Mann, 20 J. alt, mit gut. Zeugn., welcher in der Lederbranche bewandert ist, sucht Stellung als Markthelfer oder Hausbursche sofort oder später. Gefäll. Offert. u. T. 14 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Markth., Kutsch., Hausd., Gärtn., Boten, Brsch. all. Art empf. kostenfr. „Germania", Reichsstr. 14.

1 Kutscher, ged. Artill., zu Pferd., 25 J. alt, 1 Hausd. m. g. Z. f. sof. St. d. A. Gläser, Koch's Hof.

Bierfahr. u. Kellerarb. f. St. Barfußgäßch. 7, I.

18jähr. Bursch. v. 2. f. Stell. Barfußgäßch. 7, I.

Eine junge Wittwe von repräsentirender Erscheinung, perfect in der Wäschebranche, sucht in einem besseren Geschäft
Stellung als Directrice.
Werthe Offerten unter E. 3356 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

1 in Kinderpfleg. geübte Frau sucht Beschäft. für ein Gesch. Adr. u. T. 5 in die Exp. d. Bl. erb.

Ein älteres, alleinstehendes, einfaches Fräulein (Thüringerin) mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen sucht zum 1. Sept. oder später ☞ Stellung ☜ zur Führung des Haushaltes event. Erziehung mutterloser Kinder. Gefällige Offerten erbeten u. Z. 183 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Mamsell sucht Stelle Brühl 11, 4. Etage.

Aeltere perf. Köchin sucht Aushilfe, auch noch ausw., auch tageweise Beschäftigung in Privat Gustav Adolphstraße 54, 1. Et. r.

Kräft. Mädch., 26 J., hat Koch. gelernt, scheut f. Arb., f. St. a. 1. Herdmädchen od. Kaffeeköchin Sternwartenstr. 33, 3½ Tr., Fuchs.

Köchin u. Mamsell für kalte Küche empf. J. Stöber, Markthallenstraße 16, 2. Etage.

Empfehle d. geehrt. Herrsch. Köch., Stubenm., mehr. f. Küche u. Hs. u. Kindermdch. mit f. gut. Zeugn. Frau Becker, Königsplatz 6, II.

Küchenmädch. empf. Nicolaistr. 6, Tr. B, I.

Brauchbares, anständ. Mädch. m. g. Z. f. sof. St. f. Küche u. Haus Löhrstraße 22, I. Et. r.

Ein anst. Mädchen aus guter Fam. von auswärts sucht Stell. p. sof. od. sp. für Küche u. häusl. Arb. W. Adr. Alexanderstr. 45, H. II. r.

Saub. brav. Mädch., im Kochen nicht unerf., sucht St. f. Küche u. Hausarb. Lange Str. 43, p. l.

E. j. anst. Mädch. v. Lande, w. schon in Stell. war u. die Schneiderei erlernt hat, sucht Stell. Adr. u. T. 50 Expedition dieses Blattes od. L.-Sellerhausen, Schützenstraße 10, I. l., erb.

Gewandtes, tüchtiges Stubenmädchen, hier fremd, gute Zeugn., sucht sofort Dienst in feinem Hause Leplaystraße 5, H. 2. Et.

Ein kräft. Mädch., in jed. Hausarb. erf., das Liebe zu Kind. hat, sucht D. Albertstr. 20, II. l.

Recht properes Mädchen v. ausw., in allen häusl. Arbeit. bew. f. St. Hall. Str. 5, Tr. A, 3 Tr.

Hotel-Zimmermädch. empf. Elisenstr. 38, II. l.

Zwei fl. sol. Mädchen, Schw., Thüringer., suchen Stelle. Näh. Kramerstraße 7, I. rechts.

Ein anst., fleiß., williges Mädchen mit g. Z. sucht sof. St. Brühl 10, 2. Etage.

☞ Empf. gutes weibl. Personal sofort u. später Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, 2. Etage.

1 einfach., kräft. Mädch. mit lang. Z. f. Stell. sof. o. spät. Anna Wiebach, Humboldtstr. 18, II.

Empf. für sofort 4 tücht. Mädchen f. Restaur., 8 Mädch. f. Privat Temper, Markthallenstr. 6, III.

Ein j. Mädch. aus a. Familie f. Stelle z. einz. Leuten. Off. u. P. 1405. R. Kopp, Zeitzer Str. 57.

☞ Dienstmädch. zu sofort. Antr. empf. Frau Modes, Nicolaistraße 36, Hof 1.

Kellnerin, f., empf. Köhler, Elisenstr. 38, II. l.

Kindermädchen sucht Stelle Elisenstr. 38, II. l.

1 anst. Frau f. Arb. i. Wasch., Sch. Nicolaistr. 34, 2b.

1 ord. Frau f. Arb. i. Reinem. Neukirchh. 29, IV. r.

Eine Amme sucht Stelle zu sofort. Antritt. Zu erfragen Antonstraße 5, I.

E. viel Milch habende Land-Amme, Kind 5 Mon., sucht sof. St. Zu treff. Leplaystr. 5, H. II.

Kräft. ges. Amme f. St. Dufourstr. 24, IV. r.

Miethgesuche.

Gesucht
per 15. Sept. bis sp. 1. Oct. ein Geschäftslocal mit kl. Wohn., do. Keller, part., passend zu ein. Blumengeschäft in lebhafter Geschäftsgegend, oder auch ein derartig älteres. Offerten mit genauer Beschreibung, Angabe d. Miethpr. rc. beförd. d. Expedition d. Blattes unter Z. 174.

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der Wohnungsnachweis des Miethervereins: G. Rothe, Rathhaus, Bühnengeb. 3, u. G. Herzog, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Straße.

Kleine Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller und Bodenraum, in der Ostgegend von pünktlich zahlenden, kinderlosen Leuten gesucht. Offerten unter T. 97 Expedition dieses Bl.

Eine anst. Dame sucht bei nur anst. Familie in der Plagwitzer Str. oder deren Nähe f. 15. Sept. ein einf. möbl. Zimmer, womöglich mit Mittagstisch. Gef. Off. wird geb. Plagwitzer Str. 5, III. l., abzugeben.

Sep. 1 2fenstr. Stube ges. Nürnberger Str. 15, H. I.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Ein in bester Lage Alt-Leipzigs befindliches größeres Ball- und Concerthaus mit Colonnaden, Garten, Kegelbahnen, vollständigem Inventar rc. soll an einen tüchtigen, zahlungsfäh. Wirth verpachtet werden; Inventar ist käuflich zu übernehmen. Adr. unter E. S. 30 sind an die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, einzusenden.

Zu verpachten.
Für eine größere Fabrikrealität in Tetschen a/Elbe, in welcher seit vielen Jahren eine Steinnußknopf-Fabrik mit bestem Erfolge betrieben wird und welche sich auch zu anderen Fabrikationszwecken eignet, wird ab
1. Januar 1894
ein solider Pächter gesucht.
Gefäll. Zuschriften sub H. Z. 2010 an Haasenstein & Vogler (Otto Maass), Wien, I., erbeten.

Laden mit elegant. Schauf. 800 M R. Windmühlenstr. 44, III.

Ein schöner freundl. Laden ist per sofort oder 1. October zu vermiethen Hainstr. 14.

L.-Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 14, am Tauch. Thor, ist ein schöner Laden mit Wohn. sofort zu verm., pass. für Buchbinder oder ähnliches Geschäft. Näheres daselbst p.

Neuschönefeld, Friedrichstraße 18 ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, für sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Gustav Harkortstraße Nr. 7, 1. Etage.

In der Zschocherschen Straße zu Plagwitz ist ein Laden mit Wohnung sofort für 250 M zu vermiethen durch Hausmann Gebauer, Steinstraße 6, 2. Etage links oder die Leipziger Westend-Baugesellschaft, Neuschleußig.

Geschäftslocal
Querstraße 9, pt. links, Ecke der Poststraße, sind die zur Zeit von der Firma Schmidt & Steinbach benutzten, mit großen Schaufenstern versehenen Geschäftslocale per sofort oder später für 1200 M zu vermiethen u. ist Näheres bei genannter Firma und im Contor Kreuzstraße 17, p., zu erfr.

Große helle Geschäftsräume preiswerth zu vermiethen
Frank, Reichsstr. 26, I.

In Plagwitz an der Steinstraße,
Ecke der Zschocherschen Straße, sind Niederlagen mit Gleisanschluß, sowie Werkstellen, im Vorderhaus, mit Eingang von der Straße, sofort oder später zu vermiethen durch Hausmann Gebauer, Steinstraße 6, 2. Etage links, oder die Leipziger Westend-Baugesellschaft, Neuschleußig.

◆ Eine helle Werkstatt für 285 M per 1. October zu vermiethen. Näheres H. Müller, Blücherstraße 49.

2 Werkstellen, à 54 qm, sehr hell, eine pass. für Schlosser, sowie Logis, 360—480 M, Bayerische Straße 20c. Näheres part.

Gustav Harkortstr. 4, 5 und 7, vor dem Tauchaer Thor, sind Werkstellen in verschiedenen Größen mit Wohnung für sofort oder später zu vermiethen. Näh. Nr. 7, I.

Weststr. Nr. 87
halbes Parterre per 1. Octbr. od. später zu verm. Näh. beim Hausmann Weststr. 89.

Waldstraße 8, parterre,
zum 1. October zu vermiethen, Gärtchen vorhanden. Preis 900 M Näheres
Souterrain bei Steiner.

Brandvorwerkstraße 39
Parterrewohnung, geräumig, mit Laden, neu vorgerichtet, sofort oder 1. October miethfrei, 700 M Zu erfragen im Restaurant.

Arndtstr. 18 frdl. Parterrel., 3 St., K., K., Bodenk., 370 M, halbe 2. Et., 470 M, 1. Oct., 2 Werkstellen, 240 u. 120 M

Am Rosenthal, Jacobstraße 11, herrsch. Parterre zum 1. October. Näheres daselbst.

Sternwartenstr. 73 zu verm. Part. u. Wohn. u. Geschäftsl. u. fr. Hof., 2 St., 2 K., K. u. Zub. Näh. I. l.

Elsterstr. 9 zu verm. eleg. Hochparterre, 4 Zimmer u. Zub., 750 M Näh. b. Hausm.

Dorfplatz 6, 1. Et. rechts, 3 Zimm. nebst Zubeh. f. 480 M, desgl. 3. Etage links für 470 M per 1. October zu vermiethen. Näheres Blücherstraße 51, 2 Tr. rechts.

Färberstraße 18,
direct am Rosenthal, 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, od. Parterre, Veranda, Garten, sof. oder 1. Oct. zu verm. Näheres part. links.

Poniatowskystraße 3, I. u. II. sind Logis, je 3 Stub. u. Zub., für ca. 550 bis 500 M, neu vorgerichtet, zu verm. Näh. das. part. oder b. Hausmann Bauer, Lehmann's Garten.

Plagwitzer Strasse 35
½ 1. Etage 500 M,
½ 2. Etage, Balcon, 310 M,
1 Werkstelle 280 M
Näheres im Bäckerladen.

Arndtstraße 26
feine ½ 1. Etage in ruhigem Hause.

Steinstr. 34b ½ 1. Etage 400 M, sowie Wohnungen v. 280 bis 210 M zu vermiethen. Näh. parterre rechts.

Kochstr. 65 ½ 1. Et., 264 M, 1 Wohn. in 2. Et. 200 M, Part. 108 M Näh. II. b. v.

Kochstrasse No. 52,
am neuen Schmuckplatze u. der Schule, sind im Part. 1 Laden mit Wohnung, ersterer kann auf Wunsch z. Wohnen eingericht. werden, z. Pr. von 700 M, sowie 2 Wohn. in 4. Et. z. Pr. von 320 u. 360 M zu verm. Auch ist daselbst im Parterre 1 Garçonwohnung, jedoch ohne Möbel, best. aus 1 zweif. Z. ev. mit Kammer, zu verm. Näh. das. beim Hausmann.

Beste Lage L.-Gohlis, Ecke Hallesche u. Lindenthaler Str., Neubau,
Ein schöner großer Laden mit Werkstelle, für Schuhmacher passend, sowie mehr. große helle Werkstellen, für jedes Geschäft passend, sind sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst.

1 geräumige Werkstatt für 450 M, sowie Stallung für 3 Pferde rc. für 400 M sind in Lehmann's Garten zu vermiethen durch Hausm. Bauer daselbst.

Quaistraße 3 Parterre, 5 Stub., Bad u. Zubehör, zum 1. October c. billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann 4 Tr. lks.

Grassistrasse 26
ist ein schönes Hochparterre, Sonnenseite, für 750 M 1. Oct. ev. auch früher zu verm.

In Lehmann's Garten sind:
eine elegante Parterre-Wohnung, 4 Zimmer rc., für 1000 M sofort, 1 große erste Etage mit 9 Zimmern, Balcon rc., für 2250 M, auf Wunsch mit Garten und Stallung, sowie eine 2. Etage für 1500 M vom 1./10. an zu vermiethen durch Dr. Friederici oder Hausm. Bauer daselbst.

Nordstr. 57 ein Hochparterre, eine 2. u. 3. Etage, 3—4 heizb. Zim., Parquet u. Stuckatur, beste Berliner Oefen, reichl. Zubehör, freie Lage, gesundes Wohnen, 625—750 M sofort oder später zu vermiethen. Näheres Nordstr. 57, I. r.

Thomasiusstraße 7 eine 1. Eck-Etage, 5 Zimmer, 1300 M, hohes Parterre, 5 Zimmer, 1000 M

Plagwitzer Straße 38
ein schönes 1. Obergeschoß ab 1. Januar 1893, 11 Räume, Küche und Zubehör. Besichtigung daselbst und Näheres Schulstraße 1b, 1 Tr., bei Paul Ed. Bachmann.

Georgenstraße 3, Ecke der Wintergartenstr., 1. Etage, 4 Stub., 2 K., K., heller Vorf., u. 3. Etage, 2 Stuben, K., K., heller Vorf. u. Zub., sowie eine Niederlage per 1. October zu vermiethen. Näheres bei Polster & Röhne daselbst.

Grassistraße 36 (Nähe vom Reichsgericht u. Scheibenpark)
sofort zu vermieth. 1. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., 1 Parterre, 4 Zimm. rc., 4. Etage 2 Wohnungen zu 500 und 400 M, Lampestraße 9 1. Etage, 5 Zimm., Bad rc., per 1. October. Näheres Grassistraße 38, parterre, beim Besitzer.

Promenadenstraße 4, II.,
herrschaftliche Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näheres durch R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstraße 19.

Aeußere Pfaffendorfer Str. 56, prachtvolle Lage, gegenüber Wald, ist eine 3. Et. mit Parquet, Stuck, besten Oefen, Wasserclosett rc. für 750 M zum 1. October zu vermiethen. Näheres I. rechts.

Czermak's Garten 14 sind elegante, der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit Bad rc. für 1100—1300 M sofort oder später zu vermiethen. Bernh. E. Neumann, Baumeister.

Kronprinzstr. 118a sind frdl. Logis in 1. Et. zu 300 u. 360 M zu v. Näh. 2. Et. r.

Eine freundl., sonn. 1. Etage, 5 Stuben, 3 Kam., Küche, Keller u. Boden, zu vermiethen Blücherstraße 45, Eduard Pfeifer.

Brühl Nr. 19
die erste und dritte Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Lange Str. 4 ist vom 20. August an oder per 1. October wegzugshalber die frdl. 2. Etage, Sonnenl., zu verm., 1 Stube à 3, 2 à 2 Fenster, 3 Kamm., nebst Zubehör. Näh. das. b. Besitzer.

Kurze Strasse 10b
ist 1. Oct. die 2. Et., 4 Zimmer m. Zubeh., frdl. u. gel. Wohn. zu verm. Näh. Nr. 12, I.

Ranstädter Steinweg 29
halbe 2. Etage, 5 Zimmer und reichl. Zubehör, für 1060 M, und halbe 3. Etage für 800 M per 1. October zu vermiethen. Rechtsanwälte Dr. O. Langbein u. Theile, Schloßgasse 2, II.

◆ Blücherstrasse 49
½ 2. Etage u. 1 freundl. Wohnung, 285 M, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst H. Müller, 2. Tr.

Zu verm. eine 2. Et., 410, e. 4. Et. 320 M, ein kl. Logis 230 M Fregestraße 20, 2. Et. l.

Querstrasse 26/28
ist eine 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermiethen durch Justizrath Bürwinkel, Brühl 23.

Kreuzstraße 19, 3. Et. Mitte, ist eine freundliche Wohnung mit 3 großen Stuben und Küche per 1. Octbr. a. c. für 400 M zu vermiethen. Näheres ist zu erfragen im Contor Kreuzstraße 17, part.

Körnerstr. 39 ½ 3. Etage, 390 M, sofort oder später, ½ Hochparterre pr. 1./10. zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Lessingstraße Nr. 32
Ecklogis 3. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör, für 950 M zu vermiethen. Näheres daselbst.

Königsplatz 13
½ 3. Etage, 1 zweifenstrige, 2 einf. Stub., Küche, Keller, Bodenk., per 1. October für 380 M zu vermiethen. J. G. Krempler.

Elisenstraße 23
zu vermiethen per 1. October ½ 3. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern u. Zub., für 360 M Näheres 1. Etage links.

Königsplatz 8
(Bamberger Hof), gegenüber der Markthalle, wird eine Wohnung, 3 Treppen r., von 7 Zimmern, Mädchen- u. Speisekammer, Wasserclosel, großem Vorsaal, Boden- und Keller-Abtheilung, zum 1. October d. J. miethfrei. Preis 900 M Besichtigung von 2—4 Uhr. Näheres daselbst beim Hausm. oder in der Kanzlei der Handelskammer, Neue Börse, Tr. A, 1.

Kreuzstraße 19, 3. Et. links, ist eine freundliche Wohnung mit 4 Stuben, Kammer und Küche, per sofort oder später für 540 M zu vermiethen. Näheres ist zu erfr. im Contor Kreuzstraße 17, part.

Gerberstraße 52,
Hof 3 Treppen, ganz neu und fein hergerichtetes Logis, 2 zweif. Z., 2 einf. Z., Küche und Zubehör, per sofort oder später à 400 M zu vermiethen. Näheres Gerberstraße 56 bei Rudolf Hilgenberg.

Querstraße 31,
im dritten Stock freundliche geräumige Familienwohnung ab 1. Juli für 900 M jährlich zu vermiethen. Besichtigung vermittelt die Hausmannsfrau im Grundstück. Näheres durch Rechtsanw. Harich, Universitätsstraße 4, I.

Frdl. 3. Et., 5 Fenster Front, sof. o. sp. zu verm. Pr. 480 M Dorotheenstr. 37. Näh. das.

Nahe dem Concerthaus,
Braustraße 8, sind folgende Wohnungen:
III. Geschoß, 7 Zimmer, Zubehör, 750 M,
III. " 5 " " 580 M,
auch ungetheilt 1330 Mk.,
IV. Geschoß, 3 Zimmer, Zubehör, 320 M, welche neu hergerichtet werden, zum 1. Oct. d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2, I.

Katharinenstraße
ist verhältnißhalber große 3. Et. mit Erker für sofort oder später für M 780 zu verm. Näheres Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Kurze Straße 3, 3. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. einger., für 900 M z. 1. Oct. d. J. anderweit zu vermiethen.

Dörrienstrasse 5—7
½ 3. Etage, 750 M, per 1. October zu vermiethen. Näheres durch Victor Sperling, Querstraße 26, pt.

Frdl. 3. Etage, 250 M, sof. oder später, gr. leere sep. Stube mit Kochof. Fregestr. 11, I.

Turnerstraße 11
sind eine halbe 3. Etage und eine halbe 4. Etage z. 1. Oct. zu verm. Näh. part.

Lange Str. 4, 3. Etage, Stube, Kammer, Küche, per 1. October. Näheres daselbst beim Besitzer.

Hainstraße 6
ist die große Hälfte der 4. Et. per 1. Oct. 500 M, desgl. 2 kleine Logis im Hofe, 360 M zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausm.

Pfaffendorfer Straße 12, Ecke Humboldtstraße,
½ vierte Etage, geräumige elegante Wohnung, 5 Zimmer sammt reichlichem Zubehör, für 640 M zum 1. October 1893 zu vermiethen. Näh. daselbst bei Gebrüder Heine.

Querstrasse 31
im vierten Stock eine Familienwohnung für jährlich 400 M per 1. October l. J. zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstraße Nr. 4, I.

Nicolaistr. 39 ist die 4. Et., 270 M, sof. zu verm. Näheres part.

Battenberg,
Ecke Tauchaer u. Lange Str., sind per sofort ab 1. Oct. noch einige schöne fr. u. ger. Wohnungen im Pr. v. 300—375 M zu verm. Ferner hell., geräum. Souterrain als Werkst. f. Tischl. od. Glas., a. als Niederl. best. geeignet (ev. auch getheilt). Näheres im Comptoir Battenberg, Tauchaer Str. 34.

Brandvorwerkstr. 35 1 einige freundl. Logis mit Garten per 1. October zu verm. durch den Hausmann das.

Am Floßplatz
kleine Wohnung, Preis 200 M, an einzelne Leute per 1. October d. J. zu vermiethen.
Frau Emilie Klarner, Königsplatz 12, II.

Humboldtstrasse 26
Logis zu 500 und 540 M, neu herger., zu vermiethen. Näh. part. l., bei Moosdorf.

Sidonienstraße 52, Ecke Lampestraße, sind 2 neu vorger. Wohn. für 550 bez. 500 M sofort zu verm. Näheres beim Hausmann daselbst.

Kurze Strasse 12
sind für 1. Oct. einige frdl. ges. Wohn., Pr. bis 370, f. ruh. Leute zu verm. Näh. 1. Et.

Innere Stadt ist eine Wohnung für 700 M veränderungsh. per 1./10. abzulassen. Zu erfr. Katharinenstraße 1, im Hausstand.

Czermak's Garten 7 sind Wohn. im Pr. v. 400—630 Mk. zu verm. Näh. das. Nr. 5 b. Bes. Döring.

Eberhardtstraße 8
2 schöne Logis zu 500 und 450 M sofort zu vermiethen. Näh. das. beim Hausmann.

Sedanstrasse 14,
frei geleg., sonn., der Neuzeit entspr. einger. Wohnungen, 4 Z., 2 K. u. Zub., für 675 u. 550 M sof. o. spät. z. verm. Das. b. Hausm.

Blücherstraße 18
neu vorgerichtete Logis sofort od. 1. Octbr. miethfrei. Zu erfragen im Bade.

Waldstraße 19
sind Logis von 200—400 M zu vermiethen.

Sophienstraße Nr. 46
sind pr. sofort oder später gut eingerichtete und geräumige Logis zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Hohe Str. 30 sind mehrere frdl. Logis, 240, 330 u. 360 M zu vm.

Elsterstr. 46 2 Logis, 530, 440 M per 1. Oct. zu verm. Näh. I. r.

Körnerstraße 31, Ecke Körnerplatz, sonnig gel., der Neuz. entspr. Wohnung per sof. od. später zu verm. Näh. Körnerstr. 29, I.

Eine Wohnung ist zu vermiethen Gewandgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Körnerstrasse 19
Logis 390 M, 350 M, 330 M, 215 M

Hohe Str. 44, per 1. Oct. frdl. Logis, 245 und 260 M, zu v. Näh. das. Vorderh. p.

Bayerische Straße 20c Logis, 300 bis 480 M, 1. October. Näheres parterre.

Frdl. Logis, 240 Mk. zu verm. Gr. Fleischerg. 15, p.

Ein frdl. Logis (3 Zimm. u. Zubehör) ist per 1. Octbr. für 600 M zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 17, I. links.

Frdl. Wohn., 3 St., 2 K., K. u. Zubehör ist 1. Oct. zu verm. Ritterstr. 29. Zu erfr. 2. Et.

Zwei preiswerthe Wohnungen zu 480 und 700 M sind per 1. October zu vermiethen Große Fleischergasse 28, 2. Etage.

Moschelesstr. 6 2 schöne Logis 290—430 M

Kleines freundl. Logis (Vorderhaus) per 1. October für 250 M zu vermiethen. Näheres Thomasiusstraße 17, I. l.

Friedrich Liststraße 18 sof. od. später 1 Logis, 4 zweif. Zimmer, Kammern u. Zub., 450 M, zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Leipzig-R., Chausseestraße 7
2 Logis, 240, 320 M sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Margarethenstraße 2
neu vorgerichtete Logis, Laden sofort oder 1. October miethfrei. Zu erfragen beim Hausmann 4 Tr.

Wiebelstr. 1, Ecke Bernhardstr., Reudnitz, schöne Logis, gesund, frei u. ruhig gelegen, sehr billig z. verm. Näheres i. Laden.

Logis, 210 M, sof. oder sp. u. Logis, 330 M, mit Gartenaust., 1. Oct. Reudnitz, Grenzstr. 20.

Oststr. 45 für 1. Oct. 2 fein einger. St., 2 gr. K., K., B. u. K. für 380 M

Zwei freundliche Logis mit Wasserleitung sofort oder später zu vermiethen Leipzig-Reudnitz, Oststraße 46, im Restaurant.

Leipzig-Reudnitz, Elsastr. 8,
ruhige Lage, Aussicht in einen großen Park, sind Wohnungen von 650—210 M zu verm.

Chausseestraße,
nahe Dresdner Straße, 5 Minuten vom Centrum, Parterre, 5 Zimmer, K., Küche rc., circa 660 M Näheres Johannisapotheke.

170–280 Mark frdl. halbe Etage per sof. u. 1. Oct. zu vm. Leipzig-Reudnitz, Gemeindestr. 23, pt.

L.-Reudnitz, Heinrichstr. 26, ist 1. Et. f. 350 M u. Part. f. 285 M 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Et. r.

Reudnitz, Chausseestraße 5d
ist eine elegante 1. Etage mit Erker sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausm. das.

Logis z. vm., 355 M, p. 1./10. R., Melanchthonstr. 6.

Logis von 200—250 M zum October L.-Neustadt, Eisenbahnstraße 67, I. lks.

Gohlis.

Schönes Logis, 1. Etage, mit Gärtchen für 650 M zu vermiethen. Näh. Nordstr. 36, I.

R. d. Rosenthals, Breitenfelder Str. 14, I.,
Gohlis, sofort od. später 1 Parterre od. 1. Etage, 4 heizb. Zimm. u. Zub., Sonnens., event. mit Gärtchen, 500 M

Gohlis zu vermiethen ½ erste Etage, 270 M, Möckernsche Straße Nr. 29.

Möckern, Albertstr. 12, Logis, 50 u. 60 Thlr.

Lindenau, Angerstr. 13, nahe der Pferdeb., schöne 1. Etage in fein. Hause, 5 Zim., 2 Kam. u. reichl. Zubeh., für 625 M, auf W. m. Garten.

Freundl. Garçonlogis vom 1./8. bis 15./10. billig zu vermiethen Sophienstr. 38, 3. Etage rechts.

Besseres Garçonlogis,
dicht an der Promenade, fein und ruhig gelegen, mit oder ohne Pension p. 1. September zu vermiethen Dorotheenstraße 9, III.

Eleg. frdl. Garçonlogis m. sep. Eing., ev. mit Schlafz. bill. zu verm. Reudnitzer Str. 19, II. l.

Eberhardtstr. 10, III. l. Garçonlogis, 21., u. ab., saub. u. g. möbl., außer. Bed., zu verm.

Roßplatz 4, II. fein möbl. Garçonlogis preiswerth zu vermiethen.

Garçonlogis, sehr frdl., auch f. Conservatoristen Weststr. 45, I. r. a. Westplatz.

Humboldtstr. 8, II. r. Garçonlogis.

Garçonlogis, fein möblirtes Zimmer, 15 u. 18 M Pfaffendorf. Straße 10, Lange.

Garçonl., wo 4½ Jahre Conservatoristen gewohnt, ungestört, Elisenstraße 49, part.

Garçonlogis, gut möbl., einz. Vermieth., billig zu vermiethen Elsterstraße 53, III. l.

Fein. Garçonl. Zeitzer Str. 29, I.

Ein schönes Garçonlogis, Aussicht Johannapark Sebastian Bachstr. 10, 3. Et. r.

Garçonl., Eingang vom Flur, hübsch möbl. Nürnberger Str. 14, III.

Garçonl., gut u. sauber möblirt, ist billig zu verm. Reichsstraße 10, III.

Ff. Garçonl., fein möbl. Wohn- u. Schlafz. (ganz sep.), 1—2 H. z. verm. Rosenthalg. 10, II.

Eleg. möbl. Garçonlogis p. sof. billig zu vermiethen Humboldtstr. 29, I. links.

Garçonlogis, gut möbl., auf Wunsch mit Schlafz. Schloßgasse 2, III., Ecke Petersstr.

Garçonl. mit od. ohne Schlafz. f. H., Prom.-Auss., Gr. Fleischergasse 20, Tr. A, II.

Garçonlogis, gut möbl., auf Wunsch mit Pianino, Uferstraße 3, 1.

Garçonlogis, großes gut möbl. Zimmer, zu vermiethen, Reichsstraße 21, 2 Tr. vornh.

Garçonl. m. o. oh. Pens. Promenadenstr. 33, p.

Garçonl. Reudnitz, Kuchengartenstr. 7, I.

Frdl. Garçonlogis Lorpingstraße 10, III. r.

Frdl. Garçonlogis 13 ℳ Bayer. Str. 21, II.

ff. Garçonlogis Elsterstr. 6, 4. Et.

Garçonl. sof. od. spät. Colonnadenstr. 22, 2. Et.

F. Garçonlogis, ruh. u. saub., Moritzstr. 3, II. l.

Garçonlogis Keilstr. 5, 4. Etage.

Garçonl., g. m., bill. zu vm. Schletterstr. 3, III. r.

Schönes Garçonlogis Yorkstr. 24, 3 Tr. r.

Garçonlogis sof. billig Brüderstr. 10, 1. l.

Frdl. Garçonlogis Emilienstr. 8, 3. Et. l.

Garçonlogis Sophienstraße 2, III. l.

Frdl. Garçonl. Windmühlenstr. 43, III. r.

Garçonlogis Dorotheenplatz 3, part. l.

Garçonlogis für H. Gutenbergstraße 1, I. r.

Frdl. Garçonl. f. H. Reudnitz, Grenzstr. 33b, III. r.

Garçonl. m. Schlafz. z. verm. Gartenstr. 14, I. l.

Fr. Garçonl. a. Schlafst. Sidonienstr. 16, III., M.

Sehr f. Garçonl. bill. Reichsstr. 19, III. vornh.

Gr. frdl. Garçonlogis Dorotheenplatz 3, III. l.

Garçonl., auch bill. Pension Kreuzstr. 20, I. r.

Frdl. Garçonlogis Uferstraße 1, part.

Garçonl. zu verm., mon. 10 ℳ Hainstr. 26, III.

Freundl. Garçonlogis Kreuzstraße 25, II.

Garçonl., fein möbl., bill. Turnerstr. 9, 3. Et. l.

Garçonl. m. Kaffee, 18 ℳ, Ranst. Stw. 13, III. r.

Garçonlogis f. H. Brühl 32, 4. Et. r. Vdh.

Garçonl. m. o. oh. Pianino Alexanderstr. 44, III. r.

Garçonl. b. geb. ält. Dame Weststr. 73, pt. l.

Garçonlogis Dresdner Str. 4, G.-G. 3. Et. l.

Garçonlogis zu v. Eilenburger Str. 3, II.

Garçonl. z. vm. f. H. o. D. Sternwartenstr. 73, p. r.

Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 14, I. l.

Garçonl., gut möbl., 16 ℳ Carolinenstr. 20, I. r.

2 Garçonlogis, 8 u. 10 ℳ, Dufourstr. 11, 4 Tr.

Garçonlogis Blücherstr. 45, II. r.

Garçonl. mit Clav. Ranst. Steinweg 17, II.

Garçonlogis u. g. Mittgst. Josephinenstr. 8, II. l.

Frdl. Garçonlogis, sof. od. sp. Neumarkt 15, III.

Sep. Garçonlogis sof. Burgstraße 22, III.

Garçonlogis m. o. ohne Inst. Windmstr. 19, I. r.

Ruhiges Garçonlogis Hohe Straße 19, II.

Garçonlogis zu verm. Carlstr. 12, III. r.

M. St. m. K. u. Fhst., 3 ℳ p. W., Hainst. 10, 1[1]/2 Tr.

Kleines möbl. Stübchen billig zu verm. an Herren oder Damen Härtelstraße 15, 2 Tr.

2 frdl. möbl. Zimmer für Herren billig Reichsstraße 30, 3 Tr. rechts.

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn. Cunz, Brühl Nr. 4, 3 Tr.

Schönes Zimmer f. 2 Herren m. Mittagstisch u. Schlafstelle Dorotheenplatz 3, IV. Ils.

Schön. gr. 2fenstr. möbl. Zim., Prom.-Auss., f. 15 ℳ mon. z. verm. Körnerstr. 32, II., a. Körnerpl.

Am Augustusplatz, Hauptpostamt vis-à-vis, 2—3 fr., g. m. Zim. zu verm. Postsstraße 3, 2. Etage.

Freundl. möblirte Stube, Woche mit Kaffee 3 ℳ, Reichsstraße 30, III. links.

1 frdl. möbl. Stube f. 1 Herrn billig zu vermiethen Lange Str. 35, II., Marienplatz.

Leere Stube, für d. H. passend, zu verm. Erdmannstraße 14, H.-H. II. l.

Zu verm. sof. ein frdl., gut möbl. Zimmer, auf W. m. Mittagstisch Petersteinweg 4, II.

Roßstr. 6, III. r., f. möbl. Zimm., mit od. ohne Pension (norddeutsche Küche).

Freundl. möbl. Zim. f. 1 od. 2 Hrn. sehr billig zu verm. Reichsstraße 30, III. lfs.

Möbl. St. sofort z. vm. Kohlgartenstr. 52, p. r.

Fr. Zim. m. Kaff., Hzschl., 13 ℳ, Grimm. Str. 3, III

Reserve-Officiers-Wohnung, 3 Zimmer, Kramerstraße 7, 1. r., Nähe des Schlosses, behagliches feines Wohnen, pünktl. Wecken.

Fr. Zimmer f. 1 H. Berliner Str. 14, III. rechts.

Einf. möbl. Stübch., vornh., Sidonienstr. 33, II. r.

Frdl. möbl. Stube Körnerstr. 22, Hof 1. Et. r.

Gut möbl. Zim. a. Woche od. Tage Brüderstr. 5, II. l.

Frdl. möbl. Z. f. 1—2 H. Thalstr. 12b, 4. Et. l. B.

Schöne leere Stube Yorkstraße 24, III. r.

Frdl. möbl. Stube f. H. Löhrstraße 22, IV. lks.

Schön. Zimm. bill. f. H. o. D. Sternwartstr. 38, III.

Zu vm. 1 leere Stube Lampestr. 7, 4. Et. l.

Möbl. Zim. f. 1 o. 2 Perf. Lange Str. 36, III. r.

Frdl. Stübchen f. H. Nicolaistr. 12, Hof 2. Et.

Möbl. Zimmer sof. Windmühlenstr. 35, I.

Frdl. möbl. Stube f. 1—2 H. Turnerstr. 3, 4. Et. r.

Fr. Stube f. 1—2 H. od. D. Humboldtstr. 10, Hg. II.

1 fl. möbl. Stube bill. zu verm. Schulstr. 2, IV.

Fr. möbl. Stube f. H. Windmühlenstr. 50, 3. Et. l.

Möbl. Z. f. D. od. H. Bayerische Str. 12, Hg. II. r.

Möbl. Stube als Schlafst. für Herren billig zu verm. Reichsstraße Nr. 15, IV.

Fr. m. St. f. H. a. Schlafst. Humboldtstr. 26, IV. Ms.

Fr. m. St. a. Schlafst. Sidonienstr. 16, H. II. r.

Frdl. Stube als Schlafst. f. H. Nicolaistr. 12, II.

Schön möbl. St. als Schlafst. Nicolaistr. 34, III.

Z. v. Stb. a. Schlfst. Gr. Fleischerg. 12, H. r. III. M.

Möbl. St. a. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. rechts.

Frdl. Schlafstelle f. möbl. St. Weststr. 84, H. III. r.

Fr. m. St. f. 1 od. 2 H. a. Schlfst. Eisenstr. 13, IV.

Fr. St. a. Schlafst. f. H. Tauch. Str. 32, II. r. Hänsel.

Alexanderstr. 30, III. Schlafst. f. fr. m. St. f. H. o. D.

Gut. Schlafst. in möbl. Zimmer Brühl 60, II.

Sep. St. a. Schlfst. f. H. o. D. Nicolaistr. 18, III. r.

Möbl. St. a. Schlfst. f. anst. Mdch. Leplaystr. 8, IV. l.

Möbl. Z. als Schlafst. 2,50 ℳ Gottschedstr. 6, IV. r.

Frdl. Schlafst. zu verm. p. W. 2,50 ℳ Liebigstr. 9, H. 3 Tr.

Frdl. möbl. Schlafstelle f. 1—2 H. Uferstr. 1, p.

Schlfst. f. H., 2 u. 3 ℳ Ranstädt. Steinw. 35, I. r.

Fr. Schlfst. m. Kaff. 2 ℳ W. Dresdn. Str. 16, III. l. r.

Frdl. Schlafst. f. H. 2 ℳ Bayerische Str. 35, 4. Et. l.

Schlafst. f. sof. M. Seitenstr. 6, II. l., a. Weststr.

Frdl. Schlafst. für Herren Brühl 56, 3 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H., ℳ 1,50, Petersstr. 24, 4 Tr. l.

Schlafst. mit Mittagst. Neukirchhof 9, 3. Et.

Freundl. Schlafstelle für H. Brühl 11, IV.

Schlafst. f. H., W. 2 ℳ, Hallesche Str. 3, IV., Kart.

Frdl. Schlafstellen sof. Windmühlenstr. 35, I.

Off. 1 Schlafst. b. 1 Wv. Sternwartenstr. 25, 4. Et.

Offen frdl. Schlafstelle Dufourstraße 15, IV. r.

Einquartierung, 8—10 Mann, wird angenommen Große Fleischergasse 19, 2. Etage.

Einquartierung wird angen. Dufourstr. 15, IV. r.

Nähe des Königsplatzes find. 2 j. Damen gute Pension m. Familienanschluß. Preis 40—45 ℳ Adr. u. Z. 46 Fil., Königspl. 7.

In der Familie eines Lehrers finden jüng. Schüler oder Lehrlinge gewissenh. Pension zu mäß. Preisen Querstr. 8, S.-Geb. III. l.

Vorzügl. Pension i. g. Familie Leplaystr. 10, III.

Pension f. H., Monat 45 ℳ Brühl 65, II.

Gute Pension Härtelstraße 2, 3. Etage.

Krystall-Palast (A.-G.)

In der grossen Concert-Halle nebst den beiden angrenzenden Gärten:

Militair-Doppel-Concert

ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Sächs. 10. Inf.-Regts. No. 134.

Bei günstigem Wetter:

Grosses Feuerwerk

mit ganz neuen pyrotechnischen Effecten aus der Feuerwerkfabrik der Herren Mann & Richter (Jacob & Knödl Nachfolger), Mockau-Leipzig.

Schluss-Gruppe:

Klingende afrikanische Riesen-Fächerpalme mit 3facher Kugeljagd, Bouquetregen und bengal. Beleuchtung, 30 □Mtr. Front.

Anfang des Concertes 8 Uhr. Abbrennen des Feuerwerkes gegen 3/4 11 Uhr. Eintrittspreis 60 Pfg. Auf Vereinskarten 20 Pfg. Dutzendkarten 3 Mk.

(Heute werden 2 Coupons pro Person entnommen.)

Zoolog. Garten.

Nur noch kurze Zeit.

Die Colibris.

Königlich Liliputanische Hof-Künstler-Truppe. 9 Personen (Herren und Damen).

Die kleinsten Leute der Welt.

Neues Programm. Täglich Vorstellungen.

Wochentags: Nachmittag 1/2 5 und 1/2 7 Uhr.

Sonntags: Vormittag 11 Uhr und Nachmittag 4, 1/2 6 und 7 Uhr.

Jeden Wochentag Vormittag 11 Uhr Promenade.

Jeden Nachmittag von 1/2 4 Uhr an:

Großes Concert.

Heute von der Hartmannschen Capelle.

Eintritt 50 Pfg., Kinder 25 Pfg. Sitzplätze extra.

Vereins- und Dutzendbillets haben keine Giltigkeit.

NB. Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen in der großen Halle der Rollschuhbahn statt. Ernst Pinkert.

Bayerischer Bahnhof

Montag, den 1. August:

Großes Militair-Concert

Capelle 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Dirigent: Königl. Musikdirector Herr C. Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 Pfg.

E. Kaufmann.

Brühl 42. Brühl 42.

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.

Elite-Künstlerconcert und Specialitätenvorstellung.

Gastspiel des vorzüglichen Gesangshumoristen Herrn

Neu! **Otto Köhler.** Neu!

Neues Programm. Neues Programm.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Ref. Plätze 75 Pfg.

Bons und Familienbillets giltig. H. Fritsch.

30 Zeitzer Straße. **Müller's Garten,** 30 Zeitzer Straße.

Heute Montag

großes Garten-Concert

der Militair-Musikschule des Knaben-Musikcorps Musikvereins 1, Leipzig, unter Leitung des Königl. Niederl. Militair-Capellmeisters Franz Kronig. Anfang 8 Uhr. Programm 10 ₰.

Kleinste Kellnerin Gertrud servirt. Kegelbahn noch zwei Tage frei.

Garten-Restaurant z. Birkenwäldchen, Döfener Weg 19.

Heute, sowie jeden Montag Abend bei günstiger Witterung, von 1/2 8 Uhr an Garten-Frei-Concert. Asphalt-Kegelbahn und Billard. A. Braune.

Ton-Halle.

Heute Montag

große Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Jetzt ist sie da und servirt im

Italienischen Frucht- und Blumenpark, einzig in Leipzig, **Schäfer's Restaurant,**

7 Neumarkt. Neumarkt 7.

Concert von 11 bis 11, Schluß 2 Uhr.

Speisen und Getränke vorzüglich, bei kleinen Preisen.

Heute von früh an Schweinsknochen!

Sommer-Theater.

Lindenau. Drei-Linden.

Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Freie Sommer-Bühne im Garten.

Heute Montag, den 1. August

Der Hypochonder, Lustspiel.

In Zwischenpausen Auftreten des Ballets.

Dir. Fr. Thiele.

Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Reserv. Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. Bons giltig.

NB. Dutzendkarten, giltig für den reservirten Platz, Preis 6 ℳ, an der Casse.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater. Pferdebahn-Verbind. F. L. Brandt.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.

Tägl. Concert. Heute Montag, den 1. August c.: Tägl. Concert.

Grosses Militair-Concert,

ausgef. von der Capelle des K. S. III. Jäger-Bat. Nr. 15 aus Wurzen.

Direction: Herr Stabshornist C. Berger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Dutzend-Karten 2 ℳ

Morgen: Neue Leipziger Concert-Capelle (G. Coblenz). G. Hoffmeister.

Central-Halle.

Morgen Dienstag

Familien-Abonnement-Concert

von der Capelle d. K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Direction: Königl. Musikdirector Herr C. Walther.

Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.

Nach dem Concert Ball.

Katharinenstr. 25. **Café Museum,** Katharinenstr. 25.

Heute und täglich Trio-Novitäten-Concert des Herrn Capellmeisters Eberl und der Liedersängerin Hans'l Rigens aus Wien.

Anfang 8 Uhr. Mittagstisch im Abonnement 60 ₰. Emil Stüger.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute: **Grosses Doppel-Concert**

von dem mit großem Erfolge in Paris, Hamburg und Berlin aufgetretenen

Internationalen Damen-Orchester

Florian Brückner

und der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106.

Direction: Herr J. H. Matthey.

Anfang 8 Uhr. **Nach dem Concert Ball.** Entrée 30 Pf.

Morgen und die folgenden Tage: Concert vom Internationalen Damen-Orchester. C. Trojahn.

Leipzig-Anger. **Albert-Garten.** Endstation der Pferdebahn.

Heute Montag, den 1. August:

Grosses Coblenz-Concert

von der Neuen Leipziger Concert-Capelle (unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector G. Coblenz), sowie

Auftreten des berühmten Gigerlhumoristen Charles Frey.

Bei eintretender Dunkelheit: Brillante Illumination.

Von 10 Uhr an: Großer Ball.

Anfang 8 Uhr. Entrée 20 ₰. Auf Vorzugskarten 10 ₰. G. Pflaume.

Schiller-Schlösschen

Leipzig-Gohlis.

Am Mittwoch, den 3. August,

Grosser **Strohwittwer**-Ball.

Heiterer Congreß vergnügter Strohwittwer.

C. George.

Kaiser Friedrich, Gohlis.

Heute Abend 8 Uhr **Gr. Militair-Concert**

vom Musikcorps des K. S. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ No. 106.

Kaiserpark, L.-Gohlis

Fernsprechst. 915. früher „Moritzburg“. Fernsprechst. 915.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Grosses Garten-Frei-Concert.

Im Saale Ball.

Eintritt frei. Tanzaccord 50 ₰.

Friedrichs-Hallen

Leipzig-Connewitz. — Heute Montag einmaliges

Grosses Extra-Militair-Concert und Ball

vom Musikcorps des Königin-Husaren-Regiments Nr. 19 aus Grimma

unter Leitung des Stabstrompeters und Pistonvirtuosen Herrn Gefe.

Gut gewähltes Programm. Anfang 8 Uhr. Entrée 20 ₰. Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal. E. Wirke.

Pyramidal! Pyramidal!

Miss Volanka

die indische Pfaudame

im Original-Indischen Wein-Ausschank

Admiral

15 Ritterstrasse 15.

Wein in Gläsern am Indischen Büffet.

ff. Bayerisch, ff. Lichtenhainer, f. Lager a. d. Frhrl. v. Sternburg'schen Brauerei.

Frei-Concert von 11—11 Uhr.

Geöffnet bis 2 Uhr Nachts. Rudolph Fahrig, gen. Der Onkel.

Drei Lilien, L.-Reudnitz.

Heute Montag **Allerlei.**

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schinken in Brodteig. f. Croftitzer Lagerbier und echt Bayerisch empfiehlt Carl Hermus.

L.-Gohlis. „Zur Weintraube“.

Empfehle meinen großen Garten mit Kegelbahn.

Heute Schlachtfest. H. Hartmann.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber: Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.

Heute Schweinsknochen.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlag.

Gosenschenke-Eutritzsch

Schweinsknochen mit Klößen. G. Pfotenhauer.

Restaurant A. Schöpfel,

3 Hainstrasse 3.

Großer Mittagstisch,

8—10 Gänge nach Wahl, Abonnement 60 ₰.

Heute Thür. Rostbratwürste.

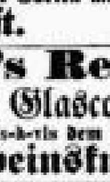
Wein-Stuben, 16. Reichsstr. 16.

Reine Natur-Weine, Pfirsich-Bowle. Eleg. Bedienung.

Café Bomberg Colonnadenstraße.

Vorzügl. Biere.

Freundlicher Aufenthalt.



Wolfsschlucht Brühl 35.

Frei-Concert.

ff. Lützschenaer Bier. Echte Berliner Weisse.

Wilh. Kämpf, Zeitzer Straße 7.

Heute, sowie jeden Montag Abend

Plinsen.

Maltrank 1/4 Liter 20 ₰.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch & Port. 30 ₰.

Neu eröffnet

Panorama, Rossplatz.

Gravelotte, Sturm der Garden und Sachsen auf St. Privat. Gemalt von Prof. Emil Hünten und W. Simmler. Grösste Sehenswürdigkeit! Geöffnet von Vormittag 8 bis Abends 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab. Elektrische Beleuchtung. Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pfennige.

INTERNATIONALE
Musik- und Theater-Ausstellung Wien 1892
Grosses neues Theater Täglich Vorstellung. 7. Mai bis 9. October. Rotunde im k. k. Prater. Grosse Musikhalle Täglich Concert.
Fach-Ausstellung. — Gewerbliche Special-Ausstellung. — Grosser Ausstellungs-Park.
Alt-Wien. — Panorama. — Schattenspiel-Theater etc.

Oper und Concert. Unterricht in beiden Fächern, Gesang, Tonbildung und vollständige Ausbildung für die Bühne, Mimik, Plastik &c. umfassend, ertheilt Herren und Damen nach anerkannt vorzüglicher Methode **Carl Ress**, Gesanglehrer, Specialist für Tonbildung, Lange Straße Nr. 6.

Ankauf antiqu. Musik, vorzügl. Clav.-Ausz. m. T., bes. Schöne Helena, Bettelstudent mit Text kauft zu höchsten Preisen **Georg Tiedke**, Musik-Sortim., Leihanst. u. Antiquariat, Neumarkt 38.

Reste { Geraer Kleiderstoffe, engl. Kleiderstoffe, hochf. schwarze Stoffe empf. bill. Frau Otto, Poststr. 16, I.

Krankenwagen, auch leihweise Schützenstr. 11.

Hürner-Bräu Jeden Montag Kartoffelpuffer. Frei-Concert. Katharinenstr. 27.

Heute Montag Schlachtfest bei G. Wieprecht, L.-Thonberg.

Größter Leipziger Privat-**Mittagstisch 50 Pf.** Burgstraße 14, I. Abonnement billig. Damenzimmer sep.

Bürgerl. Mittagstisch Packhofstr. 3, Gartengeb. 1 Tr., hint. d. Börse.

Privatmittagstisch I. H. Brühl 65, II

Am 30. Juli wurde auf dem Wiesenweg von Connewitz nach Lößnig eine **stählerne Damenuhr** verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Leipzig, Kreuzstraße 2.

Pfänder bis Nr. 69320 sind verfallen und werden selbige, wenn nicht eingelöst oder verlängert, zur Auction gegeben. Heinrich Konne, Neukirchhof 29, III.

Dank und Anerkennung.

Hierdurch bezeuge ich gern, daß meine 14jährige Tochter Emma, welche lange Zeit von sehr bösartigen Flechten heimgesucht war, die trotz vieler Heilversuche nie vergingen, durch die Behandlung und Cur des Herrn Schumann, Leipzig, Ranstädter Steinweg 5, gründlich geheilt wurde. Ich spreche daher hiermit Herrn Schumann meinen besten Dank aus. Leipzig, Juli 1892.
Friedrich Ackermann, Tapezierer, Gerberstraße 30, Hof 1 Tr.

Ein arm. Mädch. bitt. edeld. Herrsch. um e. alten Kinderwagen. B. Abr. Liebigstr. 3, 4 Tr. r.

J. selbstst. geb. Buchdir., Anf. 30er, v. gesell. Char., s. sof. f. Anf. Aug. beit. j. Reisegef. f. Sächs. Part. u. Erzgeb. od. Fichtelgeb. od. Muldethal. Anfr. u. Z. 2256 bef. Exped. d. Bl.

Gef. v. e. anst. Wittwe in mittleren Jahren eine **Freundin** zum geistigen Verkehr. Off. unter T. 100 an die Expedition d. Bl.

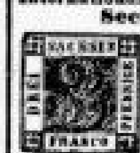
14 A H F L 25. Br. zu sp. erh., da v. 2. abw. Bin v. heute m. da, b. br. u. Nachr., da bald abr.

Unterfertigter beehrt sich hierdurch seine geehrten Ehrenmitglieder und Ehrenconkneipanten, sowie seine lieben a. H. a. H., a. o. M. a. o. M., a. w. M. a. w. M. zu der am **Mittwoch**, 3. h. a. c., Abends 8 h. c. t. in der **Thalia**, Elsterstraße, stattfindenden

Schlußkneipe

freundlichst einzuladen.
A. G.-V. Arion.
J. A.:
Engelhard, stud. chem.

Internationaler Philatelisten-Verein. Section Leipzig.



Heute Abend 8½ Uhr Sitzung in Kretzschmar's Restaurant, Kramerstraße. Einführung von Gästen übernimmt Herr Bernh. Blauhuth, Königsplatz.

D. G. ½ 8 Uhr Theaterrestaurant.

L.St.K.V. Heute Abend 8 Uhr Versammlung im Italien. Garten. Nächst. Sonntag früh 9 U. 55 Min. nach Grimma.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend Uebung Restaurant Gutterfeld, Dorotheenstr. 12.

Einladung zur VII. Allgemeinen lutherischen Conferenz in Dresden vom 20. bis 23. September 1892.

Nachdem die vereinigten Ausschüsse der Allgemeinen lutherischen Conferenz beschlossen und in Nr. 27 und 28 der Allgemeinen lutherischen Kirchenzeitung vom 8. und 15. Juli dieses Jahres bekannt gegeben haben, daß in den Tagen vom 20. bis 22. September dieses Jahres eine Versammlung der Allgemeinen lutherischen Conferenz in Dresden stattfinden soll, haben sich die Unterzeichneten, diesen Entschluß mit herzlicher Freude begrüßend und davon überzeugt, daß in weiteren Kreisen diese Freude getheilt wird, zu einem Ortsausschusse vereinigt, um der **VII. Allgemeinen lutherischen Conferenz** in unserem Dresden die Stätte zu bereiten.

Sie laden deshalb auch ihrerseits alle evangelisch-lutherischen Glaubensgenossen nah und fern herzlich ein, an den im September hier stattfindenden Versammlungen persönlich theilzunehmen.

Da gleichzeitig die **Jahresfeste der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft** und des **Evangel.-luther. Sächsischen Haupt-Missionsvereines** in Dresden abgehalten werden sollen, so verbinden sich die Festordnungen dieser Vereine mit der der Conferenz.

Dementsprechend gestaltet sich die Ordnung für die einzelnen Tage wie folgt:

Dienstag, den 20. September:
Vormittag 10 Uhr: **Sächsische Missionsconferenz;**
Vortrag des Herrn Missionars P. Stosch.
Nachmittag ¼4 Uhr: **Jahresfeier der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft;**
Predigt: Herr Consistorialrath Superintendent Lic. **Benz.**
Abend 7 Uhr: **Oeffentliche Missionsversammlung;** geleitet von Herrn Missionsdirector von Schwartz aus Leipzig.
Anknüpfend hieran: **Begrüßung der Theilnehmer** an der VII. Allgemeinen lutherischen Conferenz.

Mittwoch, den 21. September:
Vormittag 9 Uhr: **Eröffnungsgottesdienst** für die VII. Allgemeine lutherische Conferenz;
Predigt: Herr Oberkirchenrath Superintendent **Lotze** aus Gera-Untermhaus.
Vormittag 11 Uhr: **Erste allgemeine Conferenz-Versammlung;**
Vortrag: Herr Pastor Dr. theol. **Wilhelm Walther** aus Cuxhaven. „Die Bedeutung der lutherischen Reformation für die Gesundheit unseres Volkslebens.“
Nachmittag 5 Uhr: **Jahresfeier des Evangelisch-lutherischen Sächsischen Haupt-Missionsvereins;**
Predigt: Herr Pastor Dr. th. **Hölscher** aus Leipzig.
Bericht durch Herrn Missionssecretair **Israel.**
Abordnung des Candidaten der Theologie **Fröhlich** als Missionar unter den Tamulen Indiens durch Herrn Geh. Kirchenrath Domherrn Prof. D. **Luthardt.**

Donnerstag, den 22. September:
Vormittag 8—10½ Uhr: **Einzelberathungen;**
Angemeldet bis jetzt der Lutherische Gotteskasten.
Vormittag 11 Uhr: **Zweite allgemeine Conferenz-Versammlung;**
Vortrag: Herr Superintendent **Petri** aus Zellerfeld in Prov. Hannover: „Die Pflege der christlichen Gemeinschaft von Seiten der Kirche“.
Nachmittag 4 Uhr: **Gemeinschaftliches Mittagessen.**
Abend 7 Uhr: **Liturgischer Gottesdienst** in der Evangel. Hofkirche.

Freitag, den 23. September:
Weitere Vereinigung der Conferenztheilnehmer, vielleicht in Form eines Ausfluges.

Die Gottesdienste am 20. und 21. September finden in der Frauenkirche statt, die allgemeinen und Sonder-Versammlungen im Gewerbehause auf der Ostra-Allee.

Diejenigen Vereinigungen, welche eine Sonderberathung zu veranstalten wünschen, wollen dies baldmöglichst bei dem Vorsitzenden des Ortsausschusses, Grafen **Otto Vitzthum,** Dresden, Viktoriastraße 19, anmelden.

Die ankommenden Theilnehmer an der Conferenz werden im **Gewerbehaus, Ostra-Allee 13,** im Erdgeschoß empfangen werden. Daselbst erfolgt der Eintrag in die Mitgliederliste, die Aushändigung der Mitgliedskarten gegen Zahlung von 3 Mark, der Karten für das gemeinschaftliche Mittagessen, sowie der Nachweis der Wohnung für Diejenigen, welche sich wegen Erlangung einer solchen, sei es in Privathäusern oder in einem Gasthause vorher angemeldet haben.

Die Anmeldungen wolle man unter Angabe der Zeit der Ankunft baldigst, spätestens bis 10. September an Herrn Buchhändler **Ungelenk,** Justus Naumann's Buchhandlung, Wallstraße 6, gelangen lassen.

Für verspätete Anmeldung kann Berücksichtigung nicht zugesichert werden.

Gott wolle zu unserem Beginnen Seinen Segen schenken.

Dresden, am 18. Juli 1892.

Der Ortsausschuß für die VII. Allgemeine lutherische Conferenz.
Otto Graf Vitzthum, Vorsitzender.

Geheimer Hofrath **Ackermann;** Consistorialrath Superintendent Lic. theol. **Benz;** Kammerherr **Freiher von Burgk;** Geheimer Rath **von Charpentier;** Amtsrichter **von der Decken;** Consistorialrath Superintendent D. **Dibelius;** Oberstallmeister **von Ehrenstein;** Ministerialsecretair **Götz;** Geheimer Rath **Häpe;** Lehrer **Hantzsch;** Oberlehrer **Jeremias;** Oberlehrer **Israel;** Hofprediger **Klemm;** Oberrechnungsrevisor **Köhler;** Major z. D. **Koldewey;** Oberregierungsrath Professor Dr. **Lotichius;** Consistorialrath Hofprediger D. **Löber;** Oberhofprediger D. **Meier;** der Rector der Evang.-luther. Diakonissenanstalt **P. Molwitz;** Geheimer Rath Dr. **Petzoldt;** Seminardirector Schulrath **Pohle;** Oberlehrer **Rebentisch;** Seminaroberlehrer **Schleinitz;** Professor **Schönherr;** Bankdirector **Seifert;** Kaufmann **Siedel;** Legationssecretair **von Stieglitz;** Oberbürgermeister Dr. **Stübel;** Buchhändler **Ungelenk;** Geheimer Reg.-Rath Dr. **Waentig;** Archidiakonus **Wauer;** Vereinsgeistlicher **P. Weidauer;** Geheimer Regierungs-Rath **Freiherr von Welck;** Oberconsistorialrath **von Zahn;** Buchhändler **von Zahn;** Vereinsgeistlicher **P. Zimmermann.**

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hildegard** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Göring** aus Leipzig beehren sich hiermit anzuzeigen
Pegau, im Juli 1892.
O. E. Heilmann u. Frau geb. **Freyer.**

Hildegard Heilmann
Ernst Göring
Verlobte.

Theodore Klein
Hedwig Klein geb. Meyer
Vermählte.
Madras (Ostindien), 23. Juli 1892.

Die glückliche Geburt eines **munteren Knaben** zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 31. Juli 1892.
Gustav Altmann und Frau geb. **Neumeister.**

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß den 30. Juli mein heißgeliebter, theurer, braver Sohn und unser Bruder, der Handlungs-Commis

Eugen Sturm

in seinem 19. Lebensjahre an einer Lungenverblutung im Krankenhause St. Jacob gestorben ist.
Die schwergeprüfte Mutter
O. Wendel verw. gew. **Sturm** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Dienstag Vormittag ½10 Uhr von der Leichenhalle des Krankenhauses St. Jacob aus statt.

Heute Sonntag früh 9 Uhr starb nach qualvollen Leiden unser lebensfroher **Erich** im Alter von 9 Jahren 2 Mon.
Leipzig, 31. Juli 1892.
Amtsrichter Landgraf nebst Frau u. Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh statt.

Schmerzerfüllt Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine einzige theure Tochter **Helene** in ihrem 15. Jahre ganz unerwartet gestorben ist.
Die trauernde Mutter
Rosa verw. **Leube.**

Heute Nacht 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden mein theuerer Gatte Herr

Carl Rudolph Döring

im Alter von 73 Jahren.
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Leipzig-Reudnitz, den 31. Juli 1892.
Friederike Döring geb. **Schmidt.**
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Heinrichstraße Nr. 25, aus nach dem alten Reudnitzer Friedhofe statt.

Plötzlich und unerwartet verschied gestern

Herr Ingenieur Eduard Griessler.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen Mitarbeiter, dessen liebenswürdiger Charakter und treues Wirken für unser Etablissement ihn uns werth gemacht hatte.
Unser dankbares, ehrenvolles Andenken wird ihm bis über das Grab hinaus bewahrt bleiben.
Leipzig-Plagwitz, 31. Juli 1892.
E. Kiessling & Co.

Gestern wurde unser lieber College

Herr Ingenieur Eduard Griessler

im besten Mannesalter plötzlich aus diesem Leben abgerufen.
Wir sind durch sein so jähes Hinscheiden auf das Tiefste betrübt und rufen ihm, der sich durch sein einfaches, herzliches Wesen unser Aller aufrichtige Zuneigung und Freundschaft zu sichern wusste,
ein tiefgefühltes Lebewohl und Ruhe sanft
in die Unendlichkeit nach.
Leipzig-Plagwitz, am 31. Juli 1892.
Die Beamten der Firma E. Kiessling & Co.

Carl Schönherr, Leichenbestatter, übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung Neukirchhof 30, II.** Fernsprech-Einrichtung nicht vorhanden.

Heute Abend ½8 Uhr M. C. ▭ A.

Gemeindepflege zu St. Thomae.

Die für heute anberaumt gewesene **Monatsversammlung** fällt aus. Die Sitzung findet **Mittwoch, den 3. August, früh 10 Uhr** statt.
Der Vorstand. D. Pank.

Gemeindepflege zu St. Nicolai.

Monat August keine Monatsversammlung.
D. Hölscher, Pfarrer.

Sedan-Feier.

Mittwoch, den 3. August a. c., Abends 8¼ Uhr in Wiegner's Gesellschaftshaus **Uebung der gemischten Chöre.** Ausgabe neuer Noten.

Kunstgewerbe-Museum.

Die Sammlungen sind von heute ab bis 15. September geschlossen.
Das **Bureau** bleibt zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet.
Leipzig, den 1. August 1892.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, 1. August 1892, Vereinsabend. Der Vorstand.

Leipziger Rennclub

Aufnahme neuer Mitglieder. Heute Abstimmung Markt Nr. 8, I, Barthel's Hof.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Morgen Dienstag, den 2. August, findet von Nachmittags 3 Uhr ab in den gesammten Räumen des **Neuen Gasthofes** zu **Gohlis** unser

Sommerfest,

bestehend in Concert, Belustigungen und Kinderspielen aller Art nebst Ball statt, zu welchem wir die verehrlichen Mitglieder und deren Familien-Angehörige hiermit nochmals einladen.
Das Einführen von Gästen durch Mitglieder ist nur dann zulässig, wenn Karten für dieselben entnommen worden sind. Die Karten, für welche keine Gebühr zu entrichten ist, sind zu haben bei Herrn R. Klimpf, sowie in der Geschäftsstelle des Vereins, Roßplatz 10, II.
Der Vorstand. Der Fest-Ausschuss.

Reclamen.

Trauer-Hüte von 2 ℳ an in reichster Auswahl bei **Marie Müller,** Naschmarkt, Börsengebäude.

Leiterwag., 1-5 Ctr. Tragkr. Ranft. Stwg. 12 z. verk.

von 18,00—100 ℳ von 2,00—30 ℳ
Emil Beckert Nachf. (Emil Wolf). Thomaskirchhof, Ahlemann's Haus.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20°. Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5, Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Vorbeiche. 550.000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2 bis 5 U. **Schwimmunterricht** für Erwachsene u. Kinder v. geprüften Schwimmlehrern, resp. Lehrerinn. Krystallkl. Wasser aus eig. Brunn. Vorzügl. Douchen- u. Wannenbäder. Alle medicinischen Bäder nach ärztlicher Vorschrift.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-5.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallkl. Wasser. Sand- u. Curbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Speiseanstalt I. II. } Dienstag: Reis mit Rindfleisch. D. B. Honold. — Gräupchen u. Kohlrabi mit Rindfl. D. B. Hoffmann.

Neue Leipz. Speise-Anstalt, Zeitz. Str. 43/45. Montag: Rindfleisch u. Reis m. Blumenk.

Universität.

Rectorwahl für das Studienjahr 1892/93.

Leipzig, 30. Juli. Heute Nachmittag 4—5 Uhr ward unter Vorsitz des Rector Magnificus Prof. Dr. phil. Lipsius die große Universitäts-Versammlung zum Zwecke der Rectorwahl abgehalten. Von den stimmberechtigten ordentlichen und außerordentlichen Professoren (Erforderniß: rite vorausgegangenes Antreten der Professuren) waren nahezu 60 erschienen.

Die Mehrzahl der Stimmen vereinigte sich erst im zweiten Wahlgange mit 32 Voten auf den Namen Brieger. Prof. Dr. theol. Theodor Brieger, Director des kirchengeschichtlichen Seminars unserer Universität, wird also, die höhere Genehmigung der Wahl vorausgesetzt, das Oberhaupt der Hochschule für das am 31. October anhebende neue Studienjahr sein. Dies aber ist das 484. Jahr seit Stiftung der Universität und der Gewählte der 905. Rector seit 1409. Man bringt auch diesem neuen Rector von collegialischer wie studentischer Seite Sympathien und Vertrauen entgegen.

Dr. Karl W. Whistling.

Vermischtes.

— **Speyer,** 30. Juli. Zu der in der Woche vom 12. bis 17. September hier stattfindenden Generalversammlung des „Evangelischen Bundes“, mit der die Generalversammlung der „Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands“ verbunden sein und an welche sich die Grundsteinlegung der bereits aus dem Fundamente herausgearbeiteten „Gedächtnißkirche der Protestation“ anschließen wird, sind seit einiger Zeit die Festausschüsse in Thätigkeit getreten. Ein reiches und festliches Programm ist fertiggestellt, die nöthigen fremden Kräfte sind gewonnen. Die Stadt bereitet sich vor auf den Empfang ihrer Gäste und wird nicht verfehlen, auch im Aeußeren sich in einer der umfassenden Feier würdigen Form zu bieten. Darum auf zur alten Kaiserstadt, der Stadt der Protestation von 1529!

— **Wien,** 28. Juli. Kaum daß sich das Wetter den touristischen Ausflügen in die Alpen und der Bergbesteigung günstiger gestaltet hat, so wird schon ein schwerer Unglücksfall gemeldet, dem bei einer solchen Expedition zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Zwei junge Männer aus Wien, die Herren Rudolph Stölzle und Alfred Rathorff, sind auf der Raxalpe, diesem beliebten und vielbesuchten Versuchs- und Uebungsberge der Wiener Touristen, durch Abstürzen ums Leben gekommen. Die Stätte des Unglücks war allerdings eine der gefährlichsten Stellen der Raxalpe — der wilde Steig durch das Gaisloch oberhalb des großen Höllenthales, den nur geübte und kräftige Touristen zu passiren vermögen. Beim Abstiege über diesen Weg sind die beiden Touristen, die an einander angeseilt waren, abgestürzt, indem wahrscheinlich Einer den Andern mit sich fortriß. So haben Beide gemeinsam den Tod gefunden. Heute Nachmittags wurde der Bürgermeister von Reichenau, Herr Postmeister Leiter, telephonisch verständigt, daß im großen Höllenthale am Fuße der Felsenmauern unterhalb des Gaisbaches die Leichen zweier Touristen gefunden worden sind. Eine Commission begab sich an Ort und Stelle, wo die beiden Leichen, mit dem Seile an einander gebunden, lagen. Bei einer Durchsuchung der Kleider fand man bei dem einen Verunglückten eine auf den Namen Rudolph Stölzle lautende Legitimations-Karte des Alpen-Clubs „Oesterreich“ und eine Fahrkarte der Südbahn nach Payerbach und zurück vom 26. d., bei dem zweiten eine Visitkarte mit dem Namen Alfred Rathorff. Die Leichen wurden vorläufig liegen gelassen, da sich morgen eine gerichtliche Commission zur Aufnahme des Thatbestandes dahin begiebt. — Abends wird über die Auffindung der Leichen noch Folgendes mitgetheilt: Die erste Kunde von dem Unglücke brachte ein italienischer Arbeiter, der heute Nachmittag zum Kaiserbrunnen in das bekannte Gasthaus des Herrn Schnepf kam und demselben mittheilte, daß er beim Abstiege von der Raxalpe ins Höllenthal beim Gaisloch die Leichen zweier Touristen habe liegen sehen. Herr Schnepf machte sich in Begleitung zweier Sommergäste, die sich ihm anschlossen, auf den Weg nach der bezeichneten Stelle, die 2½ Stunden entfernt vom Kaiserbrunnen ist. Sie fanden dort die beiden Leichen aneinander geseilt. Herr Schnepf nahm ihnen die Rucksäcke, die sie noch über den Schultern hatten, ab und brachte die Werthgegenstände, die er an den Leichen fand, in Sicherheit. Bei dieser Gelegenheit fand er auch die bereits erwähnten Karten mit den Namen der Verunglückten. Es sind zwei ganz jugendliche Männer, und Herr Schnepf gewann nach ihrem Aussehen den Eindruck, daß sie Mittelschüler gewesen sein dürften, welche vielleicht einen Ferienausflug auf die Rax gemacht haben und in Unkenntniß der Gefährlichkeit des von ihnen gewählten Weges verunglückt sind. Man nimmt, wie bereits erwähnt, an, daß die beiden Touristen beim Abstiege über den Gaislochsteig abgestürzt sind.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
30. Juli Abd. 8 U.	750.9	+ 23.6	70	O 1	fast klar
31. - Morg. 8 -	750.1	+ 20.1	85	NNW 2	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 29.4°, Minimum = + 17.6.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg.
Vom 30. Juli 1892. Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0 Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	770	still	bedeckt	+ 13
Christiansund	764	WNW leiser Zug	Regen	+ 10
Moskau	763	NW leiser Zug	bedeckt	+ 11
Neufahrwasser	766	SW leicht	wolkenlos	+ 21
Karlsruhe	765	NO leicht	Gewitter	+ 19
Wiesbaden	764	SW leiser Zug	wolkig	+ 20
Breslau	767	OSO schwach	wolkenlos	+ 16
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung

(gegenüber der neuen Börse).

Hauswirthschaftliche Geräthe.

5.

Messerputzmaschinen, Paul Focke, Maschinenfabrik, Leipzig, Erdmannstraße.

In verschiedenen Exemplaren hat genannter Aussteller eine Anzahl Messer- und Gabelputzmaschinen zur Schau gebracht. Die kleineren Sorten eignen sich besonders für Hausgebrauch, während die größeren zur Verwendung in Hotels und Gastwirthschaften bestimmt sind. Die Maschinen können mittelst Zwinge leicht an jedem Tisch angeschraubt werden, lassen sich sehr bequem handhaben und sind sehr leistungsfähig. Neben den Messerputzmaschinen finden sich, von gleichem Aussteller gefertigt, Kartenspiel-Service vor, die zur Aufnahme eines oder mehrerer Biergläser dienen und mit Geldbehälter und Feuerzeug versehen sind. Diese Spielservice sind ohne Weiteres an jedem Tisch anzubringen.

Nähmaschinen, Wilh. Vogt, Leipzig, Blücherstraße 47.

Von genanntem Aussteller sind eine größere Anzahl Nähmaschinen, zum Familiengebrauch geeignet, vorgeführt. Um gleichzeitig den Betrieb der Nähmaschinen mittelst Motor zu veranschaulichen, ist eine kleine durch Petroleumlampen zu heizende Dampfmaschine aufgestellt, von welcher aus mehrere Nähmaschinen in Thätigkeit gesetzt werden. Die Vorführung der Nähmaschinen erfolgt in der Regel Mittwoch Nachmittag.

Möbel, Fr. Wilh. Fischer, Kunsttischlerei, Leipzig, Wächterstraße 24—26.

In einer Zelle finden wir vom genannten Aussteller verschiedene Möbel zur Schau gestellt, die sich durch saubere und geschmackvolle Ausführung vortheilhaft kennzeichnen. Besonders hervorzuheben ist ein Damenschreibtisch und ein Salonschrank. Beide Stücke sind in Nußbaum ausgeführt. Auch die übrigen der ausgestellten Gegenstände geben den Beweis, daß der Aussteller im Stande ist, Schönes und Gediegenes zu schaffen.

Musik-Instrumente, Wilh. Dietrich, Leipzig, Grimmaische Straße.

Die genannte Firma ist durch eine größere Anzahl verschiedener mechanischer Musikinstrumente vertreten. Es sind gegenwärtig ausgestellt Piano-Melodions, Symphonions, Polyphons (156 Töne), Ariosa, Phönix. Außerdem führt die Firma Zithern, Violinen, Flöten und die verschiedensten anderen Musikinstrumente.

Zusammenlegbare Tische, Rich. Eichner, Tischlermeister, Leipzig.

Einige Tische besonderer Construction sind vom genannten Aussteller vorgeführt. Diese Tische kennzeichnen sich dadurch, daß sie schnell und bequem zusammengelegt werden können, welcher Umstand dieselben für Restaurateure und Gastwirthe besonders verwendbar macht. Die Tische nehmen im zusammengelegten Zustand sehr wenig Raum ein und sind im Gebrauchszustand fest und standhaft.

Der neue Gebrauchsmusterschutz, seine Erlangung und Wirkung.

Vom Patentanwalt Otto Sack, Leipzig.

XXI.

Das Recht, welches man durch eine Gebrauchsmusterschutzeintragung erwirbt, ist verkäuflich und übertragbar. Das Gesetz bestimmt hierüber laut §. 7:

„Das durch die Eintragung begründete Recht geht auf den Erben über und kann beschränkt oder unbeschränkt durch Vertrag oder Verfügung von Todeswegen auf andere übertragen werden."

Wie in §. 6 des Patentgesetzes, so ist auch hier ausdrücklich festgestellt worden, daß das durch den gesetzlichen Schutz begründete Vermögensrecht, sei es im Ganzen, sei es zum Theil, auf Andere übertragen werden kann. Das Inslebentreten des Rechts wird durch die Eintragung bedingt; demgemäß hängt auch die Uebertragbarkeit des Rechts von der Thatsache der geschehenen Eintragung ab. Ist die Eintragung erfolgt, so wird das Recht als in demjenigen Zeitpunct entstanden betrachtet, in welchem die Anmeldung stattgefunden hat (§. 4, Absatz 1, §. 8, Absatz 1 des Entwurfs); es sind also auch diejenigen Rechtsacte und Rechtsveränderungen wirksam, welche zwischen dem Zeitpuncte der Anmeldung und demjenigen der Eintragung liegen.

Der Anspruch auf Löschung der Eintragung richtet sich nach §. 4 Absatz 2 gegen Denjenigen, dessen Name in der Rolle verzeichnet ist; es brauchen also bei Erhebung dieses Anspruchs Rechtsveränderungen (abgesehen von solchen durch Erbgang und dergleichen) nur insoweit berücksichtigt zu werden, als sie in der Rolle vermerkt sind.

Bei dem Verkauf von Gebrauchsmusterschutzrechten als solchen ist für den Käufer zu beachten, daß er sich über den eigentlichen Werth und die Tragweite des Schutzes in dem betreffenden Einzelfalle genau aufklärt, indem er den Wortlaut der Schutzgesuchseingabe einer genauen Prüfung unterzieht oder von einem Fachmann unterziehen läßt.

Die beste Neuheit hat nur sehr geringen Werth, wenn das Schutzgesuch in beschränkender Fassung eingereicht wurde. Es ist für den Verkäufer oder den Schutzinhaber der Werth deshalb nicht allein auf die Sache selbst, sondern vor Allem auf die gute fachmännische Be- und Durcharbeitung des Gebrauchsmusterschutzgesuches zu legen, denn letzteres macht die Neuerung erst in nachhaltiger Weise werthvoll.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 1. August. Weinbericht von Carl Knauth. Bis jetzt werden von den verschiedensten Seiten die diesjährigen Weinaussichten als lediglich günstige bezeichnet. Auch das Ausland und besonders Frankreich, welches gleich mit Beginn des Frühjahres, bei damals eingetretener niederer Temperatur, die Verheerung eines weiland nennenswerthen Theiles seiner Weinculturen befürchtete, kann mit dem heutigen Stande nur zufrieden sein. Um sich nunmehr zu überzeugen, welchen Eindruck dieser Umschwung auf dem Lande hervorgebracht, so führten die vielfachen und die directesten Umfragen zu dem Ergebnisse, daß bei den kleinen Vorräthen älterer Weine reelle kleine und Mittellagen durchaus in den seitherigen Preisen befestigt blieben, währenddem bessere Sachen, gegenüber früher, bereits mancherlei Zugeständnisse machen. Feine und Auslesenweine nehmen wie schon seit Jahren durch den quantitativ kleinen Zuwachs ihre Sonderstellung ein und werden je nach Bedarf bezahlt. Hieran konnten die mehr oder weniger darniederliegenden Verhältnisse wenig ändern. Aber mit diesen knappen Zuwachse überhaupt legen die eigentlichen langjährigen Conjuncturen ein. Wenn sich der Handel schon seit Jahren glauben machte, daß seine erzielten niederen Preise gegenüber seinen hohen Anlagen auf dem Lande, wie auch der fortwährend wachsenden Spesen nicht von langer Dauer sein könnten, so hat er sich jedenfalls geirrt. Es will auch heute noch alle Welt billig kaufen und spielt die Qualität nur insofern eine Rolle, als der Preis dafür niedrigst gestellt wird. Ganz ohne Belang war es seither, wenn sich hier und da eine solide Firma zurückzog, die übrig bleibenden hatten gleich allen anderen Branchen fortwährend den Concurrenzkampf und in der Hauptsache nur den Kampf um den Preis aufzunehmen. Wollte man jedoch aus dieser Situation den Schluß ziehen, als würde jetzt weniger consumirt wie früher, so ginge man vollständig fehl. Keine Zeit hatte wohl einen so großen Verbrauch wie die jetzige, aber derselbe vertheilt sich über zu viele Gebiete und läßt deshalb dem einzelnen nicht genug übrig. Erfüllen aber die diesjährigen Ernteaussichten Das, was sie heute versprechen, so können sie als die wirksamste Grundlage des Wohlstandes, auch einen allgemein schnelleren Aufschwung herbeiführen.

*— Sächsische Gußstahlfabrik zu Döhlen. In der am 30. d. M. stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der nächsten General-Versammlung nach reichlich bemessenen regulären Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von neun Procent für das Geschäftsjahr 1891/92 vorzuschlagen, 16 820,14 ℳ zu Extraabschreibungen zu verwenden und behufs weiterer Stärkung der Betriebsmittel 30 000 ℳ in den Erneuerungsfonds zu legen. Das demnach erzielte günstige Resultat ist hauptsächlich einer beträchtlichen Steigerung der Production zuzuschreiben.

* **Bautzen**, 29. Juli. Die hiesige königl. Kreishauptmannschaft hat mit Ausnahme der Pferdemärkte die Viehmärkte in Reschwitz (3.), Bautzen (6.) und Baruth (9. August) in Rücksicht auf die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche untersagt.

HTB. **Dresden**, 30. Juli. Zu dem, der hiesigen Handelskammer aus Handelskreisen zugegangenen Antrage, betreffend eine durch die Bestimmungen der Gewerbenovellen bedingte Abänderung des Post- und Schalter-Dienstes an Sonn- und Feiertagen, wurde Beschluß gefaßt zu befürworten, die Postschalter nicht wie jetzt von 5—7 Uhr Nachmittags, sondern von 11—1 Uhr während des Mittags offen halten lassen zu wollen.

*— Der Actienverein zur „Stadt Paris" in Dresden erzielte im Geschäftsjahre 1891/92 einen Reingewinn von 5621 ℳ, der die Vertheilung einer Dividende von 8⅓ Proc. oder 11 ℳ auf die Actie ermöglicht. Der Reservefonds erreicht durch die diesmalige Zuwendung von 515 ℳ die Höhe von 13 500 ℳ gleich 10 Proc. des Actiencapitals.

*— Am 1. August d. J. werden das neue Zuckersteuergesetz mit den dazu vom Bundesrathe angenommenen Ausführungsbestimmungen, sowie das Gesetz, betreffend die Vergütung des Cacaozolles, in Kraft treten.

*— Begünstigung für Melassebrennereien. Zuverlässigen Brennereibesitzern kann unter Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs gestattet werden, schon am Abend oder Nachmittags vor dem zur Einmaischung declarirten Tage die Syruptonnen auf den Vormaischbottich legen und in denselben auslaufen zu lassen, sofern bis zum Beginn der Einmaischungszeit sich im Vormaischbottich nur dickflüssige Melasse befindet, mit welcher bis dahin nichts vorgenommen werden darf.

*— Die Frage, ob eine gesetzliche Beschränkung des Detailreisens angezeigt sei, beschäftigt die Angehörigen der Manufactur- und verwandten Branchen fortgesetzt. Ein diesbezüglich versandter Fragebogen, durch welchen die Ansichten der Geschäftsinhaber über diese Angelegenheit ermittelt werden sollten, hat das Resultat ergeben, daß sich mehr als 8 Proc. der Befragten für unbeschränkte Beibehaltung des Detailreisens, beinahe 6 Proc. für beschränkte Beibehaltung und 86 Proc. für gänzliche Abschaffung des Detailreisens erklärten. Die Fragebogen sind von beinahe 4000 Geschäftsinhabern, und zwar aus allen Theilen des Reiches fast gleichmäßig beantwortet worden.

*— O. Titel's Kunstspiegel, Actien-Gesellschaft. In dem Concursverfahren über das Vermögen des sich auf flüchtigem Fuße befindenden früheren Directors der Gesellschaft, Wilhelm Sperling, berichtete der Verwalter Rosenbach im Prüfungstermin, daß die Forderungen ohne Vorrecht etwa 271 168 ℳ betragen; eine Dividende bei Durchführung des Verfahrens ist noch nicht in Aussicht zu nehmen.

T. Eisenbahn-Personentarife. Zur Zeit werden für Eisenbahn-Personenbeförderung pro Kilometer erhoben in

	I. Classe	II. Classe	III. Classe
Belgien	6,50 ₰	4,50 ₰	2,96 ₰
England	7,65 -	6,40 -	5,20 -
Frankreich	8,96 -	6,00 -	3,20 -
Italien	8,20 -	5,26 -	4,50 -
Oesterreich-Ungarn	6,00 -	4,00 -	2,00 -
Preußen	8,00 -	6,00 -	4,00 -
Rußland	12,00 -	8,20 -	5,20 -
der Schweiz	8,00 -	5,60 -	4,00 -

Hiernach hat also außer Rußland das verkehrsreiche England die höchsten, Oesterreich dagegen die niedrigsten Fahrpreise. Frankreich hat dieselben erst kürzlich bedeutend herabgesetzt.

*— 1891/92 Abschlüsse von Actien-Zuckerfabriken. Die „Zuckerfabrik Neu-Schönsee" (Actiencapital 600 000 ℳ) erzielte einen Rohertrag von 1 057 429 ℳ, welcher wie folgt verwendet worden ist: für Fabrikationskosten 841 966 ℳ, zur Deckung des 64 289 ℳ betragenden Fehlbetrages aus 1890/91, zur Reservebildung 3009 ℳ und zu Abschreibungen 148 165 ℳ — Bei der „Zuckerfabrik zu Rodegast" erbrachten das Waarenconto 1 176 875 Mark, die Nebenproducte 10 710 ℳ und die Landwirthschaft 296 928 ℳ, dagegen erforderten: Rüben 614 604 ℳ, Rübensteuer 190 308 ℳ, Generalunkosten in der Fabrik 306 623 ℳ, in der Landwirthschaft 307 572 ℳ, Abschreibungen auf Domänen-Erneuerungsconto 3125 ℳ, Vortrag auf Haupt-Reparaturenconto 5000 ℳ, Dividende 47 200 ℳ = 17,77 Proc. des Actiencapitals, Reservefonds 10 181 ℳ, derselbe erhöht sich dadurch auf 177 954 ℳ — Die General-Versammlung der „Zinkendorfer Zuckerfabrik-Gesellschaft" beschloß die Vertheilung einer Dividende von 180 ℳ = 22½ Proc.

Δ Die genossenschaftliche Zuckerfabrik Oldisleben hat in 1891/92 nach 45 313 ℳ Abschreibungen einen Reingewinn von 68 707 ℳ erzielt. Das Antheilcapital stellt sich auf 744 750 ℳ Die Zahl der Mitglieder ist 84.

*— Hessische Ludwigsbahn. Mit dem Jahre 1893 tritt bekanntlich das Rückkaufsrecht des Großherzogthums Hessen bezüglich der hessischen Linien der Gesellschaften: Mainz-Worms-Grenze, Mainz-Bingen-Grenze, Mainz-Darmstadt-Bayerische Grenze, Mainz-Frankfurt, Worms-Alzey, Riedbahn, Mainz-Alzey-Bayerische Grenze, Armsheim-Flonheim, Bingen-Alzey, Worms-Bensheim, Darmstadt-Erbach, Babenhausen-Wiebelsbach-Heubach und der Grenzstrecken bei Monsheim in Kraft und nach den Erklärungen in der hessischen Kammer muß erwartet werden, daß die hessische Regierung an die Ausübung dieses Rechtes denkt. Wie der „Berl. Act." vernimmt, sind denn auch bereits Erhebungen in diesem Sinne im Gange. Die förmlichen Verhandlungen dürften jedoch erst im Laufe des Herbstes aufgenommen und dann auch mit Preußen gepflogen werden, dessen Rechte bei dem Erwerb der Linien für das Großherzogthum Hessen bekanntlich ebenfalls in Frage kommen.

WTB. **Köln**, 30. Juli. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Dortmund: Bei der heutigen Versammlung zur Errichtung eines Kohlensyndicats waren 90 Proc. der Fördermenge des Oberbergamtsbezirks Dortmund vertreten. Es wurde einstimmig die Nützlichkeit einer einzigen Verkaufsstelle anerkannt, jedoch konnte über die zu Grunde zu legenden Betheiligungsziffern der Fördermenge noch keine Einigung erzielt werden.

☞ Der kaiserliche Bankdirector der Reichsbankstelle Düsseldorf, Herr Ruge, hat unterm 23. Juli an eine größere Zahl von Bankdirectionen, sowie an Chefs hiesiger Bankfirmen ein Rundschreiben gesandt, das folgenden Wortlaut hat: „Am 16. bezw. 23. Mai d. J. verschwanden aus Düsseldorf unter Mitnahme größerer Beträge, deren Höhe 400 000—500 000 ℳ betragen dürfte, und die hauptsächlich in 1000-Markscheinen bestehen, der Inhaber der hiesigen Häutehandlung „Gebr. Erwig", Herr Joh. Erwig nebst seiner Ehefrau, sowie deren Sohn Rudolf Erwig in Gemeinschaft einer weiblichen Person und eines kleinen Kindes. Auf die Ergreifung derselben ist seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft bereits eine Belohnung von 3000 ℳ ausgesetzt worden. Wie mir mitgetheilt wird, wird auch die hiesige Handelskammer eine weitere Belohnung von 5000—10000 ℳ für die Ergreifung der Flüchtigen aussetzen. Da die „Deutsche Reichsbank" und mit ihr mittelbar das „Deutsche Reich" in Mitleidenschaft gezogen worden sind, ersuche Ew. Hochwohlgeboren ich ganz ergebenst, selbst aber durch Ihre geschätzten Organe Alles aufzubieten, was zur Ermittelung des Aufenthalts und zur Ergreifung der flüchtigen Erwigs dienen könnte. Allem Anschein nach haben dieselben sich in das Ausland begeben und werden möglicherweise versuchen, die unterschlagenen Banknoten gelegentlich dort umzuwechseln. Den bereits erlassenen Steckbrief nebst den Portraits der Flüchtigen füge ich ganz ergebenst bei und bemerke, daß ich persönlich mich zur Auszahlung weiterer 5000 ℳ hierdurch verpflichte, falls es Ew. Hochwohlgeboren gelingen sollte, der flüchtigen Erwigs und eines großen Betrages der unterschlagenen Gelder habhaft zu werden. Für einen gütigen Bescheid, daß Ew. Hochwohlgeboren bereit sind, im Interesse der Deutschen Reichsbank bei dieser Angelegenheit thätig zu sein, würde Ew. Hochwohlgeboren ich zu Dank verpflichtet sein."

*— Aus dem Jahresbericht der Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin 1891. Zur Aufhebung des im Verwaltungswege eingeführten Petroleumfaßzolles hat der Bundesrath sich bisher nicht entschließen können, und es bleibt jetzt abzuwarten, welche Art der Erledigung die vom Reichstage zur Berücksichtigung überwiesenen Petitionen finden werden. Wir halten die Versetzung der Petroleumfässer aus Nr. 13f unter 13e des Zolltarifs für den besten Ausweg aus einer stark verfahrenen Situation. Die Einnahme aus dem Faßzoll ist an sich eine sehr geringe, aber nur, weil der Zoll in fast voller Höhe meistens für Erledigung von Faßzollscheinen an die Exporteure leerer Fässer gezahlt wird, darunter in neuerer Zeit an die Inhaber von Faßfabriken, welche in Folge des größeren Umfanges, den die Petroleumeinfuhr in Tankschiffen angenommen hat, im Zollgebiet errichtet worden sind. Die Zolleinnahme steht deshalb zu der den Zollbeamten durch den Faßzoll verursachten Arbeit in einem sehr ungünstigen Verhältniß.

HTB. **Wien**, 30. Juli. Wie der „Curir Lwowski" aus Drohobycz meldet, sind die Theilhaber der in Concurs gerathenen großen Borysławer Erdwachs-Firma, Israel und Joseph Liebermann, wegen Betrugs, begangen durch Eintreibung von Schuldforderungen nach Eröffnung des Concurses, verhaftet worden.

*— Einführung des Reform-Gütertarifs auf den Südbahnlinien. Seit längerer Zeit werden zwischen dem österreichischen und ungarischen Handelsministerium einerseits und der Verwaltung der Südbahn-Gesellschaft andererseits Verhandlungen gepflogen wegen Einführung des Reform-Gütertarifs auf den Linien dieses Unternehmens. Die eingehenden Berechnungen, welche seitens der Verwaltung der Südbahn-Gesellschaft aus diesem Anlasse gepflogen worden sind, haben indeß ergeben, daß die Einnahmen der Gesellschaft durch die Einführung des Reformtarifs einen beträchtlichen Ausfall erfahren würden, welche Erwägung die Verwaltung bestimmen dürfte, gegenüber dem Wunsche nach Einführung des Reformtarifs zunächst eine abwartende Haltung einzunehmen. Die Einnahmen des laufenden Jahres weisen bisher einen Ausfall von rund 700 000 fl. aus, und die Frage, ob dieser Ausfall im zweiten Semester hereingebracht werden wird, muß heute noch offen bleiben. Die Meldung eines Pester Blattes, wonach die Südbahn den Reformtarif mit 1. Januar 1893 einführen werde, ist jedenfalls verfrüht.

*— Jura-Simplon-Bahn. Am 28. ds. hat eine Sitzung des Verwaltungsraths stattgefunden, in welcher, wie die „Basl. Nachr." schreiben, über das Betriebsergebniß und den Einnahmenrückgang des Juni berichtet wurde. Das ungünstige Resultat ist darauf zurückzuführen, daß die vorjährigen umfangreichen Getreidetransporte diesmal ausgefallen sind und auch die Holzverfrachtung nach Frankreich unter den obwaltenden französischen Zollverhältnissen ganz eingestellt war.

WTB. **Paris**, 30. Juli. Der V. internationale Binnenschifffahrts-Congreß hielt heute seine Schlußsitzung ab. Der Präsident des Congresses Cousté führte in einer beifällig aufgenommenen Rede die Arbeiten des Congresses und die Beschlüsse der einzelnen Sectionen auf. Die ausländischen Vertreter, darunter der Ministerialdirector Schultz, sprachen sodann ihren Dank für die den Delegirten überall bewiesene gastliche Aufnahme in Frankreich aus. Der nächste internationale Binnenschifffahrts-Congreß soll in Holland, wahrscheinlich im Haag, stattfinden. Die Mitglieder des Congresses treten heute Abend eine mehrtägige Reise nach Lyon, St. Etienne und anderen französischen Orten an.

WTB. **Christiania**, 30. Juli. Das Storthing beschloß, den Zuckerzoll auf 10 Oere per Kilogramm herabzusetzen und den Petroleumzoll aufzuheben. Dagegen wurde der Zoll auf Kleider, genähte Baumwollenwaaren, Seide und Seidenwaaren bedeutend erhöht.

HTB. **Belgrad**, 30. Juli. Der Groß-Kaufmann Peter Jowanowic, welcher wegen angeblicher Rechnungsfälschung bei der Verzollung verhaftet wurde, ist in Folge eines Protestes der Belgrader Kaufmannschaft wieder freigelassen worden.

n. Ueber den Verkauf und die Verschiffung des eingeheimsten Winterweizens in der Union läßt sich der Minneapolis „Market Record" wie folgt aus: Von der Ernte 1891 sind per 1. Juli 72 000 000 Bushels Weizen in das neue Erntejahr herübergenommen worden oder 32 Millionen mehr als im Vorjahr. Der Verkauf des neuen Winterweizens seitens der Farmer wird nicht mit der Schnelligkeit wie im Jahre 1891 erfolgen, denn sie benöthigen das Geld nicht in dem Maße, wie zur Zeit ein Jahr vorher, wo die reiche Ernte bei hohen Preisen ihnen aus den Geldverlegenheiten half. Dazu kommt noch, daß in diesem Jahre der Weizenpreis immerfort sinkt, was keinen Anreiz für schnelle Verkäufe bildet. Ein großer Vorrath an Weizen wird sonach das ganze Jahr an der Hand bleiben, was den Speculanten gar nicht erwünscht ist.

Technisches.

☞ Der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen hat im April 1890 ein Preisausschreiben erlassen für wichtige Erfindungen und Verbesserungen, wobei die Bedingung gestellt wird, daß eine dem Verein angehörige Eisenbahnverwaltung dieselben erprobt und bewährt befunden hat, und für schriftstellerische Leistungen aus der Zeit von 1883 bis 1891.

Als Endergebniß wird jetzt mitgetheilt, daß an Preisen zuerkannt wurden:

7500 ℳ dem königl. Eisenbahn-Bauinspector v. Borries in Hannover, für Verbesserungen an Verbund-Locomotiven.

3000 ℳ dem Ingenieur George Westinghouse jun. in Pittsburg für Verbesserungen an der von ihm erfundenen Luftdruckbremse.

3000 ℳ dem Director Paul Langbein in Saronno für einen von ihm construirten Transportwagen zur Ueberführung von Vollbahnwagen auf Schmalspurbahnen.

Je 1500 ℳ an folgende Herren: Technischer Eisenbahnsecretair Wedler in Magdeburg und Werkmeister Beier in Greifswald gemeinschaftlich für eine Schutzvorrichtung an Drehbänken; Regierungsrath Bolkmar in Straßburg für Verbesserung der Betriebsmittel durch Anordnung freier Lenkachsen; Maschineningenieur Hänzschel in Straßburg für die Schrift: Das Verhalten der Gleisbettung in statischer Beziehung; Geh. Regierungsrath Prof. Launhardt in Hannover für die Schrift: Theorie des Tracirens; Bau- und Betriebsinspector Rolle in Berlin für die Schrift: Die Anwendung und der Betrieb von Stellwerken zur Sicherung von Weichen und Signalen, sowie Oberingenieur Kohlfürst in Kaplitz i. B. für die Schrift: Die Fortentwickelung der elektrischen Eisenbahneinrichtungen.

n. Im Mühlenbau geht man dazu über, die Abmessungen der Walzen zu vergrößern. Zum Zwecke der Auflösung und Ausmahlung von Griesen und Dunsten werden die Wegmann'schen Porzellanwalzenstühle mit zwei Walzen von 1000 mm Länge und 350 mm Durchmesser versehen; die Mühlenbau-Anstalt verm. Gebr. Seck in Dresden baut vierwalzige Schrotstühle mit Hartgußwalzen von 1000 mm Länge und 250 mm Durchmesser, sowie zweiwalzige mit Walzen von 1000 mm Länge und 350 mm Durchmesser. Nach dem Fachblatt „Deutscher Müller" baut jetzt eine Magdeburger Firma den größten vierwalzigen Schrotstuhl, der 4 Walzen von 350 mm Durchmesser und 750 mm Länge erhält. Die stündliche Leistung dieses Stuhles ist auf 1300—1500 kg berechnet.

Landwirthschaftliches.

§ **Berlin**, 30. Juli. Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, welche es sich zur Aufgabe gestellt hat, weniger durch Schriften als durch Thaten den Betrieb der Landwirthschaft zu heben, hat trotzdem in der letzten Zeit einige beachtenswerthe literarische Erzeugnisse veröffentlicht. Zuerst gab sie eine Zusammenstellung des Verbrauchs von Kalirohsalzen im Jahre 1890 in Deutschland, nach Kreisen geordnet, in einer kartographischen Uebersichtstabel heraus. Die Bearbeitung ist in der Weise geschehen, daß der Bezug der einzelnen Kreise und ähnlicher Abtheilungen in den einzelnen deutschen Staaten zusammengestellt und diese Summe auf 10 000 ha landwirthschaftlich benutzter Fläche in Relation gebracht ist. Die Karte selbst giebt den letzteren Maßstab an, während in der Zusammenstellung auch die absoluten Zahlen aufgeführt sind. Der Verbrauch auf 10 000 ha landwirthschaftlich benutzter Fläche ist ein außerordentlich wechselnder, nur in den politischen Abtheilungen, welche ausschließlich aus Großstädten gebildet sind, wird überhaupt Kalirohsalz nicht verbraucht, übrigens entfallen auf einige Kreise ganz außerordentlich geringe Mengen, von 20 D.-Ctr. an. Im Allgemeinen zeichnet sich der mittlere Theil des nördlichen Deutschlands hinsichtlich des Verbrauchs aus, und zwar der Theil zwischen der unteren Weser und der Warthe- und Netzeniederung. Es sind das zumeist sandige und moorige Districte des norddeutschen Diluvium und Alluvium, die auch gleichzeitig nicht zu weit von den Kalibergwerken entfernt liegen, auch zum Theil Wasserweg dorthin haben. Die Kreise Gardelegen und Salzwedel haben den stärksten Verbrauch, mit 6484 D.-Ctr. für Gardelegen auf 10 000 ha und mit 5244 D.-Ctr. für Salzwedel auf dieselbe Fläche. Unzweifelhaft ist hier in der Heimath von Schultz-Lupitz der Einfluß dieses eifrigen Vertreters der Kainitdüngung sichtbar. Im südlichen Deutschland, sowie im äußersten Nordosten ist der Verbrauch von Kalirohsalzen ein geringer und zeichnet sich namentlich das Königreich Bayern nach dieser Richtung hin unvortheilhaft aus, obwohl dort ein weites Feld für diese Düngung noch vorhanden ist. — Eine zweite Veröffentlichung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft bildet eine kurze Anleitung für den praktischen Landwirth zur Erkennung und Bekämpfung der Beschädigungen der Culturpflanzen durch das Schriftchen „Pflanzenschutz". Dasselbe bildet eine Ergänzung der Einrichtung der Auskunftstellen für Pflanzenschutz, welche die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft in allen Theilen Deutschlands mit Ausnahme derjenigen, wo bereits von Staats wegen für derartige Auskunft gesorgt war, eingerichtet hat. Das Büchlein ist allen Mitgliedern der Gesellschaft in die Hand gegeben und außerdem allen denjenigen, welche, obwohl nicht Mitglieder, sich an die Auskunftstellen um Rath wenden; es hat ein handliches Format, um es in der Tasche auf dem Felde bei sich zu führen, wo Pflanzenbeschädigungen vorkommen. Das Büchlein ist mit 40 Abbildungen und 5 farbigen Tafeln versehen, um den Landwirth auch ohne fachwissenschaftliche Vorbildung bei Erkennung der Schäden behilflich zu sein. — Uebrigens bereitet die Gesellschaft noch eine dritte Veröffentlichung vor, nämlich eine Anleitung zum Gebrauch von Kalk und Mergel bei der Düngung. Die Gesellschaft giebt diese Schriften zunächst für ihre Mitglieder heraus, hat aber Vorsorge getroffen, daß sie auch im Buchhandel erhältlich sind.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

WTB. **Duisburg**, 29. Juli. Die erste Post aus London über Vlissingen hat in Duisburg den Anschluß an Zug 5 nicht erreicht: Außergewöhnliches Halten und verlängerte Haltezeit des Zuges Wesel-Duisburg.

WTB. **Herbesthal**, 30. Juli. Die zweite Post von London über Ostende vom 29. ist ausgeblieben. Grund: Zugverspätung in England.

K. Wh. Unbestellbares aus Frankreich nach Deutschland. Im Pariser Hauptpostamt befindet sich eine Abtheilung, die man als eine Art „Schwarzes Cabinet" im besten Sinne bezeichnen könnte. Die unbestellbaren oder postordnungswidrig aufgegebenen und daher nicht beförderten Postsendungen, jahraus jahrein an vier Millionen Stück, werden dort in drei großen Sälen von 40 Beamten bearbeitet, d. h. geöffnet, um an den Absender zurückzugehen. Eine Million nehmen die nicht abgeholten Postlager-Sachen in Anspruch. Man rechnet, daß 30 Proc. der Poste restante-Sendungen in der Regel nicht abgeholt werden (Frist: 8 Wochen). — Aus dem Auslande kommen etwa 700 000 Sendungen zurück. Darunter sind z. B. 739 Bücher und Schriften. Zu einem Drittel wurden diese Sachen aus England zurückgeschickt, entweder weil die Adressaten nicht zu ermitteln waren, oder weil der Inhalt der Sendungen sittenpolizeilich beanstandet wurde. Eine große Anzahl religiöser Tractätlein theilte, verdient oder unverdient, dies Schicksal. Aus Deutschland kamen auch Schriften zurück, es waren 35 medicinische Sachen, die trotz der Findigkeit unserer wackern deutschen Postbeamten bis zum Briefträger herab nicht an den Mann zu bringen waren. Unter den unbestellbaren Briefen befinden sich viele mit Werthinhalt (undeclarirt). Letzterer wird sorgfältig gebucht und in Verwahrung genommen. Reclamationen haben eine fünfjährige Frist. Anders ist es mit einfachen Briefen. Diese werden noch vier Monate aufgehoben, dann vernichtet. Die postlagernden, wie gesagt, zwei Monate. Es kommen auch Sendungen mit verbotenem lebenden Inhalt vor, z. B. Meerschweinchen, die unterwegs elendiglich verhungern. Was geschieht mit all' den literarischen Sendungen? Ein Beamter der Nationalbibliothek wird zugezogen und hat schließlich mit über das Schicksal der liegen gebliebenen Bücher zu entscheiden, d. h. das einigermaßen Werthvolle für die Bibliothek herauszusuchen. Der Chef dieses interessanten verantwortungsvollen „Schwarzen Cabinets" ist Herr Jolibon, wie uns der Berichterstatter des „Figaro" im Laufe seines Artikels über „das, was die Post verliert" mittheilt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

*— Der §. 200 Abs. 2 der Reichs-Concursordnung: „Der Zwangsvergleich (einer Handelsgesellschaft) begrenzt, soweit er nicht ein Anderes festsetzt, zugleich den Umfang der solidarischen Haftung der persönlich haftenden Gesellschafter mit ihrem sonstigen Vermögen" — findet, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Civilsenats, vom 1. März 1892, keine Anwendung auf solche Gesellschafter, welche schon vor der Eröffnung des Concursverfahrens über das Gesellschaftsvermögen aus der Gesellschaft ausgeschieden waren, und durch den Zwangsvergleich werden demnach die Rechte der Gläubiger gegen die ehemaligen persönlich haftbaren Gesellschafter — als Mitschuldner des Gemeinschuldners — nicht berührt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 29. Juli eingetragen:

Das Ausscheiden des Herrn Johannes Bernhard Samuel Ritter als Mitinhabers aus der hiesigen Firma Samuel Ritter. — Die Firma „Actien-Brauerei zu Reisewitz, Filiale Leipzig" in Leipzig, Zweigniederlassung, betreffend Herrn Hermann Lindner mit der Beschränkung, daß er nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede (Director oder stellvertretendem Director) zeichnen darf, als Procurist. — Daß die hiesige Firma „Deutsche Verlagsdruckerei (W. Bauer)" auf Herrn Karl Hermann Gerhard Bauer hier übergegangen und die Herrn Dr. phil. Friedrich Hermann Wesendonck für diese Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist, sowie, daß der nunmehrige Firmeninhaber künftig „Deutsche Verlagsdruckerei (Gerhard Bauer)" firmirt. — Die am 1. April d. J. errichtete Firma Schreiter & Lange in Leipzig (Blücherstraße Nr. 40) und als deren Inhaber Herr Karl Emil Schreiter, Bilderhändler, und Herr Friedrich Otto Lange, Tischler, beide in Leipzig.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Friedr. [illegible] Colonialwaarenhändler	[illegible]	[illegible]	26.7	22.8	20.8	30.8
[illegible]	Alt-Chemnitz	Chemnitz	27.7	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Dresden	Dresden	27.7	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Firma Gebr. [illegible], Inhaber [illegible]	[illegible]	[illegible]	26.7	1.10	12.8	21.10
[illegible]	[illegible]	[illegible]	27.7	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Osnabrück	Osnabrück	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
August Friedrich [illegible], Guts- u. Ziegeleibesitzer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1.9	1.9

*— **Berlin**, 30. Juli. Die Spritfabrik H. W. Fischer, deren Firmeninhaber vor einiger Zeit seitens der Regierung die Steuercredite entzogen wurden, und welcher wegen Verdachts von Wechselfälschungen sich in Haft befindet, hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Börse ist mit etwa 60 000 ℳ betheiligt.

*— Der Großhändler Emil Langergren in Helsingborg hat seinen Concurs angemeldet.

*— Concursstatistik. Im Jahre 1891 wurden im deutschen Reiche 7823 Concurse eröffnet und zwar in der

Land- und Forstwirthschaft	406
Bergbau-, Hütten-, Salinen- und Eisenindustrie	83
Metallverarbeitung, -Maschinen und -Instrumente	376
Chemische Industrie	94
Textilindustrie	182
Papier- und Leder-Industrie	187
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	289
Industrie der Nahrungs- und Genußmittel	681
Bekleidung und Reinigung	729
Baugewerbe	246
Polygraphische und künstlerische Gewerbe	34
Fabrikarten rc. ohne nähere Angabe	95
Handelsgewerbe	3554
Versicherungsanstalten	1
Verkehrsgewerbe	53
Beherbergung und Erquickung (Gastwirthe)	290
Staats- rc. Dienst, auch ohne Beruf	293

Die 3554 Concurse im Handelsgewerbe vertheilen sich folgendermaßen:

Getreidehandel	31
Holz- und Kohlenhandel	46
Baumaterialienhandel	10
Eisen- und Metallwaarenhandel	17
Colonialwaarenhandel	198
Weinhandel	38
Cigarren- und Tabakhandel	63
Lederhandel	84
Manufactur- und Schnittwaarenhandel	123
Papier- und Kurzwaarenhandel	60
Glas- und Porzellanwaarenhandel	11
Drogen- und Farbewaarenhandel	13
Möbelhandel	18
Kleider- und Putzwaarenhandel	163
Wäsche- und Weißwaarenhandel	51
Schuhwaarenhandel	55
Geld- und Credithandel	50
Buch- und Kunsthandel	31
Andere Handelszweige	224
Kaufleute, Handelsleute und alle Firmen ohne nähere Berufsangabe	2318

Im Uebrigen sind auch 10 Aerzte, 38 Staats- und Privatbeamte und 22 Rentiers in Concurs gerathen. In den einzelnen Monaten wurden Concurse eröffnet:

im Januar . . .	783	im Juli . . .	620
» Februar . . .	646	» August . . .	515
» März . . .	586	» September . .	496
» April . . .	647	» October . . .	612
» Mai . . .	612	» November . .	695
» Juni . . .	651	» December . .	760

Von den 7623 eröffneten Concursen wurden in demselben Jahre 2376, d. h. 31,2 Proc., beendet und zwar nach einer Dauer von bis 3 Monaten einschließlich 660, von über 3 bis 6 Monaten 1121, von über 6 bis 9 Monaten 485, von über 9 bis 12 Monaten 110. Von den vor 1891 eröffneten Concursen wurden im Jahre 1891 beendet 3783, so daß im Jahre 1891 den 7623 eröffneten 6159 beendete Concurse gegenüberstehen. Von den Letzteren wurden beendet durch Schlußvertheilung 3973, durch Zwangsvergleich 1619, durch allgemeine Einwilligung 196, durch Mangel an Masse 356, durch Aufhebung des Eröffnungsbeschlusses durch das Obergericht 15.

Tarifwesen.

*— Magdeburg-Sächsischer Verbands-Verkehr. Am 1. August d. J. tritt der Nachtrag IV zum Gütertarife für den obenbezeichneten Verbandsverkehr in Kraft. Dieser Nachtrag, der bei den betheiligten Güter- und Eilgutexpeditionen käuflich zu erlangen ist, enthält Aenderungen und Ergänzungen der besonderen Bestimmungen zum Betriebs-Reglement, der besonderen Tarifvorschriften, der Vorbemerkungen zum Kilometerzeiger und der Ausnahme-Tarife, ferner Entfernungen für die neuaufgenommenen Stationen in Unseburg und Wolmirsleben des Directionsbezirks Magdeburg, sowie Göttengrün, Hirschberg a. d. Saale, Langenbernsdorf, Rüssen und Tanna der königl. sächsischen Staatseisenbahnen.

*— Bayerisch-sächsischer Güterverkehr, Tarifheft 2 vom 1. Januar 1891. Mit Gültigkeit vom 1. August 1892 ab gelangt im Ausnahmetarif 4 (Stammholz) zwischen Kefering und Zwickau ein directer Frachtsatz von 0,93 ℳ für 100 kg zur Einführung.

Verloosungen.

Porzellanfabrik Kahla, Actiengesellschaft. Das Nummernverzeichniß der ausgeloosten Prioritätsobligationen befindet sich unter den Inseraten auf S. 5304.

Literatur.

Deutsche Schirmmacher-Zeitung. IX. Jahrgang, 1892. Officielles Organ des Verbandes der deutschen Schirmfabrikanten und der Interessenten verwandter Branchen. Die in Leipzig am 1. August erschienene Nr. 15 enthält: Officielle Verbands-Nachrichten. Geschäftsbericht aus Berlin. Die Familie Cornelius. Geschäftsbericht aus London. Die Hausindustriearbeiter in der Invaliditäts- und Altersversicherung. Geschäftsfragen. Rechtspflege. Literatur. Rundschau. Patentliste. Gebrauchsmuster-Eintragungen. Muster-Register. Uebertragungen. Concursnachrichten. Concursverfahren.

Börsen- und Handelsberichte.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Börse. (Schluss.) Fest. Privatdiscont 1⅞ Procent. Nach Schluss der Börse: Creditactien 265⅞, Disconto-Commandit 190,20.

Wien, 30. Juli. Börse. Andauernd sehr still, Schluss auf Berlin mässig höher.

Paris, 30. Juli. Die Börse schloss nach mattem Verlauf besser. Das Geschäft war sehr still; Rente erholt; Report circa 12 Centimes. Portugiesen auf Stückebedarf weiter fest. Banken matter.

WTB. **New-York**, 29. Juli. Die Börse eröffnete fest und lebhaft, schloss nach theilweiser Reaction sehr fest zu den höchsten Tagescoursen. Der Umsatz der Actien betrug 217 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 7 310 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 5000 Unzen.

Berlin, 30. Juli. (Anlehensloose.) Ansbacher 7-fl.-Loose 42,50 B., Augsburger 7-fl.-Loose 31,00 B., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 42,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 56,70 B., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,00 bz., Mailänder 10-Frcs.-Loose 19,25 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —,—, Pappenheimer 7-fl.-Loose 29,00 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose —,—, Türkische 400-Frcs.-Loose 60,00 bz., Venetianer 31,00 bz.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Deutsche Verlagsanstalt 183,60 G., Badische Anilin- und Sodafabrik 273,00 bz., Badische Zucker-Waghäusel 55,00 G., Farbwerke Höchst 287,40 bz. G.

Frankfurt a. M., 30. Juli, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Ruhig. Oesterr. Creditactien 265⅝, Franzosen 265⅞, Lombarden 89⅝, ungarische Goldrente 94,60, Gotthardbahn 142,80, Disconto-Commandit 190,70, Dresdner Bank 144,70, Bochumer Gussstahl 133,50, Dortmunder Union Stamm-Prioritäten 61,60, Gelsenkirchen 158,00, Harpener 144,10, Hibernia 117,80, Laurahütte 113,80. — (Schluss.) Oesterreichische Creditactien 265⅞, Lombarden 89⅝, Gotthardbahn 142,70, Disconto-Commandit 189,90, Dresdner Bank 144,70, Bochumer Gussstahl 133,30, Dortmunder Union Stamm-Prioritäten 61,60, Gelsenkirchen 158,00, Harpener 144,10, Hibernia 117,80, Laurahütte 113,80, 3proc. Portugiesen 22,30, Schweizer Centralbahn 129,30, Schweizer Nordostbahn 106,60, Schweizer Union 67,00, Schweizer Simplonbahn 46,00. Sehr still.

Breslau, 30. Juli. (Schluss-Course.) Sich befestigend. Neue 3proc. Reichsanleihe 86,70, 3½procentige L.-Pfandbriefe 98,10, Consolidirte Türken 20,00, Türken-Loose 87,25, 4proc. ungar. Goldrente 94,25, Breslauer Disconto-Bank 97,40, Breslauer Wechslerbank 98,25, Creditactien 166,25, Schlesischer Bankverein 114,00, Donnersmarck 86,00, Kattowitzer 119,10, Oberschlesische Eisenbahn 55,00, Oberschlesische P.-C. 70,00, Schlesische Cement 113,50, Oppelner Cement 94,50, Kramsta 120,00, Schles. Zink 198,00, Laurahütte 113,25, Vereinigte Oelfabriken 89,00, österreichische Banknoten 170,85, russische Banknoten 203,10, Giesel Cem. 88,00.

Hamburg, 30. Juli. (Schluss-Course.) Fest. Preuss. 4procent. Cons. 107,10, Silberrente 81,20, österr. Goldrente 96,50, 4proc. ungarische Goldrente 94,50, 1860er Loose 126,00, Italiener 91,20, Creditactien 265,50, Franzosen 665,00, Lombarden 208,00, 1880er Russen 93,75, 1883 Russen 99,00, 2. Orient-Anleihe 65,00, 3. Orient-Anleihe 66,00, Deutsche Bank 162,00, Disconto-Commandit 190,00, Nationalbank für Deutschland 118,50, Hamburger Commerzialbank 110,00, Norddeutsche Bank 136,75, Lübeck-Büchener Eisenbahn 146,00, Marienburg-Mlawkaer Bahn 63,00, Ostpreussische Südbahn 72,50, Laurahütte 111,70, Norddeutsche Jute-Spinnerei 98,00, A.-G. Guano-Werke 146,70, Hamburger Packetfahrt-Actien 128,00, Privatdiscont 1⅝.

Hamburg, 30. Juli. Privat-Verkehr. Oesterreichische Creditactien 266,50, Franzosen 667,00, Lombarden 209,00, Russische Noten 204,00, Disconto-Commandit 189,75, Laurahütte 111,75, Packetfahrt 129,00, Dortmunder 61,00. Ruhig.

Bremen, 30. Juli. Actien-Gesellschaft „Weser“ 110 B., Bremer Baumw.-Spinnerei Grohn —,—, Bremer Cigarrenfabriken 116 B., Bremer Jute-Spinnerei 120 B., Bremer Strassenbahn 135½ G., Bremer Portland-Cementfabrik —,—, Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft 100½ B., Bremer Wollkämmerei 265 G., Bremer Wollwäscherei 102½ B., Bremer Zuckerraffinerie 90 B., Bremerhavener Strassenbahn 100 G., Bugsir-Gesellschaft „Union“ 100 G., Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun“ 118½ G., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ 94 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa“ Asiatische Linie 98 B., Hamburg-amerikan. Packetf.-A.-Gesellschaft —,—, Hann. Jute-Spinn- und Weberei, Act.-Gesellsch. —,—, Hansa, Act.-Brauerei 140 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen —,—, Norddeutscher Lloyd per Cassa 118⅜ bez., per ultimo Juli —,—, Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 141 B., Petrol.-Raffinerie vorm. A. Korff 100½ B. per Stück von 10 £, Rio Tinto-Actien pro Stück —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro Stück 244 G., St. Pauli-Br.-Actien Preferred —,—. Ultimo-Liquidationscourse: Lloyd 109, Hansa 92, Weser 109, St. Pauli-Actien 244.

London, 30. Juli. (Schluss-Course.) Sehr ruhig. Englische 2¾proc. Consols 96 11/16, Preuss. 4proc. Consols 105, Italien. 5procent. Rente 90, Lombarden 8⅝, 4proc. 1889er Russen 2. Serie 95¼, Convert. Türken 20⅝, Oester. Silberrente 79, do. Goldrente 96, 4proc. ungarische Goldrente 93¾, 4proc. Spanier 61⅜, 3½proc. Egypter 98⅝, 4proc. unificirte Egypter 97⅝, 3proc. Tributanleihen 97½, 4proc. cons. Mexikaner 84, Ottomanbank 12⅝, Canada Pacific 91⅝, De Beers Actien neue 14⅝, Rio Tinto 16⅝, 4proc. Rupees 65⅝, 5proc. fundirte argentinische Anleihe 57⅜, 5procentige argentinische Goldanleihe 54⅝, 4½procentige äussere do. 34⅝, 3procentige Reichsanleihe 85⅞, Griechische 81er Anleihe 73, do. Monopol-Anleihe von 1887 57⅝, Brasilianische Anleihe von 1889 80⅝, Platz-Discont ⅞, Silber 38⅞.

Paris, 30. Juli. (Schluss-Course.) Behauptet. 3proc. amort. Rente 98,00, 3proc. Rente 98,27½, Italien. 5proc. Rente 90,00, österreichische Goldrente 97⅝, 4proc. ungar. Goldrente 93,81, III. Orient-Anleihe 65,25, 4proc. Russen 1889 95,00, 4procent. unificirte Egypter 491,25, 4proc. spanische äussere Anleihe 62⅜, convertirte Türken 20,42½, türkische Loose 89,50, 4procentige Prioritäts-Türk. Obligationen 1890 452,50, Franzosen 663,75, Lombarden-Prioritäten 307,00, Banque Ottomane 563,00, Banque de Paris 668,00, Banque d'Escompte 201,00, Crédit foncier 1080,00, Meridional-Actien 621,00, Rio Tinto-Actien 409,10, Suez-Canal-Action 2717,50, Credit Lyonn. 700,00, B. de France 4100,00, Tabak Ottomane 372,50, 2¾proc. Consols Anglais 97⅞, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,14½, Cheque auf London 25,16, Amsterdamer Wechsel kurz 206,75, Wiener Wechsel kurz 209,50, Madrider Wechsel kurz 407,50, C. de Escompte [illegible] 507,00, Robinson-Actien 98,00, Portugiesen 24,06, 3proc. Russen 77,80.

Amsterdam, 30. Juli. Die Fondsbörse bleibt heute geschlossen.

New-York, 30. Juli, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Anfangs fest, Schluss ruhig. Wechsel auf London (60 Tage) 4,87, Cable Transfers 4,88¾, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,17⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅝, Canadian-Pacific-Actien 90, Central-Pacific-Actien 31½, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 84⅝, Illinois Central-Actien 103, Lake Shore Michigan South.-Actien 138, Louisville & Nashville-Actien 71, New-Yorker Lake Erie & Western-Actien 29¾, New-Yorker Cent. & Hudson River-Actien 113, Northern Pacific Preferred-Actien 59⅝, Norfolk Western Preferred 44⅝, Atchison Topeka & Santa Fé-Action 38⅝, Union-Pacific-Action 39⅝, Denver & Rio Grande Preferred 49⅜, Silber Bullion 85⅝. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 1½ Proc.

Madrid, 29. Juli. Wechsel auf Paris 16,75, Goldagio 14,50.
Lissabon, 29. Juli. Goldagio 20,00, Wechsel auf London 40⅝.
Buenos-Ayres, 29. Juli. Gold 326.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 29. Juli, 4 M. 1 s 2⅞ d.	Hongkong, 29. Juli, 4 M. 3 s 4 d.
Kalkutta, 29. Juli, 4 M. 1 s 2⅞ d.	Manila, 29. Juli, 4 M. 3 s 1⅜ d.
Shanghai, 29. Juli, 6 M. 4 s 7 d.	Singapore, 29. Juli, 3 s 1 d.
Valparaiso, 29. Juli, 15⅛ d.	Rio de Janeiro, 29. Juli, 12⅛ d.

Frankfurt a. M., 30. Juli. Gold- und Silbercours. Gold „al marco“ per Kilogramm 2790 Br., 2780 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 117,10 Br., 125,10 G.

Hamburg, 30. Juli. Diamant-Actien. (Originalbericht des Herrn Ludwig J. Lippert.) Seit meinem jüngsten Bericht vom 22. dieses Monats blieben Debeers fest und sind ungefähr 18⅛ à Käufer. Die Lage des Schliffdiamantenmarktes ist eine durchaus günstige, die Preise für diesen Artikel sind um ungefähr 2 s per Karat, das ist ungefähr 7 Proc., gestiegen. Andere Diamantwerthe liegen ebenfalls günstig. Erste Debentures ca. 106, zweite Debentures 96⅝. Bultfontein Obligationen wurden ca. 200 £ zu 94⅝ gemacht. Griquas sind ebenfalls gestiegen und kamen zu ⅝ à ⅝ zur Notiz. In Consolidated wurden einige Tausend Stück zu 22 s genommen. Der Markt ist in diesem Papier geräumt, und trotz der jetzigen stillen Zeit und obgleich alle Welt auf Reisen ist, würde jede Nachfrage wahrscheinlich nur zu wesentlich höheren Preisen zu befriedigen sein. Meine Meinung für dies Papier bleibt unverändert die allerbeste. Auch zum Preise von 25 s rentirt es immer noch 6 Proc. und zum Preise von 27 s 6 d, den es vor einigen Jahren hatte, ehe die Baring-Krisis hereinbrach, bringt es noch immer 5½ Proc., also ebenso viel, wie die Debentures der Debeers Comp. Da die Sicherheit dieser Stücke nicht geringer ist als die der Debeers Debentures, sondern, wenn man überhaupt in den von den Debeers ressortirenden Werthen einen Unterschied machen will, jedenfalls die bessere ist, so ist kein Grund vorhanden, dass sie nicht in dieselbe Rentenclasse aufsteigen und zum Mindesten den Cours erreichen sollten, den sie zu früheren normalen Zeiten gehabt haben, und ich glaube auch, dass wir im Lauf der Zeit demselben jedenfalls sehr nahe kommen, wo nicht ihn überholen werden.

Wollberichte.

* **Bremen**, 30. Juli. Wolle. (Originalbericht des Herrn C. A. Focke.) Das Juli-Geschäft brachte im Wesentlichen Fortsetzung des bisherigen ruhigen Verkehrs, der nur vorübergehend durch stärkere Nachfrage Anregung erfuhr. Das Angebot war dem mässigen Begehr entsprechend nicht belangreich und wurde bis auf wenige Partien aufgenommen. Preise stehen nach zeitweiser Befestigung jetzt wieder auf dem Standpunct von Ende Juni. Umsätze des Monats: 1535 B. Cap snow white etc., 220 B. do. grease, 56 B. Australische, zusammen 1811 B., ferner 416 B. diverse Fabrikwäsche, 531 B. Kämmlinge, Total 2758 B.

* **Antwerpen**, 28. Juli. Wolle. (Original-Bericht der Herren Wilkens & Co.) Trotz verschiedener am Platze liegender Einkaufsordres auf Mutter- und Stückewollen konnten Abschlüsse in Folge Reservirtheit der Inhaber nicht perfect werden. Im Terminmarkt macht sich grössere Festigkeit bemerkbar und zogen Preise weiter an.

* **Buenos-Ayres**, 30. Juni. Wolle. (Originalbericht des Herrn E. H. v. Eicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Meine letzten Mittheilungen waren vom 15. d. M. Verschiffungen seit dem 1. d. M. 11 446 Ballen, seit dem 1. October 263 266 Ballen, gegen 265 [illegible] Ballen im gleichen Zeitraum 1890/1891. Markt verkehrte während der verflossenen 14 Tage in fortgesetzt lebloser und matter Stimmung. Käufer blieben sehr zurückhaltend und auch eine vorübergehende Haussebewegung des Goldes führte bei der Hartnäckigkeit unserer Eigner nicht zu nennenswerthen Umsätzen. Zufuhren waren nicht von Bedeutung und boten nur an wenigen Tagen eine etwas grössere und gute Auswahl. Preise behaupteten sich ziemlich unverändert, zeigten aber letzthin auf wieder ungünstigere Berichte von den europäischen Märkten etwas Abschwächung und stellen sich nach meinen Schätzungen wie folgt: Gute schöne Wollen (Fabrik und oder Kamm 4,10—4,35 Frcs. = 3,32—3,52 ℳ, kleine gute Zephyr-Qualitäten 3,90—4,05 Frcs. = 3,16 bis 3,25 ℳ, Lammwollen in guter Mittelwaare, wenig Kletten 3,50—3,60 Frcs. = 2,84—2,92 ℳ, do. geringe und klettige Qualitäten 3,25—3,35 Frcs. = 2,63—2,71 ℳ. Kreuzzuchten Mangels Umsätze mehr oder weniger nom., elf per Kilogramm gew. 1 Proc. tow. Verl. Unsere Saison zieht sich beträchtlich in die Länge. Obschon Vorräthe in der Campagne kaum mehr von grosser Bedeutung sein können — nach hoher Schätzung vielleicht 15 000 B., werden wir doch noch auf längere Zeit hinaus kleine tägliche Zufuhren erwarten dürfen. Stocks hier belaufen sich auf ca. 8000 B. und bieten in guten, selbst schönen und hohen Wollen noch eine gute Auswahl. Dieselben werden jedoch so hoch gehalten, dass deren Verkauf ohne wesentliche Reaction à la hausse der Preise in Europa oder des Goldes hier, sich wohl noch Monate lang hinausziehen mag. — Schaffelle verkehrten im Beginn der letzten 14 Tage etwas ruhiger und schwächten Preise erheblich ab. Nachfrage belebte sich daraufhin aufs Neue, namentlich seitens südfranzösischer Käufer, und gewannen Preise trotz reichlicher Zufuhren das verlorene Terrain rasch wieder und stehen stellenweise heute höher als Mitte Monats. Man bezahlte: vollwollige Felle, fast ohne Angebot und wenig gefragt in Folge der sehr fehlerhaften Fliessbeschaffenheit 0,80—0,82 $ gleich 1,20—1,23 ℳ, Saison-Felle, Matadero, je nach Qualität, 0,74—0,78 $ = 1,09—1,18 ℳ, Campos, ½ Wolle, schöne Waare 0,84—0,86 $ = 1,23—1,30 ℳ, do. courante Waare 0,80—0,82 $ = 1,17—1,20 ℳ, Epidemie-Felle, ½ Wolle, do. schöne Waare 0,65—0,70 $ = 0,97—1,04 ℳ, do. courante Waare 0,60—0,62 gleich 0,90—0,92 ℳ, Corderos je nach Qualität 0,60—0,65 $ = 0,90—0,97 ℳ. — Gold erfuhr ziemlich erhebliche Schwankungen. Eröffnungscours 311⅛, niedrigster Cours 307½, höchster Cours 327, Schlusscours 319. — Wechselcourse blieben wenig verändert: London 47⅛—47⅜ d, Frankreich 4,96—4,97 Frcs., Belgien 4,97—4,98 Frcs., Deutschland 4,03⅝—4,06 ℳ. — Frachten: Antwerpen 18 Frcs., Deutschland 18—26 ℳ.

Havre, 30. Juli, 12 Uhr Mittags. Baumwolle schwach, September 48, December 48⅝.

New-York, 29. Juli. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York und New-Orleans stetig, in Charleston und Norfolk ruhig und sonst fest. Der Markt auf Lieferung in New-York besserte sich auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung, gab aber wieder nach und schloss ruhig aber stetig zu einer Erniedrigung von 3 bis 4 Points. Der Umschlag nach oben erfolgte auf Realisirungen. Laufender Monat nominell unverändert. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss ruhig und unverändert. Wochenbericht des „Chronicle“: Die Temperatur war hoch und in beträchtlichen Theilen des Baumwollgebietes fand starker Regenfall statt. Die Ernte hat sich gebessert, obgleich in einigen Abschnitten des Südwestens und einzelnen Gegenden anderwärts Feuchtigkeit erwünscht ist. Die Berichte aus Alabama sind weniger ermuthigend.

WTB. **New-York**, 29. Juli. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 6000 Ballen, Ausfuhr nach Grossbritannien 16 000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 14 000 Ballen. Vorrath 442 000 Ballen.

New-York, 30. Juli. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete ruhig aber stetig zu einer Erhöhung von 2 Points für Juli und nahe Monate und 1 Point für entfernte Monate.

Kalkutta, 29. Juli. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7 pfd. Shirtings 2 Rup. 11 As per Stück, 8½ pfd. Shirtings 3 Rup. 15 As per Stück, [illegible] Bannermill-Twist 9⅛ As per Morah, Salpeter 1⅞ Rup. per Maund, Leinsamen (small grain) 3⅝ Rup. per Maund, Rapssamen (brown Patna) 4⅞ Rup. per Maund, Reis (Ballam) 4⅛ Rup. per Maund. Wechselcours auf London, 4 Monate Bankwechsel 1 s 2⅞ d. Fracht 19 s bis 27 s 6 d.

Bombay, 29. Juli. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 4 As per Stück, 8½ pfd. Shirtings 3 Rup. 1 As per Stück. Tendenz des Baumwollenmarktes: Stramm. New Good Dhollerah 174 Rup. per Candy. Verschiffungen der Woche 6000 B. Wechselcours auf London 4 Mte. Bankwechsel 1 s 2⅞ d. Fracht 15 s bis 27 s 6 d.

Nordhausen, 30. Juli. Butter. Landbutter 2,20 ℳ, Kasbutter 2,20—2,40 ℳ, feinste Gutsbutter 2,60—2,80 ℳ. Eier das Schock 3,20 bis 3,30 ℳ, 1,00—1,10 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3—3,50 ℳ.

* **Kiel**, 30. Juli. Butter. (Wochenbericht von Herrn J. W. Seibel.) Das Geschäft an den fremden sowohl als an den inländischen Buttermärkten nahm in dieser Woche einen ruhigen Verlauf. Die Notirungen blieben ziemlich unverändert. Hiesige erste Qualität 104—108 ℳ. Für den englischen Markt sind Exporte zu den in Hamburg notirten Preisen fast ausgeschlossen, da die fremden Märkte niedriger notiren als Hamburg, dänische Butter ist 2 Kr. höher, 98 Kr. notirt, England 108—110 s. Von dem hiesigen überseeischen Exportgeschäft wurden in dieser Woche verschiedene ausgesuchte feste Marken zu den laufenden Preisen gekauft. Die Zufuhren Englands in vergangener Woche betrugen 41 749 Ctr. Butter, 29 964 Ctr. Margarine.

Bremen, 30. Juli. Butter. Unser Markt bleibt still bei festen Preisen für alle tadellosen Partien. Die Zufuhren sind klein, und machte sich in den letzten Tagen dieser Woche eine etwas regere Frage für gute Mittelwaare geltend. Amerikanische Butter ohne Zufuhren und ohne Vorrath in erster Hand. Notirungen sind für erste Sorte Butjadinger Butter 98—106 ℳ, do. ostfriesische 95—101½ ℳ, hiesige Bauerbutter (sog. Schlagen) 93—105 ℳ incl. Consumtion, hier ausgeliefert, westfriesische Butter 93½—101½ ℳ, holländische Butter 80 bis 85 ℳ, galizische, russische und ähnliche Sorten 77½—82½ ℳ, amerikanische Butter 50—55 ℳ. Letztere Sorten incl. Zoll. (W.-Z.)

* **Rixdorf-Berlin**, 30. Juli. (Monats-Bericht der Herren C. & G. Müller.) Speck. Durch schwächere Schweineauftriebe veranlasst und durch guten Absatz unterstützt, trat eine weitere Preissteigerung an der Chicagoer und New-Yorker Börse ein, die auch hier wesentliche Erhöhungen hervorrief. Preise avancirten wiederum ca. 2 ℳ. Tendenz fest, da Vorräthe im Allgemeinen knapp und Zufuhren wenig zu erwarten sind; ausserdem ist die Nachfrage günstig und muss in den kommenden Monaten erfahrungsgemäss zunehmen. Short clear geräuchert und nachuntersucht 59 ℳ, Fat Backs — Rückenspeck — geräuchert und nachuntersucht, je nach der Stärke, 58—59½ ℳ, Amerikanische Bäuche, mit und ohne Rippen, je nach Schwere, geräuchert und nachuntersucht 62—66 ℳ. — Schinken. Das Geschäft hielt sich in ruhigen Bahnen. Amerikanische Waare kam noch nicht genügend zur Geltung. Preise stiegen nur wenig und nicht den amerikanischen Bezugspreisen entsprechend. Amerikanische geräucherte Hinterschinken — Kochschinken — 72—75 ℳ, je nach Schwere. Feste Dauerwaare 78—82 ℳ. Obige Preise verstehen sich für amtlich untersuchte Waare. — Schmalz. Entsprechend der amerikanischen Conjunctur blieben die Preise im Steigen, sie besserten sich successive im Laufe des Monats um ca. 2½ ℳ. Der Loco-Bedarf war günstig, doch schwächte das Lieferungsgeschäft ab. Reines Schweineschmalz hiesiger Raffinerie, Marke Spaten 49½ ℳ, Marke Hammer 47½ ℳ, Berliner Bratenschmalz, Ia-Qualitäten 47—53 ℳ.

Hamburg, 30. Juli. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Still. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 33⅝ bis 33⅞ ℳ, Lieferung 33⅝—33⅞ ℳ. Kartoffelmehl, Prima-Waare 34—35 ℳ, Lieferung 34—35 ℳ. Superior-Stärke 35—36½ ℳ, Superior-Mehl 37 bis 38 ℳ. Dextrin weiss und gelb prompt 42—44 ℳ, Capillair-Syrup 44 Bé prompt 41—42 ℳ, Traubenzucker prima weiss geraspelt 41 bis 41½ ℳ. — Kaffee. Preise schwächten gestern Abend bei geringfügigen Umsätzen ¼ ℳ ab, nur August und Mai blieben unverändert. Schluss 6 Uhr: August 69¾, September 68¼, October 66¾, December 64¾, März 64¼, Mai 64¼ ℳ. Die heutige Morgennotiz wurde mit einem ¼ ℳ Aufschlag festgestellt, August, Mai unverändert. Im Laufe des Vormittages war die Stimmung fest, eingetroffene Kaufaufträge konnten nur ¼ ℳ über Cote ausgeführt werden. Am Schluss wich December ¼ ℳ. Um 12 Uhr 30 Min. notirte: August 69¾, September 68¼, October 66¾, December 65, März 64⅝, Mai 64½ ℳ. An der Börse schwächten entfernte Sichten ¼ ℳ ab, und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz aufgemacht, die sich bei etwas belebterem Geschäft bis zum Schluss behaupten konnte. Am Locomarkt fand ein regelmässiges Bedarfsgeschäft statt. Die Umsätze betragen ca. 2000 Sack Diverse. Tendenz ruhig aber fest. Die von der Lagerhaus-Gesellschaft bewirkte Kaffee-Aufnahme hat eine Abnahme des Vorraths von ca. 22 500 Sack ergeben. Von Rio sind 3000 Sack, von Santos 14 000 Sack Zufuhren gemeldet. Notirungen: Santos prima 74 bis 78, superior 68—74, good 64—69, regulair 60—64, ordinary 56—60, Rio reel ordinair 62—66, Bahia 56—65, Guatemala prima 100—107, do. courante 95—100, La Guayra Trill. 78—90, do. gewaschene 96—100, Domingo vert. 75—88 ℳ. — Schmalz. Square Schmalz unverzollt: in Tierces à 40 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 40½ ℳ per Stück, Royal 41½ ℳ, Hammonia 40⅞ ℳ, Hansafett 41 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 30. Juli. Tabak. Umsatz 50 Ser. Havanna, 503 Ser. Carmen. Baumwolle ruhig. Upland middl. loco 39 ℳ. Upland Basis middling, nichts unter low middling auf Termin-Lieferung. Juli 38⅞ ℳ, August 38⅞ ℳ, September 38⅞ ℳ, October 39 ℳ, November 39 ℳ, December 39 ℳ. — Schmalz ruhig. Wilcox 37 ℳ, Choice Grocery 38 ℳ, Armour 37 ℳ, Rohe Brothers (pure) 38½ ℳ, Fairbank 32½ ℳ. — Speck fest. Short clear middles 41½ ℳ, long clear middles 40½ ℳ Br.

WTB. **Amsterdam**, 30. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54½.

Rotterdam, 30. Juli. Kaffee-Terminnotirungen: Java September 55⅝ c., December 53⅝ c., März 53⅝ c. — Santos: September 40⅝ c., December 39⅞ c., März 38⅝ c. Umsatz 1000 B.

New-York, 29. Juli. (Telegramm von Henry Hentz & Co.) Kaffee fest, aber ruhig. Nachrichten von Brasilien lauten bullish. Loco 13⅞. — Weizen willig auf günstige Ernteberichte. Amerikaner verkaufen ihren Vorrath. — Mais niedriger auf Verkäufe der Haussiers. Wetter günstig. — Baumwolle. Ernteberichte in den atlantischen Staaten lauten günstiger.

WTB. **Hamburg**, 30. Juli, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,90, per August 13,92½, per October 12,82½, per December 12,92½. Stetig.

* **Prag**, 30. Juli. Zuckerbörse. Die Auslandsbörsen waren gestern Abend schwächer, heute stetig, zum Theil etwas gebessert. — Auf hiesigem Markte blieb die Lage unverändert; — höchstens für Herbstwaare etwas geringeres Kaufbegehren. Böhmische Terminwaare wird übrigens wenig angeboten, während mährische Herbstzucker lebhafter umgesetzt wurden. — Raffinade steigend — eine allgemeine Preiserhöhung ist baldigst bevorstehend. Witterung: Sehr warm. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 30. Juli 1892: Raffinade Ia. prompt 36,50 fl. G., 37,00 fl. Waare, Erstproduct prompt Aussig Landungsplatz 16,40 fl. G., 16,50 fl. Waare, October-December-Lieferung 14,60 fl. G., 15,00 fl. Waare, Nachproducte Basis 88 Proc. Aussig von 14,00 fl. bis 15,00 fl.

WTB. **Paris**, 30. Juli. Rohzucker ruhig, 88procent. loco 36,00. — Weisser Zucker matt, Nr. 3 per 100 kg per Juli 37,00, per August 37,12½, per September 37,12½, per October-Januar 36,87½.

London, 30. Juli. Zucker. 96proc. Javazucker loco 15⅝ ruhig, Rübenrohzucker loco 13⅝ ruhig. Kaffee, Plantage Ceylon, mittelamerik. und Brasil ruhig, ostind. stetig, Lieferungswaare stetig, Rio August 60 s 9 d, Santos August 60 s 9 d. Reis matt. Thee ruhig. Schellack stetig. Hanf ruhig. Jute ruhig.

Magdeburg, 30. Juli. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Für Kartoffelspiritus hat hier die günstige Stimmung weitere Fortschritte machen können, da in Sprit sich das Geschäft sehr lebhaft gestaltete und zahlreiche Aufträge sowie verstärkter Verbrauch zur Kirschsaftpresserei die hiesigen Vorräthe erheblich in Anspruch nahmen. Andererseits fehlt passendes Angebot und bleibt nur das Berliner Lager zur Versorgung übrig, da auf Melassespiritus nicht mehr zu rechnen ist. Unter diesen Verhältnissen ist die Besserung des Berliner Marktes nur als Folge der gesunden statistischen Lage des Artikels und der Rückkehr des so lange geschwundenen Vertrauens zu erachten. Vielmehr hätte die Besorgniss alle Berechtigung, dass bei jetzigem, unnatürlich geworfenem Preisstande eine unzulängliche Erzeugung des neuen Betriebes und Mangel an Waare im Herbst eintreten könnte. Zu notiren ist für 70er ohne Fass loco und August 36,50—37,10 ℳ bez., September-November 37 ℳ, November-Mai 36—36 ℳ nom. Nach Melassespiritus trat von allen Seiten lebhafte Frage auf, doch fehlt jedes Angebot, da an eine Erzeugung über Contingent hinaus zu jetzigen Preisen nicht entfernt zu denken ist. In Deckung wurde bezahlt September 36,20 ℳ, October 35 ℳ G., November-Mai 35,60 bis 33,70—34,30—34,20 ℳ bez.

Breslau, 30. Juli. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 54,60, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juli 34,60, do. do. per Juli-August 34,60, do. do. per August-September 34,60.

Stettin, 30. Juli. Spiritus fest, loco mit 70 ℳ Consumsteuer 36,60, per Juli-August 35,60, per August-September 35,60.

Posen, 30. Juli. Spiritus loco ohne Fass (50er) 53,90, do. loco ohne Fass (70er) 34,10. Matter. — Wetter: Heiss.

Hamburg, 30. Juli. Spiritus loco fester, per Juli-August 22⅞ Br., per August-September 22⅞ Br., per September-October 23 Br., per October-November 23 Br.

Paris, 30. Juli. Spiritus fest, per Juli 49,00, per August 48,50, per September-December 44,25, per Januar-April 43,25.

Stettin, 30. Juli. Petroleum loco 10,20.

Hamburg, 30. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 5,60 Br., per August-December 5,50 Br.

Bremen, 30. Juli. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Fass zollfrei. Fest. Loco 5,15 Br.

Antwerpen, 30. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 13⅝ bez. u. Br., per August 13⅝ Br., per September-December 13⅞ Br. Fest.

New-York, 30. Juli. Raffinirtes Petroleum Standard white in New-York 6,00, do. Standard white in Philadelphia 5,95. — Rohes Petroleum in New-York 5,40, do. Pipe line Certificates per August 51¼. Tendenz: Stetig.

W. **Amsterdam**, 30. Juli. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes“.) Die heutigen Sumatraverkäufe verliefen wieder unter lebhafter Kauflust für die einigermassen besseren Partien mit sehr hohen, für die irgendwie genügenden Ladungen mit sehr vollen, dagegen für die inferioren Gewächse bei erlahmender Aufnahmekraft abermals abgeschwächt, meist mit mässiger Werthverminderung, und wurden die vorgebrachten 14 350 B. bis auf 2773 B. begeben. Von dem gleichzeitig anstehenden Borneo-Angebot holten die günstig zu beurtheilenden 313 B. einen sehr hohen, die ziemlich geringen 291 B. einen guten Preis, während wenig anziehende 283 B. aufgehalten blieben. — Das Marktgeschäft wird nach den Ferien am 9. Sept. eröffnet. — Das Einzelgebotene stellte sich wie folgt: 313 B. Deli Maatschy C 4, Taxe 106, Preis ungefähr 140 Cts. [illegible]

WTB. **Breslau**, 30. Juli. Zink umsatzlos.

WTB. **Amsterdam**, 30. Juli. Bancazinn 55½.

*— Ueber den Kupfermarkt wird der „Rh.-Westf. Ztg.“ berichtet: Die Haltung des Londoner Kupfermarktes ist nach eine ruhige; die Transactionen beliefen sich durchschnittlich auf 300 t täglich. Die Preise blieben stationär. Chilibarren notiren 44 £ 12 s 6 d Cassa und 45 £ 2 s 6 d mit 3 Monat Ziel. Raffinirte Kupfersorten sind ebenfalls wenig begehrt, doch behaupten sich die Preise für englisches zähes auf 47 £ 10 s bis 48 £; bestes ausgesuchtes 48 £ 10 s bis 49 £; englisches 53 £. Die Verschiffungen aus Chile betrugen in der ersten Hälfte dieses Monats 1250 t. Die Vorräthe in England und Frankreich beliefen sich am 15. Juli auf 64 471 t. In Paris behaupteten sich die Preise der Vorwoche: Chilibarren Nr. 1 auf 118,75 Frcs.; Nr. 2 116,75 Frcs.; Ingots und Platten zum Walzen 122,25 Frcs.; bestes ausgesuchtes 125,75 Frcs.; Corocoro-Kupfer 119 Frcs. In Marseille ist Rothkupfer um 8 Frcs. auf 135 Frcs. gewichen. Die anderen Sorten sind unverändert. [illegible] in Platten 132 Frcs., kleine Ingots 130 Frcs.; gelbes Kupfer 135 Frcs., altes Rothkupfer 100—105 Frcs.; altes gelbes Kupfer 65—75 Frcs. In Hamburg sind die Preise unverändert geblieben; elektrolytisches Kupfer notirt 94—98 ℳ; englisches raffinirtes in Ingots [illegible] ℳ; gelbes Kupfer 60 ℳ per 50 kg. In New-York hat die Nachfrage nachgelassen. Seekupfer ist auf 11,40—11,50 Cts. gesunken.

London, 30. Juli. Kupfer ruhig, etwas [illegible]. Umsatz 300 t. Schlussnotirung 44 £ 17 s 6 d. Schlusspreise: G. H. 44 £ 17 s 6 d bis 45 £ 5 s, 3 Mt. 45 £ 7 s 6 d bis 45 £ 17 s 6 d, engl. tough 48 £ bis 48 £ 10 s, b. s. 49 £ bis 50 £ 10 s. Blei fest, span. 10 £ [illegible], engl. 10 £ 15 s. Tafelblei 11 £ 15 s. Zink träge bei knappem Angebot. August-Ablieferung 23 £ bis 6 d, schles. in 22 £; gewalztes fest, V. M. 23 £ 15 s bis 24 £, schles. wird zu 24 £ angeboten. Antimon ruhig, 40 £ 5 s. Quecksilber begegnet beschränkter Nachfrage zu 6 £ 17 s 6 d aus zweiter Hand.

Hamburg, 30. Juli. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engros-Preise stellen sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt 50—55 ℳ, Heilbutt 35—40 ℳ, Seezungen, hiesige 125 ℳ, kleine 85 ℳ, Kleiesse, grosse 30—40 ℳ, Rothzungen 15—20 ℳ, Zander 100 ℳ, Schollen, grosse 20 ℳ, kleine 8—15 ℳ, Schellfische, grosse 6—7 ℳ, mittel 4—5 ℳ, kleine 2—3 ℳ, Lachs, rothfleischiger 95 ℳ, Hechte, Finnen 15 ℳ, do. See 15—18 ℳ, Hummer, lebende 200 ℳ, Steinbeisser 10 ℳ, Cabliau, grosse 20 ℳ, kleine 4—5 ℳ, Lengfisch 10 ℳ, Knurrhähne 7 ℳ. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 8 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Tendenz fest.

Stettin, 30. Juli. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 11 053 t Heringe und stellt sich demnach der Totalimport von dort bis heute auf 40 402½ t gegen 62 551 t in 1891 und 65 180 t in 1890 bis zur gleichen Zeit. Der schottische Fang ist während der letzten Woche zwar ohne Unterbrechung, aber nur mit geringem Erfolge betrieben worden; die Gesammtausbeute hat nur einen mässigen Zuwachs erfahren und die Märkte haben sich in Folge dessen in Schottland sowohl wie auf dem Continent befestigt. Die zugeführten Partien fanden sofort bei der Entlöschung zu steigenden Preisen Nehmer, irgendwelche Läger befinden sich augenblicklich nicht am Platze. Bezahlt wurde für Large Fulls 34—37 ℳ, grossfallende Vollheringe 31 bis 33 ℳ, Vollheringe 28—30 ℳ, Mediums in grossfallender Waare 24½ bis 26½ ℳ, in gewöhnlicher Grösse 22—24½ ℳ, Matties 17—21 ℳ. Alte schottische Heringe waren wenig begehrt; gefordert wird für Crownfulls 26—27 ℳ, Crownmatfulls 22—26 ℳ, ungestempelte Matties 15—20 ℳ, Crownspents und Crownmixed 14 ℳ, Yarmouther Vollheringe 17—19 ℳ, Medium Fulls 14—15 ℳ, Matties 11—13 ℳ unversteuert. — Von neuen Norwegischen Fettheringen sind ferner Kleinigkeiten gefangen worden, wovon aber wohl erst in 2—3 Wochen etwas nach hier kommen kann. Alte Fettheringe gehen befriedigend ab. Kaufmanns bedingt 25—30 ℳ, Grossmittel 26—28 ℳ, Reellmittel 17 bis 20 ℳ, Mittel 12—14 ℳ, Kleinmittel 9—10 ℳ, Sloeheringe 15—18 ℳ unversteuert. Schwedische genossen wieder etwas mehr Beachtung. Fulls wurden mit 18—19 ℳ, Ihlen 10—12 ℳ unversteuert bezahlt. Mit den Eisenbahnen wurden vom 20. bis 26. Juli 5865 t Heringe versandt und beträgt somit der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 26. Juli 82 951 t, gegen 95 451 t in 1891 und 108 653 t in 1890 im gleichen Zeitraum. — Sardellen fest; 1890er finden des hohen Preises wegen keine Beachtung.

Heringsfischerei. Aberdeen, 26. Juli. Im Laufe des Tages kehrten über 100 Boote zurück, der beste Fang bestand aus 60, der kleinste aus 5 Crans; im Durchschnitt wurden 18 Crans pro Boot gelandet. Die Qualität fiel gemischt aus und befand sich ein guter Theil Spent bei den Heringen. In der Grösse des Fisches ist eine erhebliche Besserung eingetreten. Preis 8—20 s per Cran.

Fraserburgh, 26. Juli. Gestern Abend verliessen über 725 Boote den Hafen. Ein kleiner Theil davon, der wegen zu späten Auslaufens die entfernter gelegenen Fischplätze nicht erreichen konnte, ist heute Vormittag mit einem Fang von durchschnittlich 6 Crans per Boot zurückgekommen. Preis 17—23 s per Cran. Die Qualität ist erheblich besser geworden.

Peterhead, 26. Juli. In vergangener Nacht waren über 400 Boote auf See, die Mehrzahl hatte entferntere Fischplätze aufgesucht und war deshalb bis heute Nachmittag 5 Uhr noch kein Boot zurückgekehrt. 70—80 Boote, welche näher an der Küste ihre Netze geworfen hatten, sind mit einem guten Fang, ca. 20 Crans durchschnittlich pro Boot wieder hier eingetroffen. Verschiedene Boote hatten 40—60 Crans gefangen. Die Qualität des heute gelandeten Fisches war gut, beinahe die beste in der Saison. Preis 18—21 s pro Cran.

Wick, 26. Juli. Etwa 250 Boote waren in vergangener Nacht auf See, wovon bis heute Abend 7 Uhr nur 50 Boote mit einem Durchschnittsfang von 20 Crans pro Boot angelangt waren. Der Fisch ist von schöner Qualität und besteht ⅓ bis ½ des Fanges aus Fulls. Preis 18 s bis 21 s 6 d per Cran.

Kohlen-Versandt

ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 24. Juli bis mit 30. Juli 1892.
In Ladungen à 5000 kg:

via Lugau	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz b. L.
1353 Ladungen,	1596 Ladungen,	— Ladungen.

In Summa 2949 Ladungen.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 29. Juli 5015

Breslau, 30. Juli. Weizen ruhig, per 100 kg weisser 17,90—19,90 bis 20,20 ℳ, gelber 17,90—19,90—20,10 ℳ. — Roggen stark weichend, per Juli 169,00, per September-October 169,00. — Rüböl per Juli 54,00, per September-October 51,50. — Wetter: Heiss.

Köln, 30. Juli. Weizen hiesiger loco 19,75, per Juli 19,90, per November 17,75. — Roggen hiesiger loco 18,50, fremder loco 21,25, per Juli 19,00, per November 16,05, hiesiger neuer 16,50. — Hafer hiesiger loco 15,00. — Rüböl loco 55,50, per October 51,20, per Mai 51,20. — Wetter: Schwül.

Stettin, 30. Juli. Weizen flau, loco 180—195, per Juli 190,00, per September-October 177,00. — Roggen flau, loco 156,00—166,00, per Juli 178,00, per Juli-August 169,00, per September-October 162,00. — Pommerscher Hafer loco neuer 152—158. — Rüböl flau, loco per Juli 49,50, per September-October 49,50.

Hamburg, 30. Juli. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 186,00—196,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180,00—186,00, russischer loco ruhig, neuer 120,00—122,00. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 52. Wetter: Sehr heiss.

Mannheim, 30. Juli. Weizen per Juli 18,10, per November 17,75. — Roggen per Juli 17,20, per November 16,30. — Hafer per Juli 14,60, per November 14,60. — Mais per Juli 12,00, per November 11,75.

Wien, 30. Juli. Weizen per Herbst 8,17 G., 8,20 B., per Frühjahr 8,51 G., 8,54 B. — Roggen per Herbst 7,16 G., 7,19 B. — Mais per Juli 5,20 G., 5,23 B., per Mai-Juni 1893 5,56 G., 5,59 B. — Hafer per Herbst 5,97 G., 6,00 B.

Pest, 30. Juli. Weizen loco behauptet, per Herbst 7,98 G., 8,00 B., per Frühjahr 8,36 G., 8,38 B. — Hafer per Herbst 5,52 G., 5,54 B. — Mais per Juli-August 4,94 G., 4,96 B., per August-September 4,85 G., 4,87 B. — Kohlraps per August-September 10,95 G., 10,00 B. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 30. Juli. Weizen per November 186. — Roggen per October 156, per März 159.

Antwerpen, 30. Juli. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. — Hafer schwach. — Gerste fest.

Paris, 30. Juli. Weizen ruhig, per Juli 22,60, per August 22,60, per September-December 22,80, per November-Februar 23,10. — Roggen ruhig, per Juli 15,80, per November-Februar 16,60. — Mehl träge, per Juli 51,70, per August 51,70, per September-December 52,10, per November-Februar 52,70. — Rüböl behauptet, per Juli 54,50, per August 55,00, per September-December 55,75, per Januar-April 56,75. — Wetter: Heiss.

New-York, 29. Juli. Weizen anfangs behauptet, dann weichend und matt den ganzen Tag auf Verkäufe der Haussiers. Mais anfangs stetig, dann weichend und den ganzen Tag flau auf günstige Ernteberichte.

New-York, 30. Juli. Baumwolle in New-York 7½, do. in New-Orleans 7 1/16. — Schmalz loco 7,50, do. (Rohe & Brothers) 8,40. — Zucker (Fair refining Muscovados) 2⅞. — Mais (New) per August 55⅝, per September 54⅝, per October 54⅞. — Rother Winterweizen loco 85⅝. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 13⅞. — Mehl (Spring clears) 2 $ 10 c. — Getreidefracht 2⅝. — Kupfer 11,50—11,75. — Rother Weizen per Juli 83⅝, per August 83⅝, per September 84⅝, per December 87⅝. — Kaffee Nr. 7 low ord. per August 12,50, per October 12,50.

Chicago, 29. Juli. Weizen per August 76⅞, per September 77. — Mais per August 49⅞. — Speck short clear 7,95. — Pork per Juli 12,00. Weizen anfangs stetig, später nachgebend auf günstige Ernteberichte. Schluss flau. Mais anfangs schwach, später weiter fallend, auf Realisirungen der Haussiers. Schluss flau.

Berlin, 30. Juli. Früher als in anderen Jahren drängen die Angebote neuen Gewächses Roggen in greifbarer Waare wie auf kurze Lieferung an den Markt und ermöglichen den Mühlen ihre bequeme Versorgung. Ungeachtet seiner trockenen Qualitäten haben sie ihre Gebote im Anschluss an deren Gegenverkäufe für Juli-August und September-October erheblich herabgesetzt und erzielt loco heute nur noch 165—167 ℳ, mithin 3—4 ℳ weniger als gestern, während Juli-August ca. 5 ℳ, September-October 3½ ℳ verloren. Dann traten aber Deckungs- und Meinungskäufe wieder vermehrt in den Vordergrund und konnte ½—⅝ ℳ wieder eingeholt werden. — Weizen war in Rückwirkung der weichenden Roggenpreise und der neuerdings in New-York, England, Frankreich und Holland erniedrigten Weizennotirung auch hier in matter Haltung, ohne jedoch mehr als 2,50 ℳ gegen gestern aufgegeben, wovon schliesslich 50—75 ℳ wieder gewonnen werden konnten. Von Auslande wurde heute kein Abschluss bekannt, dagegen gelangten gestern noch einige Hundert Tonnen Red-Winterweizen zu 163,5 ℳ auf Grund eines früheren Gebotes zum Verkauf hierher. Gerste blieb geschäftslos. Hafer in loco und für Termine etwas matter, aber nur wenig billiger. Mais matt und 1 ℳ billiger. Mehl im Anschluss an Roggen gewichen. Rüböl matter. Spiritus war in Folge stärkerer Abgaben für nahe Sichten ca. 40—50 ₰, für entfernte 20—30 ₰ billiger verkauft. — Roggenmehl Nr. 0 und 1 für 100 kg Brutto mit Sack. Gekündigt 1000 Sack. Kündigungs-Preis 23,9 ℳ. Durchschnitts-Preis 23,9 ℳ. Termine flau und niedriger. Für diesen Monat 24—23,75 ℳ bez., Juli-August 23,8—22,7 ℳ bez., September-October 22,5—22,4 ℳ bez. — Weizenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Nr. 00 27—24,5 ℳ, Nr. 0 24,25—23 ℳ. Feine Marken über Notiz bez. — Roggenmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Nr. 0 und 1 24—22,75 ℳ, do. feine Marken Nr. 0 und 1 25—24 ℳ, Nr. 0 1,50 ℳ höher als Nr. 0 und 1. — Rüböl für 100 kg mit Fass. Durchschnitts-Preis 49,4 ℳ. Termine ruhig. Für diesen Monat 49,8 ℳ, September-October 49,4—49,3 ℳ bez., October-November 49,1 ℳ, November-December 49,1 ℳ.

* **Erfurt**, 30. Juli. (Originalbericht von G. C. Köhlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Das hochsommerliche, trockene Wetter in dieser Woche beschleunigte die bereits begonnenen Erntearbeiten. In Folge Zurückhaltung seitens der Käufer bewegte sich das Getreidegeschäft innerhalb eng bemessener Grenzen, wobei Preise für Weizen ziemlich unverändert blieben, während Roggen bei reichlicherem Angebot im Werthe weiter nachgeben musste. Hafer schwach fest und höher bezahlt. — Weizen 180—197 ℳ, Roggen 173—184 ℳ, Hafer 154—169 ℳ, Raps 215—225 ℳ, Dotter 205 bis 220 ℳ, Lein 245—255 ℳ per 1000 kg. — Mohn, blau 52—58 ℳ, do. grau 44 bis 46 ℳ, Erbsen, gelb und grün 16—21 ℳ, do. Victoria 22—29,50 ℳ, Bohnen, weiss 19—23 ℳ, Feldbohnen 14,50—15,50 ℳ, Wicken 14 bis 14,50 ℳ per 100 kg.

Leipziger Fischmarkt.

Am 30. Juli 1892.

Bericht der Hoffischhandlung Friedr. Wilh. Links.

Nach Schluss der Krebs- und Hochfischsaison ist die Geschäftsthätigkeit wieder eingeschränkt worden und erstreckt sich in der Hauptsache nur noch auf den Verkauf der besseren Fischsorten, ohne jedoch auch hierin einen beträchtlichen Consum zu erzielen. Besser als Rheinische war Silberlachs gefragt, der wenigstens tageweise durch seine Umsätze befriedigte. Für Steinbutt bestand wenig Interesse, lebhafter war die Entnahme von Seezunge, obwohl dieser Fisch im Preise hoch stand. Von Zander bevorzugte man die grossen Fische. Kleinschl fand bei hohen, fester Notirung wenig Zuspruch. Schellfisch kam in schöner Waare und zu gedrückten Preisen in den Handel, begegnete aber nur schwer Kauflust. Desgleichen war das Geschäft in Scholle, Cabliau u. s. w. belanglos. — Lebende Karpfen ohne Nachfrage. Schleien zeichneten sich auch diesmal durch Beliebtheit aus. Der Consum von Aalen ist merklich zurückgegangen. Lebende Forellen waren nur vermehrt gefragt. Für lebende Hechte trat in den letzten Tagen etwas Interesse hervor. — Die Notirungen waren ungefähr folgende: Frischer Rheinlachs per ½ kg 2,50—3,00, Silberlachs 1,40—1,60, Steinbutt 1,10—1,50, Seezunge 1,60—2,00, Zander 0,75—1,40, Kleinschl 0,65—0,90, Kieler Schlei 0,60—0,70, Schellfisch 0,15—0,30, Cabliau 0,20—0,55, grosse Scholle 0,30—0,50, Lebende Karpfen 1,00—1,20, lebende Schleien 1,10—1,20, lebende Aale 1,30—1,60, lebende Hechte 1,00—1,20, lebende Forellen 4,00—4,50, lebende Hummern 2,25—2,75, Krebse kleine per Schock 2,00—3,20, Tafelkrebse 5,00—20,00 ℳ.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 30. Juli.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

Der heutige Wildmarkt war ziemlich reichlich beschickt, insbesondere gingen Rehe in grösserer Anzahl an und ist der Preis dafür im Fallen. Hirsche und Wildschweine fanden dagegen zu den bisherigen Notirungen schlanken Absatz. Von Schlachtgeflügel waren heute Gänse bevorzugt, welche auch von ausserordentlich schöner Qualität geliefert wurden: es kamen Exemplare von 12 Pfund und darüber vor. Nächstdem fanden Beachtung: Enten, Brat- und Backhähnchen, junge Tauben, Fricassee- und Suppenhühner, welche jetzt durchgehends als preiswerth zu bezeichnen sind. Die Notirungen waren ungefähr folgende: Gänse, prima gemästete pro Pfund 0,68—0,70 ℳ, do. geringere pro Stück 3,00—4,50 ℳ. Enten, prima gemästete pro Stück 2,50—3,50 ℳ, do. geringere pro Stück 1,50—2,25 ℳ. Hähnchen, grosse italienische und ungarische pro Stück 1,40—1,75 ℳ, do. mittel pro Stück 1,00—1,25 ℳ, do. kleine pro Stück 0,60—0,90 ℳ, junge Tauben pro Stück 0,50—0,65 ℳ, Fricassee- und Suppenhühner pro Stück 1,25—2,50 ℳ. Rehrücken pro Stück 8,00—18,00 ℳ, do. -Keulen pro Stück 4,00—6,00 ℳ, do. -Blätter pro Stück 1,00—1,75 ℳ, Hirschrücken per Pfund 0,90—1,20 ℳ, do. -Keulen 0,90—1,00 ℳ, do. -Fricandeaux 1,20 ℳ, do. -Blätter 0,50—0,60 ℳ, Wildschweinsrücken 1,00—1,20 ℳ, do. -Keulen 0,90—1,00 ℳ, do. -Blätter 0,60—0,80 ℳ.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in New-York (29.7) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Schnelldampfer „Augusta Victoria“ von Hamburg; in Genua (29.7) „Bayern“, in Aden (28.7) „Braunschweig“, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in Lissabon (30.7) der Royal-Mail-Dampfer „La Plata“; in Queenstown (30.7) der American-Dampfer „Indiana“ von Philadelphia; in Teneriffa (27.7) „Anna Woermann“; in Accra (22.7) „Karl Woermann“ und „Gretchen Bohlen“, (24.7) „Aline Woermann“, (26.7) „Lulu Bohlen“, (28.7) „Professor Woermann“; in Gabon (27.7) „Eduard Bohlen“; in Sierra Leone (27.7) „Adolph Woermann“, (28.7) „Hedwig Woermann“; in Lagos (29.7) „Ella Woermann“; in Tanger (29.7) „Erna Woermann“.

Abgegangen: von Santos (29.7) „Graf Bismarck“ nach Bremen, von Vigo (29.7) „Berlin“ nach Antwerpen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; von der Weser (29.7) der deutsche Hansa-Dampfer „Arensburg“ ausgehend.

Passirt: Lizard (29.7) „Gera“ nach New-York, Dover (30.7) „Ohio“ nach Brasilien, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „Spree“ (Ueberfahrt circa 7 Tage) schliesst heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 5 Uhr.

☉ **Wallwitzhafen**, 30. Juli. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. Die Eilkähne Nr. 226 und 245 der Neuen Norddeutschen Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft sind heute von Hamburg hier eingetroffen.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergk, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 29. Juli: „Empress“ von Hartlepool, „Sprite“ von Hull, „Maas“ von Rotterdam, „Silvia“ von London, „Dresden“ von Goole, „Virgo“ von London, „Orion“ von Norwegen, „Peterborough“ von Boston, „Federation“ von Goole, „Lissabon“ von Süd-Amerika, „Vibran“ von Gent, „Nordcap“ von Norwegen; am 30. Juli: „Staveley“ von Grimsby.

Abgegangene Schiffe am 29. Juli: „Warrington“ nach Grimsby, „Germ. Empire“ nach Hartlepool, „Gemma“ nach London, „Uranus“ nach London, „Amsterdam“ nach Amsterdam, „Fetzel“ nach London, „City of Dortmund“ nach England; am 30. Juli: „Hamburg“ nach Hull, „Berlin“ nach Goole, „Norden“ nach Gothenburg, „Sverre Sigurdsen“ nach Norwegen, „Coblenz“ nach Leith, „Erna“ nach Norwegen.

SLUB
Wir führen Wissen.